

JAHRESBERICHT 2016



Das Zentrum für Zeithistorische Forschung erforscht die deutsche und europäische Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart. In methodisch-theoretischer Hinsicht verfolgt das Institut insbesondere gesellschaftsgeschichtliche Perspektiven. Neben der Grundlagenforschung sind die Bereitstellung von Forschungsinfrastrukturen und der Wissenstransfer zentrale Aufgabenfelder des ZZF.



JAHRESBERICHT 2016

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	4
PUBLIKATIONEN	8
:: Bücher	8
:: Online	15
FORSCHUNGSFELDER	28
:: ABTEILUNG I Kommunismus und Gesellschaft	30
Anja Schröter :: Ost meets West – Richterschaft im Umbruch	34
:: ABTEILUNG II Geschichte des Wirtschaftens	38
Rüdiger Graf :: Affen, Alkohol und Steuerpolitik. Günter Schmölders' empirische Sozialökonomik als Lehre der Grenzen staatlicher Interventionstätigkeit	41
:: ABTEILUNG III Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft	46
Annette Vowinkel :: Das Fotoprojekt der Farm Security Administration (1935–1944), oder: Wie fotografiert man eine Wirtschaftskrise?	50
:: ABTEILUNG IV Regime des Sozialen	54
Kathrin Kollmeier :: Hundert Jahre Staatenlosigkeit. Ein neues Forschungsfeld mit Tagesaktualität	57
:: DIREKTION	62
Martin Sabrow :: Erich Honecker und das zeitlose Herrscherporträt	64
:: ÜBERSICHT ZU DEN PROJEKTEN 2016	70
NACHWUCHSFÖRDERUNG	80
:: Doktorandinnen und Doktoranden	80
:: Masterstudiengang »Public History«	84
WISSENSTRANSFER UND HOCHSCHULKOOPERATION	88
LEHRVERANSTALTUNGEN	90
QUALITÄTSMANAGEMENT	94

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	98
VERWALTUNG	102
GLEICHSTELLUNG	105
BIBLIOTHEK	108
TÄTIGKEIT DER INSTITUTSMITGLIEDER IN EXTERNEN GREMIEN	114
GASTWISSENSCHAFTLER/INNEN	120
VERANSTALTUNGEN	124
:: Konferenzen und Workshops	124
:: Nationale und internationale Tagungen mit starker Beteiligung des Instituts	128
:: Institutskolloquium	130
:: Vorträge/Podiumsdiskussionen/Buchvorstellungen	131
:: Thematische Vortragsreihen	133
:: Dokumentartheater	138
:: Ausstellungen	138
:: Weitere Veranstaltungen	139
VERÖFFENTLICHUNGEN (AUSWAHL)	142
:: Publikationen	142
:: ZZF-Wissenschaftler/innen in den Medien	150
VORTRÄGE UND DISKUSSIONSBEITRÄGE (AUSWAHL)	160
PERSONALIA	176
:: Mitarbeiter/innen	176
:: Neueinstellungen	178
:: Vertretungen/Beurlaubungen/Verabschiedungen	178
:: Promotionen	180
:: Auszeichnungen	183
GREMIEN	186
SCHRIFTENREIHEN DES ZZF	190
VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES ZZF E. V.	193

Vorwort

Das Jahr 2016 stellte viele Gewissheiten auf den Kopf und die liberale europäische Ordnung vor neue Herausforderungen. Dies betrifft auch und besonders die Geschichtswissenschaft. Für Historiker ist es doppelt schwer zu ertragen, wenn erinnerungspolitische Wenden um 180 Grad gefordert werden, wenn sich »Reichsbürger« nennende Zeitgenossen behaupten, die Bundesrepublik sei noch immer von den Alliierten besetzt, wenn sich Pegida-Anhänger in Dresden den Ruf »Wir sind das Volk« aneignen und damit auf eine Revolution von 1989 berufen, deren Werte sie missachten. Historiker wissen, welche Anleihen der Begriff »Lügenpresse« bei der NS-Propaganda macht, und sie eint die Sorge, dass die Stimme der Wissenschaft es künftig schwerer haben könnte. Aber ihr Beitrag bleibt auch hier die Analyse.

Wir alle ringen derzeit damit, das Erstarken des Rechtspopulismus zu verstehen. Einfache Analogien zum Ende der Weimarer Republik helfen ebenso wenig weiter wie der achselzuckende Spott über ein Zeitalter, in dem ein amerikanischer Präsident seine Nation mit »alternativen Fakten« hinter sich zu scharen sucht. Die Geschichtswissenschaft – und insbesondere die Zeitgeschichte – ist aufgefordert, sich den neuen Phänomenen zu stellen. Unter diesen Vorzeichen steht nun auch ein bereits eingeleiteter Paradigmenwechsel: Immer stärker betrachten wir die jüngste Vergangenheit nicht mehr als Nachgeschichte des Nationalsozialismus und des Kalten Krieges, sondern als Vorgeschichte neuer Herausforderungen. Damit verbunden ist auch ein Wechsel in der zeithistorischen Erzählung: Im Vordergrund steht immer weniger die erfolgreiche Überwindung des Zeitalters der Extreme, sondern die noch offene und krisenhafte Entstehungsgeschichte gegenwärtiger Verwerfungen.

Auch das ZZF richtet den Fokus seiner Forschung nicht mehr allein bis in die 1980er Jahre. Schritt für Schritt gerät nun auch die jüngste Zeitgeschichte in den Blick. So haben wir 2016 mit Wettbewerbsmitteln der Leibniz-Gemeinschaft ein neues Projekt begonnen,

das die »Lange Geschichte der ›Wende‹« untersucht und in einer weitgespannten Perspektive von 1980 bis 2000 nach der Lebenswelt und dem Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989 fragt. Dabei untersuchen wir den Wandel der Eigentumsverhältnisse und der politischen Kultur ebenso wie die Bildungs- und Konsumgeschichte in Ostdeutschland über die Zäsur der deutschen Vereinigung hinweg. Neu bewilligt wurde auch ein DFG-Projekt mit der Universität Wien, das die Entwicklung des freiwilligen Engagements unter den Zwängen des Staatssozialismus bis hinein in die postkommunistische Zeit untersuchen wird.

Viele Gegenwartsprobleme werden auf den Wandel der Arbeitsgesellschaft zurückgeführt, der sich im Westen bereits seit den 1970er Jahren abzeichnete und sich im Osten seit 1990 radikal vollzog. Am ZZF startete 2016 ein Graduiertenkolleg, das die sozialen Folgen dieser Veränderungen in der Arbeitswelt untersucht. Gemeinsam mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin und dem Institut für soziale Bewegungen in Bochum werden hierzu zehn Nachwuchswissenschaftler forschen. Weitere neue Projekte, etwa zur »Förderung von Zukunftsindustrien«, flankieren diesen Schwerpunkt.

Das ZZF hat im vergangenen Jahr auch in der Vermittlung seiner Forschung neue Akzente zu setzen versucht: Um die Ergebnisse unserer Arbeit thematisch zu bündeln und noch sichtbarer zu machen, haben wir 2016 zwei neue Schriftenreihen aufgenommen: In der Reihe »Kommunismus und Gesellschaft« im Ch. Links Verlag erschienen gleich vier neue Bände, die unter anderem die einzelnen Studien des Projektes »Die SED zwischen Mauerbau und Mauerfall« präsentieren. Zugleich startete die von ZZF-Mitarbeitern herausgegebene Reihe »Visual History«, die Bilder als historische Quellen ernst nimmt und auf ihre Entstehungskontexte, Verbreitungswege und Wirkungsweisen hin befragt. Die wichtige Rolle von Fotoagenturen beschreibt dabei die ZZF-Mitherausgeberin Annette Vowinckel in ihrem neuen Buch »Agenten der Bilder«. Die Bildstrecke im vorliegenden Jahresbericht bezieht sich auf diesen Band und zeigt einige bemerkenswerte Fotos, deren Aufnahme seit den 1930er Jahren von der US-amerikanischen Farm Security Administration veranlasst wurde.

In die Öffentlichkeit hinein wirkt das ZZF auch mit seinem verstärkten Engagement in der Behördenforschung. Zusammen mit dem Institut für Zeitgeschichte untersuchen wir in einem Projekt die NS-Beastung des Bundesinnenministeriums und des DDR-Ministeriums des Innern. Ebenso veröffentlichten wir im vergangenen Jahr gemeinsam eine Studie, die den Stand der bisherigen Forschungsprojekte und -kommissionen zur NS-Vergangenheit der zentralen deutschen Behörden bilanziert und Perspektiven für die weitere Aufarbeitung entwickelt.

Auch im Jahr 2016 spielten historische Ausstellungen in unserer Institutsarbeit eine wichtige Rolle. So haben wir ein Projekt abgeschlossen, das am Beispiel der Sammlungsbestände des Dokumentationszentrums zur Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt nach dem Wert der materiellen Kultur für die zeithistorische Forschung fragte. Zudem kuratierte das ZZF die Ausstellung »Eine Landschaft der Macht« zur Waldsiedlung des SED-Politbüros in Wandlitz, die sowohl im Barnim Panorama als auch vor Ort in der ehemaligen Waldsiedlung gezeigt wurde. Erstmals finden sich auf dem Gelände nun Informationsstelen, die anzeigen, wo Walter Ulbricht, Erich Honecker und die anderen Mitglieder des SED-Politbüros fernab von der DDR-Bevölkerung wohnten. Einige der interessantesten Exponate – von Honeckers Hut bis hin zu einem der Volvos von Erich Mielke – stellen wir in diesem Jahresbericht vor, zu dessen Lektüre wir wie jedes Jahr herzlich einladen.



Potsdam, im April 2017

Frank Bösch

Prof. Dr. Frank Bösch
Direktor

Martin Sabrow

Prof. Dr. Martin Sabrow
Direktor

Das Fotoprojekt der Farm Security Administration (1935–1944)

»New Deal« nannte Franklin D. Roosevelt, der 32. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, das von ihm 1933 angeschobene gigantische Investitionsprogramm zur Bekämpfung der Folgen einer Weltwirtschaftskrise, die die Welt seit 1929 erschütterte. Um die Dringlichkeit des Programms sichtbar zu machen (und später, um seinen Erfolg zu belegen), beauftragte er den Sozialwissenschaftler Rexford Tugwell mit dem Aufbau einer Informationsabteilung innerhalb der neu gegründeten Farm Security Administration, die die Lage der verarmten Landbevölkerung dokumentieren sollte. Tugwells Mitarbeiter Roy Stryker lancierte in diesem Rahmen ein groß angelegtes Fotografieprojekt, aus dem die Bilder für diesen Jahresbericht stammen. Sie wurden in den Jahren 1935–1944 von gut einem Dutzend Fotografinnen und Fotografen aufgenommen und lagern heute in der Library of Congress in Washington, DC.

Das Fotoprojekt der Farm Security Administration war exemplarischer Forschungsgegenstand im Visual History-Projekt von Annette Vowinckel. Bei der für den Jahresbericht getroffenen Bildauswahl wurden städtische und ländliche Kontexte, die weiße und die farbige Bevölkerung, verschiedene Altersgruppen sowie Schwarzweiß- und Farbfotografien gleichermaßen berücksichtigt. Bei der Endauswahl hat die fotografische Qualität und Intensität den alleinigen Ausschlag gegeben. Die einzige Ausnahme in dieser Hinsicht bildet

Dorothea Langes Aufnahme von einer Landarbeiterin mit ihren Kindern in einem Unterstand, die sich bei genauerem Hinsehen als »Migrant Mother« identifizieren lässt. Hier geht es vor allem darum, das Setting zu zeigen, in dem das bekannte Bild aufgenommen wurde: Es ist Teil einer Serie von überwiegend sehr gewöhnlichen Bildern, die gleichwohl Aufschluss geben über die Arbeitsweise der Fotografin.

Oft ist es die Wahl der Perspektive, die die Qualität eines Bildes ausmacht, oder den »entscheidenden Augenblick« (Rodeo, Abb. S. 27) zu erwischen – oder einen Gesichtsausdruck zu erfassen (farbiger Junge, Abb. S. 107). In anderen Fällen ist es die Alltäglichkeit der Szene oder die Irritation, die durch Unerwartetes ausgelöst wird – wie im Fall der Kinderkrippe (Abb. S. 101), deren Ambiente eher ein staatssozialistisches ist als ein amerikanisches, oder bei dem Foto von den adretten jungen Frauen, die einen Jagdbomber montieren (Abb. S. 93). Oft vermischt sich also das Ästhetische mit dem Dokumentarischen, und gerade das macht den Bestand so attraktiv – eine Entdeckungsreise auf photogrammar.yale.edu wird wärmstens empfohlen.

Literaturempfehlung:

Annette Vowinckel: »Das Fotoprojekt der Farm Security Administration (1935–1944), oder: Wie fotografiert man eine Wirtschaftskrise?« in diesem Jahresbericht (S. 50–53) sowie: Annette Vowinckel, *Agenten der Bilder. Fotografisches Handeln im 20. Jahrhundert, Reihe Visual History. Bilder und Bildpraxen in der Geschichte Bd. 2*, Göttingen 2016.



Arthur Rothstein/FSA, Cowboys and indians – Schoolchildren in Weslaco, Texas (Original-Description), January 1942
(Quelle: Library of Congress, LC-DIG-fsa-8a13425)

Publikationen im Überblick

BÜCHER

Planung: ANNELIE RAMSBROCK

NEUERSCHEINUNGEN 2016 –
EINE KOMMENTIERTE AUSWAHL

VON BODO MROZEK

Der junge Mann, der die Treppen des Kaufhauses Althoff in Essen hinunterstürzt, rennt um sein Leben. Es ist das Jahr 1933 und soeben hat er 250 selbstgefertigte kommunistische Flugblätter aus einem Dachfenster auf den Limbecker Platz hinab segeln lassen. Solche illegalen Aktionen bringen den Dachdeckerlehrling schließlich in Haft, aus der er erst 1945 entkommt. Die Polizeifotos zeigen einen entschlossen dreinblickenden Mann in Anzug und Krawatte von kräftiger Statur. Es ist schwer vorstellbar, dass es sich bei dem greisenhaften Mann mit dickem Brillengestell um dieselbe Person handelt, die ein halbes Leben später, am 7. Dezember 1990, bei einem Spaziergang nahe Berlin abermals von Polizisten festgenommen wird, wenn auch unter gänzlich anderen Umständen.

Das weitgehend unbekannte erste und das ebenso wenig bekannte letzte Kapitel des politischen Lebens Erich Honeckers leuchten zwei Monografien des ZZF aus: Martin Sabrows mehr als 620 Seiten dicke Jugendbiografie »Erich Honecker. Das Leben davor: 1912–1945« über Illegalität, Haft und Neuanfang des Jungkommunisten. Das großformatige und reich bebilderte Buch von Jürgen Danyel und Elke Kimmel »Waldsiedlung Wandlitz – Eine Landschaft der Macht« zu einer gleichnamigen Ausstellung erforscht den abgeschirmten Mikrokosmos, in dem sich die Polit-Elite abgeschottet hatte, als eine Art »DDR in der DDR« – umgeben von



einer Mauer. Beide Bücher rahmen nicht nur den chronologischen Raum der Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert. Sie eröffnen auch ein Spannungsverhältnis, dem sich viele Publikationen des ZZF in diesem Jahr widmen: dem Verhältnis von Politik und Privatheit.





Gleich mehrere in der Instituts-Reihe »Geschichte der Gegenwart« im Wallstein Verlag erschienene Dissertationsschriften analysieren den Wandel alltäglicher Praktiken, die im ausgehenden »Zeitalter der Extreme« keineswegs unpolitisch waren. So vergleicht Sina Fabian Konsumgewohnheiten in Westdeutschland und Großbritannien zwischen 1970 und 1990. Ihre Befunde tragen zur Relativierung des zeithistorischen Zäsur-Narrativs bei, demzufolge die Ölkrise eine Epoche »nach dem Boom« eingeläutet habe. Tatsächlich, so zeigt Fabian, boomten etwa Fernreisen gerade in der Zeit nach den 1970er Jahren.

Uwe Sonnenberg untersucht in seiner Studie »Von Marx zum Maulwurf« über den linken Buchhandel in der Bundesrepublik der 1970er Jahre, wie Lesen als eine subversive Praxis betrieben wurde, die Konflikte von der Zensur bis zur polizeilichen Erstürmung von Buchhandlungen provozieren konnte. Sein Buch gehört – neben Sabrows Honecker-Buch, das sich streckenweise lese »wie ein Agententhiller (...) à la Spielberg« (Die Welt) – zu den meist rezensierten des Jahres und kam schon wenige Monate nach Erscheinen in einer zweiten Auflage heraus.

In der Instituts-Reihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert« bei Wallstein erschien Franziska Kuschels vielbeachtete Doktorarbeit über »Schwarz Hörer, Schwarzseher und heimliche Leser« in der DDR. Darin zeigt die ZZF-Historikerin, dass der Konsum von West-Medien dort nicht etwa per Gesetz bei Strafe verboten war. Gleichwohl barg der unerwünschte Empfang westlicher Inhalte durchaus Risiken und konnte selbst dann eine emanzipatorische Wirkung entfalten, wenn es sich um scheinbar nur unterhaltende Formate handelte.

Mehrere Publikationen aus dem ZZF wurden 2016 mit Preisen ausgezeichnet und schafften es auf Empfehlungslisten. Die Monografie »Agenten der Bilder« von Annette Vowinckel, Abteilungsleiterin am ZZF, untersucht Arbeitsalltag und Auswahlkriterien von Bildredakteuren und Pressefotografen in globalem Maßstab. Protagonisten ihres Buches, das die Grenzen zwischen Journalismus und Propaganda auslotet, sind Armee Fotografen im Kalten Krieg und im Vietnamkrieg, Fotojournalisten in Afrika und Bildredakteure der Agenturen. Einem der überraschenden Befunde zufolge war die Bildproduktion der staatlichen Fotoagenturen



der USA und der DDR durchaus ähnlich. Vowinckels im Wallstein Verlag erschienenen Buch brachte es im Dezember auf den dritten Platz der von Süddeutscher Zeitung und NDR ermittelten »Sachbücher des Monats«. Der ZZf-Historiker René Schlott schaffte es dort im August mit seiner gemeinsam mit Walter H. Pehle herausgegebenen Essay-Sammlung des Holocaust-Historikers Raul Hilberg in die Top Ten.

Die alltägliche Dimension von Politik loten auch einige der Monografien in der neuen, im Ch. Links Verlag gestarteten ZZf-Reihe »Kommunismus und Gesellschaft« aus. Gleich mit vier Bänden eröffnen die Herausgeber Jens Gieseke, Thomas Lindenberger und Martin Sabrow die Reihe. Im ersten Band versammelt Melanie Arndt Aufsätze zur Nachgeschichte der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Der Band, der das von der VolkswagenStiftung finanzierte Forschungsprojekt »Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl – Belarus, Ukraine, Russland, Litauen und Deutschland in vergleichender Perspektive« abschließt, nähert sich Tschernobyl nicht nur als einem Katastrophen-Ereignis, son-

dern als Faktor des »Politischen«: Es stiftete Identität, legitimierte oder delegitimierte staatliches Handeln und ordnete Gesellschaften. Florian Peters' preisgekrönte Dissertationsschrift zur Erinnerungskultur in Polen erschien als zweiter Band der neuen Reihe. Darin zeigt er, wie stark die Revolution der Solidarność 1980–1981 von historischen Bezügen durchdrungen war – aber auch, wie auf das kollektivistische Aufbegehren im Laufe nur eines Jahrzehnts die individualistische Wende von 1989 folgte. Indem Peters die Bedeutung des geschichtskulturellen Paradigmenwechsels für den polnischen Weg von der Solidarność zum Runden Tisch herausarbeitet, bietet er eine neue Sicht auf die gesamteuropäischen Umbrüche von 1989. Zwei weitere in der Reihe erschienene Studien erforschen abermals politische Ansprüche auf der Ebene alltäglicher Praktiken: Andrea Bahr überprüft sie in einer Mikrostudie zur SED-Kreisleitung und Jan Palmowski erkundet das Verhältnis der DDR zu den Komplexen Heimat und Nation – ein Band, der aus dem Englischen übertragen wurde.

Das spannungsvolle Verhältnis der DDR zu den westdeutschen Grünen erforscht grundlegend eine Monografie von Jens Gieseke und Andrea Bahr. Beäugte die Stasi die unkonventionelle Partei zunächst skeptisch als eine Konkurrenz zur linientreuen DKP, so wurde sie als potenzieller Faktor gegen die Stationierung neuer Atomraketen im Zuge des NATO-Doppelbeschlusses auch als militärstrategisches Mittel interessant. Nach erfolgter Raketenstationierung 1983 allerdings änderte sich der Fokus Honeckers, der die Grünen nun für die Herbeiführung eines Regierungswechsels im Westen





instrumentalisieren wollte – während er gleichzeitig mit der liberal-konservativen Regierung paktierte. Die Grünen störten jedoch auch innenpolitisch erheblich, da ihr Ansatz einer Politik »von unten«, den sie ab 1983/84 auch öffentlichkeitswirksam in der DDR proklamierten, den »fragilen Souveränitätsanspruch« des autoritären Staates unterminierte. Bis 1987 prägte sich so eine »Konstellation von Kooperation und Konflikt« aus, die sich als Symptom einer Systemkrise deuten lässt, in Folge derer die Handlungsspielräume der Staatsorgane immer weiter eingeschränkt wurden, wie Giesecke und Bahr in ihrer aktengestützten, detailreichen Überblicksstudie »Die Staatssicherheit und die Grünen« resümieren (Ch. Links Verlag).

Unter den vielen Sammelbänden und Einzelstudien seien zwei mit epochalem Anspruch hervorgehoben: Pavel Kolářs Monografie zum »Poststalinismus« setzt die 1993 gestarteten, als »blaue« Reihe des ZZF bekannten »Zeithistorischen Studien« im Böhlau-Verlag mit einem gewichtigen Werk fort. Ausgehend von Chruschtschows »Geheimrede« im Jahr 1956 interpretiert der heute in Florenz lehrende ehemalige ZZF-Historiker die Entstalinisierung nicht als Niedergang, sondern vielmehr als den Anfang einer neuen Epoche, die auch von utopischen Vorstellungen geprägt war. Einen ähnlich weitgespannten Überblick bietet ein von den Wirtschaftshistorikern André Steiner und Werner

Plumpe gemeinsam bei Wallstein herausgegebener Sammelband, der mit dem »Mythos von der postindustriellen Welt« bricht. Entgegen der populären These von der Verdrängung der industriellen Sphäre durch eine aufstrebende Dienstleistungsgesellschaft zeigt der Band anhand vergleichender Fallstudien über den Maschinenbau, den Tourismus und die Tonträgerindustrie, dass die Veränderungen in etlichen Bereichen der Wirtschaft weniger einschneidend waren, als oft angenommen wird.

Weitere Sammelwerke dienen der Erschließung neuer Forschungsgebiete und Themenschwerpunkte des ZZF sowie der Methodenreflexion. »German Zeitgeschichte« bietet einen Überblick aktueller Fragestellungen und Kontroversen des Faches. ZZF-Direktor Frank Bösch untersucht darin die Renaissance des Lokalen in der globalisierten Medienwelt des 20. Jahrhunderts, Dorothee Wierling schnuppert dem kosmopolitischen »Duft der Angela Davis« in der Jugendkultur der DDR nach. Der an der Harvard-Universität lehrende Charles S. Maier stellt das Forschungsfeld »Civil Society« vor, und sein Kollege Volker Berghahn von der New Yorker Columbia University nähert sich dem Jahrgang 1932 aus generationsgeschichtlicher Perspektive. Der deutsch-amerikanisch geprägte Band ist dem in Chapel Hill lehrenden, vormaligen ZZF-Direktor Konrad H. Jarausch zum 75. Geburtstag gewidmet.

Der Methodendiskussion dient auch ein Band von Martin Sabrow und Achim Saupe, der Beiträge zum Thema eines Forschungsverbundes der Leibniz-Gemeinschaft zur »Historischen Authentizität« versammelt. Die sieben AutorInnen des bei Wallstein erschienenen Buches hinterfragen die Kategorien des historisch »Wahren« oder »Echten« anhand so vielfältiger Gegenstände wie dem Zeitzeugen, der Kunstfälschung oder dem Museumsexponat. Ein weiterer, von Georg Koch, Stefanie Samida und Sarah Willner herausgegebener Band unter dem Titel »Doing History« reflektiert performative Praktiken in der Geschichtskultur. Die im Waxmann-Verlag erschienene Aufsatzsammlung erforscht den Stellenwert von Dingen und Aufführungspraktiken in Geschichte und Gegenwart: Die Fallstudien reichen von »germanischen« Umzügen im Nationalsozialismus über Re-Enactment-Praktiken auf Mittelaltermärkten des 21. Jahrhunderts bis hin zu neopaganen Selbsterfahrungsgruppen der Gegenwart.

Insgesamt umfasst die Liste der im Jahr 2016 erschienenen Buchpublikationen, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZZF oder als Folge von ZZF-Projekten oder von externen WissenschaftlerInnen am ZZF veröffentlicht wurden, 36 Bände. Von den 36 Büchern sind 33 Neuerscheinungen und drei Lizenzausgaben bzw. Nachauflagen. Von den 33 Neuerscheinungen sind 19 Monografien und 14 Sammelwerke. Zusätzlich erschienen drei Ausgaben der Zeitschrift »Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History«.



»GESCHICHTE DER GEGENWART«/ SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM WALLSTEIN VERLAG,

herausgegeben von Frank Bösch und Martin Sabrow

- :: **Uwe Sonnenberg**, Von Marx zum Maulwurf. Linker Buchhandel in Westdeutschland in den 1970er Jahren, Reihe Geschichte der Gegenwart Bd. 11, 1. und 2. Aufl., Göttingen 2016.
- :: **Sina Fabian**, Boom in der Krise. Konsum, Tourismus, Autofahren in Westdeutschland und Großbritannien 1970–1990, Reihe Geschichte der Gegenwart Bd. 14, Göttingen 2016.

»MEDIEN UND GESELLSCHAFTSWANDEL IM 20. JAHRHUNDERT«/SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM WALLSTEIN VERLAG,

herausgegeben von Frank Bösch und Christoph Classen

- :: **Franziska Kuschel**, Schwarzhörer, Schwarzseher und heimliche Leser. Die DDR und die Westmedien, Reihe Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert Bd. 6, Göttingen 2016.

»ZEITHISTORISCHE STUDIEN«/ SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM BÖHLAU VERLAG,

herausgegeben von Frank Bösch und Martin Sabrow

- :: **Pavel Kolář**, Der Poststalinismus. Ideologie und Utopie einer Epoche, Reihe Zeithistorische Studien Bd. 57, Köln 2016.

»KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT«/ SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM CH. LINKS VERLAG,

herausgegeben von Jens Gieseke, Thomas Lindenberger
und Martin Sabrow

- :: **Melanie Arndt (Hg.)**, Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl. (Ost-)Europäische Perspektiven, Reihe Kommunismus und Gesellschaft Bd. 1, Berlin 2016.
- :: **Florian Peters**, Revolution der Erinnerung. Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtskultur des spätsozialistischen Polen, Reihe Kommunismus und Gesellschaft Bd. 2, Berlin 2016.
- :: **Jan Palmowski**, Die Erfindung der sozialistischen Nation. Heimat und Politik im DDR-Alltag, Reihe Kommunismus und Gesellschaft Bd. 3, Berlin 2016.
- :: **Andrea Bahr**, Parteiherrschaft vor Ort. Die SED-Kreisleitung Brandenburg 1961–1989, Reihe Kommunismus und Gesellschaft Bd. 4, Berlin 2016.

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN

- :: **Frank Bösch/Martin Sabrow (Hg.)**, ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeit-historische Forschung 2016, Göttingen 2016.
- :: **Jutta Braun/Michael Schäbitz (Hg.)**, Von der Bühne auf die Straße. Theater und Friedliche Revolution in der DDR, Berlin 2016.
- :: **Christoph Classen (Hg.)**, Themenschwerpunkt: Transnational Broadcasting in Europe 1945–1990, Spiel. Neue Folge. Eine Zeitschrift zur Medienkultur, Jg. 2 (2016), Heft 1.

- :: **Jürgen Danyel/Elke Kimmel**, Waldsiedlung Wandlitz. Eine Landschaft der Macht, Berlin 2016.
- :: **Jens Gieseke/Andrea Bahr**, Die Staatssicherheit und die Grünen. Zwischen SED-Westpolitik und Ost-West-Kontakten, Berlin 2016.
- :: **Jens Gieseke/Klaus Bachmann (Hg.)**, The Silent Majority in Communist and Post-Communist States. Opinion Polling in Eastern and South-Eastern Europe, Frankfurt am Main 2016.
- :: **Rüdiger Graf/Florian Leese (Hg.)**, Visualisierung der Wissenschaft, Paderborn 2016.
- :: **Mario Keßler**, Revolution und Konterrevolution. Studien über Gewalt und Humanität aus dem Jahrhundert der Katastrophen, Berlin 2016.
- :: **Mario Keßler**, Alfred Meusel. Soziologe und Historiker zwischen Bürgertum und Marxismus (1896–1960), Berlin 2016.
- :: **Elke Kimmel/Claudia Schmid-Rathjen**, Waldsiedlung Wandlitz. Eine Region und die Staatsmacht, Reihe: Orte der Geschichte, Berlin 2016.
- :: **Georg Koch/Stefanie Samida/Sarah Willner (Hg.)**, Doing History. Performative Praktiken in der Geschichtskultur, Münster/New York 2016.
- :: **Fabian Kuhn/Johanna Dietrich/Gerhard Sälter**, Die vergessenen Toten. Die Todesopfer des DDR-Grenzregimes in Berlin von der Teilung bis zum Mauerbau (1948–1961), Berlin 2016.
- :: **Thomas Lindenberger/Martin Sabrow (Hg.)**, German Zeitgeschichte. Konturen eines Forschungsfeldes, Göttingen 2016.
- :: **Christian Mentel/Niels Weise**, Die zentralen deutschen Behörden und der Nationalsozialismus. Stand und Perspektiven der Forschung, München/Potsdam 2016.

- :: **Martin Sabrow**, Erich Honecker. Das Leben davor. 1912–1945, München 2016.
- :: **Martin Sabrow (Hg.)**, Die schwierige Einheit, Helmstedter Colloquien Bd. 18, Leipzig 2016.
- :: **Achim Saupe/Martin Sabrow (Hg.)**, Historische Authentizität, Göttingen 2016.
- :: **René Schlott/Walter H. Pehle (Hg.)**, Raul Hilberg. Anatomie des Holocaust. Essays und Erinnerungen, Frankfurt am Main 2016.
- :: **Martin Schmitt**, Internet im Kalten Krieg, Eine Vorgeschichte des globalen Kommunikationsnetzes, Bielefeld 2016.
- :: **Sebastian Stahn**, Von Goerz zu IKON. Ein herausragendes Kapitel deutscher Industriegeschichte 1886 bis 2016, Berlin 2016.
- :: **André Steiner**, Die Planwirtschaft in der DDR. Aufstieg und Niedergang, Erfurt 2016.
- :: **André Steiner/Werner Plumpe (Hg.)**, Der Mythos von der postindustriellen Welt. Wirtschaftlicher Strukturwandel in Deutschland 1960 bis 1990, Göttingen 2016.
- :: **Helen Thein/Helmut Peitsch (Hg.)**, Lieben, was es nicht gibt. Literatur, Pop und Politik bei Ronald M. Schernikau, Berlin 2016.
- :: **Henning Türk**, Ludwig Andreas Jordan und das Pfälzer Weinbürgertum. Bürgerliche Lebenswelt und liberale Politik im 19. Jahrhundert, Göttingen 2016.
- :: **Annette Vowinckel**, Agenten der Bilder. Fotografisches Handeln im 20. Jahrhundert, Reihe Visual History. Bilder und Bildpraxen in der Geschichte Bd. 2, Göttingen 2016.

- :: **Thomas Werneke**, Die Stimme der Vernunft? Menschenrechtssprache als Teil des Politischen während des Ost-West-Konflikts, 1961–1973, Brüssel u. a. 2016.

LIZENZ-AUSGABEN – NACH-AUFLAGEN

- :: **Frank Bösch (Hg.)**, Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000, Sonderausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe Bd. 1636, Bonn 2015 (erschienen 2016).
- :: **Jens Gieseke**, Die Stasi 1945–1990, 4. Aufl., München 2016.
- :: **Hans-Hermann Hertle**, The Berlin Wall Story. Biography of a Monument, 2nd rev. edition, Berlin 2016.

ZEITRÄUME. POTSDAMER ALMANACH DES ZENTRUMS FÜR ZEITHISTORISCHE FORSCHUNG



Seit 2005 erscheint der Potsdamer Almanach »ZeitRäume«, bis 2007 im Transit Buchverlag, seither beim Wallstein Verlag in Göttingen. Diese Publikation versammelt Vorträge, Aufsätze und Miszellen zu unterschiedlichen Fragen der Zeitgeschichte, mit denen sich die Mit-

arbeiter/innen und Tagungsgäste des ZZF im Laufe eines Jahres befasst haben. Auf diese Weise spiegelt der Almanach die Vielfalt und Vielgestalt der Wege, die zum Verständnis der Zeitgeschichte und zur kritischen Auseinandersetzung mit ihr führen können.

ONLINE

ZEITHISTORISCHE FORSCHUNGEN/ STUDIES IN CONTEMPORARY HISTORY (ZF/SCH)

Online und gedruckte Ausgabe
www.zeithistorische-forschungen.de

HERAUSGEBER:

Frank Bösch :: Konrad H. Jarausch :: Martin Sabrow

REDAKTION:

Jan-Holger Kirsch (verantw.) :: Melanie Arndt ::
Christine Bartlitz :: Jens Brinkmann :: Peter Carrier ::
Jürgen Danyel :: Klaus Große Kracht :: Christiane
Lahusen :: Daniel Morat :: Iris Schröder :: Nina
Verheyen :: Annette Vowinckel :: Irmgard Zündorf

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT:

Jörg Baberowski (Berlin) :: Cornelia Brink (Freiburg) ::
Hartmut Berghoff (Göttingen) :: Mary Fulbrook
(London) :: Anke te Heesen (Berlin) :: Knut Hickethier
(Hamburg) :: Gerhard Hirschfeld (Stuttgart) :: Chris
Lorenz (Amsterdam/Leiden) :: Krzysztof Ruchniewicz
(Wrocław) :: Axel Schildt (Hamburg) :: Hannes
Siegrist (Leipzig) :: Michael Wildt (Berlin)

»Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History« (ZF/SCH) erscheint frei zugänglich im Internet sowie mit einer gedruckten Ausgabe im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. In geografischer, thematischer und methodischer Hinsicht verfolgt die Zeitschrift ein breites Verständnis von Zeitgeschichte: Beiträge zur deutsch-deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts sowie besonders zur Phase des Systemkonflikts von 1945 bis 1990 bilden einen Schwerpunkt; zugleich gibt es regelmäßig Blickerweiterungen in den amerikanischen, asiatischen oder afrikanischen Raum. Auch gegenwartsnahe, häufig noch umkämpfte Themen werden aufgegriffen und mit einer spezifisch zeit-



historischen Perspektive untersucht. Anregungen aus Nachbardisziplinen wie den Politik-, Literatur-, Wirtschafts- und Medienwissenschaften, der Ethnologie und Soziologie sind dabei ausdrücklich erwünscht. Ein spezielles Augenmerk der Zeitschrift gilt den Inhalten und Methoden einer Visual History, also den Entstehungs-, Wirkungs- und Rezeptionszusammenhängen von Bildmedien im 20. Jahrhundert.

Um diese letztere Komponente auch in der Druckausgabe noch besser zur Geltung zu bringen, erscheinen die »Zeithistorischen Forschungen« seit Anfang 2016 auf glatterem, hochwertigerem Papier, das für die Wiedergabe des Bildmaterials einen deutlichen Qualitätsprung bedeutet. Für die frei zugängliche Online-Ausgabe ist im Herbst 2016 erfreulicherweise die Wiederaufnahme ins »Directory of Open Access Journals« gelungen (<https://doaj.org>), ein internationales, fächerübergreifendes Verzeichnis von »Peer-Reviewed Journals«. (Alle Zeitschriften, die dort bislang aufgeführt waren – so auch die »Zeithistorischen Forschungen« – mussten 2015/16 eine aufwendige neue Bewerbungsprozedur durchlaufen.)

Der 13. Jahrgang umfasst ein »offenes« Heft (1/2016) sowie zwei Themenhefte (2/2016: Apartheid und Anti-Apartheid – Südafrika und Westeuropa, 3/2016: Der Wert der Dinge). Neben der Arbeit an diesen Ausgaben wurde die Überprüfung und Verbesserung der Archiv-Inhalte fortgesetzt. Infolge der Website-Umgestaltung von 2014 gab es diverse Unstimmigkeiten, technische Mängel und Lücken bei früheren Ausgaben, die nun weitgehend behoben werden konnten. Um die Suche in älteren Heften zu erleichtern und inhaltliche Verknüpfungen herzustellen, wurde jeder Beitrag (inzwischen sind es über 500) mit thematischen, geografischen und chronologischen Schlagwörtern versehen. Dies liefert zugleich eine Basis für die übergreifende Recherche im Portal »Zeitgeschichte digital«, das die unterschiedlichen Online-Publikationsforen des ZZf künftig stärker integrieren soll. Zudem wurden in den älteren Beiträgen sämtliche Links geprüft und ggf. aktualisiert – eine sehr zeitintensive Daueraufgabe, die in gewissen Abständen wiederholt werden muss, um den Gebrauchswert des Archivs zu sichern.

Das »offene« Heft (ZF 1/2016) enthält einen vielbeachteten Aufsatz, in dem Harriet Scharnberg das Verhältnis zwischen der amerikanischen Bildagentur Associated Press (AP) und der nationalsozialistischen Bildpublizistik darstellt. Bis zum Kriegseintritt der USA Ende 1941 hatte AP eine große Bedeutung als transatlantischer Bildlieferant für die NS-Propaganda. Umgekehrt gelangten Fotos, die unter der Ägide des Propagandaministeriums, der Wehrmacht und der SS in Europa entstanden waren, über AP in die US-amerikanische Presse. Diese neuen Forschungsergebnisse haben in diversen internationalen Medien eine schnelle und breite Resonanz gefunden. Inzwischen ist der Aufsatz auf der Website der »Zeithistorischen Forschungen« auch in englischer Übersetzung abrufbar. Zwei andere Beiträge des Hefts erreichten ebenfalls eine größere Öffentlichkeit: Sina Fabians Aufsatz zur Geschichte des Pauschalurlaubs von Bundesbürgern in Spanien und Dirk van Laaks programmatischer Essay zur Geschichte des Erbens wurden gekürzt in der Berliner Tageszeitung »Der Tagesspiegel« nachgedruckt. Für die wissenschafts-

politische Debatte bedeutsam ist Karen Hagemanns gründliche Bestandsaufnahme der weiterhin mangelnden Gleichberechtigung von Frauen innerhalb der deutschen Geschichtswissenschaft.

Das Themenheft »Apartheid und Anti-Apartheid – Südafrika und Westeuropa« (ZF 2/2016), herausgegeben von Knud Andresen und Detlef Siegfried, leistet einen Beitrag zur Historisierung der Menschenrechte und der Kämpfe um diese Rechte. Die Auseinandersetzungen über die Apartheid und den Umgang mit dem Regime in Südafrika trugen seit den 1960er Jahren in einem erheblichen Maße dazu bei, Menschenrechte als international verbindliche Normen zu etablieren. Zum besseren Verständnis des Themas schildert Christoph Marx zunächst die Apartheid-Politik als Herrschaftssystem in Südafrika selbst. Doch war die Apartheid eben nicht nur eine südafrikanische Geschichte: In verschiedenen Phasen und Formen beeinflusste sie auch Politik und Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in Westeuropa. Diesen Verflechtungen geht das Themenheft mit Fallstudien nach. Wie verhielten sich zum Beispiel westeuropäische Unternehmen, Kirchen und Künstler gegenüber der Apartheid? Sollte Südafrika, politisch ein Paria der Staatengemeinschaft, auch kulturell und ökonomisch isoliert werden, oder waren Verbindungen nun gerade wichtig, um Reformen voranzutreiben? Anhand des südafrikanischen Falles werden zugleich allgemeinere, für das Selbstverständnis westlicher Gesellschaften zentrale Aspekte deutlich: die Entstehung einer »Moral Economy«, die Herausbildung eines politischen Bewusstseins der »Konsumbürger«, die ambivalenten Effekte von Boykotten sowie die Erweiterung nationaler Öffentlichkeiten zu einer globalen Mediengesellschaft. So liegt ein übergreifender Schwerpunkt des Hefts auf mediengeschichtlichen Komponenten – auf Fotografie, Musik, Filmen und Plakaten der Anti-Apartheid-Bewegung. »Deutschlandradio Kultur« sendete im August 2016 ein Interview mit Detlef Siegfried zum Streit um Paul Simons Album »Graceland« von 1986 und die damit verbundene Frage eines »Kulturboykotts«.



Materieller Kultur Neues und Eigenes beitragen kann, und plädiert dafür, die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter zu verstärken. In eine ähnliche Richtung weisen die Roundtable-Beiträge von Annelie Ramsbrock, Thomas Schnalke und Paula-Irene Villa, die

Das Themenheft »Der Wert der Dinge« (ZF 3/2016), herausgegeben von Simone Derix, Benno Gammerl, Christiane Reinecke und Nina Verheyen, widmet sich nicht allein dem Themenfeld »Materielle Kultur«, das in verschiedenen Wissenschaften derzeit große Aufmerksamkeit findet, sondern vor allem den historisch wandelbaren Beziehungen zwischen Menschen und Dingen. Wie wirkt sich der Gebrauch bestimmter Dinge in bestimmten Zeiten auf menschliche Handlungen aus? Welche Verhaltensweisen werden ermöglicht oder auch verhindert? Welche Verbindungen ergeben sich dabei zwischen lokalen, nationalen und globalen Handlungsräumen? Die Einbeziehung dinghistorischer Perspektiven ermöglicht umfassendere Antworten auf sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Fragen nach gesellschaftlichen Asymmetrien und Wertsetzungsprozessen, beschränkt die Perspektive also gerade nicht auf die Kulturgeschichte. Das Heft beschäftigt sich unter anderem mit Konservierungstechniken und dem Wandel des Kunstmarktes im 20. Jahrhundert (Johannes Gramlich), mit Baustoffen und den Pariser Vorortverträgen nach dem Ersten Weltkrieg (Anna Karla), mit Babyfläschchen und Familienstrukturen in der Bundesrepublik Deutschland und in Schweden (Verena Limper) sowie mit der Raumgestaltung von Arbeitsämtern in der Bundesrepublik und in Großbritannien (Wiebke Wiede). Die Dingausstattung der DDR-Gesellschaft und ihre heutige Repräsentation in musealen Sammlungen (Katja Böhme/Andreas Ludwig) kommen ebenso vor wie die »spezifische automobile Kultur« der staatssozialistischen Gesellschaften (Luminita Gatejel). Aus kulturwissenschaftlicher und archäologischer Perspektive fragt Stefanie Samida in einem kritischen Essay, was die Zeitgeschichtsforschung zur Beschäftigung mit

die fluider werdenden Grenzen zwischen »menschlichen Dingen und dinglichen Menschen« mit Bezügen zur Medizingeschichte, Philosophie und Soziologie diskutieren.

Im Jahrgang 13 (2016) der »Zeithistorischen Forschungen« sind insgesamt 37 Originalbeiträge erschienen. Die drei Hefte der Druckausgabe enthalten rund 120 Abbildungen, die drei textidentischen Website-Ausgaben bieten noch zusätzliches Bild- und Filmmaterial. Ein wichtiges Element sind zudem die »digitalen Reprints« auf der Website, d. h. Ergänzungen der jeweiligen Originalbeiträge durch thematisch passende Texte aus anderen Büchern oder Zeitschriften. Dies ist unter anderem als Service und Lektüregrundlage für Lehrveranstaltungen gedacht. Solche Reprints werden nach Möglichkeit auch im Kontext älterer Hefte eingefügt, wo es sich inhaltlich anbietet. Auf dem Dokumentenserver des ZZF werden die Reprints in übersichtlicher Form nachgewiesen (<http://zeitgeschichte-digital.de/doks/solrsearch/index/search/searchtype/collection/id/16327>). Generell soll das Website-Archiv der »Zeithistorischen Forschungen« nicht statisch bleiben, sondern sich mit neuen Materialien weiterentwickeln. So werden im Zusammenhang von Themenheften auch einschlägige neue H-Soz-Kult-Rezensionen kontinuierlich ergänzt.

ONLINE-NUTZERSTATISTIK 2016:

- :: 174.051 Besucher [Vorjahr: 171.675]
- :: 261.003 Seitenaufrufe [Vorjahr: 272.599]
- ➔ 1,5 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 1,6]

ZEITGESCHICHTE-ONLINE

www.zeitgeschichte-online.de

PROJEKTLEITUNG:

Jürgen Danyel

REDAKTION (VERANTW.):

Annette Schuhmann

REDAKTION:

Melanie Arndt :: Christine Bartlitz :: Judith Berthold ::
Karsten Borgmann :: Jens Brinkmann :: Christoph
Classen :: Lieven Ebeling :: Ronald Funke :: Jan-Holger
Kirsch :: Georg Koch :: Christian Mentel :: Jana
Michaelis :: Sabine Pannen :: Christoph Plath ::
Claudia Prinz :: Achim Saupe :: René Schlott ::
Irmgard Zündorf

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT:

Kerstin Brückweh (ZZF) :: Daniel Burckhardt (HUB) ::
Axel Doßmann (Friedrich-Schiller-Universität Jena) ::
Jörg Frieß (Zeughaus-Kino, Berlin) :: André Kockisch
(Gedenkstätte Berlin Hohenschönhausen) :: Mareike
König (DHI Paris) :: Anne Kwaschik (FU Berlin) ::
Maike Lehmann (Universität Köln) :: Maren Röger
(Universität Augsburg) :: Alexander Schug (Vergangen-
heitsagentur Berlin) :: Claudia Weber (Europa-Univer-
sität Viadrina) :: Peter Ulrich Weiß (ZZF/Bundes-
archiv) :: Martina Winkler (Universität Bremen)

Das Fachportal Zeitgeschichte-online (ZOL) ist seit 2004 im Netz. Es richtet sich an Zeithistoriker/innen, an Studierende der Geisteswissenschaften und an eine breite, zeitgeschichtlich interessierte Öffentlichkeit. Das Portal informiert über neue Forschungstrends und Kontroversen des Fachs Zeitgeschichte. Aktuelle gesellschaftliche Debatten werden aus zeithistorischer Perspektive aufgegriffen und kontextualisiert.

Für das Jahr 2016 ist in diesem Zusammenhang vor allem der Themenschwerpunkt »Verordnete Geschichte? Zur Dominanz nationalistischer Narrative

in Polen« von Magdalena Saryusz-Wolska, Sabine Stach und Katrin Stoll zu nennen, den wir im Juli als Reaktion auf den problematischen Wandel der Geschichtspolitik in Polen veröffentlicht haben.

Der Themenschwerpunkt »Europa an der Grenze. Zeithistorische Anmerkungen zur Flüchtlingskrise« (Annette Schuhmann und Christoph Plath), den wir bereits im Jahr 2015 online gestellt haben, wurde um acht Beiträge erweitert. Da das Thema bedeutsam bleiben wird, werden wir diesen Schwerpunkt zur Migrationsgeschichte auch künftig weiterentwickeln. Überarbeitet wurde aus diesem Anlass auch die zugehörige umfangreiche Materialliste.

Der Wahlkampf in den USA hat uns ebenfalls beschäftigt. Wir »begleiteten« ihn mit einem mehrteiligen Essay von Ariane Leendertz über den amerikanischen Außenminister John Kerry.

Das Portal soll sich künftig aus der Vielzahl der (geschichts)wissenschaftlichen Webangebote noch stärker herausheben und eigene Formen finden, die Wissenschaft und Wissenschaftsjournalismus verbinden. Wir verstehen uns somit als Vermittlungsinstanz nicht nur innerhalb der zeithistorisch arbeitenden Professionen, sondern auch zwischen einer immer noch relativ hermetischen Fachöffentlichkeit und einem breiten an Zeitgeschichte interessierten Publikum. Vor dem Hintergrund dieses Vermittlungsauftrags haben wir einen Beitrag über die historische Aufarbeitung der NS-Verstrickungen zentraler deutscher Behörden von Christian Mentel und Niels Weise veröffentlicht. Zeitgeschichte-online will diese Forschungsprojekte zur deutschen Institutionengeschichte weiterhin beobachten und deren Ergebnisse reflektieren.

Ungewöhnlich großes Interesse und hohe Nutzerzahlen fanden im Jahr 2016 die Beiträge von Florian Peters, etwa ein Text über zweifelhafte wissenschaftliche Standards: »Von totalitären Schäferhunden und libertären Mauerkaninchen. Alles von Relevanz?«



Mit der sukzessiven Einbindung audiovisueller Darstellungsformen auf ZOL und einem im Vergleich zu den traditionellen Printmedien hohen Maß an Aktualität werden nicht nur die zeithistorische Forschungslandschaft und ihre Diskurse gespiegelt, sondern zunehmend auch eigene Akzente gesetzt. Vor allem die zeitnahe Veröffentlichung von Texten mit aktueller Relevanz – wie etwa das Interview mit Thomas Vormayer aus Anlass der Veröffentlichung der Edition von »Mein Kampf« (Annette Schuhmann), ein Bericht aus Washington über die Wahlen in den USA und ihren unmittelbaren Widerhall in der wissenschaftlichen Community (René Schlott) oder ein Beitrag über die rhetorischen Volten der AfD (David Bebnowski) – ist ein Alleinstellungsmerkmal des Portals innerhalb der geschichtswissenschaftlichen Forschungslandschaft.

Aus Anlass des 60. Jahrestags des Ungarnaufstands 1956 wurde das im Jahr 2006 von Jürgen Danyel und Hans-Hermann Hertle herausgegebene Themenportal »Ungarn 1956. Geschichte und Erinnerung« komplett überarbeitet, neu gestaltet und durch aktuelle Beiträge ergänzt (Violetta Rudolph und Julius Redzinski).

Im Laufe des Jahres 2016 wurden auf Zeitgeschichte-online insgesamt 53 Beiträge veröffentlicht. Thematische Schwerpunkte waren vor allem der Wan-

del von Geschichtspolitik und Erinnerungskultur in Polen, die Geschichte von Flucht, Migration und Fremdenfeindlichkeit in Europa und die Bearbeitung zeithistorischer Sujets in Filmen, Ausstellungen und Literatur.

Zu den meistgelesenen Beiträgen des Portals gehörten im Jahr 2016 neben dem bereits erwähnten Beitrag von Florian Peters ein Text von Anja Tack über die Ausstellung »Gegenstimmen« im Berliner Gropius-Bau und ein Artikel von Jakob Saß über die Aufarbeitung der Geschichte der Räumung der Mainzer Straße in Berlin vor einem Vierteljahrhundert.

Seit der Online-Stellung des Portals im Jahr 2004 arbeiten Praktikant/innen in der Redaktion. Die Tätigkeit der Praktikant/innen besteht hier weniger in dem im Wissenschaftsbetrieb üblichen Zuarbeiten, sondern in einem Durchgang aller Stationen des redaktionellen Alltags, mithin der Diskussion, Recherche und Produktion einzelner Beiträge. Seit dem Jahr 2014 sind zudem alle Praktikant/innen aufgefordert, im Verlauf ihres Praktikums eigene Beiträge zu produzieren. Thematisch sollten sie sich dabei von ihren Interessen und den Schwerpunkten ihrer jeweiligen Qualifikationsarbeiten leiten lassen.

Gemeinsam mit der IT-Abteilung wurde im Jahr 2016 ein neues Layout für die Seite gestaltet und ein responsives System entwickelt. Damit wurde der Relaunch der Seite für das Frühjahr 2017 vorbereitet.

NUTZERSTATISTIK 2016

- :: 126.177 Besucher [Vorjahr: 138.039]
- :: 192.284 Seitenaufrufe [Vorjahr: 236.661]
- 1,5 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 1,7]

H-SOZ-KULT

www.hsozkult.de

REDAKTIONSMITARBEIT IM ZZF:

Ralf Ahrens :: Rüdiger Bergien :: Christoph Classen ::
Jan-Holger Kirsch :: Irmgard Zündorf

Die etablierte Zusammenarbeit des ZZF mit dem an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelten Fachinformationsdienst H-Soz-Kult wurde erfolgreich fortgesetzt. Durch ein breites Angebot von Rezensionen und Forschungsberichten, Veranstaltungsankündigungen, Tagungsberichten, Zeitschrifteninhaltsverzeichnissen, Stellenanzeigen etc. ist H-Soz-Kult im Verbund mit Clio-online (www.clio-online.de) die wichtigste Informationsplattform der deutschsprachigen Geschichtswissenschaft – und wird auch von den Nachbarfächern intensiv genutzt. H-Soz-Kult stützt sich neben der Berliner Redaktion auf eine große Anzahl externer Fachredakteurinnen und Fachredakteure.

Die am ZZF tätigen Redaktionsmitglieder tragen maßgeblich dazu bei, dass die Zeitgeschichte bei H-Soz-Kult breiten Raum einnimmt. Im Jahr 2016 wurden insgesamt rund 200 Buchrezensionen veröffentlicht, die von ZZF-Mitarbeitern betreut wurden (mehr als ein Fünftel des epochenübergreifenden Gesamtangebots von Rezensionen bei H-Soz-Kult). Neben der allgemeinen Zeitgeschichte nach 1945 (Redakteur: Jan-Holger Kirsch) werden am ZZF die Mediengeschichte (Christoph Classen), die DDR-Geschichte (Rüdiger Bergien), die Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Ralf Ahrens) sowie der Bereich Museen und Gedenkstätten (Irmgard Zündorf) redaktionell bearbeitet.

Die große Aufmerksamkeit, die die Beiträge von H-Soz-Kult finden (monatlich mehr als eine Million Seitenabrufe), erfordert eine besondere Sorgfalt und Sensibilität bei der Redaktionsarbeit. Mit übergreifenden Fragen der Themenplanung und Qualitätssicherung beschäftigt sich bei H-Soz-Kult eine interne Steu-



erungsgruppe. Das ZZF und die Perspektiven der Zeitgeschichte sind in diesem Gremium durch Christoph Classen und Jan-Holger Kirsch vertreten.

Im Februar erschien der umfangreiche, von Christoph Classen redaktionell betreute und von Detlef Siegfried (Universität Kopenhagen) verfasste Forschungsbericht »Internationale Reaktionen auf Südafrikas Apartheid. Neuere Literatur zu einem globalen Konflikt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts« (www.hsozkult.de/literaturereview/id/forschungsberichte-1229). Dies ergänzte sich inhaltlich sehr gut mit dem im Juni erschienenen, ebenfalls am ZZF redaktionell betreuten Themenheft »Apartheid und Anti-Apartheid – Südafrika und Westeuropa« (www.zeithistorische-forschungen.de/2-2016), herausgegeben von Knud Andresen und Detlef Siegfried.

Zudem wurde wieder ein besonderer Akzent auf Ausstellungsrezensionen zu historischen und speziell zeithistorischen Themen gelegt – ein Genre der Reflexion über öffentliche Geschichtsvermittlung, das H-Soz-Kult in den vergangenen Jahren ausbauen konnte (www.hsozkult.de/exhibitionreview/page). In anderen deutschsprachigen Fachforen oder Fachzeitschriften gibt es keine vergleichbare kontinuierliche Beschäftigung mit historischen Ausstellungen, die auf die dargestellten Inhalte ebenso eingeht wie auf die Präsentationsformen.

Fortgesetzt wurde 2016 die begonnene Zusammenarbeit von H-Soz-Kult mit dem Fachportal »Soziopolis« (www.sozopolis.de), das 2015 am Hamburger Institut für Sozialforschung gegründet wurde. Dieses Forum der sozialwissenschaftlichen Gesellschaftsbeobachtung greift mit Rezensionen, Essays, Kommentaren und Tagungsberichten etc. viele Themen auf, die gerade auch für die zeithistorische Forschung relevant sind. Zwischen H-Soz-Kult und Soziopolis werden Rezensionen und Tagungsberichte ausgetauscht, die gleichermaßen von zeitgeschichtlichem wie von sozialwissenschaftlichem Interesse sind.

Wichtig ist H-Soz-Kult nicht zuletzt für Nachwuchswissenschaftler/innen. Zwar publizieren hier auch viele etablierte Forscher/innen, aber besonders für Doktorandinnen und Doktoranden eignet sich H-Soz-Kult als Forum erster eigener Berichte und Rezensionen. Um Beratung zu bieten, Qualitätskriterien zu diskutieren und mit Textentwürfen zu arbeiten, veranstalteten Jan-Holger Kirsch und René Schlott für interessierte Doktorandinnen und Doktoranden des ZZF im Januar 2016 einen Schreibworkshop. Daraus sind sieben Rezensionen hervorgegangen, die bei H-Soz-Kult veröffentlicht wurden.

DOCUPEDIA-ZEITGESCHICHTE BEGRIFFE, METHODEN UND DEBATTEN DER ZEITHISTORISCHEN FORSCHUNG

www.docupedia.de

PROJEKTLEITUNG:
Jürgen Danyel

REDAKTION UND PROJEKTKOORDINATION:
Christine Bartlitz (verantw.) :: Karsten Borgmann
(techn. Leitung) :: Jan-Holger Kirsch :: Christoph Plath ::
Stefanie Samida :: Achim Saupe :: René Schlott ::
Annette Schuhmann :: Jan Philipp Wölbern

Das Online-Nachschlagewerk Docupedia-Zeitgeschichte vermittelt Grundlagenwissen über die zeithistorische Forschung an eine breitere Öffentlichkeit. Es bietet die Möglichkeit, sich über aktuelle Forschungstrends, Themen, Debatten, Theorien und Methoden der Zeitgeschichte zu informieren. Mit dem kontinuierlich wachsenden Angebot von momentan etwa 150 Beiträgen hat das Portal einen anerkannten und etablierten Ort zum Abruf von gesichertem und verlässlichem Wissen geschaffen. Die Artikel stammen von ausgewiesenen Expert/innen; renommierte Zeithistoriker/innen bürgen in ihrer Funktion als Herausgeber/innen für die fachliche Qualität (Blind Peer Review-Verfahren).

Die Docupedia-Beiträge werden an vielen Universitäten in der Lehre verwendet und bieten dem wissenschaftlichen Lehrpersonal, Multiplikatoren in den Medien und der Bildungsarbeit sowie Studierenden einen schnellen Zugriff auf Grundlagen der zeithistorischen Forschung. Aber auch viele Lehrer setzen die Texte in der Oberstufe ein, wie die folgende Zuschrift zeigt, die sich auf Bernd Greiners Artikel »Kalter Krieg und Cold War Studies« bezieht: »Es freut mich als Geschichtslehrer ganz besonders, dass es Ihnen gelungen ist, eine ganzheitliche Betrachtung des Themas »Kalter Krieg« zu veröffentlichen.« Als Open Access-Angebot zielt Docupedia auf eine möglichst breite Nutzung der Inhalte ab. Dem Wissenstransfer von der Forschung in eine außeruniversitäre Öffentlichkeit dient die Koope-



ration mit dem Berliner »Tagesspiegel«. In lockerer Folge werden Docupedia-Artikel in der Rubrik »Wissen« gekürzt nachgedruckt: so geschehen 2016 mit den Beiträgen zum »Neoliberalismus« und zur »Bürokratie«.

Im Jahr 2016 erschienen diverse neue Beiträge, Übersetzungen und Überarbeitungen auf Docupedia-Zeitgeschichte: Matthias Middell zeichnet die Rezeption und Weiterentwicklung der »Kulturtransferforschung/ Transferts culturels« seit den 1980er Jahren nach, und Fernando Esposito gibt einen Überblick über Inhalt und Reichweite des »Faschismus«-Begriffs. Posthum erschien der Docupedia-Artikel »Zivilgesellschaft – Überlegungen zu einem interdisziplinären Konzept« von Saskia Richter, die viel zu früh gestorben ist. Philipp Ther behandelt die ideengeschichtlichen Ursprünge, die politische Praxis und die sozialen Folgen des »Neoliberalismus« und Peter Becker die Karriere des Begriffs »Bürokratie«. »Warum sind Städte gerade in jüngster Zeit zu immer prominenteren Gegenständen der Forschung geworden?«, fragt Malte Zierenberg in seinem Beitrag zur »Stadtgeschichte«. Martina Winkler führt hingegen in die Fragen und Debatten der »Kindheitsgeschichte« ein, und Christoph Kreutzmüller beschreibt den Prozess der »Vernichtung der jüdischen Gewerbetätigkeit im Nationalsozialismus«.

Des Weiteren wurden die Beiträge zur »Sportgeschichte« (Olaf Stieglitz/Jürgen Martschukat) sowie zur »Public History« aktualisiert und liegen nun in einer überarbeiteten Version 2.0 vor. Um Docupedia zu internationalisieren und weitere Nutzer/innen außerhalb des deutschen Sprachraums zu erreichen, entstanden in diesem Jahr englische Übersetzungen der Artikel »Authentizität« (Achim Saupe), »Bürger, Bürgertum, Bürgerlichkeit« (Manfred Hettling) und »Umweltgeschichte« (Melanie Arndt).

Besonders gefreut hat uns die Anfrage des Wiener Burgtheaters, das den Artikel »Orientalismus« von Felix Wiedemann für sein Programmheft zu dem Theaterstück »Geächtet« von Ayad Akhtar (Premiere 26. No-

vember 2016) verwendet hat. Darüber hinaus gab es auch in dem Jahr diverse Reprints der Beiträge: »Eigensinn« (Thomas Lindenberger) wurde in einem Sammelband zur Angewandten Erziehungswissenschaft veröffentlicht, »Genozid und Genozidforschung« (Boris Barth) für eine Kulturzeitschrift ins Griechische übersetzt, und der Friedrich Verlag nutzte den Beitrag zur »Public History als historische(r) Kulturwissenschaft« (Stefanie Samida) für seine Unterrichtsmaterialien.

Docupedia-Zeitgeschichte twittert seit 2009 (twitter.com/docupedia) und veröffentlicht regelmäßig Beiträge auf Facebook (www.facebook.com/docupedia.zeitgeschichte.redaktion).

NUTZERSTATISTIK 2016

:: 191.141 Besucher [Vorjahr: 200.911]
:: 312.938 Seitenaufrufe [Vorjahr: 334.690]
➔ 1,6 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 1,7]

VISUAL HISTORY ONLINE-NACHSCHLAGEWERK FÜR DIE HISTORISCHE BILDFORSCHUNG

www.visual-history.de

PROJEKTL EITUNG

Jürgen Danyel :: Annette Vowinckel

REDAKTION

Christine Bartlitz (verantw.) :: Karsten Borgmann
(techn. Leitung) :: Lucia Halder :: Eszter Kiss ::
Violetta Rudolf

Mit dem Internet-Portal Visual History – Online-Nachschlagewerk für die historische Bildforschung betreibt das ZZf eine Kommunikations- und Informationsplattform für die historische Bildforschung. Visual-History.de gibt aktuelle Einblicke in die Aktivitäten der wachsen-

den Community und unterstützt die Vernetzung der Wissenschaftler/innen. Ein wichtiger Bereich ist die Vorstellung von aktuellen Forschungsprojekten, die in einer Datenbank nachgewiesen werden. Der Blog bündelt Informationen zu Tagungen, Ausstellungen sowie einschlägigen Neuerscheinungen und veröffentlicht vielfältige Beiträge zum Forschungsfeld. Das Portal ist 2014 begleitend zu dem von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Verbundprojekt »Visual History. Institutionen und Medien des Bildgedächtnisses« gestartet (ZZF, Georg-Eckert-Institut, Herder-Institut, Deutsches Museum) und wird auch nach dessen Abschluss 2016 redaktionell und technisch am ZZF betreut und weitergeführt.

Visual History trägt dem zunehmenden Interesse an den visuellen Zeugnissen der Vergangenheit Rechnung. Im Jahr 2016 wurden eine Vielzahl von Beiträgen und Themen präsentiert. Gerhard Paul, einer der wichtigsten Vertreter der Visual History, veröffentlichte exklusiv seine Abschiedsvorlesung an der Europa-Universität Flensburg mit dem vielversprechenden Titel: »Video« oder: Was haben die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) mit Homer zu tun?« Mit dem dritten Teil über das wiedervereinigte Deutschland schloss Paul seine »Geschichte zeitgenössischer Bilddiskurse von Feuerbach bis Bredekamp« ab. Ergänzend dazu erschien ein Interview mit Horst Bredekamp über »Geschichtswissenschaft und das Bild als historische Kraft«, das Philipp Molderings mit dem Berliner Kunsthistoriker führte. Diese Beiträge wurden im Jahr 2016 zusammen mehr als 5.000 Mal von Besucher/innen der Seite aufgerufen.

Ein Themenschwerpunkt auf Visual History, der zukünftig ausgebaut werden soll, ist die Vorstellung von Fotografinnen und Fotografen und ihrer Werke. Mit eindrucksvollen Bildern wurden Jürgen Schadeberg, bekannt geworden durch seine Südafrika-Fotos besonders in der Zeitschrift »Drum«, Ulrich Wüst anlässlich seiner aktuellen Ausstellungen in der Galerie C/O Berlin, der Magnum-Fotograf Thomas Höpker sowie Anja Niedringhaus anlässlich ihres zweiten Todestages porträtiert.



Von den gut 50 Forschungsprojekten, die 2016 bei Visual History präsentiert wurden, können hier nur einige genannt werden, deren Themen auch die Bandbreite des Feldes demonstrieren: von der Stadt Brasilia, für die Bilder und Visualisierungsprozesse konstitutiv waren (Thomas Etzemüller), über den ethnografisch-anthropologischen Blick im späten Zarenreich (Laura Elias), die Laterna magica-Bilder als Kulturerbe in der Geschichte der Wissensvermittlung in Europa (Sarah Dellmann) bis hin zur Visualisierung Palästinas in den 1930er und 1940er Jahren (Rebekka Grossmann).

Informationen über neue Beiträge können per RSS-Feed abonniert werden. Visual History unterhält einen eigenen Facebook-Account (www.facebook.com/visualhistory) und twittert regelmäßig (twitter.com/visualhist). Die erste Arbeitssprache ist Deutsch; englischsprachige Beiträge sind ausdrücklich erwünscht. 2016 erhielt das Portal zudem eine englische Navigationsoberfläche. Alle, die ihr Projekt vorstellen oder einen Blogbeitrag schreiben möchten, sind herzlich eingeladen, sich an die Redaktion von visual-history.de zu wenden.

NUTZERSTATISTIK 2016

- :: 31.698 Besucher [Vorjahr: 24.605]
- :: 128.641 Seitenaufrufe [Vorjahr: 81.043]
- ➔ 4,1 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 3,3]

MULTIMEDIALE DOKUMENTATION DER GESCHICHTE DER BERLINER MAUER 1961–1989/90

www.chronik-der-mauer.de und
Smartphone/iPad-App »Die Berliner Mauer«

Langzeit-Kooperationsprojekt des ZZF mit der
Bundeszentrale für politische Bildung und dem
Deutschlandradio

PROJEKT-VERANTWORTLICHE:

Hans-Hermann Hertle, ZZF Potsdam :: Sabine
Berthold/Thorsten Schilling, Bundeszentrale für
politische Bildung :: Birte Lock/Egbert Meyer,
Deutschlandradio

REDAKTEURIN:

Lydia Dollmann

ENGLISCHE ÜBERSETZUNG:

Timothy Jones

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung, die Bundeszentrale für politische Bildung und das Deutschlandradio betreiben seit 2001 als Kooperationsprojekt die Website www.chronik-der-mauer.de. Die Website stellt das umfangreichste multimediale Informationsangebot zur Geschichte der Berliner Mauer dar. In den vergangenen fünf Jahren, von 2012 bis 2016, verzeichnete das Themenportal mehr als 1,4 Millionen Besucher mit knapp sieben Millionen Seitenaufrufen (im Durchschnitt 4,9 Seitenaufrufe pro Besucher). Hinzu kam ab 2011/2012 die kostenlose App »Die Berliner Mauer« für iPhones, iPads sowie das Betriebssystem Android, die in den letzten fünf Jahren mehr als 290.000 Downloads aufwies. Die zweisprachige App (dt./engl.) stellt den exakten Mauerverlauf auf einer interaktiven Karte

dar und hält an historisch bedeutsamen Orten wie etwa zwischen dem Brandenburger Tor und dem Checkpoint Charlie Fotos, Video- und Audioclips sowie Texte zum Thema bereit. Sie dient sowohl als interaktiver Reiseführer vor Ort als auch stationär als allgemeines Informationsangebot.

Als Gewinner des »World Summit Award – Germany 2016« wurde die App im Oktober in der Kategorie »Kultur/Tourismus« für den »World Summit Award 2016 Mobile« nominiert. Ausgezeichnet werden mit dem »World Summit Award Mobile« die weltbesten Content- und Applikationsangebote.

Nach dem im Vorjahr erfolgreich abgeschlossenen Relaunch wurden im Jahr 2016 die Arbeiten zur Weiterentwicklung und Zukunftssicherung des Website-Projekts fortgesetzt. Um zu gewährleisten, dass die Inhalte auf www.chronik-der-mauer.de einheitlich angezeigt werden, wurde ein Konzept für ein responsives Design erstellt. Dieses bietet auf dem Computer-Desktop, dem Tablet und auf Smartphones eine gleichbleibende Benutzerfreundlichkeit, sodass der Inhalt anschaulich und schnell vom Besucher aufgenommen werden kann. Die Umsetzung und Freischaltung des Konzeptes ist für Mitte 2017 vorgesehen.

Neben einer inhaltlichen Überarbeitung und Erweiterung der Tour, durch die sich der Besucher einen schnellen Überblick über die Geschichte der Berliner Mauer verschaffen und anhand von schriftlichen Quellen, Fotos, Tonaufnahmen und Bewegtbildern gezielt über einzelne Aspekte informieren kann, wurde ein Konzept für das Storytelling-Format erstellt. Dieses Angebot soll künftig über ein Fachpublikum hinaus neue Zielgruppen ansprechen und Interesse an Themen wecken, die im Zusammenhang mit der Geschichte der Berliner Mauer stehen. Zudem erfolgte die Neugestaltung und Überarbeitung der Übersichts- und Unterseiten im Bereich »Material«.



»Die Berliner Mauer«
für iPhones



Android-Version der App
»Die Berliner Mauer«



Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks eröffnete am 26. Januar 2016 eine vom ZZf fachlich mitbegleitete Fotoausstellung zur Geschichte des BMUB-Dienstgebäudes am Potsdamer Platz in Berlin (Fotos: BMUB/Sascha Hilgers).

Nach dem Fall der Mauer wurden die Sperranlagen im innerstädtischen Bereich bis Ende 1990, an der Berlin-Brandenburgischen Grenze bis Ende 1992 fast vollständig beseitigt. Was erinnert in Berlin 25 Jahre danach noch an Mauer und Todesstreifen? Dajana Marquardt und Hans-Hermann Hertle begaben sich 2014/15 mit der Kamera auf die Suche nach Mauerresten und Erinnerungszeichen. Ihre Fotodokumentation – mehr als 580 Aufnahmen von Mauerspuren – zeigen Relikte des Grenz- und Sperrsystems, die bis heute im Stadt- und Landschaftsbild zu finden sind (siehe: <http://www.chronik-der-mauer.de/grenze/166397/mauerreste>).

Die mit dem Relaunch einhergehende neue Gestaltung und Navigation der Website hatte zur Folge, dass sich seit Mitte 2015 auch die Registrierung der Seitenbesuche änderte. Es wurden nun nicht mehr alle Seitenaufrufe gezählt, wodurch sich die Anzahl der registrierten Besuche in der Zeit danach stark verringerte. Dieses Problem konnte Ende 2016 behoben werden, sodass seither wieder alle Nutzer-Klicks auf der Website gezählt werden.

NUTZERSTATISTIK 2016:

- :: 236.022 Besuche [Vorjahr 245.240]
- :: 1.011.617 Seitenaufrufe [Vorjahr: 1.020.685]
- ➔ 4,3 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 4,2]

Die Auswertung von Stasi-Unterlagen zunächst durch den SED-Forschungsverbund an der FU Berlin offenbarte ein weiteres Todesopfer an der Berliner Mauer:

der am 29. März 1974 im Grenzübergang Bahnhof Friedrichstraße erschossene polnische Staatsbürger Czesław Kukuczka. Umfangreiche Recherchen zu diesem Fall, die Hans-Hermann Hertle für das ZZf und die Stiftung Berliner Mauer in Zusammenarbeit mit Filip Ganczak vom Institut für das Nationale Gedenken (IPN) in deutschen und polnischen Archiven unternahmen, mündeten in einen biografischen Text über Czesław Kukuczka, der im November auf www.chronik-der-mauer.de veröffentlicht wurde. Die Anzahl der Todesopfer an der Berliner Mauer stieg auf mindestens 139.

Gemeinsam mit der Stiftung Berliner Mauer unterstützte das Website-Projekt die Gedenkveranstaltung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn anlässlich des 30. Todestages von Michael Bittner, der am 24. November 1986 am Außenring zwischen Glienicke/Nordbahn und Berlin-Reinickendorf bei einem Fluchtversuch ums Leben kam.

Die von Hans-Hermann Hertle gemeinsam mit Axel Klausmeier, dem Direktor der Stiftung Berliner Mauer, bereits im Jahr 2015 fachlich begleitete Fotoausstellung zur Geschichte des Dienstgebäudes des Bundesumweltministeriums am Potsdamer Platz wurde am 26. Januar 2016 von Bundesministerin Barbara Hendricks eröffnet. Unter dem Titel »Zwischen Ost und West: Ein Gebäude im Wandel deutscher Geschichte« wird mit eindrucksvollen Bilddokumenten die wechselvolle Historie des Gebäudes in der Stresemannstraße 128–130 gezeigt: Von der Fertigstellung des Baus vor genau 100 Jahren über seine Lage inmitten der DDR-Grenzsperranlagen bis zu seinem Umbau als Dienstgebäude des Ministeriums.





Arthur Rothstein/FSA, Riding a bucking horse, rodeo, Miles City, Montana (Original-Description), June 1939
(Quelle: Library of Congress, LC-USF33-003225)

Forschungsfelder

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung ist ein Institut zur Erforschung der deutschen und europäischen Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihrer Auswirkungen bis in die Gegenwart. In methodisch-theoretischer Hinsicht verfolgt es insbesondere gesellschaftsgeschichtliche Perspektiven. Das Institut hat vier Forschungsabteilungen. Neben der Grundlagenforschung sind die Bereitstellung von Forschungsinfrastrukturen und der Wissenstransfer zentrale Aufgabengebiete des ZZF.

Das ZZF gliedert sich in vier Abteilungen, die folgende Schwerpunkte bearbeiten:

In der Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft« konzentrieren sich die Forschungen auf die soziale Praxis der Herrschaft in der DDR und in den Ländern Mittel- und Osteuropas, insbesondere auf die Gewaltpraktiken der Parteiherrschaft sowie die Transformationsprozesse im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts über den Epochenbruch von 1989/91 hinweg. Besonderer Wert wird auf die Verknüpfung der nationalen Narrative zu einem länderübergreifenden, transnationalen Geschichtsverständnis gelegt. Ein Schwerpunkt der Forschung liegt auf der Analyse des Verfalls und Untergangs des Kommunismus als Herrschaftsordnung in Europa.

Die Abteilung II untersucht die »Geschichte des Wirtschaftens« und betrachtet dabei sowohl die Institutionen und Akteure als auch die Strukturen und Praktiken sowie die mit dem Wirtschaften verbundenen Vorstellungen und Diskurse im 20. Jahrhundert, vor allem aber in seiner zweiten Hälfte. Auf diese Weise soll das Feld des Ökonomischen in der Zeitgeschichte in seiner Wechselwirkung mit Politik, Kultur und Gesellschaft vermessen und gerade auch seine Ausdehnung in andere Bereiche menschlichen Handelns sichtbar

gemacht werden. Die Projekte befassen sich mit der Makrogeschichte wirtschaftlicher Veränderungen, der staatlichen Wirtschaftspolitik, der Kulturgeschichte wirtschaftlicher Praktiken und der Wissensgeschichte des Ökonomischen. In ihren Untersuchungen nutzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben den klassischen Methoden der Geschichtswissenschaft das Instrumentarium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ebenso wie der Kulturwissenschaften, historisieren diese Ansätze aber zugleich auch.

Die Forschungsprojekte der Abteilung III »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft« analysieren die wachsende Rolle der audiovisuellen Medien in den europäischen Gesellschaften und deren transnationale Entwicklungstendenzen sowie die tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen, die mit dem Vordringen der neuen Computer- und Informationstechnologien verbunden sind. Als Anstoß zur Selbstreflexion der Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter wird ferner untersucht, wie sich im Kontext der Informationsgesellschaft die fachliche Kommunikation, die Arbeitsweise von Historikerinnen und Historikern und der Transfer von historischem Wissen verändert haben. Die Forschungsarbeit der Abteilung erfolgt in enger Verbindung mit den von ihr bereitgestellten zeit-historischen Informationsangeboten im Internet.



Seit 2001 ist das Gebäude Am Neuen Markt/Schwertfegerstraße der Hauptsitz des ZZF. Das heute denkmalgeschützte Haus ließ Friedrich der Große im Jahre 1753 errichten (Foto: Jürgen Baumann).

In der Abteilung IV »Regime des Sozialen« bilden die Fragen nach den Praktiken der Regulierung sozialer Prozesse, der subjektiven Aneignung normativer Ordnungen und den damit verbundenen Semantiken die Klammern für neu angestoßene Projekte. Ausgehend von unterschiedlichen sozial- und kulturgeschichtlichen Perspektiven und Leitbegriffen untersuchen die aktuellen Forschungsvorhaben Phänomene von sozialer Normierung, Integration und Exklusion, von sozialer Ungleichheit und ihrer wohlfahrtsstaatlichen Einhegung sowie von gesellschaftlicher Mobilisierung und Rationalisierung. Dabei konzentrieren sich die Forschungen auf Prozesse der gesellschaftlichen Integration und Ausgrenzung, den Wandel der Wohlfahrtsstaatlichkeit, die Kultur- und Sozialgeschichte sozialer Ungleichheit, den Fordismus als dominantes Produktionsregime des 20. Jahrhunderts, das Verhältnis von Herrschaft und Gesellschaft in der NS-Diktatur, Elitenvernetzung und -diskurse 1920 bis 1960 sowie Praktiken der Subjektivierung. Die Projekte nehmen Prozesse mittlerer und langer Dauer des letzten Jahrhunderts von der NS-Zeit bis in die Gegenwart in den Blick, sind international vergleichend angelegt und fragen nach dem Wandel von Semantiken im 20. Jahrhundert.



Nebengebäude des ZZF »Am Neuen Markt 9 d«: Hier sind die Bibliothek, Seminarräume und die Mitarbeiterbüros der Forschungsabteilungen I und II. Zu diesem Gebäude gelangt man vom Haupthaus des ZZF über den Tordurchgang des Hauses der Brandenburg-Preußischen Geschichte (Kutschstall) (Foto: Jürgen Baumann).

ABTEILUNG I KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT

Leitung: Jens Gieseke/Thomas Lindenberger



Jens Gieseke



Thomas Lindenberger

TRAUER UM JOCHEN LAUFER

Die Arbeit der Abteilung Kommunismus und Gesellschaft des ZZF wurde 2016 überschattet durch den plötzlichen Tod unseres Kollegen Jochen Laufer am 16. März. Jochen Laufer gehörte zum Urgestein des Instituts und hat trotz erheblicher gesundheitlicher Einschränkungen mit unglaublicher Energie daran gearbeitet, seiner seit vielen Jahren verfolgten deutsch-russischen Edition von Dokumenten zur sowjetischen Deutschlandpolitik nach dem Zweiten Weltkrieg einen weiteren Band für die Jahre 1949 bis 1953 folgen zu lassen. Diese Etappe des Kooperationsprojektes mit der Russischen Akademie der Wissenschaften konnte er nun nicht mehr selbst vollenden. Jochen Laufer gehörte zu jenen Kollegen, die von der Akademie der Wissenschaften der DDR zum ZZF kamen. Er engagierte sich im Unabhängigen Historikerverband und blieb in den Jahren in unserer Abteilung ein ebenso beharrlicher wie streitbarer Kopf. Gemeinsam mit den russischen Partnern wird nun sein Assistent Ole Christian Kröning die Arbeiten an den noch nicht vollendeten Bänden zum Abschluss bringen.

BUCHPUBLIKATIONEN

»Es gibt noch Überraschungen im Sachbuchwesen – und in diesem Fall gleich dreifach. Dissertationen können lesbar und lesenswert sein auch für Leser außerhalb des akademischen Betriebs. Und Dissertationen

können von Themen handeln, die sich spröde anhören, in diesem Fall: »Linker Buchhandel in Westdeutschland in den 1970er Jahren«, aber es überhaupt nicht sind. Und die dritte und größte Überraschung: Der Autor des Buches ist Uwe Sonnenberg, ein sehr junger Historiker aus Ostdeutschland, der den alten Westlinken mit gehöriger Distanz gegenübersteht, aber mit stupender Detailkenntnis spannend beschreiben und fundiert analysieren kann.« (Rudolf Walther, taz vom 17.11.2016)

Mit diesem überschwänglichen Auftakt würdigte »Die Tageszeitung« jene Monografie aus der Forschung der Abteilung I, die 2016 die mit Abstand größte öffentliche Aufmerksamkeit gefunden hat, Uwe Sonnenbergs »Von Marx zum Maulwurf«. Mit zahlreichen Interviews, Lesereisen und Auftritten des Autors auf den Buchmessen fand die Studie breite öffentliche Resonanz.

2016 war auch das Auftaktjahr für die Schriftenreihe »Kommunismus und Gesellschaft« im Ch. Links Verlag, herausgegeben von Jens Gieseke, Thomas Lindenberger und Martin Sabrow. Im Frühjahrsprogramm erschienen die SED-Studie von Andrea Bahr (»Parteiherrschaft vor Ort«), die deutsche Fassung des Klassikers von Jan Palmowski (»Die Erfindung der sozialistischen Nation«), die von Melanie Arndt herausgegebene Ergebnissstudie des internationalen ZZF-Projekts »Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl« sowie die mehrfach preisgekrönte Dissertation von Florian Peters (»Revolution als Erinnerung«) zur doppelten Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg in der polnischen Geschichtskultur.

Gemeinsam mit der Warsaw School for the Humanities and Social Sciences (Klaus Bachmann) gab Jens Gieseke im Kontext seiner Studien zu Bevölkerungseinstellungen in der DDR einen internationalen Überblicksband über Meinungsforschung im Staatssozialismus und danach heraus (»The Silent Majority in Communist and Post-Communist States«) und konnte zudem gemeinsam mit Andrea Bahr die im Auftrag des Bundesverbandes von Bündnis 90/Die Grünen entstandene Studie »Die Staatssicherheit und die Grünen« vorstellen.

Auch Mario Keßler hat 2016 zwei Monografien vorgelegt, zum einen Studien zu »Revolution und Konterrevolution«, zum anderen ein Buch über den Soziologen und Historiker Alfred Meusel.

GESELLSCHAFTSGESCHICHTE DER SED

Aus dem Projekt »Die SED. Gesellschaftsgeschichte einer Staatspartei 1961 bis 1989« sind 2016 zwei Qualifikationsarbeiten abgeschlossen worden: Rüdiger Bergien hat seine Studie zum zentralen Parteiapparat der SED als Regierungszentrum der DDR an der Humboldt-Universität zu Berlin als Habilitationsschrift eingereicht. Ebenfalls an der Humboldt-Universität hat zudem Sabine Pannen ihre Dissertation über die SED-Parteibasis zwischen Stabilität und Erosion in den achtziger Jahren zur Begutachtung vorgelegt. Gemeinsam mit einem Dokumentationsband zur SED-Mitgliederentwicklung werden diese Studien für die baldige Publikation nach Abschluss der akademischen Verfahren vorbereitet.

DIE LANGE GESCHICHTE DER »WENDE«

Die beiden ersten Pilotstudien im Rahmen des Schwerpunktes einer Geschichte des Umbruchs in Ostdeutschland von den achtziger bis zu den 2000er Jahren sind 2016 in die Abschlussphase gekommen. Anja Schröter hat ihre Promotionsstudie über die »ostdeutsche Scheidungsgesellschaft« und die Familiengerichtspraxis in der späten DDR und der ostdeutschen Vereinigungsgesellschaft abgeschlossen und an der Universität Potsdam eingereicht. Rainette Langes vergleichende Dissertation zur ostdeutschen und tschechischen Jugendliteratur der 1990er Jahre steht ebenfalls kurz vor dem Abschluss.

Die im April 2016 gestartete Leibniz-Projektgruppe »Die lange Geschichte der »Wende«. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989« unter Leitung von Kerstin Brückweh untersucht über die Zäsur von 1989/90 hinaus den ge-

sellchaftlichen Wandel, der die friedliche Revolution und die anschließende Transformation ermöglicht und geprägt hat. Die Spannungen und Dynamiken der Lebenswelten im Systemwechsel werden von Mitte der 1970er Jahre bis zum Anfang der 2000er Jahre in vier Mikrostudien analysiert. Im Zentrum steht die Frage nach dem Wechselspiel von Umbrüchen in der Lebenswelt breiter Bevölkerungskreise und denen der Institutionenordnung, wie sie in der sozialwissenschaftlichen Transformationsforschung als Systemwechsel bezeichnet werden. Als Lebenswelt wird der Wirklichkeitsbereich verstanden, an dem der Mensch in unausweichlicher, regelmäßiger Wiederkehr teilnimmt (Schütz/Luckmann). Die Analyse knüpft damit an die soziologischen und historiografischen Debatten zum Zusammenhang von gesellschaftlichen Ordnungen und Lebenswelt sowie insbesondere zur Alltagsgeschichte der kommunistischen Diktatur an. Wie gestaltet sich das Verhältnis von Lebenswelt und Systemwechsel im Niedergang, in der Befreiung von der diktatorischen und in der Etablierung der demokratischen, bundesdeutschen Ordnung? Welche Wissensressourcen standen den Akteuren vor 1989 zur Verfügung, wie konnten sie im Umbruch neu organisiert und kommunikativ verhandelt werden? Auf welcher Grundlage und Erfahrung wurden gesellschaftliche Grundfragen debattiert, neu geordnet und in der sozialen Praxis umgesetzt?

Vier Sondierungsfelder, die prinzipiell erweiterbar sind, wurden für diese lange Gesellschaftsgeschichte der ostdeutschen »Wende« ausgewählt: die Projektleiterin Kerstin Brückweh untersucht das Wohnen und die DDR-Praxis des Besitzes und Eigentums von Wohnraum, die Veränderungen in diesem Bereich in der Umbruchzeit und die Neuregelungen nach 1990. Anja Schröter analysiert in ihrem Postdoc-Projekt die Konstituierung und Prägung von kleinen, lokalen Öffentlichkeiten vor 1989 sowie ihre Bedeutung als Erfahrungsressource um 1989/90 und danach. Die beiden weiteren Projekte werden von den Doktoranden Kathrin Zöller und Clemens Villinger bearbeitet. Kathrin Zöller beschäftigt sich mit der gesellschaftspolitischen Verständigung über Bildung und Erziehung und ihrer Gestaltung in der Praxis am Beispiel der Schule. Clemens

Villinger widmet sich dem – als wichtige Motivation für den Umbruch von 1989 erkennbaren – Konsum in seiner langfristigen Bedeutung in der Lebenswelt Ost-deutscher. Neben den inhaltlichen Fragen nimmt die Projektgruppe die methodische Herausforderung der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den sozialwissenschaftlichen Transformationsforschern an, stützt die historischen Arbeiten auf Sekundäranalysen von ethnologischen Studien sowie Oral History und verbindet zudem die historischen Mikrostudien mit quantitativen Längsschnittdaten aus den Sozialwissenschaften.

Henrike Voigtländer (Universität Potsdam) bearbeitet seit dem Sommersemester 2016 als assoziierte Doktorandin das Thema »Sexistische Praktiken von 1971 bis in die frühen 1990er Jahre in der DDR/Ostdeutschland«. Florentine Schmidtman (ebenfalls Universität Potsdam) erforscht in ihrem Promotionsprojekt seit Dezember 2016 am Beispiel der Geschichte der Stadt Pforzheim als einer »Stadt des Ankommens« die Integration geflüchteter, freigekaufter und ausgereister DDR-Bürger im Südwesten der Bundesrepublik. Beide Promotionsprojekte werden von Thomas Lindenberger betreut.

FORSCHUNGEN ZUR HERRSCHAFT UND GESELLSCHAFTSGESCHICHTE DER DDR

Jens Gieseke hat (neben dem erwähnten Sammelband) im Rahmen seiner Studien zur »ostdeutschen Volksmeinung« mehrere Aufsätze in internationalen referierten Sammelbänden und Zeitschriften publiziert.

Mit einem längeren Rechercheaufenthalt auf der Insel Sansibar hat die assoziierte Doktorandin Anna Warda (Konrad-Adenauer-Stiftung) ihre Feldstudien (neben Mocambique und Nicaragua) für ihr Projekt zur Rolle der DDR-Staatssicherheit als Aufbauhelfer für Polizei- und Sicherheitsapparate in Staaten des globalen Südens abgeschlossen. Mit Unterstützung eines ZZF-

Abschlussstipendiums strebt sie die zeitnahe Abgabe der Studie an, in deren Zentrum Aspekte des Geheimdienstkriegs im globalen Ost-West-Konflikt sowie der postkolonialen interkulturellen Begegnung stehen.

VORHABEN ANLÄSSLICH DES 100. JAHRESTAGS DER OKTOBERREVOLUTION 1917

Im Anschluss an einen im Dezember 2015 mit Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung durchgeführten Autorenworkshop zum Thema »100 Jahre Oktoberrevolution. Eine multiperspektivische Annäherung« wurde im Berichtsjahr das Manuskript für einen von Jan C. Behrends, Thomas Lindenberger und Nikolaus Katzer (DHI Moskau) herausgegebenen Sammelband »100 Jahre Roter Oktober. Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution« mit Autorinnen und Autoren aus Deutschland, der Russischen Föderation, Großbritannien, Spanien, den USA und Polen erstellt und druckfertig gemacht. Der Band erscheint Ende Februar 2017 im Berliner Ch. Links Verlag. Für das Jahr 2017 bereitete Thomas Lindenberger in Kooperation mit Catherine Gousseff, der Leiterin des Centre Marc Bloch in Berlin, eine Vortragsreihe mit dem Titel »Nach dem Ende der Illusion. Was bleibt vom Kommunismus im 21. Jahrhundert« vor. An zehn Abenden werden zwischen Februar und Dezember 2017 namhafte Historikerinnen und Historiker aus dem In- und Ausland zu den langfristigen Wirkungen des Kommunismus auf die politische Kultur der Gegenwart referieren.

ZUKÜNFTIGES PROJEKT ZUR GESCHICHTE DES FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS IN ZENTRALEUROPA

Einem im November 2015 von Thomas Lindenberger und Philip Ther (Universität Wien) bei der DFG und dem österreichischen Fonds für die Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (FWF) eingereichten

Antrag auf Förderung eines dreijährigen Projekts zum Thema »Volunteering in Local Communities between Late Socialism and Liberal Capitalism: The History of Volunteer Fire Departments in Germany and East Central Europe, 1980–2000« ist entsprochen worden. Im Februar 2017 werden die Postdoktorandin Ana Kladnik, die den Antrag als DAAD-Leibniz-Stipendiatin am ZZF 2015 mitentwickelt hat, und die Doktorandin Steffi Unger die Projektarbeit am ZZF und der Doktorand Mojmir Straňsky am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien aufnehmen.

PROJEKTABSCHLUSSARBEITEN UND EINZELPROJEKTE

Zur Ergebnissicherung des bis 2015 von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten SAW-Forschungsverbundes »Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism« konnte das Manuskript eines Sammelbandes zur Gewalt nach Stalin abgeschlossen werden; die Arbeiten an den Dissertationen von Robert Lucic, Matej Kotalík, Alena Maklak und Jennifer Rasell wurden fortgesetzt.

Fanny Le Bonhomme hat ihre im Rahmen einer Cotutelle-Vereinbarung zwischen den Universitäten Potsdam und Rennes betreute Dissertation »Psychiatrie und Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik. Geschichten von Patienten der Psychiatrischen und Nervenlinik der Charité (Ost-Berlin, 1960–1968)« am 29. Januar 2016 in der Université Rennes II erfolgreich mit der Note »summa cum laude« verteidigt.

Mario Keßler setzte sein hauptsächlich durch die DFG gefördertes Buchprojekt mit dem Arbeitstitel »Beargwöhnt und benötigt: Westemigranten zwischen USA-Exil und DDR« fort. Während seiner erneuten Gastprofessur an der Yeshiva University im Herbstsemester

2016 schrieb er den Großteil des Manuskripts, das im Sommer 2017 termingemäß zur Begutachtung eingereicht wird. Außerdem legte er im Jahre 2016 zwei selbstständige Buchpublikationen vor: »Alfred Meusel. Soziologe und Historiker zwischen Bürgertum und Marxismus (1896–1960)« erschien im Karl Dietz Verlag, »Revolution und Konterrevolution. Studien über Gewalt und Humanität aus dem Jahrhundert der Katastrophen« im Trafo-Wissenschaftsverlag Berlin.

Thomas Lindenberger führte die Arbeit an seiner Monografie über industrielle Massenunfälle und Störungen (»Havarien«) fort. Ein erster ausführlicher Forschungsbericht für das 2016 abgeschlossene Advanced-Grant-Projekt des European Research Council (ERC) »Regimes and Society in Eastern Europe (1956–1989): From Extended Reproduction to Social and Political Change« (RESOCEA, Ltr. Ivajlo Znepolski, Universität Sofia) wurde in der Zeitschrift der Maison des Sciences de l'Homme in Sofia, *Divinatio*, veröffentlicht.

Caroline Garrido hat die Arbeit an ihrer im Rahmen einer Cotutelle-Vereinbarung zwischen den Universitäten Potsdam und Rennes betreuten Dissertation zum Thema »Der Mauerbau und seine Auswirkungen auf die ostdeutsche Gesellschaft: eine psycho-geographische Analyse« nach Beendigung der Elternzeit wieder aufgenommen. Seit Anfang 2016 gehört David Bebnowski, Promotionsstipendiat im Promotionskolleg »Geschichte linker Politik in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie und Parteikommunismus« der Rosa-Luxemburg-Stiftung, als assoziierter Doktorand zur Abteilung und bearbeitet unter Betreuung von Mario Keßler das Thema »Die Neue Linke und die Theorie. Anziehungskraft und Bedeutungsverlust sozialtheoretischer Ideen im Spiegel der Zeitschriften PROKLA und Das Argument«. Das assoziierte Projekt von Rebecca Menzel über alternative Lebensentwürfe in Ost- und Westdeutschland wurde fortgeführt.

ANJA SCHRÖTER

OST MEETS WEST – RICHTERSCHAFT IM UMBRUCH

Im Zuge der deutschen Einheit wurde in den neuen Bundesländern auch das Rechts- und Gerichtssystem auf- und umgebaut. Diese Neuorganisation sollte nicht mit einem vollständigen Austausch des juristischen Personals einhergehen, sondern die ostdeutschen Akteure – soweit vertretbar – einbinden.¹ Die Tätigkeit ostdeutscher Juristen hatte bis dahin auf den Prinzipien der »sozialistischen Gesetzlichkeit« und somit der Einheitlichkeit und Parteilichkeit der Rechtsprechung basiert.² Wurden ehemalige DDR-Richter auf Probe übernommen, mussten sie sich den Herausforderungen des bundesdeutschen Rechtssystems stellen und darin als unabhängige Richter fungieren. Entsprechend fanden neben der Richterüberprüfung³ auch Fortbildungskurse für ostdeutsche Juristen statt. Während die Gerichte umstrukturiert wurden, trafen die ostdeutschen Juristen zudem auf neue, westdeutsche Kollegen.⁴ Im Rahmen meiner Studie

zur ostdeutschen Rechtskultur am Beispiel der Ehescheidungspraxis zwischen 1980 und 2000 wurden sowohl mit ost- als auch westdeutschen Familienrichtern Oral-History-Interviews geführt. Die befragten Richter mit DDR-Biografie hatten, bis auf eine Richterassistentin⁵, schon vor 1990 im Familienrecht geurteilt.



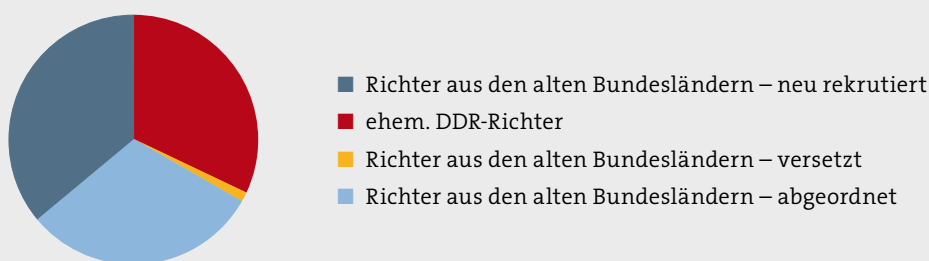
Cover der Zeitschrift »Guter Rat«, Ausgabe April 1991 (Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der SUPER Illu Verlag GmbH & Co. KG).

Einige hatten sich frühzeitig um Kontakte zu westdeutschen Gerichten bemüht. Die Familienrichterin Gabriele Lützwow aus Zeeskau erzählt etwa von zwei bis drei »Ausflügen« mit einigen anderen Kollegen nach West-Berlin im Herbst 1990. Es hätten sich dort einige nette Richter gefunden, bei denen sie sich die bundesdeutsche Eherechtspraxis anschauen konnten.⁶ Die Richterin eines anderen Gerichts berichtete im Oktober 1990 ebenfalls, dass sie und ihre Kollegen bereits »auf eigene Faust Kontakte und Unterstützung« gesucht und zwei Tage lang ein Amtsgericht in einem der alten Bundesländer besucht hätten. Die westdeutschen Kollegen hätten sie dort zwar mit spürbaren Vorbehalten, aber herzlich und hilfsbereit aufgenommen.⁷

- 1 Vgl. Jürgen Thomas, Die Übernahme von Richtern und Staatsanwälten der ehemaligen DDR in die bundesdeutsche Justiz, in: Bundesministerium der Justiz (Hg.), Im Namen des Volkes? Über die Justiz im Staat der SED. Wissenschaftlicher Begleitband, Leipzig 1994, S. 278–279.
- 2 Michael Stolleis, Sozialistische Gesetzlichkeit. Staats- und Verwaltungsrechtswissenschaft in der DDR, München 2009, S. 30.
- 3 Siehe dazu ausführlich Hans Hubertus v. Roenne, »Politisch untragbar ...?« Die Überprüfung von Richtern und Staatsanwälten der DDR im Zuge der Vereinigung Deutschlands, Baden-Baden/Berlin 1997.
- 4 Vgl. u. a. Deutscher Bundestag, Materialien zur Deutschen Einheit und zum Aufbau in den neuen Bundesländern, Drs. 12/6854, 8.2.1994, S. 332, 338–340; Hellmut Wollmann, Entwicklung des Verfassungs- und Rechtsstaates in Ostdeutschland als Institutionen- und Personaltransfer, in: Ders. u. a. (Hg.), Transformation der politisch-administrativen Strukturen in Ostdeutschland, Opladen 1997, S. 41.
- 5 Sie war als Richterassistentin bis 1990 nicht als eigenständige Richterin und somit auch nicht in einem konkreten Rechtsgebiet tätig.
- 6 Gespräch mit Gabriele Lützwow vom 28.5.2013 in Zeeskau. Aus Gründen des Datenschutzes werden für Personen und Orte Pseudonyme verwendet.
- 7 Astrid Bülow, Brief an Sabine Kaufmann, Studau, Okt. 1990, in: Privataarchiv S. Kaufmann, Bl. 2–2 RS.

Um den institutionellen Auf- und Umbau zu unterstützen, entsandten die westdeutschen Bundesländer im Rahmen ihrer Länderpartnerschaften Juristen an ostdeutsche Gerichte.⁸ Dies waren vielfach erfahrene Juristen, aber auch zahlreiche Neubewerber erhielten eine Karrierechance. Die ostdeutsche Justiz übernahm außerdem an den Kreisgerichten etwa jeden zweiten DDR-Richter in die Probezeit – darunter viele Familienrichter.⁹ Im Januar 1992 waren ein Drittel der Richterschaft in Ostdeutschland ehemalige DDR-Juristen, während zwei Drittel aus Westdeutschland stammten.

RICHTERSCHAFT IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN 1992



(Quelle: Wollmann, Entwicklung, S. 45 – siehe Anm. 4.)

Eine ostdeutsche Richterin am heutigen Amtsgericht in Studau, Evelin Tretschkow, sagt über die Zusammenarbeit mit westdeutschen Kollegen:

»Ja, aber da muss ich sagen, die her gekommen sind – zum Teil ham wer mit ihnen heute noch guten Kontakt. Äh da ham sich richtig Freundschaften entwickelt [...] und da ham wer och ne erhebliche Unterstützung bekommen. Sowohl fachlich als och emotional und äh ja Beistand, seelischen Beistand und das ham wer och gebraucht, wir warn ja am Nullpunkt. Wir warn ja plötzlich alle nichts mehr wert und äh kein Selbstbewusstsein ne und äh, ne man hat sich ja nicht getraut hoch zu gucken. [...] und darin ham se uns richtig bestärkt und Mut gemacht und uns auch vermittelt, dass wir doch was können und dass wir so schlecht doch gar nich sind und das hat auch geholfen. Also das hat man auch gebraucht, heute braucht man das ni mehr, heute äh sind wer gestandene Leute ja, aber das warn langer Prozess also. Und äh 's kam ja von allen Seiten wurde man ja nieder gemacht. Und uns war ja auch klar, wenn man uns hier nich brauchen würde, hätten se uns alle rausgeschmissen, da brauchen wer uns nix vormachen.«¹⁰

Die Erzählung verdeutlicht, dass Frau Tretschkow mit dem politischen Umbruch 1989/90 auch einen persönlichen Wendepunkt erlebte. Der Kritik an der DDR-Justiz ausgesetzt, hatte sie ihr Selbstbewusstsein als Juristin verloren. Sie stellt heraus, wie wichtig der bestärkende Zuspruch der westdeutschen Kollegen dabei war. Sie erzählt außerdem von

⁸ Vgl. Deutscher Bundestag, Materialien zur Deutschen Einheit und zum Aufbau in den neuen Bundesländern, Drs. 13/2280, 8.9.1995, S. 57.

⁹ Vgl. Roenne, S. 200–203, 270, 572.

¹⁰ Evelin Tretschkow, Transkript des Interviews vom 17.10.2013 in Studau. Transkript und Audiodatei im Privatchiv A. Schröter, S. 6.

einer beruflichen Konfliktsituation, in der »ebend diese Wessis« ihr als »Fürsprecher« beigestanden hätten.¹¹ Eine ostdeutsche Rechtswissenschaftlerin beobachtete 1992/93 bei westdeutschen Richtern überwiegend das Bemühen um ein gutes Arbeitsklima sowie die Bereitschaft zur Beratung und Hilfe, gegenüber jungen Ost-Richtern auch zur Förderung.¹²



»Großes Robe-Schrubben« – Die Karikatur erschien erstmals in der Süddeutschen Zeitung vom 23.6.1990 und als Nachdruck in der SPIEGEL Ausgabe Nr. 43/1990, S. 92 (Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Karikaturisten Luis Murschetz).

Eine berufliche Konkurrenz hat Frau Tretschkow nicht wahrgenommen. Für sie habe im Vordergrund gestanden, ihre Arbeit zu behalten und ihren Job zu machen, »an Karriere hat man damals sowieso nicht gedacht«. Es sei auch kein »Frust« vorhanden gewesen, wenn etwa ein westdeutscher Richter, »von dem wir wirklich viel profitiert haben, der menschlich für uns also da war och«, Karriere machte. Das »Gerempel« habe erst Jahre später eingesetzt, »als die junge Garde nachkam«, aber »die ersten, die kamen, die wollten hier nicht rempeln«, sondern hätten die Hilfe erteilt, die sie und ihre Kollegen Tretschkows Ansicht nach gebraucht hätten.¹³ Den Aufstieg westdeutscher Kollegen nahm sie nicht als Benachteiligung wahr. Es ist anzunehmen, dass Karrierebestrebungen und Konkurrenzdenken für sie zweitrangig waren in dem Bemühen, im neuen Rechtssystem überhaupt zu bestehen.

Astrid Bülow und Heike Ebelow, beide schon vor 1990 als Richterinnen in Studau tätig, heben ebenfalls die Hilfestellung westdeutscher Kollegen hervor. Sie hätten mit ihnen »natürlich« viele Dinge besprochen. »Also, die ham uns da auch sehr geholfen, das muss ich einfach mal sagen, sonst wär ich manchmal gestorben (lacht) über meinen Akten«, sagt Frau Ebelow. Sie und Bülow sind sich einig, dass das Verhältnis zu den Kollegen in ihrem Gericht gut war, während sie aus anderen Behörden Schlechteres gehört hatten. Bei ihnen lief es nach ihrer Erinnerung auch im Vergleich dazu »doch sehr auf Augenhöhe ab«. Laut Astrid Bülow waren sie und die anderen ostdeutschen Richter in Studau »natürlich am Anfang sehr misstrauisch, was da über unser Haupt kommt, aber das war wirklich gut und die Leute warn gut und das war sehr hilfreich«. Entgegen ihren Erwartungen habe nur eine »verschwindend geringe Menge« sie nicht respektvoll behandelt. Sie hätten »unheimlich viel mitnehmen können von den Kollegen«, die auch immer ansprechbar waren.¹⁴ Richterin Bülow stellt noch einmal heraus, welchen »unheimlichen Lernbedarf« sie und die anderen ostdeutschen Richter seinerzeit hatten:

»Gerichtsstrukturn, zum Beispiel Geschäftsverteilung, nach welchen Grundsätzen Richter eigentlich arbeiten. Wie das mit der richterlichen Unabhängigkeit ist... ähm, das also wirklich praktisch zu leben zu erfahrrn und äh da Erfahrungen zu bekommn, auch die Handhabung von bestimmten Normen. Auch die, die Herangehensweise an bestimmte Sachverhalte.«¹⁵

¹¹ Tretschkow, Transkript, S. 43.

¹² Vgl. Anita Grandke, Studie zur Anwendung des mit dem Einigungsvertrag übergeleiteten Familienrechts in den neuen Bundesländern und für den Ostteil Berlins, in: Thilo Ramm/Anita Grandke/Hermann Berié (Hg.), Familie und Recht. Zum Familienrecht im vereinten Deutschland und zur Bedeutung des Europäischen Gerichtshofes für Wanderungsbewegungen, München 1994, S. 140.

¹³ Tretschkow, Transkript, S. 7.

¹⁴ Astrid Bülow/Heike Ebelow, Transkript des Interviews vom 6.5.2013 in Studau. Transkript und Audiodatei im Privataarchiv A. Schröter, S. 31–32.

¹⁵ Ebd.

Auch westdeutsche Richterinnen verweisen im Interview auf die kollegialen Beziehungen. Hanna Nordmann hatte ihren Abschluss 1990 in einem westdeutschen Partnerland gemacht und gehörte zu den neu rekrutierten Familienrichtern, als sie an einem ostdeutschen Gericht tätig wurde. Sie erzählt von gemeinsamen Feierlichkeiten und betont, dass sie ihre Zeit in Riegau als »wunderschöne Zeit« in einem »tollen Klima« empfunden habe. Sie zeigt aber auch Verständnis für ihre ostdeutschen Kollegen, für die es »blöd« gewesen sei, wenn »diese Wessis« kamen, die teilweise auch noch eine umfängliche »Buschprämie«¹⁶ erhielten. Für sie war die Kollegialität »prima«. Nordmann erinnert sich aber auch an West-Kollegen, die mit einer »gewissen großen Schnauze aufgetreten sind«.¹⁷

Richterin Sabine Kaufmann, bis dahin an einem westdeutschen Gericht als Familienrichterin tätig, hatte sich bereits im Frühjahr 1990 um eine Abordnung in die neuen Bundesländer bemüht und kam schließlich nach Studau. Sie erinnert sich, der Umgang in Ostdeutschland sei »eben mehr durch das Persönliche geprägt« gewesen. Man duzte sich – nicht nur die Richter untereinander, sondern »die duzen sich mit ihren Geschäftsstellen, mit dem Wachtmeister, mit dem Hausmeister, alles duzte sich«. Kaufmann sagt außerdem, sie könne sich nicht erinnern, dass sie an ihrem westdeutschen Gericht »jemals einer gefragt hätte«, wie es etwa der Tochter oder der Familie im Allgemeinen geht. Die Studauer Kollegen hätten hingegen gefragt, »wie's einem ging und ob es nix Probleme gab, ob man dann darüber reden kann. Das kannte ich einfach nicht.«¹⁸ Sie nahm diese bisher ungekannte persönliche Ebene unter Kollegen ebenso wie Frau Nordmann als Besonderheit wahr.

Die Ausschnitte offenbaren einen Einblick in die facettenreiche Zusammensetzung und Entwicklung der Richterschaft in Ostdeutschland seit 1990. Das in den Interviews sowohl von Richtern mit westdeutscher als auch ostdeutscher Biografie überwiegend als positiv hervorgehobene Verhältnis steht dem allgemeinen Narrativ vom Auftreten sogenannter »Besserwessis«¹⁹ entgegen. Festzuhalten ist, dass alle interviewten ostdeutschen Richter schließlich auf Lebenszeit ernannt wurden und somit im neuen System bestehen konnten und gesellschaftlich gesehen sogar eine wesentliche Aufwertung ihres Berufsstandes erlebten. Trotz der individuellen Befürchtungen und Minderwertigkeitsgefühle stellt diese Phase lediglich eine Station in ihrer beruflichen Laufbahn dar. 1995 berichtete eine thüringische Richterin, die »kollegiale ›Einheit‹ und Verständigung« sei »weitgehend erreicht«.²⁰ Ausgestattet mit den gleichen abstrakten Voraussetzungen, einem grundlegenden juristischen »Handwerkszeug«, konnten sie sich sukzessive in ihrem Berufsstand auch unter den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen behaupten. Es hat sich gezeigt, dass über die gemeinsame Profession und die Herausforderungen in dieser Überleitungsphase an den Gerichten eine kollegiale Gemeinschaft von ost- und westdeutschen Richtern zusammenwuchs – jedenfalls unter denen, die dabei bleiben konnten oder wollten.

16 Die »Buschprämie« wurde auch »Buschzulage« genannt. Vgl. Dieter Herberg/Michael Kinne/Doris Steffens, Neuer Wortschatz. Neologismen der 90er Jahre im Deutschen, Berlin/New York 2004, S. 42.

17 Vorgespräch und Transkript des Interviews mit Hanna Nordmann vom 13.5.2013 in Hornstädt. Transkript und Audiodatei im Privatchiv A. Schröter, S. 16.

18 Sabine Kaufmann, Transkript des Interviews vom 13.11.2013 in Berlin. Transkript und Audiodatei im Privatchiv A. Schröter, S. 16.

19 Herberg/Kinne/Steffens, Neuer Wortschatz, S. 27.

20 Liselotte Schweikhardt, »Kollegiale Einheit und Verständigung«. Gewaltige Aufbauleistung – Fortbestehende Besoldungsungleichheiten sind nicht gerechtfertigt, in: Deutsche Richterzeitung 10/1995, S. 400–401.

ABTEILUNG II GESCHICHTE DES WIRTSCHAFTENS

Leitung: **Rüdiger Graf**



Rüdiger Graf

Die Arbeit der Abteilung konzentrierte sich im Jahr 2016 zum einen auf die Erforschung von Unternehmen und staatlicher Wirtschaftspolitik im Zeichen ökonomischer Globalisierung und zum anderen auf die Transformation wirtschaftlicher Praktiken und ihrer wissenschaftlichen Beschreibung im Verlauf des 20. Jahrhunderts mit einem deutlichen Augenmerk auf seinem letzten Drittel. Die Forschungsprojekte der Abteilung tragen der oft konstatierten Bedeutungssteigerung des Ökonomischen in der Zeitgeschichte Rechnung, versuchen aber zugleich, diese historisch genauer zu konturieren.

Im ersten Forschungsschwerpunkt der Abteilung widmen sich die Projekte der Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung, der Bewältigung ökonomischen Strukturwandels durch Unternehmen und Politik sowie der Gestaltung der internationalen Energiepolitik. Bei der Arbeit an seinem langfristigen Vorhaben, eine Monografie zur Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung zu verfassen, richtete André Steiner den Fokus nun vor allem auf die Unternehmen, die durch ihre grenzüberschreitenden Transaktionen das Ausmaß dieses Prozesses bestimmen. In diesem Kontext befasste er sich auch näher mit der Rolle der Unternehmen in der deutsch-deutschen Wiedervereinigung und der nachfolgenden Transformation in Ostdeutschland, die wiederum auch durch die erneute Globalisierungswelle geprägt wurden. Zudem erschien zu Beginn des Jahres der Abschlussband des Verbundprojekts »Wirtschaft-

licher Strukturwandel im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts in Ost und West«. Unter anderem die Beiträge von André Steiner und Ralf Ahrens zeigen hier, dass der Strukturwandel als ein makroökonomisches Konstrukt in den Unternehmen in erster Linie als rasch veränderliche Nachfrage erfahren wurde, die Innovationen erforderte, um national und international konkurrenzfähig zu bleiben.

Mit der Bewältigung des wirtschaftlichen Strukturwandels beschäftigte sich auch Ralf Ahrens in seiner Untersuchung von Strukturpolitik und Subventionen in der Bundesrepublik Deutschland von den 1960er Jahren bis in die 1980er Jahre. Neben der Arbeit an einer zusammenfassenden Monografie war Ralf Ahrens mit der Herausgeberschaft eines einschlägigen Themenhefts des Jahrbuchs für Wirtschaftsgeschichte befasst. Indem Subventionen als Ausdruck wirtschaftspolitischer Perzeptionen und politisch-gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse verstanden werden, zielt das Projekt nicht zuletzt auf einen Brückenschlag zwischen der Wirtschafts- und der allgemeinen Zeitgeschichte. Bereits bewilligt wurde von der DFG ein Anschlussprojekt, das sich nicht mehr mit der Abmilderung der negativen Folgen des Strukturwandels in den sogenannten alten Industrien, sondern mit der »politischen Förderung von ›Zukunftsindustrien‹ und Innovationen in der Bundesrepublik und Großbritannien« von der Mitte der 1960er Jahre bis 1990, insbesondere mit der Elektronischen Datenverarbeitung sowie der Luft- und Raumfahrt-industrie beschäftigen wird.

Ebenfalls deutsch-britisch, aber deutlicher trans- und international angelegt, ist ein zweites Forschungsprojekt über »Die Internationale Organisation nationaler Energiepolitik: Die Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien in der Internationalen Energieagentur (IEA), 1974–1993«. Das Projekt wurde von Henning Türk als eigene Stelle bei der DFG eingeworben, sodass er die Abteilung in den nächsten Jahren verstärken wird. Im Mittelpunkt seines Vorhabens steht die Frage, ob und inwiefern vermeintlich nationale Politikfelder durch

die Energie- und Wirtschaftskrisen der 1970er Jahre transformiert und zunehmend internationalisiert wurden. Henning Türk hat 2016 bereits erste Ergebnisse zur Geschichte der IEA publiziert und darüber hinaus sein Habilitationsverfahren an der Universität Duisburg-Essen mit einer Arbeit zur Geschichte des Pfälzer Weinbürgertums abgeschlossen. Sie ist in der Reihe »Bürgertum Neue Folge. Studien zur Zivilgesellschaft« erschienen. Die Forschungen der Abteilung zur Energiegeschichte erweiterte zudem Jan-Henrik Meyer aus Kopenhagen, der seit Oktober für ein halbes Jahr als Fellow am ZZF im Rahmen des EU-Projekts HoNESt – »History of Nuclear Energy and Society« zur Kernkraft-Kontroverse in Dänemark im europäischen Kontext arbeitet.

Auch im zweiten Schwerpunkt der Abteilung zur Transformation wirtschaftlicher Praktiken und ihrer wissenschaftlichen Beschreibung wurden verschiedene Arbeiten fertig gestellt. Aus dem Projekt »Moralische Ökonomie? Kollektives Wirtschaften in selbstverwalteten Industrieunternehmen Westeuropas in den 1970er und 1980er Jahren«, das von 2013 bis 2016 von der Stiftung Bildung und Wissenschaft gefördert wurde, hat Jens Beckmann seine Dissertation zum Uhrenunternehmen LIP in Besançon eingereicht, und auch weite Teile der Arbeit von Christiane Mende zur Glashütte Süßmuth in Nordhessen wurden fertiggestellt. Über diese Fallstudien hinaus untersuchte die Projektleiterin Anne Sudrow weiter die Frage, ob und inwiefern Akteure in selbstverwalteten Unternehmen der alternativen Ökonomie »anders« bzw. »moralischer« wirtschaften als in konventionellen Unternehmen. Im Wintersemester 2016/17 übernahm Anne Sudrow die Vertretung der Professur für Technikgeschichte der Technischen Universität Berlin.

Einen ersten Manuskriptentwurf seiner Habilitationsschrift zur Geschichte der Familie in Deutschland vom späten Kaiserreich bis zur Wiedervereinigung im Jahr 1990 legte Christopher Neumaier im Herbst vor. Darin wird analysiert, wie die Veränderungen im

Familienrecht, der Familienpolitik, allgemeinerer Familienvorstellungen und konkreter familiärer Praktiken miteinander interagierten. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf den zeitgenössischen sozialwissenschaftlichen Forschungen zur Entwicklung der Familie, deren realitätsbeschreibende wie auch -konstituierende Funktion genauer bestimmt wird. Darüber hinaus erschienen zwei weitere Aufsätze zur Entwicklung neuer Familien- und Rollenmodelle in den 1960er Jahren.

Die Frage nach dem zeithistorischen Umgang mit sozialwissenschaftlichen Theoriemodellen und Deutungsangeboten stand zudem im Zentrum einer Tagung, die Christopher Neumaier und Rüdiger Graf zusammen mit Kim Christian Priemel (Berlin/Oslo) und Jenny Pleinen im Februar 2016 am ZZF veranstalteten. Unter dem Titel »Entgrenzung, Pluralisierung und Identitätsbestimmung. Herausforderungen der Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften« widmeten sich mehr als zwanzig Zeithistorikerinnen und -historiker in ihren Beiträgen der Frage, was die Identität des Faches ausmacht angesichts seiner räumlichen und zeitlichen Entgrenzung, der Methodenpluralisierung sowie der Deutungskonkurrenz mit den zunehmend auch historisch argumentierenden systematischen Sozialwissenschaften.

Spezieller mit der Bedeutung verhaltensökonomischen Wissens in der und für die Zeitgeschichte beschäftigte sich Rüdiger Graf im Rahmen einer Wissensgeschichte der Verhaltensökonomie. Diese untersucht die Abkehr vom Ideal des Homo Oeconomicus in Teilen der Wirtschaftswissenschaften im breiteren Rahmen einer Geschichte sich verändernder Rationalitätsvorstellungen und Aktivitätskonzeptionen, die sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit dem Begriff des Verhaltens verbanden. Dazu organisierte er unter anderem ein interdisziplinäres Panel auf dem 51. Deutschen Historikertag in Hamburg, auf dem der Aufstieg der Verhaltensökonomie in historischer, philosophischer, wirtschafts- und politikwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet wurde.

Ausgehend von diesen Überlegungen floss zu Beginn des Jahres viel Energie der Abteilung in die Formulierung eines größeren Förderantrags im Rahmen des SAW-Verfahrens der Leibniz-Gemeinschaft. Unter dem Titel »Verhaltensbeobachtungen und Verhaltensregulierungen in der Bundesrepublik Deutschland« sollte erforscht werden, wie sich die Techniken veränderten, mit denen staatliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteure seit den Krisen der 1970er Jahre versuchen, alltägliches Verhalten zu steuern. In einem von Hannah Ahlheim konzipierten und zu bearbeitenden Post-Doc- und drei Promotionsprojekten sollten die Beobachtung und Steuerung von Arbeits- und Freizeit, Anlage- und Altersvorsorge-, Gesundheits- und Umweltverhalten untersucht werden. Obwohl der Antrag leider nicht erfolgreich war, konnte Hannah Ahlheim ab Oktober für die Abteilung gewonnen werden, wo sie – vorbehaltlich der Bewilligung durch Drittmittelgeber – ein Projekt zur wissenschaftlichen Konzeption und zum alltäglichen »Gebrauch« von Zeit im ausgehenden 20. Jahrhundert verfolgen wird. Im Dezember wurde zudem ihr Habilitationsverfahren an der Georg-August-Universität Göttingen mit einer Arbeit über die Geschichte des Schlafs im 20. Jahrhundert abgeschlossen.

Jenseits dessen nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung auch in diesem Jahr wieder vielfältige Beratungs- und Gutachtertätigkeiten wahr und publizierten zu Themen, die nicht unmittelbar den Forschungsschwerpunkten zuzuordnen sind. So erschien Martin Schmitts Magisterarbeit zum »Internet im Kalten Krieg« im Klartext Verlag, André Steiner veröffentlichte eine Studie zum Aufstieg und Niedergang der Planwirtschaft in der DDR für die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und Rüdiger Graf einen Sammelband zur »Visualisierung in den Wissenschaften« sowie Aufsätze zur Geschichte der Zukunft und des Fortschritts.

RÜDIGER GRAF

AFFEN, ALKOHOL UND STEUERPOLITIK.
GÜNTER SCHMÖLDERS' EMPIRISCHE SOZIALÖKONOMIK ALS
LEHRE DER GRENZEN STAATLICHER INTERVENTIONSTÄTIGKEIT

In den 1930er Jahren führten Robert Yerkes und seine Schüler in einer Außenstelle der Yale University in dem kleinen Ort Orange Park in Florida Experimente mit Menschenaffen durch. Um die Fähigkeit der Primaten zu symbolischem Denken zu ergründen, gaben sie diesen für das Bedienen einer Maschine, mit der Steine in einen Korb transportiert wurden, unterschiedlich große und verschiedenfarbige Plastikchips. Die Schimpansen konnten die Chips an einem eigens für sie gebauten Automaten, dem sogenannten Chimpomat, gegen Nahrungsmittel eintauschen, für die sie unterschiedliche Vorlieben hatten. Dass die Schimpansen bei diesem Experiment menschlich anmutende Verhaltensweisen an den Tag legten – sie bemühten sich vor allem um solche Chips, für die sie ihr Lieblingsessen bekamen, und horteten diese – erregte sowohl in der wis-



PLATE 40. THE WOLFE WORK APPARATUS AND THE
CHIMPOMAT REWARD MECHANISM.



The lever which the animal must pull toward it against standard resistance in order to obtain a piece of food appears in front of the restraining cage for the subject (left); courtesy of Yale Laboratories and T. A. Jackson. Subject Kambi is shown about to drop a token into the slot of the chimpomat to "purchase" food (right); courtesy of Yale Laboratories and H. W. Nissen.

(Illustration dokumentiert aus: Robert M. Yerkes, Chimpanzees. A Laboratory Colony, New Haven 1945, S. 173.)

senschaftlichen Welt als auch in der breiteren Öffentlichkeit Aufsehen. In der Bundesrepublik Deutschland berichtete zum Beispiel Werner Fischel 1950 in der Zeitschrift des Jesuitenordens »Stimmen der Zeit« über die Schimpansenversuche. Deren Ergebnisse waren, seiner Ansicht nach, »nicht nur für die Beurteilung des Gedächtnisses [und] der Intelligenz [...] der Menschenaffen wichtig, sondern auch für die gesamte Problematik der Wertbildung und der Grundlagen jeglichen Geldwesens«.¹ Tatsächlich bezog sich schon ein Jahr später der Würzburger Finanzwissenschaftler Walter Taeuber auf Yerkes' Schimpansenversuche, auf die er über Fischels Rezension aufmerksam geworden war. Als er im »Jahrbuch für Psychologie und Psychotherapie« Grundlinien einer Psychologie des Geldes entwickelte, argumentierte er, Yerkes habe gezeigt, dass »der Sinn für Geld als zweckdienliches Mittel« im Tierreich »vorgebildet« sei. Zeitgleich entwarf auch der Steuerexperte Günter Schmölders eine Finanzpsychologie, bei deren Erläuterung er an verschiedenen Stellen auf die Schimpansen Bezug nahm, von denen er wiederum durch Taeuber und Fischel erfahren hatte.

Der 1903 geborene Günter Schmölders war nicht irgendjemand, sondern einer der einflussreichsten Finanzwissenschaftler der Bundesrepublik. Ende der 1920er Jahre war er mit einer Arbeit über die »Prohibition im Norden« promoviert worden und hatte sich 1931 in Berlin mit einer Schrift zur »Ertragsfähigkeit von Getränkesteuern« habilitiert.² 1934 wurde Schmölders Professor in Breslau und 1940 Nachfolger von Erwin v. Beckerath in Köln. Als NSDAP-Mitglied versuchte er, seine Expertise in die nationalsozialistische Wirtschafts- und insbesondere Preispolitik einzubringen, distanzierte sich aber später vom System und verfasste das Wirtschaftsordnungskonzept für den Kreisauer Kreis.³ Nach 1945 kehrte er auf seinen Lehrstuhl zurück, wurde 1949 Direktor des finanzwissenschaftlichen Instituts und 1965/66 Rektor der Universität zu Köln. Auch in der Bundesrepublik wirkte Schmölders über den Kreis der akademischen Finanzwissenschaft hinaus. Bis zu seiner Emeritierung 1971 gehörte er dem Wissenschaftlichen Beirat des Bundesfinanzministeriums an und war Mitbegründer und bis 1991 Vorstandsmitglied des Bundes der Steuerzahler. Schmölders war international gut vernetzt und fungierte von 1968 bis 1970 als Präsident des neoliberalen Diskussionszirkels Mont Pèlerin Society.

Neben all diesen Tätigkeiten gründete Schmölders in Köln die »Forschungsstelle für empirische Sozialökonomik«, an der sein eigentliches wissenschaftliches Herzblut hing. 1953 veröffentlichte er in der Zeitschrift »Ordo«, die dem deutschen Ordoliberalismus ihren Namen gab, das Programm der Forschungsstelle, die sich der »ökonomischen Verhaltensforschung« widmen sollte. In seiner Programmschrift, von deren Thesen sich die Ordo-Herausgeber Fritz W. Meyer und Hans Otto Lenel explizit distanzieren, wandte sich Schmölders gegen die Idee des »homo oeconomicus«, die den Wirt-

1 Werner Fischel, Die Leistungen der Menschenaffen, in: Stimmen der Zeit 147 (1950/51), H. 5, S. 390–393.

2 Günter Schmölders, Prohibition im Norden. Die staatliche Bekämpfung des Alkoholismus in den nordischen Ländern, [Berlin] 1926; Günter Schmölders, Die Ertragsfähigkeit der Getränkesteuern. Vergleichende Übersicht über die Voraussetzungen der Alkoholbesteuerung im Deutschen Reich, in Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Dänemark und den Vereinigten Staaten. Ein Beitrag zur deutschen Finanzreform, Jena 1932.

3 Günter Schmölders, Personalistischer Sozialismus. Die Wirtschaftsordnungskonzeption des Kreisauer Kreises der deutschen Widerstandsbewegung, Köln u. a. 1969.

schaftswissenschaften zugrunde liege.⁴ Diese habe zu einer Kluft zwischen Wirtschaftstheoriebildung und ökonomischer Praxis geführt, die es zukünftig wieder zu überbrücken gelte. Statt sich in den »Elfenbeinturm der mathematischen Abstraktionen und hypothetischen Logizismen zurückzuziehen«, sollten Ökonomen die »Konstanten des Verhaltens der wirtschaftenden Menschen« bestimmen. Dies müsse durch die Beobachtung des tatsächlichen wirtschaftlichen Verhaltens geschehen, wozu sie auf »die Gesamtheit der anthropologischen Wissenschaften« zurückgreifen müssten: »von der Psychologie des Bewußten und Unbewußten [...] über die Biologie bis zur Hirnforschung einerseits, von der Soziologie und Geschichtswissenschaft über die Sozialanthropologie bis hinüber zur Sprachwissenschaft und zur vergleichenden Tierethologie und -soziologie andererseits«.⁵ Zur Begründung verwies Schmölders gern auf Yerkes' Affen und den Chimpomat.

In der Abkehr vom theoretischen Modell des Homo Oeconomicus, das neoklassische Ökonomen zugrunde legten, ähnelte Günter Schmölders' Programm der sozialökonomischen Verhaltensforschung der Theorie der bounded rationality, die Herbert A. Simon zeitgleich in den USA entwarf. Simon meinte, man müsse sich den menschlichen Entscheider weniger gott- als vielmehr rattenähnlich vorstellen und das eingeschränkt rationale wirtschaftliche Verhalten der Menschen empirisch-experimentell und interdisziplinär zu ergründen suchen.⁶ Simon gilt heute gemeinhin als Begründer der Behavioral Economics, einer wirtschaftswissenschaftlichen Subdisziplin und eines interdisziplinären Feldes, wo untersucht wird, warum und in welcher Weise Individuen nicht dem Modell des rationalen und egoistischen Nutzenmaximierers gemäß handeln. Verhaltensökonomische Forschung erlebte einen ersten Aufschwung in den 1980er Jahren und dann einen zweiten seit der Jahrtausendwende, als der amerikanische Ökonom Richard Thaler und der Jurist Cass Sunstein das politische Regierungsprogramm eines »libertären Paternalismus« entwickelten.⁷ Unter anderem mit Hilfe verhaltensökonomischer Einsichten wollen sie ein Instrumentarium bereitstellen, mit dem Menschen dazu gebracht werden können, Entscheidungen zu treffen, die in ihrem wohlverstandenen Interesse liegen.

Gerade neoliberalen Ökonomen ist diese verhaltenssteuernde Politik, die inzwischen in immer mehr Regierungen und internationalen Organisationen erprobt wird,⁸ ein Dorn im Auge, weil sie in ihr die Gefahr einer erneuten Ausdehnung staatlicher Regulierungsansprüche und eine Reduktion individueller Freiheit sehen. So beschreibt etwa der französische Ökonom Gilles Saint-Paul unter Rückbezug auf Friedrich Hayeks »Road to Serfdom« die Ökonomie als Hort der Freiheit und Wächter über die liberalen Werte der Aufklärung, die von der Verhaltensökonomie aufgegeben würden. Wo Hayek

4 Günter Schmölders, Ökonomische Verhaltensforschung, in: Ordo. Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft 5 (1953), S. 203–244.

5 Ebd., S. 205.

6 Herbert A. Simon, Behavioral Model of Rational Choice, in: Journal of Economics 69 (1955), S. 99–118; Hunter Crowther-Heyck/Herbert A. Simon, The Bounds of Reason in Modern America, Baltimore 2005.

7 Richard H. Thaler/Cass R. Sunstein, Libertarian Paternalism, in: The American Economic Review 93 (2003), H. 2, S. 175–179; Richard H. Thaler/Cass R. Sunstein, Nudge. Improving Decisions about Health, Wealth and Happiness, London 2009.

8 Mark Whitehead u.a., Nudging all over the World. Assessing the Global Impact of the Behavioral Sciences on Public Policy (2014). <https://changingbehaviours.files.wordpress.com/2014/09/nudgedesignfinal.pdf>.

gegen die Tyrannei in Nationalsozialismus und Kommunismus anschrieb, sieht Saint-Paul die totalitäre Gefahr heute an anderer Stelle: »If current trends continue, I foresee a gradual elimination of individual freedom as ›social science‹ makes progress in documenting behavioral biases, measuring happiness, and evaluating the effects of coercive policies.«⁹ Im Rahmen der Verhaltensökonomie, so sein Vorwurf, werden Menschen nicht mehr wie freie und rationale Akteure behandelt, sondern wie manipulierbare Wesen, die sich nicht wesentlich von den Affen in Orange Park unterscheiden. Wie ist es angesichts dieser Konfliktkonstellation zu erklären, dass ausgerechnet ein Präsident der neoliberalen Mont Pèlerin Society zu den – wenn auch vergessenen – Vordenkern der Verhaltensökonomie gehörte?

Was zunächst wie ein Widerspruch aussehen mag, lässt sich leicht auflösen, wenn man genauer betrachtet, wie sich Schmölders' Konzeption des Verhaltens und seiner Regulierung von der neueren Strömung der Behavioral Economics unterscheidet. Zum Kern der Verhaltensökonomie, die sich oft unter Bezug auf Simon, vor allem aber im Anschluss an die israelisch-amerikanischen Psychologen Daniel Kahneman und Amos Tversky seit den ausgehenden 1970er Jahren entwickelte, gehörte von Beginn an der Anspruch, durch die wissenschaftliche Erfassung der Prinzipien, nach denen sich Menschen nicht der ökonomischen Logik entsprechend verhielten, auch Techniken zur Verhaltensbeeinflussung bereitzustellen. »Several studies suggest a new rationale for government intervention in the economy, given the failure of markets to promote a classical optimization due to individual judgment bias«, hieß es schon 1986 im ersten Handbuch der Behavioral Economics.¹⁰ Im Unterschied zu diesem Programm sah Günter Schmölders die staatlichen Interventionsmöglichkeiten durch die Erkenntnis der Grundprinzipien menschlichen Verhaltens nicht erweitert, sondern begrenzt.

Schon in seiner Dissertation zu den verschiedenen Prohibitionssystemen in Skandinavien hatte Schmölders argumentiert, dass der verhaltenssteuernde Effekt einfacher Verbote gering sei, weil sich sofort ein illegaler Schwarzmarkt etabliere. Genauso wirkten sich auch Alkoholsteuern nicht im intendierten Umfang auf den Konsum aus. Daraus leitete Schmölders eine grundsätzliche Skepsis gegenüber dem Einsatz von Steuern zu nicht-fiskalischen Zwecken ab.¹¹ Beim Alkoholkonsum handele es sich um eine zu feste Verhaltenskonstante, als dass sie durch Steuererhebungen signifikant beeinflusst werden könne. Ganz abgesehen davon sprach sich Schmölders auch deshalb gegen solche Steuern aus, weil deren fiskalischer Nutzen gering sei, wenn das nicht-

9 Gilles Saint-Paul, *The Tyranny of Utility. Behavioral Social Science and the Rise of Paternalism*, Princeton 2011, S. 4.

10 Benjamin Gilad/Stamley Kaish (Hg.), *Handbook of Behavioral Economics. Behavioral Microeconomics*, Greenwich, Conn. 1986.

11 Schmölders, *Ertragsfähigkeit*, S. 2f.

fiskalische Ziel erreicht werde. Noch in seiner »Allgemeinen Steuerlehre« kam er Anfang der 1950er Jahre zu dem Ergebnis, dass eine »nichtfiskalische Steuerpolitik [...] zur Unwirksamkeit verurteilt ist, wenn der Bogen überspannt und die Steuer ihrem eigentlichen Zweck, dem der Einnahmeerzielung für den Staat, nachträglich entfremdet wird. Das wird deutlich, wenn man an die ökonomischen und psychologischen Voraussetzungen denkt, von denen jegliche Besteuerung abhängig ist.«¹² Um die »Steuer-moral« – ein Ausdruck, der von Schmölders geprägt wurde – nicht zu untergraben, dürften die Steuersätze bestimmte Grenzen nicht überschreiten, weil es aufgrund allgemein-menschlicher Verhaltensprinzipien sonst zu Steuerflucht und Steuervermeidung kommen würde.¹³ Noch problematischer als die Fiktion des Homo Oeconomicus schien Schmölders eine Steuerpolitik zu sein, die vom »homo libenter contribuens« oder gar dem »homo stultus« ausging. Ein realistischeres Menschenbild bzw. die Erkenntnis der allgemeinen Prinzipien menschlichen Verhaltens, welche die Forschungsstelle für empirische Sozialökonomik in Kooperation mit Allensbach und Emnid anstrebte, sollte zugleich die Grenzen staatlicher Interventionstätigkeit definieren.

Im Anschluss an konservative Denker wie Arnold Gehlen und Hans Freyer verwarf Schmölders also den »Glauben an die ›Machbarkeit‹ aller Dinge«, der im Staatsbürger nicht nur den Steuerzahler, sondern das »Material politischer Gestaltungen« sah.¹⁴ Diese Ablehnung bezog sich nicht allein auf die Wirtschaftspolitik, sondern auf verschiedene Politikfelder, in denen Schmölders sich in seiner Freiheit beschnitten und zum Objekt staatlicher Verhaltenssteuerung degradiert sah, wie etwa in der Verkehrspolitik: »Das Überschreiten der Straße ist nur noch an Kreuzungen und auf dem Zebrastreifen gestattet; die Verkehrsampeln atmen mit Rot und Grün den ganzen Tag über und oft auch die Nacht hindurch in gleichbleibendem Rhythmus Gebote und Verbote ein und aus, deren Sinn sich im Fall von Stauungen nur allzu leicht in Unsinn verkehrt. Achselzuckend nimmt der Staatsbürger es hin, daß er unter Androhung von Strafen bloßen Robotern gehorchen muß, da die Apparatur nicht flexibel genug ist, sich den wechselnden Umständen des Verkehrs anzupassen; er hat gehorchen gelernt.«¹⁵ So verband Schmölders in seinem Bemühen, der staatlichen Interventionstätigkeit Grenzen zu setzen, ein liberales und fast libertäres Freiheitspathos mit der Anerkennung natürlicher und unveränderlicher Verhaltensprinzipien.

12 Günter Schmölders, Allgemeine Steuerlehre, Stuttgart 1951, S. 44.

13 Günter Schmölders, Der Staatsbürger als Steuerzahler. Wandlungen des Menschenbildes in Finanzwissenschaft und Steuerpraxis, in: Finanz-Archiv : Public Finance Analysis 27 (1968), 1/2, S. 121–138; Günter Schmölders, Finanzpsychologie, in: FinanzArchiv/Public Finance Analysis, New Series 133 (1951/52), H. 1, S. 1–36.

14 Schmölders, Staatsbürger als Steuerzahler, 138.

15 Günter Schmölders, Der Wohlfahrtsstaat am Ende. Adam Riese schlägt zurück, München 1983, S. 150.

ABTEILUNG III ZEITGESCHICHTE DER MEDIEN- UND INFORMATIONSGESELLSCHAFT

Leitung: Jürgen Danyel, Annette Vowinckel



Jürgen Danyel



Annette Vowinckel

Das Jahr 2016 stand für die Abteilung ganz im Zeichen der Bilanz von Forschungsergebnissen aus drei großen Drittmittelprojekten im Bereich der Mediengeschichte, der Visual History und der Materiellen Kultur. Sie haben das Profil der Abteilung in den vorangegangenen Jahren maßgeblich geprägt. Die Vorbereitung und Durchführung der damit verbundenen mehrtägigen Konferenzen sowie die Fertigstellung einer ganzen Reihe von Qualifikationsarbeiten standen deshalb im Vordergrund. Mit der Ausarbeitung von neuen Forschungsvorhaben wurden die Weichen dafür gestellt, dass die Forschungsschwerpunkte der Abteilung im Bereich der Mediengeschichte und der Visual History verstetigt werden. Zugleich wurde mit der konzeptionellen Entwicklung eines neuen profilbestimmenden Schwerpunkts zur »Zeitgeschichte der Sinne« begonnen. Die Abteilung hat sich zudem maßgeblich an der Ausarbeitung eines institutsübergreifenden Schwerpunkts »Zeitgeschichte im digitalen Zeitalter« beteiligt, mit dem die Forschungen zur digitalen Revolution sowie die Forschungsinfrastrukturen als eine strategische Aufgabe des ZZF zusammengeführt werden.

FORSCHUNGEN ZUR VISUAL HISTORY

Einen Höhepunkt in der Arbeit der Abteilung stellte die Abschlusstagung des Verbundprojekts zum Thema »Visual History. Konzepte, Forschungsfelder und Perspektiven« vom 2. bis 4. März 2016 im Berliner Um-

spannwerk Ost dar. Die Tagung stieß mit weit über 100 Teilnehmern auf ein breites Interesse und zeigte, dass sich die Visual History zu einem vitalen Forschungsfeld entwickelt hat. Der Boom der historischen Bildforschung seit dem Konstanzer Historikertag 2006 hat ein wachsendes Bedürfnis nach theoretischer und methodischer Selbstverständigung mit sich gebracht, dem das Programm der Tagung Rechnung trug. Nach einer umfassenden Bilanz der Forschungen auf diesem Feld stand mit den Vorträgen in den Panels das Handwerkszeug des Visual Historians im Mittelpunkt. Vorgestellt und diskutiert wurde ein erstaunlich breites Spektrum an Ansätzen und Perspektiven, mit denen Historikerinnen und Historiker inzwischen ganz unterschiedliche Bildquellen in den Blick nehmen. Den am SAW-Verbundprojekt »Visual History. Institutionen und Medien des Bildgedächtnisses« Beteiligten – neben dem ZZF das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung in Marburg, das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig und das Deutsche Museum in München – bot die Tagung Gelegenheit, die Ergebnisse ihrer Forschungsvorhaben zu präsentieren. Stefanie Dufhues (Wissenschaftliche Fotografie), Lucia Halder (Illustrationen im Schulbuch) und Eszter Kiss (Bildpolitik in Ungarn) sowie Elke Bauer (Digitalisierung von Bildarchiven) stellten ihre vor dem Abschluss stehenden Arbeiten zur Diskussion.

Auch für das Portal »Visual History. Online-Nachschlagewerk für die historische Bildforschung« brachte die genannte Tagung neue Aufmerksamkeit, was sich nicht zuletzt in steigenden Nutzerzahlen spiegelt (2016: 31.700 = + 29 Prozent). Im Laufe des Jahres wurden im Portal 50 Forschungsvorhaben aus dem Bereich der Visual History vorgestellt – ein weiteres Indiz für die Vitalität des Forschungsfeldes.

Als Kommunikations- und Forschungsstandort für die Visual History konnte sich die Abteilung auch durch den Start einer neuen Publikationsreihe profilieren. Im Wallstein Verlag wurden mit Gerhard Pauls »Punkt und Pixel« und Annette Vowinckels »Agenten der Bilder« die ersten beiden Bände der von den Autoren gemeinsam mit Jürgen Danyel herausgegebenen Publi-

kationsreihe »Visual History. Bilder und Bildpraxen in der Geschichte« vorgelegt. Die Reihe ist für die wachsende Anzahl von Projekten konzipiert, in denen sich Historikerinnen und Historiker mit Bildern, Bildpraxen und Bildpolitiken auseinandersetzen. Jährlich sind zwei weitere Bände geplant.

FORSCHUNGSPROJEKT ZUR MATERIELLEN KULTUR

Das Verhältnis von Zeitgeschichte und materieller Kultur stand im Fokus der am 14. und 15. Oktober 2016 von der Abteilung konzipierten und durchgeführten Tagung »Dinge in der Zeitgeschichte« im Potsdam Museum. Sie stand am Abschluss des von der VW-Stiftung über drei Jahre geförderten Projekts »Materielle Kultur als soziales Gedächtnis einer Gesellschaft«. Auf der Konferenz wurden aus gesellschaftlichen, sozialen und biografischen Perspektiven verschiedene Zugriffe auf die materielle Welt vorgestellt. Folgende Fragen standen dabei im Mittelpunkt: Wie werden Dinge von den HistorikerInnen der zweiten Hälfte des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts wahrgenommen? Mit welchen Fragestellungen und Methoden wird gearbeitet? Welche Quellenbestände werden in den Blick genommen? Welche Potentiale hat die materielle Kultur für die zeitgeschichtliche Forschung? Gibt es eine spezifisch historische Perspektive auf die Dinge, und wie könnte, mit Blick auf die Zeitgeschichte, eine »material history« aussehen?

Fortgeführt wurden die themenbezogenen Recherchen der Teilprojekte im Sammlungsbestand des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt und die historisch kontextualisierende Erschließung der Objekte in der Online-Datenbank des Projekts. Begonnen wurde mit der Erarbeitung der für 2017 geplanten Abschlusspublikation des Projekts. Ergebnisse des Projekts flossen zudem in das Ende 2016 erschienene Themenheft »Vom Wert der Dinge« der Zeithistorischen Forschungen/Studies in Contemporary History ein.

COMPUTERISIERUNG UND INTERNETREVOLUTION

2016 trat das von der Leibniz-Gemeinschaft geförderte abteilungsübergreifende Forschungsvorhaben zum Thema »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und DDR« in die Abschlussphase ein. Entsprechend stand die Fertigstellung der Dissertationen und Monografien zur Computerisierung des Kreditwesens, der Rentenversicherung, im Bereich des BKA und des MfS sowie zur Subkultur der Hacker im Vordergrund. Das ebenfalls zum Projektzusammenhang gehörende Dissertationsvorhaben zur Computerisierung im Bereich des Militärs wurde fortgeführt. Begonnen wurde mit der konzeptionellen Vorbereitung der für März 2017 geplanten Abschlusskonferenz des Projektes zum Thema »Wege in die digitale Gesellschaft. Computer und Gesellschaftswandel seit den 1950er Jahren«.

EUROPÄISCHE MEDIEN UND ÖFFENTLICH- KEITEN IM SPANNUNGSFELD VON POLITIK, KONSUM UND MEDIALEN EIGENDYNAMIKEN

Auch im Forschungsfeld Mediengeschichte stand die Präsentation von Forschungsergebnissen im Vordergrund. Ergebnisse des DFG-geförderten Projektzusammenhangs »Programmaustausch und kultureller Transfer als Bausteine einer europäischen Medienkultur« wurden 2016 auf Englisch in einem Themenheft des Journals »Spiel – Neue Folge. Eine Zeitschrift zur Medienkultur« (Frankfurt a. M.) mit dem Titel »Transnational Broadcasting in Europe 1945–1990« publiziert. Behandelt werden dort unterschiedliche Aspekte transnationalen Rundfunks wie u. a. Radio Luxemburg, die sogenannten »Piratensender« und Programmhandel sowie Westempfang in der DDR. Die Aufsätze zeigen insgesamt die vielfältigen Ambivalenzen und Widersprüche, die sich daraus ergaben, dass Radio- und Fernsehübertragungen Landesgrenzen einerseits mühelos überschreiten konnten, dies andererseits aus politischen Gründen oftmals jedoch nicht gewünscht war.

Aus dem Projektzusammenhang wurden ferner die Studien von Richard Oehmig und Thomas Beutelschmidt zum internationalen Programmaustausch in der Zeit des Kalten Krieges für den Druck vorbereitet. Mit den beiden Arbeiten liegt erstmals ein Überblick über den grenzüberschreitenden Austausch von Fernsehbeiträgen zwischen Ost und West, dessen Formen, wirtschaftliche Mechanismen und institutionelle Strukturen vor. Beide Arbeiten erscheinen 2017. Die Dissertation »Welle der Konsumgesellschaft? Radio Luxembourg in Frankreich 1945–1975« von Anna Jehle wurde Ende 2016 am Historischen Institut der Universität Potsdam eingereicht. Die Zweitbegutachtung erfolgt an der Universität Luxemburg. Die Studie untersucht die Strategien des wichtigsten kommerziellen Radiosenders in Frankreich im Kontext der sich voll entwickelnden Konsumgesellschaft. Sie zeigt zudem, wie die Existenz kommerziellen Rundfunks zur Transformation der französischen Medienlandschaft während der »Trente Glorieuses« beigetragen hat.

Im Sinne der Weiterführung und Verstetigung des mediengeschichtlichen Schwerpunkts in der Abteilung wurde 2016 mit der Entwicklung eines DFG-Paketantrags zur Deregulierung der europäischen Rundfunklandschaft seit den 1970er Jahren in Kooperation mit Prof. Dr. Jörg Requate (Universität Kassel) begonnen.

AUSSTELLUNG »WALDSIEDLUNG WANDLITZ – EINE LANDSCHAFT DER MACHT« IM BARNIM PANORAMA

Als eine Kooperation zwischen dem ZZF und der Gemeinde Wandlitz wurde vom 12. Mai bis 9. November 2016 im Barnim Panorama die Ausstellung »Waldsiedlung Wandlitz – Eine Landschaft der Macht« gezeigt. Die von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderte Ausstellung wurde von Elke Kimmel unter Mitarbeit von Irmgard Zündorf und Jürgen Danyel kuratiert. Die zu

Bernau gehörende Waldsiedlung Wandlitz gilt nach wie vor in Ost und West als ein Symbol für den Politik- und Lebensstil der SED-Machtelite, für deren Privilegien und zunehmende Abschottung von der Lebensrealität der DDR-Bevölkerung. Die Ausstellung lieferte einen historisch-kritischen Überblick über die Geschichte der 1958 errichteten und bis 1990 genutzten Wohnsiedlung der SED-Spitzenfunktionäre. Mit einer Vielzahl von Objekten, Fotos und Dokumenten wurden die Ausstattung, das Sicherheitsregime und die von der DDR-Bevölkerung besonders argwöhnisch betrachtete Sonderversorgung in der Siedlung dokumentiert. Die über 17.000 Besucherinnen und Besucher erhielten Einblick in die alltägliche Lebenswelt der SED-Politbüromitglieder, ihrer Familien und des für sie zuständigen Wach- und Dienstpersonals. Dokumentiert wurden die Folgen, die die Ansiedlung der Funktionäre für die Gemeinde Wandlitz und die gesamte Region des Barnim hatte. Zudem würdigte die Ausstellung mit der »Eroberung« der Waldsiedlung durch die mutiger gewordenen DDR-Medien einen der wichtigen symbolischen Akte der friedlichen Revolution von 1989.

Zusätzlich zur Ausstellung wurde auf dem Areal der heutigen Brandenburg Klinik, wo sich einst die Politbüro-Siedlung befand, ein Leitsystem mit Informationsstelen und Übersichtsplänen installiert. Es erleichtert Besucherinnen und Besuchern die Orientierung und versorgt sie mit Hintergrundwissen.

Begleitend zur Ausstellung erschien im Ch. Links Verlag die Monografie »Waldsiedlung Wandlitz. Eine Landschaft der Macht« von Elke Kimmel und Jürgen Danyel, die ebenso wie die Ausstellung ein weitreichendes Medienecho ausgelöst hat.

ZEITGESCHICHTE DIGITAL

Mit dem institutsübergreifenden Schwerpunkt »Zeitgeschichte im digitalen Zeitalter« wurde die enge Verbindung der Forschung mit den Serviceleistungen im

Bereich der elektronischen Fachinformation und -kommunikation, des elektronischen Publizierens und des Forschungsdatenmanagements als ein strategisches Ziel des ZZF für die kommenden Jahre formuliert.

In diesem Sinne wurde die Integration der verschiedenen Online-Angebote des ZZF unter einem gemeinsamen Dach sowohl inhaltlich als auch infrastrukturell fortgesetzt. Eine wichtige gemeinsame Aufgabe war in diesem Zusammenhang die weitere Vereinheitlichung der Publikations- und Erschließungsstandards in den einzelnen Angeboten. Für einen geplanten Relaunch von Zeitgeschichte-online und Docupedia Zeitgeschichte wurden konzeptionelle und technische Vorarbeiten aufgenommen. Fortgeführt wurde die Retrodigitalisierung von ZZF-Publikationen auf dem Dokumentenserver von Zeitgeschichte digital. Das Angebot an im Open Access verfügbaren Publikationen auf dem Server umfasst inzwischen über 100 Texte und wird weiter ausgebaut. Entsprechende Moving Wall-Lösungen wurden mit den Verlagen vereinbart. Eine Schnittstelle des Dokumentenservers zu Leibniz Open ist in Vorbereitung.

Die Abteilung hat sich darüber hinaus an der Ausarbeitung eines Programms für das geplante Leibniz-Kompetenznetzwerk Geschichte Digital (Leibniz-Kompetenznetzwerk für den digitalen Wandel in den historischen Wissenschaften (GeWissDigital)) beteiligt. Das aus fünf historisch arbeitenden und zwei sozialwissenschaftlichen Instituten der Leibniz-Gemeinschaft gebildete Netzwerk wird für den Umgang mit historisch relevanten Forschungsdaten und digitalen Publikationen geschaffen. Die Partnerinstitutionen werden ihre Forschungsdatenbestände fachgerecht und nachhaltig bündeln, um Aktivitäten und Angebote unter Berücksichtigung der etablierten Best Practices koordiniert den Institutionen der Leibniz-Gemeinschaft sowie der gesamten historisch forschenden Fachgemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Zudem werden neue Methoden aus dem Bereich der Digital Humanities entwickelt und evaluiert. Das Leibniz-Kompetenznetzwerk ist zugleich

als eine Anlaufstelle für rechtliche Fragen der digitalen Publikation gedacht und wird beim Umgang mit Forschungsdaten beraten und Nachwuchsausbildungen organisieren. Mit den Forschungsdaten der GESIS und des SOEP offeriert das Netzwerk einen besonders umfangreichen Datenpool für die Zeitgeschichte.

Gemeinsam mit dem Institut für Geschichtswissenschaften an der Humboldt-Universität und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften hat die Abteilung an der Konzipierung eines Masterstudiengangs Digital History mitgewirkt, der an der HU etabliert werden soll. In der Vorbereitungsgruppe wurden Fragen des Anforderungsprofils und der Ausgestaltung der Lehrinhalte diskutiert. Das ZZF wird sich an der Lehre für den künftigen Studiengang mit seinen Kompetenzen im Bereich der digitalen Zeitgeschichte beteiligen.

Das ZZF hat sich auch 2016 an den Aktivitäten der Koordinierungsstelle Brandenburg-digital und insbesondere an dem dort stattfindenden Austausch über Erfahrungen im Bereich der Digitalisierung von historischem Kulturgut beteiligt. Das inzwischen verstetigte Gremium koordiniert und bündelt die im Land Brandenburg vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen der Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen auf dem Gebiet der Digitalisierung. Es wurde eine weitere Runde von Vorhaben von Museen und Archiven zur Förderung durch das Brandenburgische Ministerium für Wissenschaft und Kultur auf den Weg gebracht.

Gemeinsam mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden die technischen und redaktionellen Arbeiten für den Relaunch der ZZF-Website fortgeführt. Das Augenmerk lag hierbei auf der Umsetzung einer neuen transparenteren Struktur des Informationsangebots und der grundlegenden Überarbeitung aller Selbstdarstellungstexte der Abteilungen und ihrer Mitarbeiter. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Umsetzung eines responsiven Designs für mobile Endgeräte.

ANNETTE VOWINCKEL

DAS FOTOPROJEKT DER FARM SECURITY ADMINISTRATION (1935–1944), ODER: WIE FOTOGRAFIERT MAN EINE WIRTSCHAFTSKRISE?

Als Franklin D. Roosevelt 1933 sein Amt als 32. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika antrat, war seine größte Herausforderung die Bewältigung der seit 1929 grassierenden Weltwirtschaftskrise. Die sozial- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die er in Reaktion auf die Krise anschoß, gingen unter dem Namen »New Deal« in die Geschichte ein. Dabei handelte es sich um ein groß angelegtes Investitionsprogramm, in dessen Rahmen die Regierung den Armen und Arbeitslosen finanzielle Hilfen zukommen ließ, Grundlagen für die Einführung eines Sozialversicherungssystems legte und eine Regulierung der Finanzmärkte, vor allem des Wertpapierhandels, in Angriff nahm.

Da die von Roosevelt eingeleiteten Reformen weiten Teilen der Bevölkerung als ein Schritt in Richtung Sozialismus erschienen und deshalb der in den USA vorherrschenden Ideologie der Eigenverantwortung beziehungsweise der Politik eines schlanken und zurückhaltenden Staates widersprachen, hatte Roosevelt ein großes Kommunikationsproblem: Er musste die Bevölkerung auf seinem Kurswechsel mitnehmen und die teuren Maßnahmen als erfolgreichen Weg aus der Krise »verkaufen«. Viele der von Roosevelt ergriffenen Maßnahmen waren umstritten, doch gelang es ihm, bis 1941 – also rechtzeitig vor dem Eintritt in den Zweiten Weltkrieg – Vollbeschäftigung zu erreichen. Und vor allem zeigte der »New Deal« der Welt, dass es auch andere Antworten auf die Krise gab als jene, die den europäischen Kontinent in einen »Weltbürgerkrieg« geführt hatten: Kommunismus und Faschismus. Das demokratische System blieb stabil, auch während des Zweiten Weltkriegs.

Dass Roosevelt im Herbst 1944 zum vierten Mal in Folge die Präsidentschaftswahl gewann (die Beschränkung auf maximal zwei Amtszeiten wurde erst 1951 eingeführt), lässt sich damit erklären, dass seine zum Teil unbeliebten Maßnahmen von einer breiten Public Relations-Kampagne begleitet wurden. Ein zentraler Bestandteil dieser Kampagne war das Fotoprojekt der Farm Security Administration (FSA), aus dessen Archiven die in diesem Jahresbericht abgedruckten Bilder stammen. Die FSA, 1935 als Resettlement Administration gegründet und zwei Jahre später umbenannt, sollte sich im Auftrag der Regierung für die Anliegen der verarmten Landbevölkerung einsetzen und organisierte zu diesem Zweck lokale soziale Hilfsprogramme. Sie unterstützte zum Beispiel Landarbeiter beim Erwerb von Ackerflächen und förderte Kollektivierungsmaßnahmen, die Investitionen erleichtern und Arbeitsabläufe optimieren sollten.

Geleitet wurde die FSA von Rexford Tugwell, vormalig Professor für Wirtschaftswissenschaft an der New Yorker Columbia University und ein enger Vertrauter des Präsidenten. Innerhalb der FSA richtete Tugwell eine Informationsabteilung ein, deren Leitung sein ehemaliger wissenschaftlicher Assistent Roy Emerson Stryker übernahm. Stryker war in einer Farmerfamilie in Colorado aufgewachsen und deshalb mit den Problemen der ländlichen Bevölkerung bestens vertraut. Er traf die Entscheidung, die Arbeit der FSA und damit auch die der Regierung Roosevelt durch ein gigantisches Fotografieprojekt zu flankieren, das die amerikanische Gesellschaft in ihrer Gesamtheit abbilden sollte.¹

Roosevelts Absicht war es, die Verantwortung für die sozialen Verwerfungen seiner Vorgängerregierung zuzuschreiben und sich selbst als Anwalt der Armen und Ärmsten zu präsentieren. Daraus ergab sich für die FSA-Fotografen eine gewisse Teleologie: Hatte man anfangs die Armut dokumentiert, musste man mit fortschreitender Zeit auch die Erfolge der Sozialpolitik abbilden. Stryker, so die Fotografin Marion Post Wolcott, forderte deshalb »pictures of lush America (...) to keep his superiors happy so that they would continue to support his program«.² Gleichzeitig handelte es sich aber auch um ein human-geografisches Projekt von wahrlich spektakulärem Ausmaß. Es liefert uns noch heute visuelle Eindrücke der amerikanischen Gesellschaft in der Ära Roosevelt, wie wir sie von keiner anderen Epoche in ähnlicher Breite haben: »People in millenniums ahead will know what we were like in the 1930's and the things that (...) shaped our history at that time. This is as important for historic reasons as any other.« (Gordon Parks)³

DIE FSA-FOTOGRAF(INN)EN

Für das Fotoprojekt der FSA heuerte Stryker 1935 etwa ein Dutzend unbekannte, aber hoch talentierte Fotografinnen und Fotografen an.⁴ Fast alle nutzten das Projekt als Sprungbrett für Karrieren in der Kunst oder im Fotojournalismus, darunter so bekannte Personen wie Arthur Rothstein, Ben Shahn, Walker Evans, Dorothea Lange, Carl Mydans und Jack Delano. Carl Mydans wechselte bereits 1936 zu *Life*, Walker Evans lieferte Foto-reportagen an die Redaktion von *Fortune*, Arthur Rothstein ging 1940 zu *Look*.

Viele der FSA-Fotografen waren als Autodidakten zur Fotografie gekommen und nutzten die exzellenten Arbeitsbedingungen und die intensive Betreuung durch Roy Stryker – in Sachen Fotoredaktion ebenfalls ein Autodidakt – um sich künstlerisch und journalistisch für den freien Markt fit zu machen. Dorothea Lange, Urheberin des weltbekannten Fotos von der »Migrant Mother« (Abb. S. 119 zeigt sie in einer weniger bekann-

1 Vgl. Jack F. Hurley/Robert J. Doherty, *Portrait of a Decade. Roy Stryker and the Development of Documentary Photography in the Thirties*, New York 1972, S. 17–34.

2 Oral history interview with Marion Post Wolcott, 1965 Jan. 18, Archives of American Art, Smithsonian Institution, <http://www.aaa.si.edu/collections/interviews/oral-history-interview-marion-post-wolcott-12262> (26.1.2017).

3 Oral History Interview with Gordon Parks, December 30, 1964, Archives of American Art, Smithsonian Institution, <http://www.aaa.si.edu/collections/interviews/oral-history-interview-gordon-parks-11480> (13.3.2016).

4 Zu den Fotografen vgl. Annette Vowinkel, *Agenten der Bilder. Fotografisches Handeln im 20. Jahrhundert*, Göttingen 2016, S. 203–217.

ten Perspektive), beschrieb die Lage in einem Interview so: »We photographers were somewhat picked at random, we weren't hand-picked. We were educated on the job. The United States Government gave us a magnificent education, every one of us.«⁵

Tatsächlich nahm Stryker die Fotografen in die Pflicht, sich umfassend über eine Region oder ein Thema zu informieren, bevor sie an die Arbeit gingen. Oft erstellte er ein »shooting script«, das entweder allgemeine Anweisungen oder detaillierte Anforderungen für das Erfassen bestimmter Motive enthielt.⁶ Bei den überlieferten Fotos handelt es sich also sowohl um Auftragsarbeiten, die Strykers dokumentarischen und politischen Ansprüchen zu entsprechen hatten, als auch um Schnappschüsse, die die Grenzen eines gesteckten Themas überschritten und neue Perspektiven aufwarfen.

ZEITGENÖSSISCHE VERWENDUNGEN DER FSA-FOTOS

Grundsätzlich waren und sind in den Vereinigten Staaten alle Fotos, deren Produktion aus Steuergeldern finanziert wird, gemeinfrei. In den 1930er Jahren hatte das zur Folge, dass die Fotografien der FSA kostenlos von der freien Presse verwendet werden konnten. Illustrierte Zeitschriften wie *Life*, *Look* und *U.S. Camera* druckten deshalb oft Bilder von FSA-Fotografen, verzichteten dabei aber häufig auf einen entsprechenden Hinweis, um nicht Zweifel an ihrer journalistischen Unabhängigkeit aufzuwerfen.⁷ Auch die Illustrationen zu John Steinbecks Roman *Grapes of Wrath* stammten aus dem Bestand der FSA, und die Verfilmung aus dem Jahr 1940 lehnte sich visuell an deren Ästhetik an. 1938 kuratierte Edward Steichen im New Yorker Museum of Modern Art (MoMA) eine Ausstellung der Werke von Walker Evans und bot der FSA damit indirekt auch ein Forum in der Kunstwelt.⁸

Anfang der 1940er Jahre geriet das FSA-Fotoprojekt unter massiven politischen Druck. Harry F. Bird, republikanischer Senator des Bundesstaates Virginia, lancierte eine gezielte Kampagne gegen das Projekt, das in seinen Augen politische Propaganda der Regierung Roosevelt war, und auch der Kriegseintritt der Vereinigten Staaten im Dezember 1941 sorgte für vermehrten Druck.

5 Oral History Interview with Dorothea Lange, 1964 May 22, Archives of American Art, Smithsonian Institution, <http://www.aaa.si.edu/collections/interviews/oral-history-interview-dorothea-lange-11757> (14.3.2016).

6 Eine Auswahl dieser »shooting scripts« hat die Library of Congress digitalisiert und ins Netz gestellt unter <http://www.loc.gov/rr/print/coll/fsawr/fsawr.html> (26.1.2017).

7 Vgl. Hurley/Doherty, *Portrait of a Decade*, S. 122–128 und Cara A. Finnegan, *Picturing Poverty: Print Culture and FSA Photographs*, Washington 2003, S. 170. Artikel mit FSA-Fotos (Auswahl): Children of the Forgotten Man, in: *Look*, März 1937, S. 1–19; Lillian Perrine Davis, *Relief and the Sharecropper*, in: *Survey Graphic*, Jan. 1936, S. 20–22; *The Thirties: An Album*, in: *Life*, 26.2.1940, S. 67–79.

8 Katalog: Museum of Modern Art (Hg.), *Walker Evans. American Photographs*, New York 1938.

1943 wurde das Budget der FSA empfindlich gekürzt und das Fotoprojekt dem Office of War Information (OWI) unterstellt, sodass die Fotografen ihre Bilder nun direkt nach Washington lieferten und auch der dortigen Kriegszensur unterstellt waren. Die Kernaufgabe der FSA-Fotografen war von nun an die Kriegsberichterstattung an der »Heimatfront«. Einige meldeten sich freiwillig und verbrachten ihre Zeit in der Armee beim US Army Signal Corps (Arthur Rothstein) oder bei der Luftaufklärung der US Air Force (Russell Lee).

Die Gestaltungsfreiheit der verbleibenden Fotografen und des Projektleiters Roy Stryker nahm ab, die Kontrolle nahm zu, der Gegenwind wurde schärfer. John Vachon berichtete, als Zivilist sei er zunehmend unter Legitimationsdruck geraten: »I had a slight feeling in those days, of ›What am I doing?‹ and occasionally, when somebody, when a farmer would find out that I was working for the government and I was taking his picture, it seemed a little ridiculous to him – why wasn't I in the Philippines?«⁹

Roy Stryker kümmerte sich nun verstärkt um die Archivierung der Fotobestände, die er sortieren und verschlagworten ließ, um sie besser erschließbar zu machen. Gegen den Willen des OWI wurde der Bestand 1944 geschlossen der Library of Congress übergeben, und kurze Zeit später verließ Stryker die FAS – einen Nachfolger gab es nicht, sodass das Fotoprojekt eingestellt wurde.

Der Bestand der Library of Congress umfasst 175.000 Fotografien, davon etwa zehn Prozent Farbaufnahmen. Vor einigen Jahren wurde der Gesamtbestand im Rahmen eines Projekts an der Yale University digitalisiert und online gestellt.¹⁰ Die Website ist beispielhaft für die intelligente digitale Aufbereitung großer Fotobestände und bildet die Grundlage für die in diesem Jahresbericht präsentierte Fotostrecke.

⁹ Oral History Interview with John Vachon, 28.4.1964, Archives of American Art, Smithsonian Institution, <http://www.aaa.si.edu/collections/interviews/oral-history-interview-john-vachon-11830> (26.1.2017).

¹⁰ Vgl. photogrammaryale.edu. Einen sehr guten Überblick über die Fotografie des New Deal bietet ein eben im Taschen-Verlag erschienener Bildband: Farm Security Administration/Peter Walther, New Deal Photography. USA 1935–1943, Köln 2016.

ABTEILUNG IV REGIME DES SOZIALEN

Leitung: **Thomas Schaarschmidt**



Thomas Schaarschmidt

Im Mittelpunkt der Forschungen von Abteilung IV stehen Strategien und Praktiken der Regulierung sozialer Prozesse im 20. Jahrhundert. Ausgehend von unterschiedlichen sozial- und kulturgeschichtlichen Perspektiven untersuchen die Forschungsvorhaben Phänomene von sozialer Normierung und ihrer subjektiven Aneignung, von Integration und Exklusion, von sozialer Ungleichheit und ihrer wohlfahrtsstaatlichen Einhegung sowie von gesellschaftlicher Mobilisierung und Rationalisierung. Forschungen zum Wandel der Arbeit und zu Praktiken der Selbstoptimierung in den 1970er und 1980er Jahren verweisen darauf, wie produktiv die Verknüpfung der Fragen nach der Gestaltung sozialer Ordnungen und ihrer subjektiven Aneignung für die Erforschung von Modi und Möglichkeiten der Regulierung sozialen Wandels in modernen Gesellschaften ist. Zu den Spezifika der Abteilung zählt ein epochenübergreifender, auf die langen Linien des 20. Jahrhunderts bezogener Ansatz.

Die in den letzten Jahren begonnenen Projekte wurden 2016 fortgesetzt und Zwischenergebnisse beispielsweise auf dem Hamburger Historikertag vorgestellt. Schwerpunkte bildeten Forschungsvorhaben zur sozialen Ungleichheit und dem Wandel des Sozialstaats, zur gesellschaftlichen Mobilisierung und zur Rolle der Deutschen Arbeitsfront in der NS-Diktatur, zum Fordismus als Signatur des 20. Jahrhunderts, zum Verhältnis von beruflicher Weiterbildung und Persönlichkeitsopti-

mierung, zur Staatenlosigkeit und zur Resozialisierung im modernen Strafvollzug. Die im Folgenden ausführlicher beschriebenen Projekte konnten im Laufe des Jahres in Angriff genommen werden.

HBS-GRADUIERTENKOLLEG »SOZIALE FOLGEN DES WANDELS DER ARBEITSWELT IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS«

In modernen Gesellschaften ist das Leben grundlegend durch die Art des Arbeitens (und Nichtarbeitens) bestimmt. Seit den 1970er Jahren hat sich die Arbeitswelt durch Prozesse der Automatisierung, der Digitalisierung und der Globalisierung der Produktion sowie die Expansion des Dienstleistungssektors rasant verändert.

Das von der Hans-Böckler-Stiftung (HBS) geförderte Graduiertenkolleg untersucht historisch-empirisch den Zusammenhang zwischen dem Wandel der Arbeitswelt, den Ausformungen sozialer Ungleichheit und dem Handeln gewerkschaftlicher Akteure. Dazu verknüpft es die zeithistorische Analyse materiell greifbarer Wandlungsprozesse und konkreter Handlungen im politischen und betrieblichen Raum mit der Ebene der Wahrnehmung und Deutung. Ziel ist es, die Geschichte der Arbeit in die Kultur- und Gesellschaftsgeschichte der Nachkriegszeit einzubetten.

Das Promotionskolleg nahm seine Arbeit im Oktober 2016 auf. Es wird gemeinsam vom Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (Frank Bösch, Sprecher; Winfried Süß), dem Institut für soziale Bewegungen Bochum (Stefan Berger) und dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin (Andreas Wirsching) getragen. Es arbeitet vernetzt an drei Standorten, die unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Die Potsdamer Arbeitsgruppe (Jessica Elsner, Ronny Grundig, Stefan Zeppenfeld) richtet ihren Blick auf den Zusammenhang zwischen veränderten Arbeitspraktiken und dem Wandel sozialer Ungleichheit.

Jessica Elsner untersucht in ihrem Projekt »Arbeit, Geschlecht und soziale Ungleichheit in Ostdeutschland« am Beispiel des Automobil-Werks-Eisenach seit den 1970er Jahren. Sie fragt zum einen nach den arbeitsweltbezogenen Veränderungen in den letzten beiden Jahrzehnten der DDR und wie sich diese auf die Ungleichheitsrelationen zwischen verschiedenen Gruppen von Beschäftigten auswirkten, zum anderen nach den Determinanten sozialer Ungleichheit in der Transformationszeit nach 1989/90. Das Vorhaben richtet seinen Blick dabei vor allem auf den Betrieb als zentralen Ort, an dem soziale Ungleichheiten nicht nur produziert, sondern auch zwischen den verschiedenen Akteuren verhandelt wurden. Dabei soll auch die Frage beantwortet werden, wie betriebsgebundene Ungleichheiten von den Zeitgenossen wahrgenommen und welche akzeptiert wurden. Letztlich soll analysiert werden, wie durch betriebliche Sozialpolitik versucht wurde, Ungleichheitsdeterminanten abzumildern, etwa im Hinblick auf die Gesundheitsfürsorge oder betriebliche Kindergärten.

Ronny Grundigs Projekt »Die soziale Bedeutung des Erbens im bundesdeutsch-britischen Vergleich« untersucht den Vermögensübergang mortis causa aus zeit-historischer Perspektive und nimmt dabei die Bedeutung dieses Phänomens für soziale Ungleichheitsverhältnisse in den Blick. Die Auswirkung des Erbens auf die Ungleichheitsrelationen, so eine durch das Promotionsvorhaben zu überprüfende Ausgangsthese, war ambivalent und veränderte sich im Zeitverlauf. Einerseits gibt es Hinweise, dass Erbschaften seit den 1970er Jahren breitere Schichten der Bevölkerung erreichten, und z. B. für vorher vermögenslose Schichten, vor allem Geringverdiener und Arbeiter, ein Ausgangspunkt der Eigentumsbildung waren. Andererseits führten die ansteigenden Erbvolume dazu, dass die Wohlfahrtsposition eines wachsenden Personenkreises zunehmend von der Stellung im Erwerbsleben entkoppelt wurde. Die starke Ungleichverteilung der Erbschaften wirkte

daher in zweierlei Weise verschärfend auf bestehende Ungleichheitsverhältnisse: Erstens innerhalb der Gruppe der Erben, da sich große Erbschaften vor allem aus Vermögenswerten zusammensetzten, die neue Einkommen generieren. Der kontrastiv angelegte Vergleich der Bundesrepublik Deutschland und Großbritanniens im Zeitraum von 1945–1990 erfolgt unter drei Perspektiven: der Geschichte des Sprechens über Erbschaften, der politischen Bearbeitung des Themas Erben und Vererben und den sozialhistorischen Auswirkungen der Vermögenstransfers von Todes wegen.

Stefan Zeppenfelds Projekt »Beschäftigung nach der ›Gastarbeit‹. Türkische Arbeitswelten in West-Berlin seit den 1970er Jahren« nimmt das Ende der Anwerbeabkommen im Jahr 1973 zum Ausgangspunkt für die Frage nach den beruflichen Perspektiven und Entwicklungen bei der langfristigen Niederlassung der einstigen »Gastarbeiterinnen« und »Gastarbeiter« aus der Türkei. Neben dem gängigen Bild des selbstständigen türkischen Kleinunternehmers, etwa in Form eines Dönerimbissbesitzers, sollen auch andere Sphären der Erwerbstätigkeit von Menschen aus der Türkei herausgearbeitet werden. Die regional begrenzte Betrachtung West-Berlins soll dazu beitragen, Netzwerke und Strukturen in der sich verändernden Arbeitswelt der Arbeitsmigranten aufzuzeigen. Im Fokus stehen dabei Fragen nach der sozialen Ungleichheit im Sinne finanzieller, genderspezifischer sowie rassistisch-diskriminierender Gesichtspunkte. Aber auch die Bedeutung der durch die neuen Arbeitsfelder geschaffenen Orte des öffentlichen Lebens, etwa Cafés, Restaurants und Märkte soll in die Überlegungen mit einfließen. Die Arbeit wird damit neue Perspektiven bei der Historisierung der »Gastarbeit« eröffnen, die sich bisher vor allem mit den bundespolitischen Entscheidungen zwischen 1955 und 1973 auseinandergesetzt hat, die Entwicklungen über diesen Zeitraum hinaus jedoch fast gänzlich außer Acht ließ.

»FREIHEIT AUF PROBE« (DISSERTATIONSPROJEKT)

In enger Verbindung mit dem von Annelie Ramsbrock verfolgten Projekt »Geschlossene Gesellschaft. Eine Geschichte der Resozialisierung in der Bundesrepublik Deutschland 1950–1990« begann Caroline Peters 2016 ein Forschungsprojekt zum Thema »Freiheit auf Probe: Bewährungshilfe zwischen Resozialisierung und Risiko in der Bundesrepublik Deutschland, 1950–2000«. Auch der Aussetzung einer Strafe oder eines Strafrestes zur Bewährung liegt der Gedanke der Resozialisierung zugrunde und damit die Annahme, dass sich jeder Mensch für ein Leben ohne Straftaten entscheiden könne. Das Projekt untersucht die Idee und Praxis der Bewährungshilfe als eine Form des social engineering. Dabei wird nach den Regelkatalogen normativen Verhaltens der sich Bewährenden gefragt, die sozialpolitischen Regelungsstrategien staatlicher und gesellschaftlicher Akteure betrachtet und herausgearbeitet, inwieweit staatliche, kirchliche und private Träger auf Formen der Selbstregulierung setzten. Das Bewährungshilfesystem unterlag seit seiner Institutionalisierung in den 1950er Jahren unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen von Hilfe und Kontrolle, die sich weit eher durch die veränderte soziale, wissenschaftliche und mediale Landschaft erklären lassen als durch kriminologische Datenerhebung. Tendenzen von Liberalisierung und Versicherheitlichung verliefen während des Untersuchungszeitraums zum Teil gleichzeitig.

»VOM KALTEN KRIEG ZUR ISLAMOPHOBIE« (DISSERTATIONSPROJEKT)

Das 2016 von Alexander Konrad begonnene Forschungsprojekt »Vom Kalten Krieg zur Islamophobie: Die muslimische Welt in der bundesdeutschen Politik und Wahrnehmung der 1970er/80er Jahre« widmet sich den Muslimenbildern in der Bundesrepublik Deutschland der 1970er und 1980er Jahre. Um die Wahrnehmungen »des« Muslimischen zu beleuchten, analysiert die Arbeit gesellschaftliche und politische Debatten und Praxen. So ist zu fragen, wie Länder mit muslimischer Bevölkerung – darunter auch die Bundesrepublik – wahrgenommen werden. Für die politischen Entscheidungsträger und -trägerinnen wird neben der zeitgenössisch öffentlich zugänglichen externen Kommunikation auch die interne Kommunikation untersucht, um wechselseitige Einflüsse zwischen Debatten und Praxen herauszuarbeiten. Das Projekt geht von zwei Hypothesen aus. Zum einen war »der« Islam nicht in der Logik des Kalten Krieges zu verorten, was teils neue diskursive Koalitionen jenseits von links und rechts verlangte. Zum anderen entwickelte sich um die islamische Revolution im Iran in der Bundesrepublik ein neues politisches Feindbild, das zukünftige Imaginationen von Muslimen und Muslimas prägte.

KATHRIN KOLLMEIER

HUNDERT JAHRE STAATENLOSIGKEIT. EIN NEUES FORSCHUNGSFELD MIT TAGESAKTUALITÄT

Problemorientierte Zeitgeschichtsschreibung wird zunehmend nicht mehr über den geteilten Erfahrungshorizont der Forschenden mit ihrem Gegenstandsbereich definiert, sondern immer öfter als Vorgeschichte unserer Gegenwart. Die Untersuchung von Staatenlosigkeit, die sich als ein neues historiografisches Feld an der Kreuzung von internationaler und nationaler Geschichte, Rechtsgeschichte, historischer Migrationsforschung und der neubelebten Flüchtlingsforschung etabliert, befasst sich mit einer dieser Vorgeschichten – und profiliert Zugehörigkeit als relevante historische Kategorie. In den letzten Jahren hat das Thema rasant an Aktualität gewonnen, wie einige Beispiele verdeutlichen, bei denen die Staatsangehörigkeit von Einzelnen oder ganzen Personengruppen neu in Frage gestellt wurde und diesen die Anerkennung als politisches Subjekt entzogen werden sollte.

Völkerrechtler stimmen seit mehr als hundert Jahren darin überein, dass die »Anomalie des Rechts«¹, ohne eine Staatsangehörigkeit leben zu müssen, durch rechtliche Regulierungen lösbar wäre – aber als politisch gewollte Anomalie eben nicht gelöst werden soll. Zwar verpflichtete sich die internationale Staatengemeinschaft dazu, zu Staatenlosigkeit führende Bevölkerungspolitiken einzuhegen und den Betroffenen bestimmte Grundrechte zu gewähren. 1954 verabschiedeten die Vereinten Nationen in New York eine internationale Konvention über den Status staatenloser Personen; 1961 folgte eine weitere zur »Reduktion von Staatenlosigkeit«. Anlässlich des Jubiläums des New Yorker Abkommens, dessen Entstehung mit der bekannteren Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 eng verwoben ist und wie diese auf Vereinbarungen des Völkerbundes aus den 1920er Jahren basiert, startete das UN-Flüchtlingshilfswerk 2014 eine großanlegte Kampagne. Innerhalb einer Dekade soll Staatenlosigkeit durch Identifikation, Prävention, Reduktion und Schutz bis 2024 beseitigt werden.² In Anbetracht von weltweit zehn Millionen Staatenlosen ist dieses Maximalziel mehr als ehrgeizig.

Der eskalierte Krieg und Bürgerkrieg in Syrien bringt seit 2011 Staatenlose wieder in genau der Region hervor, in der vor einhundert Jahren Hunderttausende Armenier und Angehörige anderer christlicher Minderheiten vertrieben und staatenlos wurden. Heute sind zehntausende syrische Kinder, die seit Kriegsbeginn im Exil geboren wurden, von Staatenlosigkeit bedroht, denn in Syrien wird die Nationalität nur über den Vater vererbt – aber Hunderttausende haben ihre Väter im Krieg verloren. Hinzu kommt der Verlust von notwendigen Identitätspapieren auf der Flucht, der eine Registrierung Neugeborener und damit ihren Anspruch auf die syrische Staatsangehörigkeit verhindert.

1 Sigismund Gargas, Die Staatenlosen, in: Bibliotheca Visseriana. Dissertationum Ius Internationale Illustrantium, Leiden 1928, S. 1–130, hier S. 128.

2 <http://www.unhcr.org/stateless-people.html> [11.01.2017].

Die weiteren Beispiele betreffen Ausbürgerung als individuelle Strafe zum Zweck des Staatsschutzes, die im Kontext einer neuen Bedrohung durch Terror drei aktuelle Varianten bekannter historischer Muster bilden. Das jüngste Beispiel stammt aus der Türkei, die sich seit dem gescheiterten Staatsstreich im Juli 2016 im Ausnahmezustand befindet. Im Zuge einer umfangreichen Notstandsgesetzgebung ist es seit Anfang 2017 möglich, im Ausland lebenden Türken, die schwerer Straftaten beschuldigt werden (u. a. die Beteiligung an Putschversuchen oder die Bildung bewaffneter Organisationen), ihre Staatsbürgerschaft zu entziehen, wenn sie trotz Aufforderung nicht innerhalb von drei Monaten zurückkehren. Erst im März 2015 war die Türkei der UN-Konvention über den Status staatenloser Personen von 1954 beigetreten. Die Formulierung im türkischen Dekret zitiert die Situation knapp einhundert Jahre zuvor, als die neugegründete Sowjetunion nach Revolution und Bürgerkrieg Hunderttausende Flüchtlinge und Exilanten für staatenlos erklärte. Wer sich zu einem Stichtag außerhalb der Grenzen aufhielt und nicht in die Sowjetunion zurückkehrte, verlor seine Staatsangehörigkeit.

Zweitens wird eine Ausbürgerung von (potentiellen) Terroristen in verschiedenen europäischen Staaten diskutiert. Als Reaktion auf mehrere massive Terroranschläge in Frankreich strebte der sozialistische Präsident François Hollande Anfang 2016 eine Verfassungsänderung an, um die Möglichkeiten zur Ausbürgerung zu erweitern. War es bereits erlaubt, als Terroristen verurteilten, eingebürgerten Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit die französische Staatsangehörigkeit zu entziehen, sollte es auch möglich werden, gebürtige Franzosen auszubürgern. Die umstrittene Reformvorlage, die an die diskreditierten Ausbürgerungen des Vichy-Regimes erinnerte und daher in der Öffentlichkeit auf breiten und vehementen Protest stieß, konnte nicht durchgesetzt werden. Auch in Deutschland spielten vor allem CSU-Politiker wie zuletzt der bayerische Innenminister Joachim Hermann öffentlich mit dem Gedanken, als »islamistischen Extremisten« geltenden Doppelstaatlern die deutsche Staatsbürgerschaft oder zumindest den Reisepass zu entziehen.

Die Ungültig-Erklärung oder Einziehung eines gültigen Reisepasses bildet die dritte Variante, um politische Gegner gezielt durch Staatenlosigkeit auszuschalten. 2013 ging die Regierung der USA unter Präsident Barack Obama auf diese Weise gegen Edward Snowden vor, nachdem dieser umfassende, streng geheime Informationen über Überwachungsprogramme widerrechtlich an Journalisten zum Zweck der Veröffentlichung weitergegeben hatte. Als Snowden von Hongkong aus seine Identität und Verantwortung als Informant dieser Staatsgeheimnisse offenbart hatte, erwirkte das FBI u. a. wegen Spionage einen Haftbefehl. Während Snowden ein Zufluchtsland suchte, das ihn durch dauerhaftes politisches Asyl vor einer Auslieferung schützen sollte, erklärte die US-Regierung seine Ausweispapiere für ungültig, sodass er sich wochenlang im Transit-

bereich eines Moskauer Flughafens gefangen sah, bevor die russische Regierung ihm dann zunächst provisorisches Asyl und schließlich befristeten Aufenthalt gewährte. Denn die Ungültigkeitserklärung machte ihn *de facto* zu einem Staatenlosen, der all die Bewegungsfreiheit verlor, für die gerade der amerikanische Pass steht – auch ohne dass ihm formal seine Staatsbürgerschaft entzogen wurde.

In einer Erklärung auf der Internetplattform *Wikileaks* analysierte Snowden diese Strategie »of using citizenship as a weapon«. Ohne eines Vergehens verurteilt zu sein, habe die Regierung einseitig seinen Pass eingezogen, »leaving me a stateless person«. Zutreffend erinnert Snowden daran, dass diese Strafe des Exils ein erprobtes Mittel politischer Aggression mit dem Ziel breiter Einschüchterung sei. Obgleich er seine Machtlosigkeit einsah, zeigte Snowden sich keinesfalls als ein sprachloses Opfer, sondern verband die Anklage seiner persönlichen Isolation geschickt mit dem Appell an die Weltöffentlichkeit, Widerstand zu leisten.³ Historische Untersuchungen stimmen mit der Analyse des politischen Akteurs Snowden überein. Linda Kerber sieht die Funktion von Staatenlosen als »the citizen's other« in der Drohgebärde gegenüber der Mehrheit: Staatenlose dienen dem Staat als Signale »who will not be entitled to its protection, and throwing fear into the rest of us«.⁴

Gegenüber der historischen Urszene von Staatenlosigkeit im »sortie de guerre« des Ersten Weltkriegs hat sich innerhalb eines Jahrhunderts vieles verändert. Erstens können Staatenlose durch den Aufstieg eines humanitären Völkerrechts und von individuellen Menschenrechten zur universellen Rechtsnorm in vielen Staaten bestimmte Grundrechte ausüben, auch ohne dass ein Heimatstaat sie garantiert. Neben den beiden allgemeinen UN-Konventionen, die derzeit 89 bzw. 68 Staaten ratifiziert haben, gelten regionale Abkommen in vielen Teilen der Welt oder nationale Schutzbestimmungen. Lücken in nationalen Staatsbürgerschaftsrechten konnten durch lokale Rechtsreformen oder internationale Anpassungen geschlossen werden. Im Herzen Europas und den Nachbarregionen entstanden, verlagerte sich Staatenlosigkeit als Massenphänomen seit Mitte des Jahrhunderts in außereuropäische Regionen und wurde dort besonders virulent.

Zweitens wurden Zugehörigkeitsvorstellungen pluralisiert. Neben die ausschließliche und eindeutige nationale Zuordnung durch eine (und nur eine) Staatsbürgerschaft, die bis heute international dominiert, sind Mischformen getreten. Als soziologische Kategorie etabliert sich der Begriff der »(pluralen) Mehrfachzugehörigkeiten«, um vielfältige Verbindungen und Loyalitäten abzubilden. Nachdem die duale Staatsangehörigkeit zu Anfang des 20. Jahrhunderts als zu tilgende Anomalie galt, wird sie heute juristisch nicht mehr stigmatisiert, aber politisch immer wieder in Frage gestellt wie zuletzt im Dezember 2016 auf dem Bundesparteitag der CDU.

³ <https://wikileaks.org/Statement-from-Edward-Snowden-in.html> [11.01.2017].

⁴ Linda K. Kerber, *The Stateless as the Citizen's Other. A View from the United States*, in: *American Historical Review* 112 (2007), S. 1–34, hier S. 31.

Drittens veränderte sich die Sprachpolitik der Akteure. Die negative Semantik der Nicht-Zugehörigkeit, die den juristisch-bürokratischen Terminus der Staatenlosigkeit in vielen europäischen Sprachen bestimmt (*stateless, without a country, apatride, apolidi, heimatlos*), wurde von Betroffenen lange Zeit abgelehnt oder nur distanziert verwendet. Aus Russland stammende Staatenlose empfanden diese Fremdbeschreibung in den 1920er Jahren als identitätsbedrohend, andere vermieden den Begriff. Seit 1945, dem zweiten Höhepunkt staatenloser Entwurzelung in Europa, finden sich strategische Aneignungen. Als *Displaced Persons* registrierte Überlebende der NS-Zwangsarbeit und Vernichtungspolitik zogen die Selbstbezeichnung als Staatenlose einer nationalen Zugehörigkeit vor, um sich der Repatriierung in die Sowjetunion oder nun in ihrem Einflussbereich liegende Herkunftsländer zu widersetzen. Andere begriffen diese Wahl als politische Geste. Juden dokumentierten als Staatenlose demonstrativ die gewaltsame Ausgrenzung oder verstanden sie als zionistische Übergangsidentität, während sie auf einen jüdischen Staat in Palästina warteten.

Von diesen Überlebensstrategien unterscheiden sich positiv konnotierte Aneignungen als künstlerische oder literarische Strategien in der Gegenwart, um politischen Protest zu artikulieren oder Zugehörigkeit performativ zu reklamieren: Auf der Biennale 2011 in Venedig agierte eine Künstlergruppe als »Anonymous Stateless Immigrants«; der kollektive Blog einer Kunstinitiative in Aix-en-Provence feierte 2014 die unstrittige Zugehörigkeit von Staatenlosen: »L'apatride est un citoyen«, beginnt eine Strophe.⁵ 2011 gab die ikonisch-patriotische Heldenfigur Superman ihre US-Staatsbürgerschaft zurück, um ihre übernatürlichen Kräfte stärker in einer globalen Perspektive einsetzen zu können.⁶ Anstelle von Sprachlosigkeit und einer vielsagenden Leerstelle lassen sich heute selbstbewusste Präsenz und performative Affirmation beobachten.

5 <http://blogs.mediapart.fr/blog/noemi-lefebvre/180214/vive-lapatride> [11.01.2017].

6 David S. Goyer/Miguel Sepulveda, *The Incident, a Short Story*, in: *Action Comics* #900 (2011), S. 70–78.

Die Strategie der selbstverständlichen Affirmation griff die Weltflüchtlingsorganisation in ihrer aktuellen Zehn-Jahres-Kampagne mit dem programmatischen Titel »#IBELONG« auf – ›Ich gehöre dazu‹.⁷ Indem Betroffene in Portraits selbst zu Wort kommen und als Experten ihres eigenen Lebens ermächtigt werden, wird ein Perspektivenwechsel vollzogen, der mit etablierten Narrativen humanitärer Diskurse zumindest teilweise bricht. Er korrespondiert mit dem konzeptuellen Perspektivenwechsel in der Flüchtlingsforschung, der darauf zielt, auch verletzte Bevölkerungsgruppen als volle historische Akteure zu würdigen, anstatt sie nur als Problemkategorie und Objekte staatlichen Verwaltungshandelns zu beschreiben.⁸



Plakat der UNHCR-Kampagne #Ibelong (Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der UNHCR).

Unverändert scheint heute hingegen die Bereitschaft, Zugehörigkeit politisch in Frage zu stellen und mit ihrer Fragilität zu drohen, wenn Regierungen oder Gesellschaften sich in ihrem Sicherheitsbedürfnis bedroht fühlen. Diese Drohgebärde, welche die Definitionsmacht und Verfügungsgewalt über Zugehörigkeit reklamiert, ist keineswegs auf totalitäre Regime oder gescheiterte Staaten beschränkt. Fast täglich wächst die Zahl der Indizien, dass unsere Gegenwart sich im Rückblick künftiger Historikerinnen erneut als ein globaler Moment darstellen könnte, in dem sich Politiken und Praktiken von Zugehörigkeit und Nicht-Zugehörigkeit verdichten.

⁷ Die Plakat- und Social Media-Kampagne entstand in Zusammenarbeit mit der Stiftung Unhate der italienischen Textilfirma Benetton Group.

⁸ Vgl. etwa Peter Gatrell, *The Making of the Modern Refugee*, Oxford 2013/2015, S. vii.

DIREKTION

Frank Bösch, Martin Sabrow

Mit ihren eigenen Forschungsschwerpunkten setzten die Direktoren Impulse für das Forschungsprogramm des Instituts sowie eigene wissenschaftliche Akzente. Frank Bösch trat insbesondere für die Öffnung der deutschen Zeitgeschichte gegenüber der historischen Analyse internationaler Herausforderungen ein. Angesichts der öffentlichen Debatte über das Asylrecht widmete er sich in seinen Forschungen etwa der Aufnahme der sog. »Boat People« aus Vietnam Ende der 1970er Jahre, der ersten großen außereuropäischen Flüchtlingsbewegung nach Deutschland. Ebenso war er Mitveranstalter einer internationalen Tagung zur »Globalen Solidarität«, die die weltweite Unterstützung für Entwicklungsländer und politisch Verfolgte im geteilten Deutschland diskutierte. Eine zweite aktuelle Herausforderung, die 2016 im Zentrum von Böschs Forschung stand, war das Aufkommen des globalen Kapitalismus und Neoliberalismus Ende der 1970er Jahre. In diesem Kontext entstanden Beiträge, die aus deutscher Sicht die ökonomische Öffnung Chinas sowie die Auswirkung von Thatchers Kurswechsel in Großbritannien untersuchten. Auf einer von Bösch mitveranstalteten Tagung zum »Wandel des Liberalismus« konnten diese Befunde breit diskutiert werden.

Fortgesetzt wurde in diesem Zusammenhang die Niederschrift einer Monografie, die globale Umbrüche Ende der 1970er Jahre und deren Auswirkungen auf die Bundesrepublik untersucht und 2018 als Buch erscheinen wird. Eine Öffnung der deutschen Geschichte über die Grenzen hinaus wurde auch im Leibniz-Forschungsverbund »Krisen einer globalisierten Welt« forciert. Als stellvertretender Sprecher trug Bösch zur Einwerbung von Leibniz-Mitteln für den Verbund bei. Neben Veranstaltungen wurde die Erstellung eines Handbuchs zum Thema »Krisen« konzipiert. Im Feld der Mediengeschichte veröffentlichte Bösch neue Fachartikel zur Frage, inwieweit Medien die Globalisierung oder auch einen neuen Lokalismus förderten, welche Bedeutung sie für die großen Zäsuren und für das Entstehen von historischen Ereignissen im 20. Jahrhundert hatten.

Neu ausgebaut hat Frank Bösch einen Schwerpunkt zur Geschichte der Arbeit. In einem neu erworbenen Graduiertenkolleg zum Wandel der Arbeitswelt, das die Hans-Böckler-Stiftung finanziert, übernahm er die Rolle des Sprechers. Eigene Publikationen zum Status von Arbeit und Konsum flankierten diesen Schwerpunkt und knüpften an das laufende, von ihm geleitete Projekt zur Geschichte der Computerisierung an, das bereits die Veränderung von Arbeitsformen durch die digitale Technik analysiert. Fortgesetzt wurde zudem die Arbeit einer Projektgruppe, die gemeinsam



Prof. Dr. Frank Bösch in der Universität Potsdam, Dezember 2016
(Foto: Thomas Roesse).





Prof. Dr. Martin Sabrow im Deutschen Historischen Museum, Oktober 2016
(Foto: Hans-Hermann Hertle).

mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin die Geschichte der beiden Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin nach 1949 untersucht. Zusammen mit Martin Sabrow und Andreas Wirsching leitete Bösch des Weiteren die Erarbeitung einer von Christian Mentel (ZZF) und Nils Weise (IfZ) verfassten Studie zum Stand der behördenbezogenen NS-Aufarbeitung.

Martin Sabrow setzte seine Forschungen auf dem Gebiet der Historiografiegeschichte, der Geschichtskultur sowie der zeitgeschichtlichen Biografik fort. Namentlich die Untersuchungen zum Wert der Vergangenheit in der Gegenwart schließen dabei an die in der Abteilung III und im Bereich Public History untersuchten Fragestellungen an. Martin Sabrow arbeitete zusammen mit Achim Saupe darauf hin, den Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität weiter auszubauen und die Frage nach dem Authentischen und nach Strategien der Authentisierung als Forschungsgebiet zu etablieren. In diesem Zusammenhang ist neben verschiedenen Tagungen und Publikationen eine öffentlich stark beachtete Ringvorlesung zur »Sehnsucht nach dem Echten« an der Humboldt-Universität zu Berlin hervorzuheben, die im Wintersemester 2016/17 in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum durchgeführt wurde.

Daneben erörterte Sabrow in mehreren konzeptionellen Beiträgen den Stellenwert der Vergangenheit und ihrer erinnernden Aufrufung im Denken des 20. Jahrhunderts und befasste sich in diesem Zusammenhang insbesondere mit dem Verhältnis von Diktatur-

und Demokratieerinnerung sowie im Anschluss an Reinhart Koselleck mit der jüngeren Konjunktur des antiken Topos der *Historia* als »vitae magistra«. Im engeren Sinne historiografiegeschichtliche Sondierungen galten der Geschichte und den Folgen der staatlichen Wiedervereinigung 1990 und den Perspektiven der erneuerten DDR-Forschung sowie mit übergreifenden Entwicklungstendenzen der deutschen Zeitgeschichte.

Der Schwerpunkt von Sabrows Forschungstätigkeit lag 2016 allerdings auf dem Gebiet der kommunismusgeschichtlichen Biografik. Mehrere 2016 publizierte Beiträge galten in theoretischer Hinsicht vor allem dem Widerspruch von individueller Lebens- und offizieller Parteigeschichte, den er an den Lebenserinnerungen führender SED-Funktionäre wie Paul Merker und Franz Dähle herauszuarbeiten suchte; damit schloss Sabrow an Forschungen an, die am ZZF insbesondere von Mario Keßler betrieben werden. Die verschiedenen narrativen und administrativen Verfahren zur Harmonisierung von Ich-Erzählung und kommunistischem Kontinuitätsanspruch bildeten auch die konzeptionelle Leitfrage einer über mehrere Jahre hinweg erarbeiteten Jugendbiografie Erich Honeckers, die im Herbst 2016 erschien und sich mit dessen Jugendzeit und politischer Laufbahn bis 1945 befasst. Die Untersuchung erhellt zahlreiche bisher im Dunklen liegende Aspekte der Vita Honeckers und legt die Bauprinzipien seiner bis 1989 als Staatslegitimation genutzten Ich-Erzählung frei, die politische Nützlichkeit mit persönlicher Wahrhaftigkeit zu vereinbaren trachtete.

In den biografiegeschichtlichen Arbeitszusammenhang ordnet sich schließlich die von Ernst Schulin (†) und Martin Sabrow zusammen mit dem Bundesarchiv herausgegebene Walther-Rathenau-Gesamtausgabe ein, die nach dem Erscheinen von Band I im Jahr 2016 und der Vorbereitung der beiden noch ausstehenden Bände III und IV nunmehr ihrem Abschluss entgegengeht.

MARTIN SABROW

ERICH HONECKER UND DAS ZEITLOSE HERRSCHERPORTRÄT

Bilder machen Biografien.¹ Um die biografische Erzählkraft der Honeckerschen Bildwelt eingehender analysieren zu können, lassen sich drei Akteure und Akteursgruppen voneinander abgrenzen: erstens der autobiografische Ich-Erzähler selbst, der Bilder von sich erzeugt und überliefert; zweitens die Gruppe der Biografen von den Verwandten bis zum Parteiapparat, die Bilder freigibt und propagiert oder vernichtet und unterdrückt; und schließlich drittens das Publikum, das sich sein Honecker-Bild durch Auswahl und Veränderung des vorhandenen Materials formt oder auch selbst erzeugt.

Honeckers Biografie formte sich durch den lautlosen Bilderstreit, den diese drei Gruppen miteinander ausfochten. Die besten Waffen dabei besaß Honecker und mit ihm die Partei, die das biografische Bilderarsenal über Honeckers eigene Bildüberlieferung und ihre Archivhoheit sowie natürlich das staatsoffizielle Bildmonopol von ADN hüten und immer weiter ausbauen konnte. Mit der erodierenden SED-Herrschaft am Ende der 1980er-Jahre ging diese Macht verloren, und es traten andere Akteure auf den Plan: zunächst die oppositionellen Diktaturgegner mit ihrer entlarvenden Bildsprache und spätestens mit dem Fall der Berliner Mauer immer stärker die Medien.

Im Zentrum stand dabei die Bildmacht des SED-Regimes, das Honeckers Kontinuitätsbiografie bildlich beglaubigen wollte und in zahlreichen Publikationen mit opulenten Bildstrecken zum Leben des Staatsratsvorsitzenden erzählte. Zentraler Bezugspunkt war das zeitlose Herrscherporträt, das in der 1980 erschienenen Autobiografie Erich Honeckers gleich zweimal auf die Lektüre einstimmt, nämlich auf dem Schutzumschlag und dann noch einmal zusammen mit der beglaubigenden Unterschrift hinter dem Titelblatt. Ganz im Sinne dieses zeitlosen Leitbildes schildert die im Text dargebotene Lebensgeschichte die Vita eines sich von Anfang bis Ende treuen *puer senex*, der sich laut eigener Aussage »an keinen Augenblick in meinem Leben erinnern (kann), da ich an unserer Sache gezweifelt hätte«.²

Die Autobiographie von Erich Honecker, *Aus meinem Leben*, Dietz Verlag Berlin 1980, mit beglaubigender Unterschrift im gedruckten Faksimile links. (Foto: Hans-Hermann Hertle)



Die erzählerische Entzeitlichung des eigenen Lebens machte den unerhörten Vorgang überhaupt erst möglich, dass ein SED-Chef ohne Not der Welt seine Autobiografie vorlegt – im vollem Bewusstsein, dass er damit eine autobiografische Wette auf die Wahrheit seiner Lebenserzählung eingeht, die zu verlieren ihn das Amt und die DDR die Existenz hätte kosten können. Aber Honecker glaubte seine Ich-Erzählung. Im September 1990 um eine knappe Selbstcharakterisierung gebeten,

1 Gekürzte Fassung von: Martin Sabrow, Biografische Bildpolitik. Erich Honecker und das zeitlose Herrscherporträt, www.visual-history.de/2017/03/20/biografische-bildpolitik-erich-honecker-und-das-zeitlose-herrscherportraet/.

2 Erich Honecker, *Aus meinem Leben*, Berlin (Ost) 1980, S. 9.

erteilte er dem ihn untersuchenden Gefängnisarzt die lakonische Auskunft: »Ich war Kommunist, bin Kommunist und werde Kommunist bleiben.«³ In der Tat behielt Honecker sein Leben lang denselben politischen Zielhorizont vor Augen, und er formulierte seinen mit Frieden, Obdach, Nahrung und Arbeit umrissenen politischen Forderungskatalog noch 1989 nicht anders, als er es sechzig Jahre zuvor getan hatte,⁴ was schon den nur wenige Jahre jüngeren Hermann Axen befremdete: »Erich hat noch im Alter die Ideale aus den dreißiger Jahren gehabt: Der hat zum Beispiel einmal jungen Leuten erzählt: ›Hättet ihr 1945 gedacht, daß wir heute solche Wohnungen bewohnen können?‹ Bloß haben diese Leute damals noch nicht gelebt. Für Erich war wichtig, ein Dach überm Kopf zu haben, genug zu essen, warme Kleidung, genug Geld für eine Eintrittskarte fürs Kino am Wochenende und ein Kondom.«⁵

Die parallele visuelle Erzählung war zu einer solchen rückblickenden Entzeitlichung des eigenen Lebens naturgemäß nur begrenzt in der Lage; sie konnte nicht umhin, der imaginierten Zeitlosigkeit des Herrscherporträts die Vetokraft des fotografischen Bildmaterials in seiner physisch und physiognomisch ablesbaren Zeitlichkeit gegenüberzustellen. Tatsächlich zeigen gleich mehrere Abbildungen in seiner Autobiografie Honecker als Jugendlichen im Kreise seiner Familie. Dennoch zerstört die Bilderauswahl nicht die ikonische Zwingkraft des zeitlosen Herrscherporträts. Denn es handelt sich um illustrative Bilder von hoher Zeichenhaftigkeit, die das Narrativ des zeitlosen Repräsentanten der sozialistischen Gesetzmäßigkeit nur mit wenigen konkreten und immer kontrollierten Zügen ausstatten: die sorgende Mutter, das Vatern Vorbild, die kommunistische Sozialisation. Mit anderen Worten: Die häufig reproduzierten Kindheits- und Jugendbilder überführen die Zeitlosigkeit des Honecker-Porträts nicht in die Zeitlichkeit des Alterns, weil sie eine im Grunde nicht wiedererkennbare Person zeigen, die Erich Honecker heißt, aber visuell nicht mit dem Herrscherporträt identifizierbar ist.

Unter Verschluss hingegen blieben Porträts, die gerade durch ihre physiognomische Ähnlichkeit mit dem Herrscherporträt einen ungewollten Verfremdungseffekt hätten auslösen können. So ist seine Autobiografie mit acht Kinder- und Jugendporträts⁵ aus der Zeit von 1915/16 bis 1935 ausgestattet, der vier Bilder aus der Zeit von 1946 bis 1958⁶ folgen sowie 18 aus der Zeit von 1971 bis 1980 – aber kein einziges aus den Jahren 1959 bis 1970. Eine ähnliche Vertei-



Spielmannszug des Roten Frontkämpferbundes in Wiebelskirchen (etwa 1929). Hinter der großen Trommel Wilhelm Honecker, neben ihm sein Sohn Erich (1. Reihe rechts). (Fotograf: unbekannt; Quelle: Bundesarchiv Bild 183-W0910-324.)

3 Archiv der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Berlin, 2 Js 26/90, Bd. 7, K.-J. Neumärker/J. Morgner/G. Schott, Nervenfachärztliches Gutachten Erich Honecker, 2.9.1990, S. 43.

4 »Hatten nicht bei uns alle zu essen und zu trinken? Ja! Hatten nicht bei uns alle die Möglichkeit, sich sowohl für den Sommer, den Herbst, den Winter und das Frühjahr zu kleiden? Ja! Gab es in der DDR Obdachlose? Nein.« Noch den Verweis auf die »permanente Mangelsituation im Konsumsektor« parierte Honecker ungerührt mit der Überzeugung, »daß zum Beispiel auf textilem Gebiet die Modefrage eine entscheidende Rolle bei der Profitmaximierung in der kapitalistischen Welt spielt [...] Bei uns konnten alle satt werden.« Reinhold Andert/Wolfgang Herzberg, Der Sturz – Erich Honecker im Kreuzverhör, Berlin 1990, S. 418 u. 424.

5 Interviewäußerung von Hermann Axen, 17.12.1991, in: Margarita Mathiopoulos, Rendezvous mit der DDR. Politische Mythen und ihre Aufklärung, Düsseldorf/Wien 1994, S. 56.

6 Ein Passbild von 1935 ist in der Autobiografie gleich zweimal zu finden (S. 60 u. 76).

lung zeigt ein beigefügter Bilderanhang auf Fotopapier. In ihm stehen dem Übergewicht von 45 Porträts aus der Amtszeit des immer gleich visualisierten Generalsekretärs lediglich sieben Bilder aus der Zeit von 1931 bis 1970 gegenüber, und von ihnen schlägt ein einziges aus dem Jahr 1961 eine Brücke zwischen dem Jungkommunisten und dem Generalsekretär.

Fast gänzlich sparte Honeckers Autobiografie Bilder aus, die dem kanonisierten Porträt gerade durch ihre nur leichten Abweichungen von den gewohnten Zügen die Aura der Zeitlosigkeit hätten nehmen können – so etwa Aufnahmen, die ihn mit seinen Eltern in den sechziger Jahren zeigen, aber auch Porträtbilder aus dieser Zeit, die den künftigen Generalsekretär in seiner zeitlosen Haltung bereits erahnen lassen und daher in ihrer nur dezenten Unvertrautheit umso irritierender auf den Betrachter wirken.

1. Juli 1971 / ND

Seite 3

Politbüro beglückwünschte Genossen Walter Ulbricht



Berlin (APD). Das Politbüro und Kandidaten des Politbüros gratulierten am Mittwochvormittag Genossen Walter Ulbricht, Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, bereits zu seinem 70. Geburtstag. Genosse Erich Honecker überreichte im Namen des Politbüros Walter Ulbricht eine Urkunde und Aufmerksamkeiten und drückte die Hoffnungen aus, daß er noch viele im Dienste des Volkes und als Vorsitzender des Staatsrates der DDR viele Tätigkeiten vollenden werde.

Im Verlauf des Geburtstagsfestes begrüßte Genosse Honecker, daß die Arbeiterklasse, die Genossen des Politbüros und Kandidaten des Politbüros sowie die Mitarbeiter des Politbüros der DDR die Geburtstagsfeierlichkeiten im Namen des Politbüros begrüßen und wünschen, daß Genosse Ulbricht in Zukunft noch viele Tätigkeiten vollenden werde.

Genosse Honecker überreichte im Namen des Politbüros Walter Ulbricht eine Urkunde und Aufmerksamkeiten und drückte die Hoffnungen aus, daß er noch viele im Dienste des Volkes und als Vorsitzender des Staatsrates der DDR viele Tätigkeiten vollenden werde.

Neues Deutschland, 1. Juli 1971, S. 3. (Quelle: Staatsbibliothek zu Berlin: ZEFYS/DDR-Presse <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/>.)

Foto wurde schon von zeitgenössischen Beobachtern als Ausdruck einer gezielten Diskreditierungsstrategie verstanden, gegen die sich Ulbricht bis zu seinem Tode 1973 vergeblich zu wehren suchte: Die visuelle Botschaft, die Frische gegen Hinfälligkeit setzte, erwies sich als übermächtig.

Nach Honeckers Rücktritt tauchten im November 1989 auf den Leipziger Montagsdemonstrationen auch Bildcollagen auf, die sein Herrscherporträt nutzten, um den ehemaligen Staatschef in Zuchthauskluft vorzuführen und damit ihrer Forderung nach seiner Verhaftung Nachdruck zu verleihen. Doch es war nicht die karikaturistische Delegitimation des Staatsporträts, die die herrschaftliche Zeitlosigkeit des Honecker-Porträts am erfolgreichsten als verlogene Pose demaskierte. Weit durchschlagender wirkte, dass sich in den Herbstwochen des Diktaturzusammenbruchs eine visuell beglaubigte Gegenerzählung etablierte, die die imaginierte Zeitlosigkeit des Staatschefs durch die dokumentierte Vergänglichkeit des Gerontokraten Honecker konterkarierte.

Dass die Bedeutung des biographischen Bildereinsatzes Honecker und seinen Medienlenkern völlig bewusst war, steht im Übrigen außer Frage. Wie man Porträts zur politischen Entmachtung nutzen kann, bewies schon gleich nach Honeckers Aufstieg an die Spitze des Staates ein Aufsehen erregendes Foto im »Neuen Deutschland«, das die Geburtstags-Gratulationscour des Politbüros vor dem eben entmachteten Walter Ulbricht festhielt: Es zeigt einen behende auf den Jubilar zugeeilten Generalsekretär Erich Honecker, der zur Gratulation mit beiden Händen den Arm seines matt im Sessel verharrenden Vorgängers ergreift. Das

In der seit dem Herbst 1989 rasant wachsenden Beliebtheit von Verfallsporträts spiegelt sich, wie sehr die Menschen im revolutionären Umbruch danach verlangten, die historische Überholtheit von Honeckers Herrschaft nicht nur verbal, sondern auch visuell beglaubigt zu wissen. Die Bildzeugnisse von Honecker auf seinen einsamen Spaziergängen und vor Gericht entlarvten den vermeintlich zeit- und alterslosen Machthaber als störrischen Greis, der die Zeichen der Zeit nicht mehr zu verstehen vermochte und in seiner Hinfälligkeit das Traditionsbild der zeitlosen Stärke im wörtlichen Sinne dementierte, also durch ein Bild der Demenz ersetzte.

Die im Herbst und Winter 1989 aus der entrückten Zeitlosigkeit in die Zeitlichkeit zurückgeholte Persönlichkeit des gestürzten Diktators erfuhr in den Folgejahren entsprechend den einzelnen sich formierenden DDR-Erzählungen durchaus unterschiedliche Konturierungen. In den Enthüllungen des Diktaturgedächtnisses über das Luxusleben von Wandlitz gewann ein Persönlichkeitsbild Oberhand, das Honecker als korrupten Privilegieninhaber und verschwenderischen Landesverderber illustrierte, der sich nicht anders als weiland Reichsjägermeister Hermann Göring das Wild im Dutzend vor die Büchse treiben ließ und in seinen luxuriösen Jagddomizilen in der Schorfheide Schusswaffen, Range Rovers und Pornokassetten hortete.



Das gegenläufige Erzählmuster besonders früherer DDR-Eliten suchte Honecker als verfolgten Helden zu zeichnen, der durch die Rachsucht der Sieger von einem Ort zum anderen getrieben wurde, aber einem Hannibal gleich auch in der Fremde zur Fortsetzung des Kampfes um eine gerechte Gesellschaft aufrief. In dieser Bildpolitik erschien Honecker vor allem als unbeugsame Kämpfernatur, die in der Bedrängung durch die bürgerliche Justiz zu ungeahnter Stärke fand und aus der Verteidigung der sozialistischen Idee und ihres vom Westen übernommenen Staates bewundernswerte Kraft schöpfte. Allerdings waren der Visualisierung dieses heroischen Kämpfernarrativs angesichts des raschen Fortschritts von Honeckers tödlicher Krebserkrankung enge Grenzen gesetzt. Manche Bilder, die den Eindruck einer ungebrochenen Vitalität vermitteln sollten, erzielten außerhalb des engsten Getreuenmilieus ungewollt eher das Gegenteil ihrer Wirkungsabsicht.

Erich Honecker und der sowjetische Außenminister Andrej Gromyko (2. v. r.) nach der Jagd in der Schorfheide, im Hintergrund links Günter Mittag. (Fotograf unbekannt/ADN, ca. 1971/75; Quelle: Bundesarchiv Bild 183-1992-0518-301.)

Nach der Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen Erich Honecker und dessen anschließender Übersiedlung nach Chile büßten beide Narrative und ihre Bildhaushalte allmählich an Strahlkraft ein. Mehr und mehr setzte sich stattdessen eine Bildsprache durch, die sich von allen anklagenden oder beschwörenden Zügen gelöst hat, aber den ungebrochenen Bekanntheitsgrad des einst ubiquitären Herrscherbildes als

Versatzstück einer ironisch postpolitischen Bildsprache nutzt. Besonderer Beliebtheit erfreut sich dabei das Spiel mit der Zeitlichkeit, das den angeblich von Gorbatschow und in Wahrheit von seinem Pressesprecher Gennadi Gerassimow geprägten Satz zum 40. Jahrestag der DDR »Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben« in neue Kontexte montiert.



Wandmalerei: »Der Letzte macht das Licht aus«, Masurenallee 20, Berlin-Westend. (Künstler: unbekannt, Foto: OTWF, <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:OTWF>, 24. September 2016. Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: CC-BY-SA 3.0, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>)

Nicht weniger beliebt ist der zitative Bezug auf die Bruderküsse sozialistischer Staatschefs, der von dem besseren Wissen des Betrachters über das Ende des sozialistischen Imperiums lebt und so in authentischer oder verfremdeter Form die Obszönität der unaufrichtigen Despotenkumpanei beleuchtet.

Nicht zuletzt hat auch die Ostalgie sich Honeckers bemächtigt und wirbt etwa mit einem grotesk überzeichneten Herrscherbild für einen Kräuterlikör namens »Erich's (sic!) Rache«.⁷



Bruderkuss von KPdSU-Parteichef Leonid Breschnew und Erich Honecker, Werk von Dmitri Vrubel, East Side Gallery, Berlin-Friedrichshain (Foto: Hans-Hermann Hertle, Juli 2010).

⁷ Darunter Erich Honecker als FDJ-Vorsitzender, mit Maurerlehrlingen und als Wahlkandidat.

Der Strom fotografischer Bilder Erich Honeckers war hingegen nahezu abgerissen, seitdem Honecker im Januar 1993 unmittelbar nach der Haftentlassung Berlin in Richtung Santiago de Chile verlassen hatte. Schnappschüsse des auf seinem Sitzplatz an Bord der Maschine in Berlin-Tegel auf den Start wartenden oder später in Santiago de Chile spazieren gehenden Exilanten lichten einen erschöpften Rentner ab, der in Habitus und Kleidung nur noch von ferne an den Machtpolitiker von einst erinnert und der in seinem Bedürfnis nach Schutz vor der Konfrontation mit der Welt von gestern an die Selbstanonymisierung der 1945 nach Südamerika entkommenen NS-Täter erinnert.

Auf letzten privaten Fotos, die die Honeckers in dieser Zeit noch an saarländische Familienangehörige übermittelten, wirkt Honecker als ein zur Puppenhaftigkeit erstarrter alter Mann, dessen verschlossener Mund an der Kommunikation mit der Welt nicht mehr teilnimmt. Erst in diesen letzten Bildern wird der über viele Jahrzehnte hinweg von wechselnden Bildpolitiken inszenierte Erich Honecker zu einer Figur, die nichts mehr bedeuten will und niemandem mehr etwas zu bedeuten hat.



Erich Honecker in Santiago de Chile, April 1993.
(Fotograf: Martin Thomas; Quelle: picture-alliance/dpa/epa AFP.)

ÜBERSICHT ZU DEN PROJEKTEN 2016

ABTEILUNG I

KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT

Leitung: Jens Gieseke, Thomas Lindenberger

Die lange Geschichte der »Wende«. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989

Leitung: Kerstin Brückweh

Gefördert von der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs

Teilprojekt 1:

:: Kerstin Brückweh

Unter ostdeutschen Dächern. Wohneigentum zwischen Enteignung, Aneignung und Neukonstituierung der Lebenswelt

Teilprojekt 2:

:: Anja Schröter

Politische Kultur Ost? Lokale Demokratisierung und Partizipation vor, in und nach der friedlichen Revolution

Teilprojekt 3:

:: Kathrin Zöller

Bildung, Leistung, Disziplin. Die ostdeutsche Schule als Lebenswelt im Umbruch

Teilprojekt 4:

:: Clemens Villinger

Systemkritik und Distinktion. Ostdeutsche Konsumgesellschaft in der langen Geschichte der »Wende«

Einzelprojekte zur Geschichte der »Wende«

:: Rainette Lange (Dissertationsprojekt)

Reflexionen des gesellschaftlichen Umbruchs von 1989/90 in den Texten jüngerer deutscher und tschechischer Autoren

Gefördert durch den Schroubek-Fonds der LMU München

:: Anja Schröter (Dissertationsprojekt)

Der Bürger und sein Recht. Die Transformation der Rechtskultur von der spätsozialistischen zur postsozialistischen Gesellschaft in Ostdeutschland 1980 bis 2000

Gefördert durch die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus

Leitung: Jan C. Behrends, Pavel Kolář, Thomas Lindenberger

Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft

:: Jan C. Behrends

Gebrochene Helden. Die »Afgancy«, die sowjetische Gewaltkultur und das Ende des Imperiums

:: Matěj Kotalík (Dissertationsprojekt)

Herrschaftslegitimation durch Stigmatisierung von Gegnern. Der Transfer des sowjetischen Begriffs »chuliganstvo« in die staatssozialistischen Diktaturen der CSR/CSSR und SBZ/DDR von 1945 bis 1989 im Vergleich

:: Robert Lučić (Dissertationsprojekt)

Krieg und Frieden im Sozialismus. Die Jugoslawische Volksarmee und der Zusammenbruch des sozialistischen Jugoslawien

:: Alena Maklak (Dissertationsprojekt)

Die Gewalt der »Großväter«. Armeeealltag, Gesellschaft und Herrschaftslegitimation in der Nachkriegssowjetunion

:: Jennifer Rasell (Dissertationsprojekt)

»Child's Play?« Growing up in State Care in Late Socialism

:: Jens Gieseke

Late Chekism and the Concepts of Violence

Herrschaft und Opposition in der DDR

Leitung: Jens Gieseke

:: Jens Gieseke

Die ostdeutsche Volksmeinung im Spiegel von Demoskopie und Geheimdienstberichten

:: Jens Gieseke

Die feinen Unterschiede der klassenlosen Gesellschaft. Zur Sozialgeschichte der SED-Diktatur

:: Ulrich Huemer (Dissertationsprojekt)

MfS-Untersuchungshaft. Aufbau und Wandel eines DDR-Repressionsinstrumentes am Beispiel der Untersuchungshaftanstalt Berlin-Hohenschönhausen

:: **Rebecca Menzel** (Dissertationsprojekt)
Gesellschaftlicher Ausstieg als oppositionelle Praxis.
Hippies in der DDR und BRD (1965–1989)

:: **Anna Warda** (Dissertationsprojekt)
Die Tätigkeiten des Ministeriums für Staatssicherheit
(MfS) der DDR in Entwicklungsländern
Gefördert durch die Konrad-Adenauer-Stiftung

:: **Caroline Garrido** (Dissertationsprojekt)
Der Mauerbau und seine Auswirkungen auf die
ostdeutsche Gesellschaft. Eine psychogeographische
Analyse (1960er Jahre)

:: **Fanny Le Bonhomme**
Psychiatrie und Gesellschaft in der DDR der
sechziger Jahre

Die SED zwischen Mauerbau und Mauerfall.
Gesellschaftsgeschichte einer kommunistischen
Staatspartei
Kooperationsprojekt mit dem Lehrstuhl für Neuere und
Neueste Geschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Leitung: Jens Gieseke
Gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

:: **Rüdiger Bergien**
Der »Apparat« des SED-Zentralkomitees als Regierungs-
zentrum der DDR. Politik- und Gesellschaftssteuerung
als Problem des Staatssozialismus (1963–1989)

:: **Andrea Bahr** (Dissertationsprojekt)
Die SED im Territorium. Parteipräsenz und regionale
Herrschaftspraxis in Brandenburg an der Havel

:: **Sabine Pannen** (Dissertationsprojekt)
»Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!«? Stabilität und
Erosion an der SED-Parteibasis 1979–1989

Projekte aus Anlass des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution

:: **Jan C. Behrends/Thomas Lindenberger**
»What's the Meaning of 1917? Glances from a 100-Year
Distance«. Veröffentlichungen und Veranstaltungen aus
Anlass des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution
Thyssen Stiftung

Weitere Einzelprojekte

:: **David Bebnowski** (Dissertationsprojekt)
Die Neue Linke und die Theorie. Anziehungskraft und
Bedeutungsverlust sozialtheoretischer Ideen im Spiegel
der Zeitschriften PROKLA und Das Argument
Gefördert im Rahmen des Promotionskollegs »Geschichte
linker Politik in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie
und Parteikommunismus« der Rosa-Luxemburg-Stiftung

:: **Rüdiger Bergien**
Digitale staatliche Überwachung.
Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft im
Projekt »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computeri-
sierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und
in der DDR«

:: **Mario Keßler**
Beargewöhnt und benötigt: Westemigranten
zwischen USA-Exil und DDR
Gefördert durch die DFG

:: **Jochen Laufer (†)/Ole Christian Kröning**
Edition sowjetischer Quellen zur deutschen
Zeitgeschichte 1949–1955
Gefördert durch die Thyssen-Stiftung und die
Bundesbeauftragte für Kultur und Medien

:: **Thomas Lindenberger**
Havarie: East German Society Facing Industrial Disasters
A Regional Case Study within the ERC Advanced Grant
Project »Regimes and Society in Eastern Europe
(1956–1989): From Extended Reproduction to Social
and Political Change« (RESOCEA)

:: **Florentine Schmidtman** (Dissertationsprojekt)
Pforzheim – eine Stadt des Ankommens. Zur Integration
gefluchteter, freigekaufter und ausgereister DDR-Bürger
im Südwesten der Bundesrepublik
Promotionsstipendium bei der Potsdam Graduate School
(PoGS)

ABTEILUNG II
GESCHICHTE DES WIRTSCHAFTENS
Leitung: Rüdiger Graf

**Unternehmen und staatliche Wirtschaftspolitik im
Zeichen ökonomischer Globalisierung**

- :: André Steiner**
Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung
 - :: Ralf Ahrens**
Strukturpolitik und Subventionen in der
Bundesrepublik. Debatten und Entscheidungen
nach dem »Wirtschaftswunder«
Gefördert durch die DFG
 - :: Henning Türk**
Die Internationale Organisation nationaler Energiepolitik.
Die Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien in
der Internationalen Energieagentur (IEA), 1974–1993
Gefördert durch die DFG
 - :: Matthias Judt**
Zwei Wege in die Massenkonsumgesellschaft?
Ost- und westdeutscher Einzelhandel im
Strukturwandel 1961–2000
Gefördert durch die DFG
-

**Die Transformation wirtschaftlicher Praktiken und
ihrer wissenschaftlichen Beschreibung**

- :: Rüdiger Graf**
Jenseits des Homo oeconomicus. Verhaltensökonomie
und Verhaltensregulierung im 20. Jahrhundert
- :: Christopher Neumaier**
Der Kampf um die Familie.
Ideal und Praxis im 20. Jahrhundert

- :: Martin Schmitt** (Dissertationsprojekt)
Die Digitalisierung der Kreditwirtschaft.
*Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft im
Projekt »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computeri-
sierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und
in der DDR«*

- :: Hannah Ahlheim**
Zeit als Gut. Wissenschaftliche Konzeption und
alltäglicher »Gebrauch« von Zeit im ausgehenden
20. Jahrhundert
-

**Moralische Ökonomie? Kollektives Wirtschaften in
selbstverwalteten Industrieunternehmen Westeuropas
in den 1970er und 1980er Jahren**

*Verbundprojekt gefördert durch die Stiftung Bildung und
Wissenschaft*

Leitung: Anne Sudrow

- :: Anne Sudrow**
Moralische Ökonomie? Sozial- und Kulturgeschichte des
kollektiven Wirtschaftens in Westeuropa nach 1945
 - :: Christiane Mende** (Dissertationsprojekt)
Selbstverwaltung in der Krise. Die Geschichte der
Glashütte Süßmuth in Nordhessen (1969–1989/96)
Gefördert durch die Stiftung Bildung und Wissenschaft
 - :: Jens Beckmann** (Dissertationsprojekt)
Selbstverwaltung von Industrieunternehmen West-
europas. Das Uhrenunternehmen LIP in Besançon
(Frankreich) in den 1970er und 1980er Jahren
Gefördert durch die Stiftung Bildung und Wissenschaft
-

Einzelprojekte

- :: Christopher Banditt** (Dissertationsprojekt)
Soziale Ungleichheit in Ostdeutschland 1980–2000.
Arbeitnehmerhaushalte im Umbruch
- :: Marlene Heihsel** (Dissertationsprojekt)
Gab es eine liberal-demokratische Wirtschaftspolitik?
Eine Untersuchung zur regionalen Parteilarbeit der LDPD
im Bezirk Erfurt zwischen Mauerbau und Mauerfall
*Gefördert durch die Friedrich-Naumann-Stiftung
für die Freiheit*

ABTEILUNG III
ZEITGESCHICHTE DER MEDIEN- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT
Leitung: Jürgen Danyel, Annette Vowinckel

Mediengeschichte

:: **Christoph Classen**
Politik als Fiktion. Ordnungsvorstellungen und politische Images in Film und Fernsehen im deutsch-amerikanischen Vergleich 1950–2000

:: **Marion Detjen**
Virtuosin der Vermittlung – die deutsch-amerikanische Verlegerin Helen Wolff (1906–1994). Eine biographische Studie zur Verlagsgeschichte des 20. Jahrhunderts in geschlechterhistorischer und transnationaler Perspektive
Gefördert durch die DFG

Transnationale Medienbeziehungen in Europa:
Internationaler Programmaustausch und kultureller
Transfer als Bausteine einer europäischen Medienkultur
Leitung: Thomas Beutelschmidt/Christoph Classen/
Annette Vowinckel
Gefördert durch die DFG

:: **Thomas Beutelschmidt**
Grenzüberschreitungen. Internationaler Programmaustausch als interkulturelle Kommunikation zwischen West- und Osteuropa am Beispiel des DDR-Fernsehens
Gefördert durch die DFG

:: Richard Oehmig (Dissertationsprojekt)
Zwischen Adaption und Abwehr. Der internationale Programmhandel im Fernsehen der DDR
Gefördert durch die DFG

:: **Katja Berg** (Dissertationsprojekt)
Radio Télévision Luxembourg (RTL) als transnationaler Programmanbieter (1955–1980)
Gefördert durch die DFG

:: **Anna Jehle** (Dissertationsprojekt)
Welle der Konsumgesellschaft?
RTL in Frankreich 1945–1975
Gefördert durch die DFG

DFG-Forschergruppe
Transformation der Religion in der Moderne
Leitung: Frank Bösch
(in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum)

:: **Ronald Funke** (Dissertationsprojekt)
Das Fernsehen und die Transformation von Kirche und Religion, 1960–1980
Gefördert durch die DFG

Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft

:: **Julia Erdogan** (Dissertationsprojekt)
Sub- und Gegenkulturen der Computernutzung seit den 1970er Jahren
Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft im Projekt »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR«

:: **Annette Schuhmann**
Computerisierung der Arbeitswelt:
Utopien – Diskurse – Praxen

Projektverbund

Visual History. Institutionen und Medien
des Bildgedächtnisses

Kooperationsprojekt mit dem Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung Braunschweig, dem Herder-Institut Marburg und dem Deutschen Museum München (SAW/WGL)

Leitung: Annette Vowinckel/Jürgen Danyel

:: **Karsten Borgmann/Christine Bartlitz/Eszter Kiss**
Portal: www.visual-history.de

:: **Eszter Kiss**
Bildzensur im Spätsozialismus: Das Beispiel Ungarn
Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft

:: **Annette Vowinckel**
Agenten der Bilder. Fotojournalisten und politische Öffentlichkeit (1920–1990)

:: **Violetta Rudolf** (Dissertationsprojekt)
Die bildliche Darstellung von Migrant_innen in den bundesdeutschen Printmedien »Spiegel« und »Stern« von 1955 bis 1998
Gefördert durch die Stiftung der Deutschen Wirtschaft

Forscherguppe

Living History: Reenacted Prehistory between Research and Popular Performance.

Leitung: Frank Bösch (ZZF Potsdam), Stefanie Samida (Universität Heidelberg, vormals ZZF Potsdam), Bernhard Tschofen (Zürich)

:: Georg Koch

Postmoderne Gegenwelten? Inszenierung der Ur- und Frühgeschichte im deutschen und britischen Fernsehen seit den 1970er Jahren
Gefördert durch die VolkswagenStiftung

Projektverbund

Materielle Kultur als soziales Gedächtnis einer Gesellschaft. Der Sammlungsbestand des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR als Quelle für die zeitgeschichtliche Forschung

Gefördert durch die VolkswagenStiftung
Leitung: Jürgen Danyel/Irmgard Zündorf

:: Andreas Ludwig

Materielle Kultur als Repräsentation von Herrschaft

:: **Anna-Katharina Laschke** (Dissertationsprojekt)
Objekt- und Sozialgeschichte: »Lebensweise«, »Lebensstile« und »Distinktion«

:: **Katja Böhme** (Dissertationsprojekt)
Materielle Kultur als soziales Gedächtnis einer Gesellschaft. Der Sammlungsbestand des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR als Quelle für die zeitgeschichtliche Forschung

Zeitgeschichte digital

:: **Christine Bartlitz, Karsten Borgmann, Jürgen Danyel**
Docupedia-Zeitgeschichte. Begriffe, Methoden und Debatten der zeithistorischen Forschung.
(www.docupedia.de)
Kooperationsprojekt mit der Humboldt-Universität zu Berlin

:: **Jan-Holger Kirsch**
Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (www.zeithistorische-forschungen.de)

:: Jürgen Danyel, Annette Schuhmann

Zeitgeschichte-online – Ein Fachportal für die zeithistorische Forschung
(www.zeitgeschichte-online.de)

:: Christine Bartlitz, Karsten Borgmann, Jürgen Danyel

Portal zur DDR-Presse
Kooperationsprojekt mit der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz

:: Jürgen Danyel, Thomas Schaarschmidt

Online-Bildatlas: Kunst in der DDR
Kooperationsprojekt mit der TU Dresden, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, dem Kunstarhiv Beeskow und der Deutschen Fotothek

Einzelprojekte

:: **Katrin Jordan** (Dissertationsprojekt)
Tschernobyl und die Medien. Die »Tschernobyl«-Debatte in der bundesdeutschen und französischen Medienöffentlichkeit in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre
Gefördert durch die Studienstiftung des deutschen Volkes

:: **Christoph Kapp** (Dissertationsprojekt)
»Kunst kann nur in Freiheit entstehen.«
Walter Boehlich – eine Intellektuellenbiographie

:: **Fabian Kuhn** (Dissertationsprojekt)
Die politisch-kulturellen Zeitschriften in Deutschland 1945 bis 1955. Ein Ost-West-Vergleich

:: **Janine Funke** (Dissertationsprojekt)
Die Computerisierung der Bundeswehr und der NVA von den Anfängen bis in die 1980er Jahre
Gefördert durch die Gerda Henkel Stiftung

:: **Bodo Mrozek** (Dissertationsprojekt)
Jugendstile und Popkultur nach 1945 aus transnationaler Perspektive

:: **Nikolai Okunew** (Dissertationsprojekt)
Red Metal – Heavy Metal als DDR-Subkultur zwischen Konflikt und Integration
Gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung

:: **Anja Tack** (Dissertationsprojekt)
»Revolution an den Wänden«? Kunst und postkommunistische Transformation in Polen und Deutschland

ABTEILUNG IV REGIME DES SOZIALEN

Leitung: Thomas Schaarschmidt

Projektbereich »Mobilisierung«

:: Thomas Schaarschmidt

Die politische Mobilisierung von Gesellschaft und Wirtschaft in der Großstadtregion Berlin unter den Bedingungen des Zweiten Weltkrieges

:: Edda Campen (Dissertationsprojekt)

Bauten für das Volk? Stadt, Land, Fluss – Wohnungsbau in Potsdam im Spannungsfeld von städtischer Identität, Tradition und Moderne 1933–1989

:: Silvio Fischer (Dissertationsprojekt)

Der Einfluss nationalsozialistischer Militär- und Rüstungspolitik auf das Berliner Umland

:: Aline Munkewitz (Dissertationsprojekt)

Der Wandel des Politischen im nationalsozialistischen Mecklenburg zwischen 1933 und 1939
Stipendium der Graduiertenförderung Mecklenburg-Vorpommern

:: Stefanie Senger (Dissertationsprojekt)

Das sandinistische Nicaragua und die Solidaritätsbewegungen in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR: Transnationaler Transfer, Ideen und Praktiken
Gefördert durch die Universität Potsdam

Projektbereich »Wohlfahrtsstaatlichkeit im Wandel«

:: Winfried Süß

Zerklüftete Wohlstandsgesellschaften. Armut, Wirtschaftskrise und Sozialstaat in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien

:: Patrick Bernhard

Ermordung und pflegerische Vernachlässigung von Tuberkulose-Patienten in den Kliniken der gesetzlichen Rentenversicherung im Nationalsozialismus

:: Thomas Kasper (Dissertationsprojekt)

Der Einfluss der Computerisierung bei der Rentenversicherung

Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft im Projekt »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR«

Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Graduiertenkolleg in der Promotionsförderung der Hans-Böckler-Stiftung

Leitung: Frank Bösch/ZZF (Sprecher), Stefan Berger/ISB Bochum, Winfried Süß/ZZF und Andreas Wirsching/IfZ München–Berlin

:: Jessica Elsner (Dissertationsprojekt)

Arbeitsverhältnisse, Geschlecht und soziale Ungleichheit im Automobilbau der DDR. Das Automobilwerk Eisenach (AWE) seit den 1970er Jahren

:: Stefan Zeppenfeld (Dissertationsprojekt)

Von der Lohnarbeit zur Selbstständigkeit. Migrantische Arbeitswelten nach dem Anwerbestopp in West-Berlin

:: Ronny Grundig (Dissertationsprojekt)

Die soziale Bedeutung des Erbens im bundesdeutschen Vergleich

Projektbereich

»Gesellschaftsgeschichte der Subjektivierung«

:: Annelie Ramsbrock

Geschlossene Gesellschaft. Eine Geschichte der Resozialisierung in der Bundesrepublik Deutschland (1950–1990)

:: Caroline Peters (Dissertationsprojekt)

Freiheit auf Probe. Bewährungshilfe zwischen Resozialisierung und Risiko in der Bundesrepublik Deutschland, 1950–2010

:: Franziska Rehlinghaus

Das bessere Ich. Praktiken der Selbstoptimierung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
Gefördert durch die DFG

Projektbereich

»Fordismus als Signatur des 20. Jahrhunderts«

:: Rüdiger Hachtmann

Das fordistische Jahrhundert. Rationalisierungstrends und Modernitätsdiskurse in der industriellen Arbeitswelt in Deutschland zwischen 1919 und 1989

:: Sarah Graber Majchrzak (Dissertationsprojekt)

»Im gleichen Boot« trotz eisernen Vorhangs? Arbeit und Arbeiterschaft im Strukturwandel der bundesdeutschen und polnischen Werftindustrie seit den 1970er Jahren
Gefördert durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Projektbereich »Semantiken der Zugehörigkeit«

:: Kathrin Kollmeier

Politik, Recht und Erfahrungen von Staatenlosigkeit in transnationaler Perspektive in Westeuropa (1919–1960er Jahre)

:: Thomas Werneke

Clarín-D (Common Language, Resources and Technology Infrastructure – Deutschland)
Koordinator der Facharbeitsgruppe 10 »Zeitgeschichte«
Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Einzelprojekte

:: Jutta Braun, Peter Ulrich Weiß

Erosion und Überwindung der SED-Herrschaft in Potsdam 1985–1990

:: Jutta Braun, Michael Barsuhn

Die Organisations- und Clubgeschichte des Fußballs in Ostdeutschland
Kooperationsprojekt des Zentrums deutsche Sportgeschichte (ZdS) und des ZZF Potsdam
Gefördert vom Deutschen Fußballbund (DFB)

:: Jana Ebeling (Dissertationsprojekt)

Jenseits der Religion? Kirche, Politik und Medien im Streit um den § 218 (1969–1983)
Gefördert durch die DFG
(DFG-Forscherguppe »Transformation der Religion in der Moderne«, Leitung: Frank Bösch)

:: Stefanie Eisenhuth (Dissertationsprojekt)

Americans in West-Berlin, 1945–1994.
The History of an Imagined Community

:: Thomas Etzemüller

Der Rhein als »imaginary landscape«

:: Alexander Konrad (Dissertationsprojekt)

Vom Kalten Krieg zur Islamophobie.
Muslime in der bundesdeutschen Politik und Perzeption der 1970er/1980er Jahre

:: René Schlott

»I have never begun by asking the big questions«.
Eine Biographie zu Leben, Werk und Wirkung von Raul Hilberg (1926–2007)

:: Florentine Schmidtman

Der Todesstreifen im Weltkulturerbe.
Das Berlin-Brandenburgische Grenzgebiet nördlich der Glienicker Brücke
Kooperationsprojekt des ZZF Potsdam und des Vereins Erinnerungsorte Potsdamer Grenze e. V.
(Leitung im ZZF: Frank Bösch, Hans-Hermann Hertle)

:: Peter Ulrich Weiß

Herrschaft und Archivwesen. Deutsche Zentralarchive in den politischen Systemen des 20. Jahrhunderts

DIREKTION

Frank Bösch, Martin Sabrow

:: Frank Bösch

:: Antworten auf die Krise. Globale Umbrüche
Ende der 1970er Jahre (Monografie)

Leitung von Projekten:

:: Aufbrüche in die digitale Gesellschaft.
Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR
(SAW-Projekt der Leibniz-Gemeinschaft)
(Wiss. Mitarbeiter/innen: Rüdiger Bergien, Julia Erdogan, Thomas Kasper, Martin Schmitt)
:: Living History. Reenacted Prehistory between Research and Popular Performance (mit Stefanie Samida/ZZF und Bernhard Tschofen (Zürich), *gefördert durch die VW-Stiftung*

- :: Vorstudie/Hauptstudie zur Aufarbeitung der frühen Nachkriegsgeschichte des Bundesministerium des Innern (BMI) und des Ministeriums des Innern der DDR (Mdi) bezüglich möglicher personeller und sachlicher Kontinuitäten zur NS-Zeit (*in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte*), *gefördert durch das BMI (Leitung zusammen mit Andreas Wirsching, IfZ)* (Wiss. Mitarbeiter/innen am ZZF: Franziska Kuschel, Stefanie Palm, Dominik Rigoll, Martin Diebel, bis Juni 2016 Jan Philipp Wölbern)
 - :: Studie Die Obersten Bundesbehörden und die NS-Vergangenheit. Stand und Perspektiven der Forschung (*mit Martin Sabrow, ZZF, und Andreas Wirsching, IfZ*), *gefördert durch die BKM* (Bearbeiter am ZZF: Christian Mentel)
 - :: Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Graduiertenkolleg in der Promotionsförderung der Hans-Böckler-Stiftung Leitung: Frank Bösch (ZZF, Sprecher), Stefan Berger (ISB Bochum), Winfried Süß (ZZF) und Andreas Wirsching (IfZ München-Berlin) (DoktorandInnen am ZZF: Jessica Elsner, Stefan Zeppenfeld, Ronny Grundig)
 - :: Der Todesstreifen im Weltkulturerbe. Das Berlin-Brandenburgische Grenzgebiet nördlich der Glienicker Brücke (mit Hans-Hermann Hertle; Bearbeiterin: Florentine Schmidtman)
 - :: Stellv. Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds »Krisen einer globalisierten Welt«
- :: Martin Sabrow**
Biografie Erich Honecker, Teil 1: Das Leben davor, 1912–1945
- Leitung von Projekten:**
- :: Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds »Historische Authentizität« (Wiss. Mitarbeiter und Koordinator: Achim Saupe)
 - :: Geschichte des Verbandes der Historikerinnen und Historiker.
Kooperationsprojekt an der Humboldt-Universität zu Berlin mit Matthias Berg (HU Berlin), Olaf Blaschke (Universität Münster) und Jens Thiel (HU Berlin)
- :: Alltag: Einheit.
Ausstellungsprojekt in Kooperation mit dem DHM
 - :: Die NS-Belastung des Reichsarchivs und deren Bedeutung in der deutsch-deutschen Archivpolitik nach 1945. In Kooperation mit dem Bundesarchiv (Wiss. Mitarbeiter: Peter Ulrich Weiß)
 - :: Verbundprojekt CLARIN-D – Web- und zentrenbasierte Forschungsinfrastruktur für die Geistes- und Sozialwissenschaften (Wiss. Mitarbeiter und Koordinator: Thomas Werneke)
- :: Hans-Hermann Hertle**
Projekte zur Geschichte der Berliner Mauer
- :: Hanno Hochmuth** (Dissertationsprojekt)
Öffentlichkeit und Privatheit in Friedrichshain und Kreuzberg 1961–2001.
Eine integrierte deutsche Stadtgeschichte
- :: Hanno Hochmuth**
Public History und Geschichtstourismus in Berlin
- :: Achim Saupe**
»Historische Authentizität«
Koordination des Leibniz-Forschungsverbunds
- :: Irmgard Zündorf**
DDR-Geschichte im Museum
-
- Assoziierte Projekte**
-
- :: Anke Silomon**
Die Sophienkirche in Brüssow
- :: Arne Lindemann** (Dissertationsprojekt)
Die Inszenierung und politische Instrumentalisierung von Räumen und Identitäten in prähistorischen Museumsausstellungen in der NS-Zeit und der SBZ/DDR





Russell Lee/FSA, Jack Whinery and his family – Homesteaders, Pie Town, New Mexico (Original-Description), September 1940
(Quelle: Library of Congress, LC-DIG-fsac-1a34169)

Nachwuchsförderung

Koordinator: René Schlott



René Schlott

DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN

Im Jahr 2016 haben fünf neue Doktorandinnen und Doktoranden ihre Arbeit am ZZF in den Projekten »Die lange Geschichte der ›Wende‹. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989« und »Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt« begonnen. Daneben wurden sieben weitere Promovierende mit ihren Dissertationsvorhaben in den verschiedenen, jeweils thematisch einschlägigen Abteilungen des Hauses assoziiert, sodass nunmehr 53 Doktorandinnen und Doktoranden am ZZF betreut werden. Fünf Promotionsverfahren sind im vergangenen Jahr abgeschlossen worden, vier weitere Dissertationsschriften wurden zur Begutachtung eingereicht.

Alle Doktorandinnen und Doktoranden sind in die Arbeit der Abteilungen fachlich eingebunden und können so von der intensiven Kommunikation und dem Austausch mit erfahrenen Forscherinnen und Forschern profitieren. In Lesekreisen von Projektgruppen oder Abteilungen erhalten die Promovierenden zudem ein schnelles und unmittelbares, zugleich auch kollegiales und konstruktives Feedback auf Kapitelentwürfe ihrer Arbeit. Die Abteilungen des ZZF unterstützen ihre Doktorandinnen und Doktoranden bei der Finanzierung von Publikationen und Archivreisen sowie bei der Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen.

Im November des vergangenen Jahres wurden mit Florentine Schmidtman und Kathrin Zöller zum ersten Mal zwei Sprecherinnen gewählt, die die Interessen der Doktorandinnen und Doktoranden am ZZF und innerhalb des neu konstituierten Leibniz PhD Networks vertreten werden. Es ist vorgesehen, die Sprecherwahl künftig im Jahresrhythmus durchzuführen.

Für den wissenschaftlichen und intellektuellen Austausch aller Promovierenden am ZZF existieren zwei abteilungsübergreifende Formen: das während des Semesters regelmäßig stattfindende DoktorandInnenkolloquium und das einmal jährlich anberaumte DoktorandInnenforum.

DOKTORANDINNENKOLLOQUIUM

Das Kolloquium wird als strukturiertes Doktorandenprogramm organisiert und orientiert sich bei der Ausgestaltung an den »Empfehlungen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Leibniz-Gemeinschaft«. Hier werden laufende Arbeiten am ZZF anhand von Exposés, Gliederungs- oder Kapitelentwürfen vorgestellt, kommentiert und diskutiert. Das DoktorandInnenkolloquium hat einen Werkstattcharakter, wodurch sich offene, zielorientierte Diskussionen entfalten können. Im vergangenen Jahr waren außerdem externe Doktorandinnen und Doktoranden der Universitäten Göttingen, Münster, Freiburg, Berlin und Warschau eingeladen, um ihre Projekte im Rahmen des Kolloquiums vorzustellen.

Bei der Zusammenstellung des Kolloquiumprogramms wurde auch im vergangenen Jahr die Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Haus genutzt, um sich in projektübergreifenden Methodenworkshops, etwa über den Theorieteil der Dissertation, das Abfassen von Rezensionen oder den Umgang mit statistischen Daten auszutauschen. Außerdem fanden



Podiumsdiskussion des ZZF-Doktorandenforums (11.–12. Februar 2016) mit Prof. Dr. Frank Bösch (Direktor des ZZF Potsdam), Professor Wulf Kansteiner (Aarhus University), Dr. Mareike König (Deutsches Historisches Institut Paris), Dr. Jürgen Danyel (ZZF Potsdam) und Prof. Dr. Thomas Mergel (Humboldt-Universität zu Berlin) zu Trends und Tendenzen des Promovierens in der Zeitgeschichte im digitalen Zeitalter (Foto: Nora Prüfer).

Informationsveranstaltungen zur Forschungsförderung bei der DFG, zur Juniorprofessur und zur Publikation der Dissertation statt. Im Rahmen von Masterclasses waren drei renommierte WissenschaftlerInnen im DoktorandInnenkolloquium zu Gast und kommentierten einzelne ZZF-Promotionsprojekte unter spezifischen Perspektiven: Wulf Kansteiner (Aarhus) sprach zum Wechselverhältnis von »Geschichte und Medien«, Maren Röger (Augsburg) widmete sich der »Konzeption von Einleitungen« und Sven Reichardt (Konstanz) referierte zur »Praxeologie in der Geschichtswissenschaft«.

DOKTORANDINNENFORUM

Unter dem Titel »Neue Wege in die Zeitgeschichte« fand am 11. und 12. Februar 2016 das nunmehr 13. Potsdamer Doktorandenforum zur Zeitgeschichte am ZZF statt. Mehr als 20 Promovierende aus acht Ländern stellten ihre Promotionsprojekte zur Zeitgeschichte nach 1945, aber auch zu übergreifenden Themen des 20. Jahrhunderts vor. Dabei stand der konstruktive wissenschaftliche Austausch über Zugänge zur Zeitgeschichte im Mittelpunkt des Forums, ebenso ging es aber auch um die Vernetzung der DoktorandInnen. Das Forum war im Sinne eines »Zeitgeschichtetags« konzipiert, um in-

novative und relevante Themen der zeithistorischen Forschung offen zu diskutieren. Dazu gehörte auch eine Podiumsdiskussion zu Trends und Tendenzen des Promovierens in der Zeitgeschichte im digitalen Zeitalter, an der Mareike König (Paris), Thomas Mergel (Berlin) und Wulf Kansteiner (Aarhus) zusammen mit Frank Bösch und Jürgen Danyel teilnahmen.

Frank Bösch, Direktor des ZZF, eröffnete die Konferenz mit einem Vortrag über Perspektiven der Zeitgeschichtsforschung, die er mit einer Diskussion der Schwerpunkte der Konferenzpapiere verband. Kennzeichnend für viele Arbeiten zur Bundesrepublik und Westeuropa sei, dass oft Formen von Devianz und das zeitgenössisch Spektakuläre untersucht würden. Bösch plädierte hingegen dafür, in künftigen Forschungsvorhaben stärker auch »das Gewöhnliche« und »Unauffällige« zu untersuchen, etwa Putzfrauen statt Punks oder Häuslebauer statt Hausbesetzern. Die damit verbundenen Praktiken und sozialen Lagen seien nicht minder politisch relevant. Dies ermögliche zudem, sich stärker von den zeitgenössischen öffentlichen Diskursen zu lösen und neue Themen zu entwickeln. Mitunter könne hier an alltagsgeschichtliche Arbeiten angeschlossen werden, wie sie zur DDR bereits vorlägen.



ZZF-Doktorandenforum 2016: Im Panel II »Frauenbilder in der Transformation« (Foto links) referierten Katharina Seifert (Leipzig), Jessica Bock (Dresden), Katrin Bahr (Amherst) und Steffi Brüning (Rostock). Es moderierte Alex Konrad (Potsdam) (Fotos: Nora Prüfer).

STIPENDIEN UND FÖRDERUNGEN

Das ZZF unterstützt seine Doktorandinnen und Doktoranden gerade in der schwierigen Abschlussphase einer Dissertation nach dem Auslaufen der regulären Erstfinanzierung mit Stipendien aus Institutsmitteln, die halbjährlich ausgeschrieben und in einem kompetitiven Verfahren vergeben werden. Im vergangenen Jahr konnten sechs Dissertationsprojekte mit einer Finanzierung von je sechs Monaten unterstützt werden. Das entspricht einem Gesamtfördervolumen von mehr als 50.000 Euro. Im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde zudem ein Zuschlag für alle Promovierenden mit Kindern gezahlt.

Neben diesen Abschlussfinanzierungen gewährt das ZZF auch Anschubfinanzierungen für vielversprechende Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in der Prae- und Postdocphase. Im Jahr 2016 erhielt eine Nachwuchswissenschaftlerin eine dreimonatige Förderung zur Ausarbeitung eines Stipendienantrags für ihr Promotionsprojekt. Außerdem wurden Postdocs für die Ausarbeitung von Projektanträgen zur Finanzierung eigener Stellen unterstützt.

UMFASSENDE NACHWUCHSFÖRDERUNG

Im Sinne einer integrierten Nachwuchsförderung am ZZF, die sich nicht nur auf die Doktorandinnen und Doktoranden des Hauses konzentriert, wurde im vergangenen Jahr erstmals auch eine Veranstaltung für die mehr als 40 studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte angeboten: Am 8. Dezember sprachen Annette Vowinkel und Rüdiger Hachtmann bei einer Informations- und Diskussionsrunde über »Wege zur Promotion« mit den Studierenden.

Die 2015 konstituierte Postdoc-Gruppe am ZZF traf sich im vergangenen Jahr fünfmal zu einer informellen Gesprächsrunde, bei der eigene Manuskripte

besprochen wurden, aber auch Texte mit übergreifenden Themen, etwa zu Ritualen im Wissenschaftsbetrieb oder zur Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes. Im Dezember wurde im Rahmen einer betrieblichen Weiterbildung ein eintägiges Medientraining speziell für die Postdocs in Kooperation mit der Humboldt Graduate School angeboten, bei dem auf der Grundlage zahlreicher praktischer Übungen die medien- und zielgruppengerechte Präsentation des jeweiligen Forschungsthemas erprobt werden konnte.

KOOPERATIONEN

Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen steht den Doktorandinnen und Doktoranden des ZZF das Programm der Potsdam Graduate School und der Humboldt Graduate School offen.

Im vergangenen Jahr wurde zudem die bewährte Zusammenarbeit des ZZF mit der Potsdam Graduate School (PoGS) in gemeinsamen Veranstaltungen fortgesetzt. Im April war die Leiterin der PoGS, Heike Küchmeister, zu Gast am ZZF, um den Promovierenden das Programm der Graduiertenschule vorzustellen. Im September fand in den Räumen der PoGS in der Wissenschaftsetage ein eintägiger Workshop zu »Narrativen und biographischen Interviews« mit Dorothee Wierling (Berlin/Hamburg) statt. Mit Marian Dörk von der Fachhochschule Potsdam konnte ein ausgewiesener Experte für einen gemeinsamen englischsprachigen Workshop mit dem Titel »Information Visualization for the Humanities« im November gewonnen werden.

ZZF-Nachwuchskoordinator René Schlott engagierte sich zudem als Mentor im Programm »Mentoring Plus« für Doktorandinnen und promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen der Potsdam Graduate School. Zudem beteiligte er sich an dem Projekt »Nachgefragt! Potsdamer Kinder fragen – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler antworten« von proWissen Potsdam e. V.

DOKTORANDINNENKOLLOQUIEN

Verantwortlich: René Schlott

WINTERSEMESTER 2015/16

- :: 14. Januar 2016
Zur Konzeption von Einleitungen,
Jun.-Prof. Dr. Maren Röger (Augsburg)
Fragen an die Juniorprofessur, **Jun.-Prof. Dr. Maren Röger**
(Augsburg)
- :: 28. Januar 2016
Dr. Jan-Holger Kirsch (ZZF Potsdam)
Rezensionen schreiben
- :: 4. Februar 2016
Stefanie Eisenhuth (ZZF Potsdam)
Ausstellungsbesuch »Alltag in der DDR«
(Kulturbrauerei Berlin)

SOMMERSEMESTER 2016

- :: 14. April 2016
Dr. Heike Küchmeister (Potsdam Graduate School)
Programmvorstellung der Kooperationspartner des ZZF
- :: 28. April 2016
Caroline Peters (ZZF Potsdam);
Kommentar: **Stefanie Palm** (ZZF)
Freiheit auf Probe: Bewährungshilfe zwischen
Resozialisierung und Risiko in der Bundesrepublik
Deutschland, 1950–2000
Dr. Annelie Ramsbrock (ZZF Potsdam)
Vom Manuskript zum Buch – Die Dissertation publizieren
- :: 12. Mai 2016
Laura Demeter (Gastdotorandin ZZF);
Kommentar: **Dr. Achim Saupe** (ZZF)
Der Umgang mit dem kulturellen Erbe im Post-Kommu-
nismus in Deutschland und Rumänien,
Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Graf (ZZF Potsdam)
Der Theorie- und Methodenteil der Dissertation
- :: 26. Mai 2016
Kapiteldiskussionen
Sarah Graber Majchrzak
»Im gleichen Boot« trotz Eisernen Vorhangs? Arbeits-
beziehungen im Strukturwandel der west- und osteuropä-
ischen Werftindustrie in den 1970er und 1980er Jahren
Aline Munkewitz
Der Wandel des Politischen im nationalsozialistischen
Mecklenburg zwischen 1933 und 1939

- :: 9. Juni 2016
Dr. Guido Lammers (DFG Bonn)
Die DFG: Verfahren und Entscheidungswege
- :: 16. Juni 2016
Teresa Tammer (Münster/Berlin)
Kommentar: **Prof. Dr. Frank Bösch** (ZZF)
Schwule Bewegungen und Politiken im
geteilten Deutschland
Ella Müller (Freiburg); Kommentar: **Martin Schmitt** (ZZF)
Anti-Environmentalism. Widerstände gegen Umweltschutz
in den USA von 1969 bis in die frühen 1990er Jahre
- :: 7. Juli 2016
Sören Brandes (Berlin);
Kommentar: **David Bebnowski** (ZZF)
Der Aufstieg des Marktpopulismus. Die Mediengeschichte
des Neoliberalismus 1940–1990
Uwe Lammers (Flensburg);
Kommentar: **Prof. Dr. Mario Keßler** (ZZF)
Die politische Linke des 20. Jahrhunderts zwischen Markt
und Staat. Deutschland und Dänemark im sozioökonomi-
schen Vergleich
- :: 12. Juli 2016
Semesterabschluss im Deutschen Theater Berlin
»Eisler on the beach«
- :: 21. Juli 2016
Prof. Dr. Sven Reichardt (Konstanz)
Masterclass »Praxeologie in der Geschichtswissenschaft«
- :: 5. September 2016
Prof. Dr. Dorothee Wierling (Hamburg/Berlin)
Workshop »Narrative und biographische Interviews«
(Kooperationsveranstaltung mit der Potsdam Graduate
School)

WINTERSEMESTER 2016/17

- :: 13. Oktober 2016
Priv.-Doz. Dr. Kerstin Brückweh (ZZF)
Workshop »Mit dem SOEP und anderen statistischen
Daten arbeiten. Qualitative und quantitative Re-Analyse«
- :: 20. Oktober 2016
Prof. Dr. Wulf Kansteiner (Aarhus)
Masterclass »Geschichte und Medien«

:: 3. November 2016

Felix Bohr (Göttingen/Berlin);

Kommentar: **Dr. Dominik Rigoll** (ZZF)

Die Kriegsverbrecherlobby. Offene und verdeckte Hilfe aus der Bundesrepublik Deutschland für die NS-Täter Herbert Kappler und die ›Vier von Breda‹ (1949–1989),

Jakub Szumski (Warschau);

Kommentar: **Kathrin Zöller** (ZZF)

Die Abrechnung mit der Korruption der politischen Elite im Spätsozialismus: Polen und die DDR im Vergleich

:: 17. November 2016

Prof. Dr. Marian Dörk (Potsdam)

Workshop »Information Visualization for the Humanities«

(Kooperationsveranstaltung mit der Potsdam Graduate School in englischer Sprache)

:: 1. Dezember 2016

David Bebnowski (ZZF);

Kommentar: **Prof. Dr. Thomas Lindenberger** (ZZF)

West-Berlin und die FU als Ausgangspunkt des akademischen Marxismus

:: 6. Dezember 2016

Medientraining für DoktorandInnen und Postdocs

(Kooperationsveranstaltung mit der Humboldt Graduate School)

MASTERSTUDIENGANG

»PUBLIC HISTORY«

KOORDINATION AM ZZF:

IRMGARD ZÜNDORF

Im Wintersemester 2016 startete der neunte Jahrgang des Masterstudiengangs Public History, den das ZZF gemeinsam mit der Freien Universität (FU) Berlin durchführt. Obwohl inzwischen auch an anderen deutschen Universitäten entsprechende Public History-Programme angeboten werden, ist die Nachfrage nach den Berliner Studienplätzen weiterhin groß.

In dem Studiengang »Public History« an der FU werden Kenntnisse über die deutsche und europäische Zeitgeschichte sowie über Herausforderungen der medialen und öffentlichkeitswirksamen Präsentation von

Geschichte vermittelt. Dabei werden sowohl fachwissenschaftliche Themen diskutiert als auch ästhetische, ethische, politische und kommerzielle Fragen der populären Geschichtsdarstellung. Um dies mit Experten aus Theorie und Praxis zu besprechen, wurden Fachwissenschaftler aus der FU und dem ZZF sowie Vertreter des außeruniversitären Kontextes als Dozenten und Gäste eingeladen. Aus der FU haben die Professoren Cornelius Torp, Martin Lücke und Uwe Puschner jeweils ein Seminar zur Zeitgeschichte und zur Geschichtsdidaktik und zur Geschichtsdarstellung durchgeführt. Aus dem ZZF leiteten Thomas Lindenberger und Annelie Ramsbrock gemeinsam eine Übung zum Thema »Film und Gefängnis«. Irmgard Zündorf vermittelte in ihrem Seminar Einblicke in die Berufsfelder der Public History. Darüber hinaus konnten erneut Etta Grottrian vom Jüdischen Museum Berlin für einen Workshop zur virtuellen Geschichtspräsentation und Rosmarie Beier-de Haan vom Deutschen Historischen Museum für ein Seminar über die Akteure der Geschichtskultur gewonnen werden. Auch Clemens Tangerding von der Geschichtsforschung »Jetzt und Einst« veranstaltete bereits zum zweiten Mal einen Kurs zur Öffentlichkeitsarbeit und zum Kulturmanagement für Historiker. Erstmals dabei waren Andreas Stirn aus der Öffentlichkeitsarbeit des Berliner Landtags, der einen Workshop zur Konzeption von Geschichtsführungen leitete, und Alexander Schug vom Vergangenheitsverlag, der eine Schreibwerkstatt mit den Studierenden durchführte. Auch Valentina Leonhard von der Humboldt-Universität zu Berlin und Thomas Großmann vom Forschungszentrum Jülich leiteten erstmals jeweils ein Seminar zu Fragen der Medialisierung in der Public History. Mit Hilfe dieser Dozenten konnte ein gut gemischtes Studienprogramm aus Theorie- und Praxisseminaren angeboten werden.

Neben den Dozenten konnten aber auch verschiedene Vertreter aus Museen, Gedenkstätten, Stiftungen, Geschichtsforschungen und Medien für einzelne Gastauftritte in den Seminaren gewonnen werden. Aus dem Bereich Politik waren 2016 Christiane Schwarte vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Thomas Speckmann vom Bundesfinanzministerium und Hilmar Sack aus der Verwal-

tung des Bundestags im Seminar vertreten. Die Berufsperspektiven in der Wirtschaft wurden durch Wolfgang Dierker vom Industrieunternehmen GE Deutschland, Jan F. Kallmorgen von Interel, einer internationalen Interessenvertretung, und Manfred Grieger, früherer Leiter der Historischen Kommunikation bei VW, präsentiert. Aus der Medienbranche waren der Radioredakteur Nicolaus Schröder, der Filmproduzent Thomas Schuhbauer und der Printjournalist Nikolaus Bernau zu Gast. Auch Public History-Absolventinnen berichteten über ihre Erfahrungen in der Berufswelt. So sprach Sarah Spring über ihre Mitarbeiterstelle bei Aktion Sühnezeichen, Ina Lorenz über das Lektorat beim Wallstein Verlag und Annemarie Hühne über die Projektförderung bei der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft«. Zudem startete die 2016 abgeschlossene Kooperation mit dem Landesarchiv Berlin mit einer Einführung in die Recherche und den Umgang mit Akten durch Bianca Welzing-Bräutigam.

2016 konnten auch wieder zwei größere Exkursionen durchgeführt werden. So fuhr der achte Jahrgang gemeinsam mit Irmgard Zündorf und Christine Bartlitz für drei Tage nach Breslau, um dort verschiedene Museen und Ausstellungen zu besuchen. Zudem traf sich die Gruppe vor Ort mit Krzysztof Ruchniewicz, dem Direktor des Willy Brandt Zentrums, um über die polnische Geschichtspolitik zu diskutieren, sowie mit Joanna Wojdan von der Universität Breslau, um etwas über den dortigen Public History-Studiengang zu erfahren. Auf dem Rückweg besichtigte die Gruppe die Gedenkstätte Groß-Rosen und die Internationale Jugendbegegnungsstätte Kreisau. Der vorherige siebte Jahrgang fuhr in eigener Regie für mehrere Tage nach Riga und erkundete die dortige Geschichtskultur mit einem Schwerpunkt auf den Gedenkorten und Museen zur Geschichte der sowjetischen und nationalsozialistischen Okkupation.

Website »Die Mainzer Straße in
Berlin-Friedrichshain von 1984 bis heute«.



Bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin thematisierten die Studierenden des achten Jahrgangs in einer Ausstellung die fünfhundertjährige Geschichte des »deutschen« Reinheitsgebotes mit Bild-Texttafeln, Objekten, einer Medienstation und einer kleinen Reenactment-Einlage. Zudem wurden in den Workshops zur virtuellen Geschichtspräsentation jeweils Websites erstellt, die 2016 online gingen. Etta Grotrian konzipierte mit Studierenden des achten Jahrgangs eine Art Praxisleitfaden zur »Oral History«, der nützliche Hinweise zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eigener Interviews sowie weiterführende Literatur enthält. Die Website »Mainzer Straße« von Christine Bartlitz und einer weiteren Public History-Studierendengruppe präsentiert die Geschichte dieser Straße in Berlin von 1894 bis heute mit Artikeln, Bildern, Zeitzeugeninterviews und Videoausschnitten. Thematische Schwerpunkte sind das Kaiserreich und die Weimarer Republik, der Nationalsozialismus und die DDR sowie die Besetzung und Räumung der Mainzer Straße 1990.





Carl Mydans/FSA, Homestead children coming home from school – Decatur Homesteads, Indiana (Original-Description), May 1936
(Quelle: Library of Congress, LC-USF33-T01-000618)



Russell Lee/FSA, Negroes waiting outside a rural church while other members of their families are attending a church business meeting – McIntosh County, Oklahoma (Original-Description), June 1939 (Quelle: Library of Congress, LC-USF33-012242)

Wissenstransfer und Hochschulkooperation

Leitung: Irmgard Zündorf

Das ZZF kooperiert mit Museen, Gedenkstätten und staatlichen Kulturfördereinrichtungen sowie Universitäten. Neben der Forschung zur deutschen und europäischen Zeitgeschichte geht es dabei auch um Fragen der Vermittlung geschichtswissenschaftlicher Erkenntnisse an eine breite Öffentlichkeit. In diesem Rahmen berät der Bereich Wissenstransfer Projektanträge sowie Ausstellungskonzepte und organisiert sowohl Vortragsreihen als auch Tagungen.



Irmgard Zündorf

Im Rahmen des Forums Neuer Markt in Potsdam wurde 2016 die Reihe »Potsdamer Gespräche« fortgeführt, dieses Mal mit dem Fokus auf Fluchten und Grenzen (»Über Vielfalt und Grenzen. Vom Zusammenleben der Kulturen«). An sechs Abenden zwischen Mai und November wurde im Filmmuseum

jeweils ein Film gezeigt, der sowohl von Wissenschaftlern als auch Filmemachern diskutiert wurde. Dabei ging es um die EU-Außengrenze, die Folgen des Ungarn-Aufstands 1956, die Grenzverschiebungen nach dem Ersten Weltkrieg und den Heimatverlust am Beispiel einer russlanddeutschen Familie.

Die im Bereich Wissenstransfer durchgeführten und mitorganisierten Tagungen bezogen sich im Jahr 2016 vor allem auf die Museumsarbeit. Zusammen mit der AG Angewandte Geschichte und dem historischen museum frankfurt organisierte das ZZF am 30. Juni und 1. Juli die Tagung »Theorie trifft Praxis? Museen, Kurator/innen und Universitäten im Feld der Geschichtsausstellung«. Die zentrale Frage, die bereits im Titel angesprochen ist, drehte sich um die Verteilung von

Theorie und Praxis in der kuratorischen Tätigkeit, der methodischen Reflexion und der transdisziplinären Arbeit im Ausstellungsbereich. Von April bis Juli führte das ZZF zudem mit dem Jugend Museum – Schöneberg Museum eine Vortragsreihe zum Thema »Museum und Forschung« durch, in deren Rahmen Masterarbeiten zur Bezirksgeschichte Schönebergs vorgestellt wurden, deren Quellen aus der Sammlung des Museums stammen. Am 19./20. September fand die Tagung »NS im Museum – jenseits und diesseits der Wende« statt, die vom Museumsverband des Landes Brandenburg in Kooperation mit dem ZZF im Potsdam Museum durchgeführt und von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sowie der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« finanziert wurde.

In Kooperation mit dem Barnim Panorama – Agrarmuseum Wandlitz und unter Leitung von Elke Kimmel wurde die Sonderausstellung »Waldsiedlung Wandlitz – Eine Landschaft der Macht« von Mai bis November 2016 in Wandlitz gezeigt. Auf dem Gelände der früheren Waldsiedlung wurden zudem Informationsstelen aufgestellt, die über die Geschichte der ab 1958 errichteten und bis Anfang 1990 von den SED-Spitzenfunktionären bewohnten Siedlung informieren.



Karin Melzer, Leiterin des Referats Museen, Denkmalschutz und Denkmalpflege, Erinnerungskultur im brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur begrüßte die Teilnehmer der Tagung »NS im Museum – jenseits und diesseits der Wende« (Foto: Sven Hilbrandt).

Für den Bereich Wissenstransfer war Irmgard Zündorf weiterhin im Wissenschaftlichen Beirat des Historisch-Technischen Museums Peenemünde vertreten und wurde neu in den Beirat der Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße berufen. Zudem beriet sie die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn und das Museum des Ortes im Humboldt-Forum. Darüber hinaus war sie weiterhin an verschiedenen geschichtskulturellen Arbeitsgruppen auf Stadt- und Landesebene beteiligt. Dazu zählen die Arbeitskreise I und II der Gedenkstätten zur Diktaturgeschichte vor und nach 1945 in Berlin-Brandenburg sowie der Verbund zeitgeschichtlicher Einrichtungen in Potsdam (www.zeitgeschichte-in-potsdam.de) und der Verein »Zentrum Kalter Krieg – Ausstellung am Checkpoint Charlie«.

In ihren eigenen Forschungsarbeiten setzt Irmgard Zündorf sich zum einen mit der Geschichtsdarstellung in Museen und Gedenkstätten auseinander, zum anderen mit der Public History als Subdisziplin der Geschichtswissenschaft. Zur Orientierung über mögliche Lehrinhalte und Berufsaussichten konzipierte sie zusammen mit Stefanie Samida die UTB-Taschenbuchreihe »Public History – Geschichte in der Praxis«. In der Reihe werden Themen- und Tätigkeits-

felder vorgestellt, die sich mit Geschichte außerhalb der Universität und der Schule beschäftigen. Behandelt wird jeweils der Stand der Forschung, die Entwicklung einzelner Methoden, die praktische Umsetzung und berufliche Einsatzfelder. Band 1, geschrieben von Hilmar Sack, beschäftigt sich mit »Geschichte im politischen Raum«. Band 2 stammt von Thomas Fischer und Thomas Schuhbauer und ist dem Thema »Geschichte in Film und Fernsehen« gewidmet. Weitere Bände zu Geschichte in Museen, in Gedenkstätten, in der Denkmalpflege, in Geschichtsentwürfen sowie im Tourismus werden in den kommenden Jahren erscheinen.



Irmgard Zündorf konzipierte zusammen mit Stefanie Samida (Heidelberg School of Education, HSE) die UTB-Taschenbuchreihe »Public History – Geschichte in der Praxis«, in der 2016 die ersten zwei Bände erschienen.

Lehrveranstaltungen

WINTERSEMESTER 2015/2016

Bartlitz, Christine

- :: Geschichtsvermittlung im Internet
Workshop, Freie Universität Berlin

Behrends, Jan

- :: Krieg und Konflikt im (post-)sowjetischen Raum.
Von Afghanistan zum Donbass
Seminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Bösch, Frank

- :: Aufbrüche in das digitale Zeitalter:
Computernutzungen im Kalten Krieg
Seminar, Universität Potsdam

Brückweh, Kerstin

- :: Public History – Eine Einführung in Theorie und Praxis
Hauptseminar, Universität Duisburg-Essen
- :: Konsum – Eine Einführung in die Geschichte des
Konsums und das Studium der Neueren und Neuesten
Geschichte
Einführungseminar, Universität Duisburg-Essen
- :: Kolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte/
Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Kolloquium, Universität Duisburg-Essen

Cirniala, Ciprian

- :: Film, Society, and Political Power in Central
and Southeastern Europe
Seminar, Karls-Universität Prag

Gieseke, Jens

- :: Klassiker der Kommunismusforschung
Seminar, Universität Potsdam

Hachtmann, Rüdiger

- :: Ressourcenmobilisierung, Ressourcenraub
und Ressourcenverfall – Die NS-Wissenschaften
1936 bis 1945
Hauptseminar, Technische Universität Berlin

Kapp, Christoph

- :: Jüdische Autoren und Autorinnen in Berlin 1933–1945
– ein Rechercheseminar
Seminar, Universität Potsdam
- :: Thomas Mann in der Nachkriegszeit
Seminar, Universität Potsdam
- :: Die Kinder- und Jugendliteratur von
Franz Fühmann und Peter Hacks
Seminar, Universität Potsdam
- :: Einführung in die Literatur um 1848
Seminar, Universität Potsdam
- :: Jewish Life in Central Europe
Seminar, Freie Universität Berlin

Keßler, Mario

- :: European Fascism, 1919–1945
Seminar, Rutgers University New Brunswick
- :: Modern Anti-Semitism (From the French Revolution
to the Holocaust)
Seminar, City College of New York

Ludwig, Andreas

- :: Museumskunde
Blockseminar, Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Schaarschmidt, Thomas

- :: NS-Justiz und »Volksgemeinschaft«
Hauptseminar, Universität Potsdam

Süß, Winfried

- :: Zeitgeschichte und Sozialwissenschaften.
Schwierigkeiten in einer produktiven Beziehung
Übung, Ludwig-Maximilians-Universität München

Zündorf, Irmgard; Speckmann, Thomas

- :: Geschichte im öffentlichen Raum
Seminar, Freie Universität Berlin

SOMMERSEMESTER 2016

Behrends, Jan C.

- :: Autokratie als Herrschaftsform: Russland im
internationalen Vergleich
Seminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Bösch, Frank

- :: Der Wandel des Politischen seit den 1970er Jahren
Seminar, Universität Potsdam

Eisenhuth, Stefanie; Köhler, Tim

- :: Histotainment. Public History in Theorie und Praxis
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

Eisenhuth, Stefanie; Schöne, Jens

- :: Objektgeschichte(n). Die materielle Kultur der DDR
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin
- :: Rüben, Rindvieh und Genossen. Landleben in der DDR
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

Gieseke, Jens

- :: Alltags- und Sozialgeschichte der DDR
Seminar, Universität Potsdam

Graf, Rüdiger

- :: Politik, Wirtschaft und Kultur der USA im Kalten Krieg
Seminar, Ruhr-Universität Bochum

Kapp, Christoph

- :: Geschichte der Literaturkritik
Seminar, Universität Potsdam
- :: Krieg in der Kinder- und Jugendliteratur
Seminar, Universität Potsdam
- :: Prosa der 1950er Jahre
Seminar, Universität Potsdam

Keßler, Mario

- :: Die europäische Arbeiterbewegung 1848–1989
Seminar, Universität Potsdam

Kollmeier, Kathrin

- :: Männer, Frauen, Feminismus. Gleichberechtigung als
politisches Programm seit 1789
Seminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Lindenberger, Thomas; Ramsbrock, Annelie

- :: Bewegte Bilder zwischen Strafe, Erziehung und
Aufbegehren. Zur Genre- und Institutionsgeschichte
von Film und Gefängnis
Übung, Freie Universität Berlin

Ludwig, Andreas

- :: Museologie
Seminar, Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Sabrow, Martin

- :: Zeit(w)orte. Schlüsselbegriffe und Schlagworte der deutsch-deutschen Zeitgeschichte
Masterseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Schaarschmidt, Thomas

- :: Funktionseliten im NS-Staat
Seminar, Universität Potsdam

Schlott, René

- :: Die Berliner Mauer. Geschichte und Gedenken
Übung, Universität Potsdam

Steiner, André

- :: Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung
Seminar, Universität Potsdam
- :: Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung
Lektürekurs, Universität Potsdam

Süß, Winfried

- :: Der Nationalsozialismus in der deutschen und europäischen Geschichte
Vorlesung, Ludwig-Maximilians-Universität München

Vowinckel, Annette

- :: History and Photography
Seminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Zündorf, Irmgard; Lücke, Martin

- :: Konzeption einer virtuellen Ausstellung zur NS-Aufarbeitung des Bundesministeriums des Innern
Seminar, Freie Universität Berlin

WINTERSEMESTER 2016/2017**Brückweh, Kerstin**

- :: Das 19. Jahrhundert in Wikipedia. Eine kritische Analyse im Kontext wissenschaftlicher Forschung
Hauptseminar, Eberhard Karls Universität Tübingen

Detjen, Marion

- :: In Search of a History: Migration in Germany from World War II to the Present
Bachelor-Seminar, Bard College Berlin

Eisenhuth, Stefanie

- :: Alltag in der Diktatur
Einführungskurs, Humboldt-Universität zu Berlin

Eisenhuth, Stefanie; Schöne, Jens

- :: Weltniveau und Völkerfreundschaft. Transnationale DDR-Geschichte(n)
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

Graf, Rüdiger

- :: Die Zukunft des 20. Jahrhunderts
Forschungsseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Halder, Lucia; Wiegshoff, Andrea

- :: Arbeiten im historischen Fotoarchiv. Erschließung und Dokumentation historischer Fotografien aus deutschen Kolonialgebieten
Übung, Philipps-Universität Marburg

Kapp, Christoph

- :: Autobiographien von SchriftstellerInnen der DDR
Seminar, Universität Potsdam
- :: Einführung in die Literatur des Realismus
Seminar, Universität Potsdam
- :: Poetikvorlesungen – Literatur in der Öffentlichkeit
Seminar, Universität Potsdam
- :: Prosa der 1960er Jahre
Seminar, Universität Potsdam
- :: Jewish Life in Central Europe
Seminar, Freie Universität Berlin

Keßler, Mario

- :: HIST 2165: Europe since 1945
Seminar, Yeshiva University, Stern College

Neumaier, Christopher

- :: Digital ist besser. Die Technisierung des Familienalltags in Westdeutschland und den USA, 1970–2000
Seminar, Universität Potsdam

Ramsbrock, Annelie

- :: Leben in deutschen Gefängnissen. Staat, Recht und Menschenbild im 19. und 20. Jahrhundert
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

Sabrow, Martin

- :: Historische Authentizität
Masterseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Sabrow, Martin; Saupe, Achim

- :: Historische Authentizität
Ringvorlesung, Humboldt-Universität zu Berlin

Schaarschmidt, Thomas

- :: Entnazifizierung. Konzepte, Praxis, Debatten
Seminar, Universität Potsdam

Sudrow, Anne

- :: Technopolis: Technik- und Umweltgeschichte Berlins im 19. und 20. Jahrhundert
Vorlesung, Technische Universität Berlin
- :: Technik und »Europäisierung«
Hauptseminar, Technische Universität Berlin
- :: Quellen zur Technik- und Umweltgeschichte Berlins im 19. und 20. Jahrhundert
Seminar, Technische Universität Berlin
- :: Technikgeschichte – Theoretische und methodische Zugangsweisen
Seminar, Technische Universität Berlin
- :: Technikgeschichte
Forschungskolloquium, Technische Universität Berlin

Türk, Henning

- :: Zwischen akuter Problemlösung und weitreichender Zukunftsgestaltung: Die Energieprogramme der Bundesregierung zwischen 1973 und 1982
Hauptseminar, Universität Duisburg-Essen

Zündorf, Irmgard

- :: Berufsfelder der Public History
Seminar, Freie Universität Berlin





Howard R. Hollem/FSA, Riveters at work on fuselage of Liberator Bomber, Consolidated Aircraft Corp., Fort Worth, Texas (Original-Description), October 1942 (Quelle: Library of Congress, LC-DIG-fsac-1a34927)

Qualitätsmanagement

Neben dem externen Evaluierungsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft (WGL), das das Institut zuletzt 2012/13 durchlaufen hat, bilden regelmäßige Beratungen und Begehungen durch den Wissenschaftlichen Beirat ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung am ZZF. So hat der Beirat am 2./3. Juni 2016 ein zweitägiges Audit am ZZF durchgeführt, das sich an den Hinweisen zur Organisation und zu den Aufgaben der Wissenschaftlichen Beiräte von Leibniz-Einrichtungen orientierte. Die wichtigsten Ergebnisse wurden durch den Beirat in einem Auditbericht festgehalten und dem Vorstand sowie dem Kuratorium des ZZF vorgelegt. Der Wissenschaftliche Beirat kam dabei in allen Punkten zu einer sehr positiven Beurteilung des ZZF. Er würdigte die Leistungsbilanz und die Innovationsstärke des Instituts sowie das Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus sprach der Beirat im Hinblick auf das Personalentwicklungskonzept, die Internationalisierungsstrategie sowie die Forschungsinfrastrukturen des Instituts strukturelle Empfehlungen aus, die der langfristigen Vorbereitung der nächsten turnusgemäßen externen Evaluierung des ZZF im Jahr 2019 dienen sollen.

Der Qualitätssicherung am ZZF dienen zudem zahlreiche interne Maßnahmen:

- :: Das ZZF veranstaltet mehrmals im Jahr Programmkonferenzen, auf denen das mittel- und langfristige Arbeits- und Forschungsprogramm des ZZF diskutiert wird. Die Direktoren nehmen darüber hinaus regelmäßig an den Abteilungsbesprechungen teil, in denen die laufenden Forschungsarbeiten und Projekte intensiv erörtert werden. Abteilungsübergreifend werden Forschungsergebnisse im wöchentlichen Institutskolloquium sowie im Doktorand/innen-Kolloquium diskutiert.
- :: Das Publikationsreferat des ZZF dient der Qualitätssicherung im Bereich der Publikationen. Die vier wissenschaftlichen Buchreihen des ZZF – die »Zeithistorischen Studien«, die Reihe »Geschichte der Gegenwart«, die Reihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert« sowie die 2016 neu eingeführte Reihe »Kommunismus und Gesellschaft« – unterliegen einem standardisierten externen Begutachtungsverfahren. Dies gilt ebenso für die referierte Fachzeitschrift des ZZF »Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History«.
- :: Für die Online-Angebote des ZZF, die seit 2016 unter dem Dachportal »Zeitgeschichte digital« gebündelt werden, erhebt das Institut regelmäßig Nutzerstatistiken, die zur optimalen Zielgruppenorientierung ausgewertet werden. Die Beiträge der Online-Enzyklopädie »Docupedia-Zeitgeschichte« zu Begriffen, Methoden und Debatten der zeitgeschichtlichen Forschung unterliegen ebenfalls einem Begutachtungsverfahren.

- :: Die Regeln der DFG zur Einhaltung der guten wissenschaftlichen Praxis sind am Institut fest verankert; hierzu hat das ZZF eine Ombudsperson bestellt. 2016 nahm weiterhin Rüdiger Hachtmann diese Aufgabe wahr.
- :: Weiterbildungsveranstaltungen dienen der gezielten Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts. Im Rahmen der strukturierten Nachwuchsförderung des ZZF werden promotionsbegleitende Veranstaltungen für die Doktorandinnen und Doktoranden des Instituts angeboten und Betreuungsvereinbarungen abgeschlossen, die der Qualitätssicherung der Promotionsbetreuung dienen sollen.
- :: Personalentscheidungen werden unter Beteiligung des Betriebsrats und der Gleichstellungsbeauftragten getroffen. Bei der Besetzung von Leitungspositionen wird darüber hinaus der Wissenschaftliche Beirat einbezogen. Gegenwärtig erarbeitet das ZZF ein Personalentwicklungskonzept, das 2017 verabschiedet werden soll.
- :: Als innerbetriebliches Steuerungsinstrument nutzt das ZZF die Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR). Durch dieses standardisierte Berichtswesen wird ein inhaltliches und organisatorisches Controlling ermöglicht. In den jährlichen Programmbudgets des ZZF werden Leistungsziele formuliert, deren Erreichung durch ein internes, datenbankbasiertes Meldesystem systematisch kontrolliert und durch den Wissenschaftlichen Beirat retrospektiv bewertet wird.





Russell Lee/FSA, Mr. Blas playing the fiddle in his trailer home. He is a former cowboy who travels over the country. He has a small private income. Weslaco, Texas (Original-Description), February 1939 (Quelle: Library of Congress, LC-USF34-032101)

Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem breit gefächerten Angebot von Publikationen und öffentlichen Veranstaltungen steht die Online-Kommunikation schon seit Jahren im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit des Instituts. Informationen über aktuelle Forschungsprojekte, Forschungsergebnisse, neue Publikationen, Tagungen, öffentliche Vorträge und Podiumsdiskussionen werden über die Homepage hinaus vor allem über den elektronischen ZZF-Newsletter verbreitet. Er erschien 2016 wiederum in vier Ausgaben, beinhaltete insgesamt 170 Newsblöcke und wurde an rund 1.350 Empfänger in Wissenschaft und Forschung, Dritt- und Fördermitteleinrichtungen, Politik, Museen und Gedenkstätten sowie Medien versandt.

Hans-Hermann Hertle/Marion Schlöttke



Hans-Hermann Hertle



Marion Schlöttke

Die Nutzungszahlen der ZZF-Website kehrten nach dem starken Anstieg im Jahr 2015 auf das Niveau der Vorjahre zurück und lagen 2016 bei etwa 230 Besuchen pro Tag. Der Relaunch der Homepage steht im Frühjahr 2017 bevor. Die neue ZZF-Website wird bildbetonter sein und durch Schaltflächen und dynamische Inhalte bestimmt werden, die die Forschungs- und Infrastrukturleistungen des ZZF deutlicher hervorheben und die digitalen Angebote übersichtlicher zugänglich machen.

NUTZERSTATISTIK 2016:

- :: 83.696 Besucher [Vorjahr: 104.053]
 - :: 229.945 Seitenaufrufe [Vorjahr: 336.330]
 - 2,8 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 3,2]
-

Die Facebook-Seite des ZZF (www.facebook.com/ZZF, Potsdam) gewann 2016 weiter an Zuspruch und zählte zum Jahresende 2016 mehr als 2.100 »Likes«. Die Anzahl der »Likes« hat sich damit in den letzten beiden Jahren nahezu verdoppelt. Neben Veranstaltungshinweisen, Links zu Medienberichten, Neuerscheinungen, Stellenausschreibungen und News erschienen hier auch die neu publizierten Artikel der ZZF-Docupedia-Redaktion sowie ausgewählte Beiträge von Zeitgeschichte-online.

Im Jahr 2016 unterstützte der Bereich Öffentlichkeitsarbeit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts bei der Organisation und Durchführung von 17 fachwissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops. Ein breiteres zeitgeschichtlich interessiertes Publikum wurde mit 48 weiteren öffentlichen Veranstaltungen angesprochen (z.B. Vortragsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Buchvorstellungen, einer Theatervorstellung und Ausstellungen). Bei der Mehrzahl der Konferenzen und öffentlichen Veranstaltungen sowie bei allen sieben Reihen arbeitete das ZZF mit Kooperationspartnern zusammen. Hierzu zählten zahlreiche außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Universitäten, Bundesministerien, Stiftungen, Verlage, Archive, Institutionen der politischen Bildung, Bibliotheken, Gedenkstätten und Museen sowie der Verein der Freunde und Förderer des ZZF.



Wissenschaftlicher und politischer Austausch: Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Manfred Woidke besuchte das ZZF am 23. Mai 2016 (Foto links). – Am 20. Dezember 2016 informierte sich Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, über aktuelle Forschungsvorhaben am ZZF (Foto rechts) (Fotos: Hans-Hermann Hertle).

Ob zu Tagungen, Buchpublikationen, Ausstellungen oder Vorträgen: Insgesamt konnten mehr als 270 Berichte über Aktivitäten oder Statements von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZZF zu zeitgeschichtlichen Fragen in Presse, Funk und Fernsehen, darunter fast alle überregionalen und zahlreiche regionale Zeitungen und eine Vielzahl von Fernseh- und Hörfunk-Anstalten, registriert werden – ein Beleg für das große öffentliche Interesse an der zeitgeschichtlichen Expertise der ZZF-MitarbeiterInnen und ihren Arbeitsergebnissen.

Die Kooperation mit der »Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftskommunikation« (AG Wiss) von pro-Wissen Potsdam e. V., in der sich rund 60 Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen aus Potsdam und dem Land Brandenburg sowie die Landeshauptstadt Potsdam zusammengeschlossen haben, bestand fort. Gemeinsames Anliegen ist es, Aufgaben und Forschungsleistungen der Einrichtungen verstärkt nach außen – in Gesellschaft und Politik – zu kommunizieren.

Hervorzuheben ist auch im Jahr 2016 die bewährte enge Zusammenarbeit mit dem Kommunikationsreferat der Leibniz-Gemeinschaft. Das betrifft die Beteiligung des ZZF an Leibniz-Veranstaltungsformaten, die Präsenz des Instituts in dem neu gestalteten Wissenschaftsjournal »leibniz« sowie die Mitwirkung an der Berliner »Langen Nacht der Wissenschaften« in der Leibniz-Geschäftsstelle, die im Jahr 2016 mit gut 1.000 Gästen einen Besucherrekord verzeichnen konnte.



Prof. Dr. Matthias Kleiner, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft (Bildmitte) sprach am 13. Juni 2016 im ZZF Potsdam mit Promovierenden und Habilitant/inn/en (Foto: Marion Schlöttke).



Delegationsbesuche 2016 im ZZF aus Fernost: Der Botschafter der Republik Korea in der Bundesrepublik, Lee Kyung-Soo (2. v. r.) und Vereinigungsattaché Hwang Seunghee besuchten am 19. Juli 2016 das ZZF (Foto links). – Eine Delegation der Zentralen Parteihochschule der KP Chinas aus Peking erfuhr von Prof. Dr. André Steiner (ZZF, 5. v. l.) über die wirtschaftliche Transformation Ostdeutschlands nach der politischen Vereinigung (Foto Mitte). – Am 30. Juni 2016 war eine Delegation aus der Republik Südkorea zu Besuch im ZZF. Dr. Franziska Kuschel und Hanno Hochmuth informierten über die Forschungsarbeiten (Foto rechts) (Fotos: Marion Schlöttke (l.), Sven Hilbrandt (Mitte), Riccarda Massel (r.)).



Russell Lee/FSA, Beer party given by contractor at the Umatilla Ordnance Depot for employees, Hermiston, Oregon (Original-Description), September 1941
(Quelle: Library of Congress, LC-USF33-013165)



Arthur Rothstein/FSA, Nursery school, FSA camp, Harlingen, Texas. Member of mother's committee watches (Original-Description), February 1942
(Quelle: Library of Congress, LC-USF33-003626)

Verwaltung

Leitung: Ursula Schulz



Ursula Schulz

SERVICE UND INTERNES MANAGEMENT

Für die laufenden Geschäfte des ZZF ist die Verwaltung verantwortlich. Sie gewährleistet die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und stellt die für den Vorstand und die Abteilungsleitungen notwendigen

Werkzeuge, Daten und Ressourcen für alle administrativen Entscheidungen zur Verfügung.

Die Verwaltung steuert die Verteilung der personellen und finanziellen Ressourcen nach den Vorgaben des Vorstands auf administrativer Ebene und steht in ständigem Austausch mit allen anderen Bereichen des Instituts. Effizient strukturierte Abläufe tragen dazu bei, den Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen im Institut zu optimieren. Nach innen versteht sich die Verwaltung als Serviceeinrichtung, nach außen ist sie für die Vertretung der finanziellen und rechtlichen Interessen sowie u. a. für die Erfüllung der Rechnungsprüfungspflichten des ZZF zuständig.

Die Verwaltung des ZZF umfasst schwerpunktmäßig die Arbeitsbereiche Personal, Finanz- und Rechnungswesen mit Kostenrechnung, Haushalts- und Drittmittelbewirtschaftung sowie das Facility Management. Letzterem ist eine Vergabestelle angegliedert, die für die dezentral im ZZF organisierten Beschaffungsvorgänge eine Anlaufstelle darstellt und die Beschaffungen durchführt, die der Verwaltung zugeordnet sind (z. B. Büromaterial, Bürotechnik und Büromöbel usw.).

Alle Angelegenheiten der klassischen Personalverwaltung von der Einstellung bis zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses werden im Arbeitsbereich Personal bearbeitet. Neben der Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der Zahlbarmachung der Bezüge. Zudem werden Themen wie Honorar- und Werkverträge mit Einzelpersonen sowie alle anderen Fragen rund um die Personalwirtschaft bearbeitet. Der Arbeitsbereich unterstützt den Vorstand in seinen Bemühungen, optimale Rahmenbedingungen für die Gewinnung und Förderung qualifizierten wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Nachwuchses und versierter Führungskräfte zu schaffen.

Unter Einsatz moderner Controllinginstrumente erfolgt im Finanz- und Rechnungswesen sowie in der Haushaltsbewirtschaftung die Planung und Umsetzung aller finanzrelevanten Maßnahmen. Die Aufgaben des Controllings reichen von der Kosten-Leistungs-Rechnung, der Projektbudgetierung und der Unterstützung bei der Kalkulation von Drittmittelprojekten bis zum internen Berichtswesen. Zu den Hauptaufgaben des Finanz- und Rechnungswesens gehören die Buchführung und der Jahresabschluss. In der Haushaltsbewirtschaftung ist der hochkomplexe Bereich der Verwaltung von Drittmittelprojekten und der Projektabrechnung angesiedelt, wozu auch die Rechnungsstellung gehört.

Im Arbeitsbereich Facility Management erfolgt die Betreuung der angemieteten Flächen in Zusammenarbeit mit dem Vermieter. In den Aufgabenbereich fallen sowohl technische Belange als auch kaufmännische Aspekte wie z. B. die Prüfung der Betriebskostenabrechnung.

FINANZIELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung ist als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Potsdam registriert. Die Arbeit des ZZF wird überwiegend aus öffentlichen Zuwendungen finanziert. Der zentrale Baustein der Finanzierung des ZZF sind die sog. Finanzmittel für den Kernhaushalt, die im Rahmen der institutionellen Bund-Länder-Förderung zur Verfügung gestellt werden. Die Verwendung der Finanzmittel aus dem Kernhaushalt erfolgt zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben des Instituts, die im Programmbudget abgebildet werden. Der Kernhaushalt ist für das ZZF nicht zuletzt deshalb von besonderer Bedeutung, weil daraus auch allgemeine Verwaltungskosten finanziert werden können – wie etwa Personalkosten oder die Miet- und Betriebskosten für die genutzten Flächen Am Neuen Markt 1 und 9d in Potsdam. Zusätzlich erhält das Institut Projektmittel, die nur für den jeweils vereinbarten Zweck verausgabt werden dürfen. Diese Drittmittel werden teilweise durch Gemeinkostenzuschüsse ergänzt, die ähnlich wie die Finanzmittel des Kernhaushalts eingesetzt werden können. Neben den öffentlichen Finanzmitteln und den Projektmitteln stehen dem ZZF auch Einnahmen aus der Auftragsforschung zur Verfügung, die dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zugeordnet werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Bei der hier veröffentlichten Übersicht der jährlichen Einnahmen und Ausgaben des Instituts handelt es sich noch um vorläufige Zahlen. Der abschließende Bericht mit der Jahres- und Vermögensrechnung kann erst nach der Prüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgen.

Zuwendungen 2016 (T€)		Mittelverwendung 2016 (T€)	
Institutionelle Förderung	3.988 T€	Personalausgaben	4.100 T€
Drittmittel-Zuwendungen	1.420 T€	Sachausgaben	1.128 T€
Sonstige	26 T€	Investitionen	15 T€
Summe	5.434 T€	Summe	5.243 T€

2016 verfügte das ZZF über rund 5,4 Millionen Euro für die Erfüllung der Satzungsaufgaben, wobei der Kernhaushalt der institutionellen Förderung nach dem Pakt für Forschung und Innovation III und einer Haushaltsentscheidung der GWK um 0,84 % erhöht wurde.

In den Gesamteinnahmen enthalten sind auch sog. Sondermittel, die temporär im Rahmen eines Sondertatbestands zur Verstärkung der personellen Infrastruktur bewilligt wurden und vorerst bis zum Haushaltsjahr 2017 zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 28 Drittmittelprojekte administriert, darunter 14 neu eingeworbene Projekte.

PERSONAL

Zum 31. Dezember 2016 beschäftigte das Institut 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Bereich. Davon waren 30 (46,1 %) Frauen. Mit befristeten Arbeitsverträgen waren 31 (47,7 %) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt und mit unbefristeten 34 (52,3 %).

Arbeitsbereich	MitarbeiterInnen
Forschung	44 (67,7 %)
Verwaltung	5 (7,7 %)
Service	9 (13,8 %)
Direktion	7 (10,8 %)
Gesamt	65 (100 %)

Im Berichtsjahr waren 29 studentische und zwei wissenschaftliche Hilfskräfte mit durchschnittlich 9,5 Stunden pro Woche in den verschiedenen Bereichen des ZZF sowie drei geringfügig Beschäftigte in den Bereichen Lektorat und Archiv beschäftigt.

Der Programmbereich Forschungsinfrastruktur und Wissenstransfer bietet im Rahmen seiner Online-Redaktion Praktika für Studierende und Absolventen zum Erwerb von Medienkompetenzen im Bereich der Zeitgeschichte an. Im Berichtsjahr absolvierten zehn Studierende ein solches Praktikum.

Bereits im Jahr 2015 konnten zwei Nachwuchskräfte ihre Ausbildung zu Kauffrauen für Bürokommunikation erfolgreich abschließen. Im September 2015 wurde eine neue Auszubildende eingestellt, die seither in der neu eingeführten Ausrichtung des Berufsbilds »Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement« ausgebildet wird.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Im ZZF ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein wichtiger Bestandteil der Personalpolitik, sei es zur Wahrnehmung von Pflegezeiten oder für die Aufgaben als Eltern. Das Institut ermöglicht flexible Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeitszeit. Teilzeitbeschäftigungen und/oder Freistellungen (beispielsweise Elternzeit) bieten für die Mitarbeiter/innen einen Weg, Privatleben und Beruf besser zu vereinbaren.

BETRIEBSRAT

- :: Jan-Holger Kirsch (Vorsitzender)
- :: Kerstin Borg
- :: Angela Dittrich
- :: Christopher Neumaier
- :: Marion Schlöttke

DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

des Instituts ist Christoph Classen.

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

des Instituts ist Annette Vowinckel, ihre Vertreterin Julia Erdogan.

OMBUDSMANN

des Instituts für gute wissenschaftliche Praxis ist Rüdiger Hachtmann.

SCHWERBEHINDERTENBEAUFTRAGTE/R

des Instituts war bis zum März 2016 Jochen Laufer, seit April ist es Annette Vowinckel.

SICHERHEITSBEAUFTRAGTE

des Instituts ist Antje Schmidt.

Gleichstellung

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE:

Annette Vowinckel

STV. GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE:

Julia Erdogan

Mit der Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft 2009 hat sich das ZZF zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG verpflichtet. Die im Gleichstellungsplan aufgestellten Ziele und Maßnahmen orientieren sich an der Ausführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung Forschungsförderung über die Gleichstellung von Männern und Frauen bei der gemeinsamen Forschungsförderung (AV-Glei vom 22. April 2016), am Gleichstellungsgesetz des Landes Brandenburg und an den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG.

Das Jahr 2016 hat im Bereich der Gleichstellung folgende Entwicklungen gebracht: Der Anteil von Frauen am gesamten wissenschaftlichen Personal des ZZF ist mit 47 Prozent seit 2014 annähernd unverändert und liegt über dem Gesamtdurchschnitt des wissenschaftlichen Personals der WGL von 41,4 Prozent (2015). Der Frauenanteil bei den wissenschaftlichen Leitungspositionen liegt unverändert bei 16,6 Prozent. Mit der Verwaltung wird am ZZF eine nichtwissenschaftliche Abteilung von einer Frau geleitet. Die Leitung der Bibliothek nimmt derzeit der stellvertretende Direktor des ZZF wahr.

Der Anteil der mit Frauen besetzten E13-Stellen ist von 45 Prozent (2014) auf 41 Prozent gesunken. Der Frauenanteil bei den E14-Stellen stieg dagegen von 8,3 auf 16,6 Prozent und blieb bei den E15-Stellen mit 33,3 Prozent konstant. Damit liegt das ZZF vor allem bei Leitungspositionen – mit Ausnahme der E15-Stellen – deutlich unter dem WGL-Durchschnitt für 2015 von

36,8 Prozent (E14), 28,7 Prozent (W2) und 16,0 Prozent (W3). Bei den E15-Stellen liegt das ZZF mit 33,3 Prozent deutlich über dem WGL-Durchschnitt von 21,8 Prozent. Der Anteil der unbefristet mit Frauen besetzten Stellen im Bereich Wissenschaft sank von 31 Prozent in 2014 auf 26,3 Prozent.

Positiv zu verbuchen ist, dass Kerstin Brückweh zum 1. April 2016 ihre Arbeit als Leiterin des SAW-Projekts »Die lange Geschichte der ›Wende‹. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989« am ZZF aufgenommen hat. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen auf E14-Stellen stieg damit auf zwei an. Das bereits für 2014 gesteckte Ziel, mindestens einen Antrag in der Förderlinie »Frauen in Führungspositionen« einzureichen, wurde damit nachträglich erreicht. Zudem stieg der Frauenanteil in der Gruppe der PostdoktorandInnen von 49 in 2014 auf 67 Prozent deutlich an.

Ebenfalls zu begrüßen ist weiterhin, dass in der Nachfolge von Anselm Doering-Manteuffel mit Simone Lässig eine Frau den Vorsitz des wissenschaftlichen Beirats übernommen hat. Der Frauenanteil im Beirat liegt konstant bei 50 Prozent.

Insgesamt ist festzustellen, dass Ziele des aktuellen Gleichstellungsplans von 2014 noch nicht erreicht wurden. Das gilt auch für die Quote zur Beschäftigung von Schwerbehinderten, die seit dem plötzlichen Tod eines langjährigen, schwerbehinderten Mitarbeiters im März 2016 derzeit nicht erfüllt wird. Statt zwei Stellen (= fünf Prozent der Arbeitsplätze) ist seither keine Stelle mehr mit einem behinderten Mitarbeiter besetzt.

Im kommenden Jahr 2017 steht die turnusgemäße Aktualisierung des Gleichstellungsplans an, der Wege und Maßnahmen zur Verbesserung der Gleichstellung am ZZF festhalten wird.





John Vachon/FSA, Negro boy near Cincinnati, Ohio (Original-Description), 1942 (Quelle: Library of Congress, LC-DIG-fsac-1a34281)

Bibliothek

Leitung: Jürgen Danyel (komm.)

Die Bibliothek des ZZF hat 2016 mit Einführung der elektronischen Verbuchung mittels RFID-Technologie (RFID = Radio Frequency Identification) eine weitere Phase ihrer Modernisierung abgeschlossen. Für die Benutzerinnen und Benutzer bedeutet dies wesentlich mehr Komfort, und auch für die Mitarbeiter/innen der Bibliothek stellt die Automatisierung von Routineabläufen eine Verbesserung dar, sodass Kapazitäten für andere Aufgaben und Projekte zur Verfügung stehen. Weitere Schwerpunkte bildeten 2016 die Korrektur und Bereinigung von Datensätzen im Bibliothekskatalog sowie die Einarbeitung von Sondersammlungen und Schenkungen in den Bestand. Mit der Bereitstellung von E-Books über die Plattform ProQuest Ebook Central hat die Bibliothek ihr Serviceangebot für die Nutzer um ein sehr dynamisches und in der Zukunft weiter wachsendes Feld erweitert.



Jürgen Danyel

EINFÜHRUNG DER ELEKTRO- NISCHEN VERBUCHUNG MITTELS RFID-TECHNOLOGIE

Mit der Einführung der elektronischen Verbuchung mittels RFID-Technologie wurden die ca. 30.000 mit RFID-Tags versehenen Medien mit den Datensätzen in der Katalogdatenbank verknüpft. Anfang April wurde die RFID-Technik in Betrieb genommen. Alle Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek erhielten eine Benutzerkarte, mit der sie die Medien selbstständig am Verbuchungsautomaten ausleihen und zurückgeben können. Es stehen Online-Benutzerkonten zur Verfügung, über die Ausleihen und Vormerkungen eingesehen werden können. Im ständigen Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) in Göttingen, wo der OPAC gehostet wird, wurden in mehreren Schritten weitere Funktionen umgesetzt. Dazu gehören das Vormerken von Medien, automatisierte E-Mail-Benachrichtigungen bei der Bereitstellung von vorgemerkten Medien, Leihfristerinnerungen und schließlich der automatisierte Versand von Mahnungen

bei Leihfristüberschreitungen. Kontinuierlich werden Fehler behoben und Veränderungen und Verbesserungen am System vorgenommen. Ganz grundlegend ist dafür auch das Feedback der Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek.

Die Prozesse der Ausleihe und Rücknahme von Medien haben sich durch diesen Schritt wesentlich vereinfacht und die Nachvollziehbarkeit des Verbleibs von Medien erhöht. Die Bibliothek hat deutlich weniger vermisste Bücher zu verzeichnen.

KATALOGISIERUNG/DATENBEREINIGUNG

Insgesamt wurden ca. 3.300 Print- und E-Publikationen formal und sachlich erschlossen und im Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) nachgewiesen. Die Erschließung erfolgt nach dem seit Januar 2016 international geltenden neuen Regelwerk »Resource Description and Access« (RDA). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek nahmen dafür zwischen Januar und Mai 2016 an fünf Schulungsblöcken an der Staatsbibliothek zu Berlin teil.



Die ZZF-Bibliothek hat 2016 mit der Einführung der elektronischen Verbuchung mittels RFID-Technologie eine weitere Phase ihrer Modernisierung abgeschlossen (Foto: DAAD/Jan Zappner).

Die mit der Migration der Daten in den GVK des GBV verbundenen Nacharbeiten sind bis auf wenige Datensets abgeschlossen, sodass die Bestände der Bibliothek des ZZF im GVK sowie im eigenen Online-Katalog korrekt dargestellt werden. Die Korrektur und Bereinigung von Datensätzen wird kontinuierlich fortgeführt.

ERWERBUNG UND BESTAND/BENUTZUNG

Die Bibliothek verfügte 2016 über einen Etat von 45.000 Euro. Zusätzlich wurden 1.207,50 Euro für Fernleihbestellungen benötigt. Der Bestand wurde durch Kauf, Tausch, Belegexemplare und Schenkungen um ca. 1.140 Medien erweitert. Durch Medienverluste entstandene Lücken im Bestand wurden durch antiquarische Nachkäufe geschlossen.

2016 erhielt die Bibliothek neben Einzelgeschenken Schenkungen kleineren Umfangs. Sie übernahm einen kleinen Teil der Bibliothek des 2008 verstorbenen Historikers Peter Bender, hauptsächlich Literatur zur deutsch-deutschen und osteuropäischen Geschichte nach 1945.

Die Bibliothek konnte zudem ihren Bestand um die kompletten Ausgaben des vor allem für die Visual History als Quelle sehr wichtigen Magazins »Stern« von 1948 bis 2013 erweitern, die sie als Schenkung der Gruner + Jahr GmbH & Co KG erhielt.

Die der ZZF-Bibliothek 2016 überlassenen umfangreichen Zeitschriftenbestände aus der Bibliothek des ehemaligen Zentrums für Zeitgeschichte von Bildung und Wissenschaft (ZZBW) in Hannover wurden vollständig eingearbeitet. Dadurch konnte der Bestand

der ZZF-Bibliothek vor allem um für die Forschung zu den deutsch-deutschen Beziehungen interessante Zeitschriften wie den »Sowjetzonenspiegel« sowie um eine große Anzahl als Quellenmaterial relevanter westdeutscher Studentenzeitungen und -zeitschriften ergänzt werden, unter anderem Jahrgängen der Zeitschrift »Colloquium«, »Deutscher Studenten-Anzeiger« und »Deutsche Studentenzeitung«.

Des Weiteren wurden die ca. 2.100 Bücher der Sondersammlung »Arbeitsbibliothek Simone Barck« im Katalog nachgewiesen. Dadurch wurde der Zugang zu diesem Bestand erheblich verbessert.

Die Bibliothek und ihre Dienstleistungen werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZZF rege in Anspruch genommen. Auch die Nutzung durch Externe, vor allem Studierende der Potsdamer und Berliner Hochschulen, ist gleichbleibend hoch. Der Lesesaalbereich der Bibliothek wird verstärkt genutzt. Durch die erhöhte Sichtbarkeit der Bestände der Bibliothek im GVK erreichen die Bibliothek zunehmend Anfragen auf Fernleihe.

2016 wurde das Angebot an elektronischen Dienstleistungen deutlich erweitert: So ist der ZZF-Bibliothek durch die Teilnahme am Bayern-Konsortium die Nutzung der Plattform ProQuest Ebook Central möglich. Von der Bibliothek erworbene E-Books können online im PDF und/oder EPUB-Format gelesen, annotiert, gespeichert und nach dem jeweils geltenden DRM-Regelungen heruntergeladen und ausgedruckt werden. Über einen persönlichen Account verfügen die Nutzer über zahlreiche personalisierte Funktionen wie ein persönliches Bücherregal, das Setzen von Lesezeichen und das Markieren und Annotieren von Texten. Neben den erworbenen E-Books stehen den Nutzern insgesamt ca. 600.000 E-Books von derzeit 650 internationalen Verlagen zur Kurzansicht zur Verfügung.

BIBLIOTHEK ALS VERANSTALTUNGORT

Im Jahr 2016 gelang es wiederum, die Bibliothek mit ihren Räumlichkeiten auch als einen Ort für interessante Veranstaltungen zu profilieren, so am 22. Juni 2016 für die Buchvorstellung und Podiumsdiskussion



Rund 80.000 Medieneinheiten umfasst die Bibliothek des ZZF. Sie steht nicht nur den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts zur Verfügung, sondern ist auch öffentlich zugänglich (Foto: Riccarda Massel).



Das biographische Presseauschnittarchiv des früheren DDR-Instituts für Internationale Politik und Wirtschaft ist eine der Sondersammlungen, die die ZZF-Bibliothek für ihre Nutzer und Nutzerinnen bereithält. Es bietet Zeitungsausschnitte zu ca. 30.000 Personen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft überwiegend der beiden deutschen Staaten aus dem Zeitraum von 1946 bis 1992 (Foto: DAAD/Jan Zappner).

zum Thema »Heimat DDR? Parteiherrschaft und Eigen-Sinn in der DDR-Provinz«, auf der zwei neue Bände aus der ZZF-Publikationsreihe »Kommunismus und Gesellschaft« (Andrea Bahr, Parteiherrschaft vor Ort. Die SED-Kreisleitung Brandenburg 1961–1989; Jan Palmowski, Die Erfindung der sozialistischen Nation. Heimat und Politik im DDR-Alltag) präsentiert wurden. Auf sehr großes öffentliches Interesse stieß am 25. Oktober 2016 die von Martin Sabrow verfasste Biografie über den jungen Erich Honecker, die der Autor im Gespräch mit Friedrich Dieckmann vorstellte. Darüber hinaus werden die Räume bei Tagungen und Konferenzen sowie für interne Veranstaltungen wie die Weihnachtsfeier genutzt.

Am 8. November 2016 wurde in den Räumen des Instituts am Standort Neuer Markt 9d die Ausstellung »Fotografien von Rudi Meisel. Landsleute 1977–1987« eröffnet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek stehen als Ansprechpartner für die Besucher der Ausstellung zur Verfügung.

STRUKTURDATEN

- :: Bibliotheksetat: 45.000 Euro
- :: Neuerwerbungen: ca. 1.140 (Kauf, Tausch, Geschenk, Belegexemplare)
- :: formale und sachliche Erschließung von ca. 3.300 Print- und E-Publikationen im Katalog der Bibliothek
- :: Bibliotheksbesucher: 2.397
- :: Bearbeitete Fernleihen: 1.253
- :: Ausleihen: ca. 4.500

BENUTZERSTATISTIK

- :: **Interne Nutzer**
Mitarbeiter/innen: 1.472
Studentische Hilfskräfte: 504
- :: **Externe Nutzer**
Studierende: 130
Externe Wissenschaftlerinnen/
interessierte Öffentlichkeit: 285
Neuanmeldungen: 24





Howard R. Hollem/FSA, Two Navy wives, Eva Herzberg and Elve Burnham, entered war work after their husbands joined the service, Glenview, Ill. They assemble bands for blood transfusion bottles at Baxter Laboratories. Mrs. Burnham is the mother of two children (Original-Description), October 1942 (Quelle: Library of Congress, LC-DIG-fsac-1a34966)

Tätigkeit der Institutsmitglieder in externen Gremien

Ahrens, Ralf

- :: Redaktion H-Soz-Kult

Behrends, Jan C.

- :: Editorial Board der Anthem Series on Russian, East European and Eurasian Studies, London/New York/Delhi
- :: Ukrainian Center Berlin Study Group
- :: Wissenschaftlicher Beirat der »Berliner Colloquien zur Zeitgeschichte«
- :: Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies (ASEES), Membership and Professional Development Committee
- :: Coordinating Committee of Historians Without Borders (HWB), Helsinki
- :: Mitglied im leitenden Kollegium von Prisma Ukraine – Research Network Eastern Europe, Berlin

Bebnowski, David

- :: Redaktion von »Arbeit – Bewegung – Geschichte. Zeitschrift für historische Studien«

Bergien, Rüdiger

- :: Redaktion von H-Soz-Kult

Borgmann, Karsten

- :: Arbeitskreis Brandenburg-digital

Bösch, Frank

- :: Stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der Historikerinnen und Historiker Deutschlands
- :: Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/Historische Sozialforschung« (HSR)
- :: Mitglied im Senats- und Bewilligungsausschuss der DFG für Graduiertenkollegs
- :: Stellv. Leiter und Mitglied des Lenkungsgremiums des Leibniz-Forschungsverbunds »Krisen einer globalisierten Welt«
- :: Beirat der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets (inkl. Institut für soziale Bewegungen), Bochum
- :: Beirat der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Classen, Christoph

- :: Beirat der Zeitschrift »Rundfunk und Geschichte« (RuG)
- :: Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/Historische Sozialforschung« (HSR)
- :: Redaktion und Steuerungsgruppe von H-Soz-Kult
- :: Editorial Board von »VIEW – Journal of European Television History & Culture«
- :: Mitglied im Unterausschuss »Audiovisuelle Quellen« des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Forschungsstelle für Mediengeschichte, Hamburg (Vorsitz)

Danyel, Jürgen

- :: Editorial Advisory Board des Online-Portals »1914–1918-online«. International Encyclopedia of the First World War
- :: Arbeitsgemeinschaft Digitale Geschichtswissenschaft im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- :: Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/Historische Sozialforschung« (HSR)
- :: Redaktionsbeirat der Zeitschrift »Soudobé dějiny«
- :: Vorstand von Clio-online. Historisches Fachinformationssystem e. V.
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Portals »hypotheses.org«
- :: Arbeitskreis Brandenburg-digital
- :: Wissenschaftlicher Beirat der DHM-Ausstellung »Ullstein-Bild«
- :: Geschichte Digital: Leibniz-Kompetenznetzwerk für den digitalen Wandel in den historischen Wissenschaften (GeWissDigital)

Dittrich, Angela

- :: Arbeitskreis Finanzen der Brandenburger Leibniz-Institute, Berlin

Gieseke, Jens

- :: Beirat der Gedenkstätte Hohenschönhausen, Berlin
- :: Wissenschaftlicher Beirat »Unsere Geschichte. Gedächtnis der Nation«

Hachtmann, Rüdiger

- :: Mitglied der Kommission des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Aufarbeitung der Vorgeschichte des Ministeriums
- :: Kuratorium für den Aufbau eines Ausstellungspavillons zur Revolution von 1848 an der Grabstätte der am 18. März 1848 gefallenen Barrikadenkämpfer am Friedrichshain
- :: Mitglied der Redaktion der »Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus«
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Prora-Zentrum e. V. (Bildung – Dokumentation – Forschung)

Hertle, Hans-Hermann

- :: Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Berliner Mauer

Hochmuth, Hanno

- :: Finanzvorstand im Kapitel »Public History« der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin e. V.

Keßler, Mario

- :: Mitglied der Historischen Kommission beim Parteivorstand Die Linke, Berlin
- :: Mitglied der Historischen Kommission des Landesverbands Berlin/Die Linke
- :: Mitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Landesstiftung Sachsen, Berlin/Dresden
- :: Beiratsmitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Potsdam
- :: Internationaler wissenschaftlicher Beirat der International Conference of Labor and Social History, Linz
- :: Ko-Vorsitz des Promotionskollegs »Geschichte linker Politik in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie und Parteikommunismus« der Rosa-Luxemburg-Stiftung

- :: Beiratsmitglied und betreuender Hochschullehrer des Promotionskollegs »Historische Bezüge zwischen Arbeiterbewegung und Judentum« des Ludwig-Rosenberg-Kollegs der Hans-Böckler-Stiftung am Moses-Mendelssohn-Zentrum Potsdam

Kirsch, Jan-Holger

- :: Redaktion und Steuerungsgruppe von H-Soz-Kult

Laufer, Jochen (verstorben im März 2016)

- :: Mitarbeit in der Deutsch-Russischen Historikerkommission

Lindenberger, Thomas

- :: Conseil scientifique von »Critique internationale«. Revue comparative de sciences sociales, Paris
- :: Mitglied des Herausgeberkreises von »WerkstattGeschichte«
- :: Stiftungsrat »Gegen das Vergessen. Sammlung zur Geschichte der DDR«, Pforzheim
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Online-Zeitschrift »Body Politics. Zeitschrift für Körpergeschichte«

Ludwig, Andreas

- :: Mitglied des Herausgeberkreises von »WerkstattGeschichte«

Mrozek, Bodo

- :: Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift »Pop. Kultur & Kritik«

Neumaier, Christopher

- :: Arbeitskreis Verkehrsgeschichte in der Gesellschaft für Technikgeschichte

Ramsbrock, Annelie

- :: Mitglied des Herausgeberkreises von »WerkstattGeschichte«

Sabrow, Martin

- :: Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds »Historische Authentizität«
- :: Beirat Wissenschaft und Zeitgeschehen des Goethe-Instituts
- :: Expertengremium der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die Gedenkstättenförderung des Bundes, Bonn/Berlin
- :: Fachbeirat Wissenschaft der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- :: Fachkommission der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Oranienburg
- :: Internationaler Wissenschaftlicher Beirat der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Berlin
- :: Mitglied der Zentral-Jury des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten bei der Körber-Stiftung
- :: Mitglied im Expertengremium »Europäisches Kulturerbe-Siegel« der Ständigen Konferenz der Kulturminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
- :: Kuratorium und Verein des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg
- :: Programmbeirat der Urania Berlin
- :: Referente internazionale della Società Italiana per la Storia Contemporanea dell'Area de Lingua Tedesca (SISCALT) (Arbeitsgemeinschaft für die Neueste Geschichte Italiens)
- :: Vorstandsmitglied der Walther-Rathenau-Gesellschaft
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Bürgerstiftung »Willy-Brandt-Forum«, Unkel
- :: Wissenschaftliche Leitung der Universitätstage Helmstedt
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
- :: Expertenkommission des Deutschen Bundestags zur Zukunft der Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU)

Schaarschmidt, Thomas

- :: Vorbereitungsgruppe der Europäischen Sommeruniversität Ravensbrück

Schlott, René

- :: Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Nachwuchs im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Schlöttke, Marion

- :: Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
- :: Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftskommunikation des Vereins »proWissen«, Potsdam

Schuhmann, Annette

- :: Facharbeitsgruppe »Guides« von Clio-online. Historisches Fachinformationssystem e.V.
- :: Sprecherin der Facharbeitsgruppe »Zeithistorische Internetangebote« von Clio-online. Historisches Fachinformationssystem e.V.
- :: Arbeitsgemeinschaft Digitale Geschichtswissenschaft im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands

Schulz, Ursula

- :: Arbeitskreis Recht und Personal der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
- :: Verwaltungsausschuss der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Steiner, André

- :: Beirat des Forschungsprojekts »Looking West: the European Socialist Regimes Facing Pan-European Cooperation and the European Community« am EUI Florenz
- :: Mitglied im Wirtschaftshistorischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs

Sudrow, Anne

- :: Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Technikgeschichte
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur

Süß, Winfried

- :: Fachredakteur für Zeitgeschichte des Online-Rezensionsjournals »Sehepunkte«
- :: Mitglied der Redaktion der »Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus«
- :: Wissenschaftlicher Beirat der »Zeitschrift für Sozialreform«
- :: Mitherausgeber der Reihe »München im Nationalsozialismus. Kommunalverwaltung und Stadtgesellschaft«
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Dokumentations- und Forschungsstelle der Sozialversicherungsträger
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Forschungsprojekts »Die Stadtverwaltung Münster im Nationalsozialismus«
- :: Mitglied des Gesprächskreises Sozial- und Wirtschaftsgeschichte beim Bundesvorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- :: Mitglied der Projektkommission: »Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik 1867 bis 1914« der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Vowinckel, Annette

- :: Redaktion »History Culture Modernity« (HCM)
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Ausstellung »Ullstein-Bild«
- :: Netzwerk: German Postwar Visual History in a European Framework, DAAD Center for German Studies, Hebräische Universität Jerusalem
- :: Arbeitskreis Chancengleichheit der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Zündorf, Irmgard

- :: Arbeitskreis I der NS-Gedenkstätten in Berlin-Brandenburg
- :: Arbeitskreis II der SED-Gedenkstätten in Berlin-Brandenburg
- :: Förderverein für ein »Zentrum Kalter Krieg« am Checkpoint Charlie
- :: Redaktion H-Soz-Kult
- :: Vorstandsmitglied der Arbeitsgruppe Angewandte Geschichte/Public History im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- :: Arbeitsgruppe Zeitgeschichte in Potsdam (ZiP)
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Historisch-Technischen Museums Peenemünde
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße, Potsdam





Dorothea Lange/FSA, Migrant agricultural worker's family. Seven hungry children. Mother aged thirty-two. Father is native Californian. Niporno, California (Original-Description), March 1936 (Quelle: Library of Congress, LC-DIG-ppnsc-03054)

Gastwissenschaftler/innen

LEIBNIZ SUMMER FELLOWS

MAI/JUNI 2016

:: **Dr. Ewa Stańczyk**, Universität von Amsterdam,
Niederlande
Forschungsthema am ZZF: Recycling the Orphan
Photograph: Visual Commemoration of the Jewish Past

JUNI/JULI 2016

:: **Anne Berg**, PhD, University of Michigan, USA
Forschungsthema am ZZF: Empire of Rags and Bones:
Waste and War in Nazi Germany

MITTE JULI–MITTE SEPTEMBER 2016

:: **Prof. Dr. Sagi Schaefer**, Tel Aviv University, Israel
Forschungsthema am ZZF: Bus Stop: Planning, Mobility,
and the Changing Life of the Periphery in Cold War
Germany



Anne Berg, PhD, von der University of Michigan (USA) war im Sommer 2016 Visiting Fellow am ZZF und referierte im Institutskolloquium am 14. Juli zum Thema »Kampf dem Verderb, dem Verschleiß, der Verschwendung: Zero Waste und die Materialschlacht im Dritten Reich« (Foto: Marion Schlöttke).

FELLOW DES LEIBNIZ-FORSCHUNGS- VERBUNDS »HISTORISCHE AUTHENTIZITÄT«

SEPTEMBER–DEZEMBER 2016

- :: **Dr. Susannah Eckersley**, Newcastle University,
Newcastle upon Tyne, England
Forschungsthema am ZZf: Affective Authenticity?
Museums, Objects and Memories of Historical and
Contemporary Migration
-

VISITING FELLOWS AM ZZf

JANUAR–DEZEMBER 2016

- :: **Dr. Pandora Dimanopoulou**, École des Hautes Études
en Sciences Sociales, Paris, Frankreich
Forschungsthema am ZZf: The Involvement of the
Churches In Economic and Political Relations Between
Greece and Germany: The Action of Bishop Ireneos
Galanakis, 1957–1991
-

15. JANUAR–14. APRIL 2016

- :: **Prof. Paul Steege**, PhD, Villanova University, USA
Forschungsthema am ZZf: Gewalt und Alltag in
Berlin (1917–1987)
-

FEBRUAR–AUGUST 2016

- :: **Prof. David Tompkins**, PhD, Carleton College, MN, USA
Forschungsthema am ZZf: Feindbilder von Israel
und Jugoslawien in der DDR
-

MÄRZ 2016–FEBRUAR 2017

- :: **Prof. Dr. Jin-Mo Lee**, Hannam University, Korea
Forschungsthema am ZZf: Die Sozialdemokratie in der
Nachkriegsgeschichte in Deutschland – vom Kalten Krieg
bis zur Wiedervereinigung
-

APRIL–NOVEMBER 2016

- :: **Laura Demeter**, IMT Institute for Advanced Studies
Lucca, Italien
Forschungsthema am ZZf: Picking up the Pieces from
the Communist Past. Transitional Heritage in post 1989
Romania and Germany
-

SEPTEMBER 2016–JULI 2017

- :: **David Spreen**, University of Michigan, USA
Forschungsthema am ZZf: Maoism in Cold War Germany:
The Making of a Postcolonial Far Left
-

OKTOBER 2016–FEBRUAR 2017

- :: **Dr. Jan-Henrik Meyer**, University of Copenhagen,
Denmark
Forschungsthema am ZZf: Die Kernkraft-Kontroverse
in Dänemark im europäischen Kontext
-



Dr. Jan-Henrik Meyer (University of Copenhagen), ZZf-Visiting Fellow ab
Oktober 2016, referiert auf der von ihm mitorganisierten internationalen
Konferenz »Tschernobyl – Wendepunkt oder Katalysator?« in der Heinrich-
Böll-Stiftung in Berlin, Dezember 2016 (Foto: Stefan Röhl).





John Collier/FSA, Grand Central Terminal, New York City (Original-Description), October 1941
(Quelle: Library of Congress, LC-DIG-fsa-8c33205)

Veranstaltungen

KONFERENZEN UND WORKSHOPS

21. Januar 2016 :: Workshop

The Digital Strand – Workshop zur Geschichte des Computers

Ort: ETH Zürich, Zürich

Veranstalter: Technikgeschichte ETH Zürich, Zentrum Geschichte des Wissens der ETH Zürich und Universität Zürich, ZZF Potsdam

Organisation/Konzeption/Kontakt:

Frank Bösch (ZZF Potsdam), Hannes Mangold (ETH Zürich), Daniela Zetti (ETH Zürich)

8.–9. Februar 2016 :: Konferenz

Tagung für die CLARIN-D Facharbeitsgruppen »Neuere Geschichte« und »Zeitgeschichte«

Ort: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin

Veranstalter: ZZF Potsdam, Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, CLARIN-D

Organisation/Konzeption/Kontakt: Maret Keller (GEI), Thomas Werneke (ZZF Potsdam)

11.–12. Februar 2016 :: Konferenz

13. Potsdamer Doktorandenforum – Neue Wege in die Zeitgeschichte

Ort: ZZF Potsdam

Veranstalter: ZZF Potsdam

Organisation/Konzeption/Kontakt: Janine Noack, Fabian Kuhn, Christoph Plath (alle ZZF Potsdam)

25.–27. Februar 2016 :: Konferenz

Entgrenzung, Pluralisierung und Identitätsbestimmung – Herausforderungen der Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften

Ort: ZZF Potsdam

Veranstalter: ZZF Potsdam

Organisation/Konzeption/Kontakt:

Rüdiger Graf (ZZF Potsdam), Christopher Neumaier (ZZF Potsdam), Jenny Pleinen (Universität Augsburg), Kim Christian Priemel (Humboldt-Universität zu Berlin)



Podiumsdiskussion zum Thema »Chancen und Grenzen digitaler Geisteswissenschaften« der Tagung der CLARIN-D-Facharbeitsgruppen: Prof. Dr. Rüdiger Hohls (Humboldt-Universität zu Berlin, links), Dr. Annette Schuhmann (ZZF Potsdam, Moderation), Prof. Dr. Simone Lässig (DHI Washington), Prof. Dr. Ernesto William de Luca (GEI) und Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF Potsdam) (v. l. n. r.) (Foto: Thomas Werneke).

Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Graf hielt den Vortrag »Der Verlust der Zukunft und der Zukunftsbezug der Zeitgeschichte« auf der Konferenz zu den Herausforderungen der Zeitgeschichte vom 25.–27. Februar 2016 in Potsdam (Foto: ZZF).

2.–4. März 2016 :: Konferenz

Visual History
Konzepte, Forschungsfelder, Perspektiven

Ort: Palisa.de – Tagungs- und Veranstaltungszentrum, Berlin
Veranstalter: ZZF Potsdam, Herder Institut Marburg,
Georg-Eckert-Institut Braunschweig, Deutsches Museum
München
Organisation für das ZZF: Judith Berthold (ZZF Potsdam)

15. April 2016 :: Workshop

Räume, Märkte, Szenen –
Neue Arbeiten zur Popgeschichte

Ort: Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung, Berlin
Veranstalter: ZZF Potsdam in Kooperation mit dem
Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung (HU Berlin)
Organisation/Konzeption/Kontakt:
Bodo Mrozek (ZZF Potsdam)

21.–22. April 2016 :: Konferenz

Globales Engagement im Kalten Krieg – Internationale
Solidarität in Ost- und Westdeutschland

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam, Centre d'histoire der Universität
Versailles (CHCSC Versailles)
Organisation/Konzeption/Kontakt:
Frank Bösch (ZZF Potsdam), Caroline Moine (CHCSC Versailles),
Stefanie Senger (ZZF Potsdam)



Podiumsdiskussion während der Konferenz »Globales Engagement im Kalten Krieg«
im April 2016: ZZF-Direktor Prof. Dr. Frank Bösch, Dr. Kim Christiaens (KU Leuven)
und Dr. Caroline Moine (CHCSC Versailles) (v. l. n. r.) (Foto: Marion Schlöttke).

17. Mai 2016 :: Symposium

»Thinking Beyond Crisis«. Historical, Artistic and Media
Approaches to Contemporary Migration in Europe

Ort: BOX Freiraum, Berlin
Veranstalter: Bard College Berlin, Centre for Contemporary
History (ZZF Potsdam), Hannah Arendt Center at Bard
College, BOX Freiraum and »wir machen das«
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF:
Marion Detjen (ZZF Potsdam)

16./17. Juni 2016 :: Workshop

Review Forum for the Mass Dictatorship in
the Twentieth Century

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: Critical Global Studies Institute (CGSI, Seoul),
Centro per lo Studio dei Regimi Totalitari del XX secolo
(CiSReTo, Siena) in Kooperation mit dem ZZF Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt am ZZF:
Hanno Hochmuth (ZZF Potsdam), Konrad H. Jarausch
(UNC Chapel Hill/ZZF Potsdam)



Abschluss-Konferenz des Kooperationsprojektes »Visual History – Institutionen und Medien des Bildgedächtnisses« vom 2.–4. März 2016 in Berlin:
Den Eröffnungsvortrag (Foto links) hielt Prof. Dr. Gerhard Paul (Flensburg). – Das Kooperationsprojekt zur Visual History wurde am ZZF Potsdam
geleitet von Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinkel (Bild rechts) und Dr. Jürgen Danyel (Fotos: Hans-Hermann Hertle).



Prof. Dr. Mario Keßler leitet zusammen mit Dr. Stefan Berger (Universität Bochum) das Promotionskolleg »Geschichte linker Politik in Deutschland«, das am 23. Juni 2016 zum Workshop ins ZZF nach Potsdam einlud (Foto: Marion Schlöttke).

23. Juni 2016 :: Workshop

Generationen linker Politik in der Bundesrepublik 1947–1987
Workshop im Rahmen des Promotionskollegs
»Generationen linker Politik in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie und Parteikommunismus«

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Institut für Soziale Bewegungen Bochum
Organisation/Konzeption/Kontakt: David Bebnowski (ZZF Potsdam)



Steht wie kaum ein anderer für unabhängige linke Politik in der Geschichte der Arbeiterbewegung: Der 1916 geborene Prof. Dr. Theodor Bergmann referierte zum Abschluss des Workshops »Generationen linker Politik in der Bundesrepublik 1947–87« über die Neuanfänge linker Politik im Nachkriegsdeutschland seit 1945 (Foto: Hans-Hermann Hertle).

23./24. Juni 2016 :: Internationaler Workshop

Ost-West-Konflikt im europäischen Kommunismus.
Internationaler Workshop anlässlich des 40. Jahrestags der letzten europäischen Kommunistenkonferenz in Ost-Berlin 1976

Ort: Berlin, Centre Marc Bloch
Veranstalter: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Centre Marc Bloch (Berlin); INZ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, ZZF Potsdam

30. Juni–1. Juli 2016 :: Tagung

Theorie trifft Praxis?
Museen, KuratorInnen und Universitäten im Feld der Geschichtsausstellung

Ort: Historisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main
Veranstalter: Historisches Museum Frankfurt in Kooperation u. a. mit der AG Angewandte Geschichte/Public History beim VHD und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung
Organisation/Konzeption/Kontakt am ZZF: Irmgard Zündorf (ZZF Potsdam)

19./20. September 2016 :: Tagung

»Entnazifizierte Zone?« Zur Darstellung der NS-Geschichte in ostdeutschen Stadtmuseen

Ort: Potsdam Museum
Veranstalter: Museumsverband Brandenburg in Kooperation mit dem ZZF Potsdam, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Berlin), der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« (Berlin) und dem Potsdam Museum
Organisation für das ZZF: Jürgen Danyel und Irmgard Zündorf (ZZF Potsdam)



ZZF-Direktor Prof. Dr. Frank Bösch (links), Dr. Thomas Hertfelder, Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus (rechts), und Prof. Dr. Gabriele Metzler, Humboldt-Universität zu Berlin (nicht im Bild), organisierten das Theodor-Heuss-Kolloquium 2016 (Foto: Marion Schlöttke).



Auf dem Symposium zur Gründungsgeschichte der Universität Potsdam sprach Prof. Dr. Frank Bösch (ZZF Potsdam/Uni Potsdam) mit Prof. Dr. Konrad H. Jarausch (links, University of North Carolina, Chapel Hill) und Prof. Dr. Joachim Sauer (rechts, Humboldt-Universität zu Berlin) über »Alternativen zum »Brandenburger Weg«? Die Umgestaltung der HU Berlin« (Foto: Karla Fritze).

14./15. Oktober 2016 :: Tagung

Dinge in der Zeitgeschichte

Ort: Potsdam Museum

Veranstalter: ZZF Potsdam

Organisation/Konzeption/Kontakt: Katja Böhme, Anna Laschke, Andreas Ludwig (ZZF Potsdam)

3./4. November 2016 :: Tagung

»Die neoliberale Herausforderung und der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert« Theodor-Heuss-Kolloquium 2016

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Veranstalter: Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) und dem Lehrstuhl für die Geschichte Westeuropas und der Transatlantischen Beziehungen an der Humboldt-Universität zu Berlin
Organisation/Konzeption/Kontakt: Frank Bösch (ZZF Potsdam), Thomas Hertfelder, Gabriele Metzler (HU Berlin)

2. Dezember 2016 :: Symposium

Der schwierige Neuanfang Symposium zur Gründungsgeschichte der Universität Potsdam

Ort: Universität Potsdam

Veranstalter: Universität Potsdam

Organisation/Konzeption/Kontakt: Frank Bösch (Uni Potsdam/ZZF Potsdam)

2./3. Dezember 2016 :: Internationale Konferenz

Tschernobyl – Wendepunkt oder Katalysator? Umweltpolitische Praxen, Strukturen, Wahrnehmungen im Wandel (1970er–1990er)

Ort: Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Veranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung in Kooperation mit dem Rachel Carson Center for Environment and Society (München), HoNESt – History of Nuclear Energy and Society Project, dem Center for Metropolitan Studies der TU Berlin und dem ZZF Potsdam

Organisation/Konzeption/Kontakt:

Christoph Becker-Schaum (Heinrich-Böll-Stiftung), Jan-Henrik Meyer (Kopenhagen/HoNESt/ZZF Potsdam) und Marianne Zepp (Heinrich-Böll-Stiftung)



Auf der Internationalen Konferenz zu »Tschernobyl« diskutierte Dr. Jan-Hendrik Meyer (links, University of Kopenhagen/ZZF Potsdam) mit Priv.-Doz. Dr. Lutz Mez (Berlin) und Dr. Susanne Benöhr-Laqueur (rechts, Bremerhaven) (Foto: Stefan Röhl).

NATIONALE UND INTERNATIONALE TAGUNGEN MIT STARKER BETEILIGUNG DES INSTITUTS

20.–23. September 2016 :: 51. Deutscher Historikertag

Motto: »Glaubensfragen«

Ort: Universität Hamburg

Veranstalter: Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e. V. (VHD), Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e. V. (VGD), Universität Hamburg

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam waren auf dem 51. Deutschen Historikertag an folgenden Veranstaltungen beteiligt:

SEKTIONEN:

Wege in die Computergesellschaft. Folgen digitaler Datenerfassung seit den 1950er Jahren/Roads to the Computer Age: Consequences of Digital Data Collection since the 1950s

Donnerstag, 22.9.2016

Organisation und Moderation: Frank Bösch, ZZF Potsdam

:: **Frank Bösch**, ZZF Potsdam: Motor von Reformen? Digitale Daten und sozioökonomischer Wandel

:: **Julia Erdogan**, ZZF Potsdam: Gegenkontrolle: Bundesdeutsche Hacker in internationaler Perspektive

Hitler. Eine historische Vergewisserung/

Hitler. A Historical Appraisal

Donnerstag, 22.9.2016

Podiumsdiskussion

:: **Konrad H. Jarausch**, ZZF Potsdam

Technik, Fortschritt, Rationalität: Der Glaube an eine bessere Welt/Technology, Progress, Rationality: Believing in a Better World

Donnerstag, 22.9.2016

:: **Rüdiger Graf**, ZZF Potsdam: Fortschrittsbehauptungen nach dem Ende des Fortschritts. Die gesellschaftliche Dimension technischer Fortschrittsvorstellungen in den 1920er und 1970er Jahren

Was sind Digital Humanities? Praxisbeispiele aus den Geschichtswissenschaften/What is Digital Humanities? Examples of Practice in Historical Sciences

Donnerstag, 22.9.2016

:: **Thomas Werneke**, ZZF Potsdam: Textmining und NLP: Das DDR-Pressekorpus und das Kollokationsanalysetool DiaCollo als Anwendungsbeispiele digitaler Ressourcen in der Geschichtswissenschaft

Gefühltes Wissen? – Konstruktion von Realität in Deutschen Geheimdiensten und Sicherheitsbehörden zwischen Weltkrieg und Mauerfall/Unsecure Knowledge. Constructions of Reality in German Intelligence Services and Police Authorities Between World War II and The Fall of the Wall

Freitag, 23.9.2016

Organisation und Moderation: Jens Gieseke, ZZF Potsdam

:: **Jens Gieseke**, ZZF Potsdam: Die westdeutschen Grünen als potentielle Bedrohung der SED-Diktatur



Neuer Vorstand des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e. V. seit dem 51. Historikertag im September 2016 in Hamburg: Prof. Dr. Johannes Paulmann (Schriftführer), Prof. Dr. Eva Schlotheuber (Vorsitzende), Prof. Dr. Sitta von Reden (Schatzmeisterin) und Prof. Dr. Frank Bösch (Stellvertretender Vorsitzender) (v. l. n. r.) (Foto: Olaf Pascheit).



Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Graf, Organisator der Sektion »Technik, Fortschritt, Rationalität: Der Glaube an eine bessere Welt« des 51. Historikertags in Hamburg (Foto links) (Foto: Stefan Röhl).

Martin Schmitt, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der ZZF-Abteilung »Geschichte des Wirtschaftens«, erhielt beim Wettbewerb des Doktorandenforums auf dem 51. Historikertag in Hamburg den 2. Preis für sein Poster mit der Darstellung seines Dissertationsprojekts (Foto rechts) (Foto: Olaf Pascheit).

Die deutschen Behörden und die NS-Zeit: Stand und Perspektiven der Forschung/Federal State Authorities and National Socialism: Current Research and Perspectives

Freitag, 23.9.2016

Podiumsdiskussion

Organisation und Moderation: Frank Bösch, ZZF Potsdam

Demokratischer Staat, Marktwirtschaft und soziale Gerechtigkeit. Die öffentlichen Finanzen der Bundesrepublik Deutschland (1949–1989) in vergleichender Perspektive/Democratic State, Market Economy and Social Justice. Public Finance In The Federal Republic of Germany (1949–1989) in Comparative Perspective

Freitag, 23.9.2016

:: **Winfried Süß**, ZZF Potsdam: Der generöse Leviathan. Staatsausgaben zwischen Boom und Krise

:: **Ralf Ahrens**, ZZF Potsdam: Vom Lenkungsinstrument zum »Opium für die Wirtschaft«: Subventionen als haushalts- und strukturpolitisches Problem

Der Aufstieg der Verhaltensökonomie und die Transformation von Regulierungslogiken seit den 1970er Jahren/The Rise of Behavioral Economics and the Transformation of Regulation since the 1970s

Freitag, 23.9.2016

Organisation und Moderation: Rüdiger Graf, ZZF Potsdam

:: **Rüdiger Graf**, ZZF Potsdam: Felder verhaltensökonomischer Forschung und die Praxis ihrer Regulierung im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts

Geschichte als Gegenwartsreligion?/History as a Religion of the Present

Freitag, 23.9.2016

Organisation und Moderation:

Martin Sabrow, ZZF Potsdam; Achim Saupe, ZZF Potsdam

:: **Achim Saupe**, **Martin Sabrow**, ZZF Potsdam: Einführung: Das Relikt als Reliquie. Zur Frage nach dem transzendentalen Moment der gegenwärtigen Geschichtskultur

:: **Achim Saupe**, ZZF Potsdam: Die geschichtsreligiöse Aufladung des Authentischen im historischen Museum

DOKTORANDENFORUM:

DOK/Posterausstellung

:: **Martin Schmitt**, ZZF Potsdam: Die Digitalisierung der Kreditwirtschaft. Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie in den Sparkassen der BRD und der DDR

29. September – 2. Oktober 2016

41. Annual German Studies Association (GSA) Conference

Ort: San Diego, California, Town and Country, Resort & Convention Center

Veranstalter: German Studies Association, GSA

Das ZZF war auf der 41. Jahreskonferenz der GSA in San Diego an folgenden Veranstaltungen beteiligt:

Seminar: Biographical Approaches to Germany's Divided Past

:: Stefanie Eisenhuth

:: Hanno Hochmuth

:: Martin Sabrow

:: Dominik Juhnke

Seminar: Material Culture and its Discontents

:: Thomas Lindenberger

Panel: Ten Days that Shook the Century? Modernity and the Meaning of the Russian October Revolution

:: Jan C. Behrends

Panel: Reframing Post-War German Identity: Consumerism, Youth Culture and Urban Space

:: Bodo Mrozek: German Post-War Youth Culture: A Case of »Americanization«?

Panel: Historicizing and Problematising »Historical Authenticity«

:: Moderator: Martin Sabrow

:: Achim Saupe: Authenticity: Aspects of a Key Concept in Cultural History and Public Memory

INSTITUTSKOLLOQUIUM

Ort: ZZF Potsdam
Zeit: Donnerstags, 10 Uhr c.t.
Veranstalter: ZZF Potsdam

Organisation im Wintersemester 2015/16:

Rüdiger Graf

Organisation im Sommersemester 2016:

Annelie Ramsbrock

Organisation im Wintersemester 2016/17:

Christoph Classen/Rüdiger Hachtmann

WINTERSEMESTER 2015/16

- :: 14. Januar 2016
Maren Röger (Augsburg)
Familien in der mobilen Moderne – Eine Geschichte
bi-nationaler Ehen in Deutschland (1870 bis heute)
- :: 28. Januar 2016
Annelie Ramsbrock (Potsdam)
Geschlossene Gesellschaft. Resozialisierung in
westdeutschen Gefängnissen
- :: 4. Februar 2016
Benno Nietzel (Bielefeld)
Propaganda, Feindbeobachtung und Kommunikations-
forschung in den USA und in der Sowjetunion im
Kalten Krieg
- :: 11. Februar 2016
Dominik Geppert (Bonn)
Wie schreibt man eine deutsch-deutsche Geschichte?

SOMMERSEMESTER 2016

- :: 14. April 2016
Jan C. Behrends (Potsdam)
Auf der Suche nach Ordnung: Migration und Armut
in Chicago und Moskau, 1890–1930
- :: 21. April 2016
Jonas Kreienbaum (Rostock)
Das Öl und der Kampf um eine neue Weltwirtschafts-
ordnung. Die Bedeutung der Ölkrisen der 1970er Jahre
für die Nord-Süd-Beziehung

- :: 28. April 2016
Heike Wieters (Berlin)
Die ›Versicherheitlichung‹ des Sozialen?
Alterssicherung in Deutschland und Frankreich
zwischen Staat und Markt, 1945–2000
- :: 12. Mai 2016
Martin Sabrow (Potsdam)
Das Leben davor. Zum Aussagewert einer
Jugendbiographie Erich Honeckers
- :: 19. Mai 2016
Fanny Le Bonhomme (Potsdam)
Psychiatrie und Gesellschaft in der Deutschen
Demokratischen Republik. Geschichten von Patienten
der Psychiatrischen und Nervenlinik der Charité
(Ost-Berlin, 1960–1968)
- :: 26. Mai 2016
Bettina Hitzer (Berlin)
Gefühle im Raum. Eine Geschichte der Krebskrankheit
im 20. Jahrhundert
- :: 9. Juni 2016
Maik Tändler (Jena)
Selbst-Demokratisierung. Gruppendynamik und
Psychoboom in den siebziger Jahren
- :: 16. Juni 2016
Florian Greiner
Ein Ende »in Würde«? Überlegungen zu einer
Zeitgeschichte des Sterbens
- :: 23. Juni 2016
Malte Zierenberg (Berlin)
In der Gesellschaft von Bildern. Pressefotografie und
Öffentlichkeit in Westeuropa und den USA, 1880–1946
- :: 30. Juni 2016
Dietlind Hüchtker (Leipzig)
Jugend – Wissen – Sozialismus. Aspekte der empirischen
Sozialforschung in der Volksrepublik Polen
- :: 7. Juli 2016
Ralf Ahrens (Potsdam)
»Opium für die Wirtschaft«. Industriesubventionen in
der Bundesrepublik der 1960er bis 1980er Jahre
- :: 14. Juli 2016
Anne Berg (Michigan)
Kampf dem Verderb, dem Verschleiß, der Verschwendung:
Zero Waste und die Materialschlacht im »Dritten Reich«

WINTERSEMESTER 2016/17

- :: 20. Oktober 2016
Lutz Budraß (Bochum)
»Haben Sie doch Vertrauen ...« Die Neugründung
der Lufthansa, 1949–1955
- :: 27. Oktober 2016
Wolfgang Knöbl (Hamburg)
Perspektiven der Gewaltforschung am
Hamburger Institut für Sozialforschung
- :: 3. November 2016
Martin Stallmann (Heidelberg)
Der lange Schatten von »1968«. Protesterzählungen
im bundesdeutschen Fernsehen 1977–1998
- :: 10. November 2016
Tobias Ebbrecht-Hartmann (Jerusalem)
Ein Film in der Geschichte: Zur Überlieferung und
Verwendung eines Soldatenfilms aus dem Jahr 1941
- :: 17. November 2016
Mathias Haeussler (Cambridge)
Der »Brexit« in historischer Perspektive: Helmut Schmidt
und die deutsch-britischen Beziehungen, 1945–1982
- :: 24. November 2016
Alexander Nützenadel (Berlin)
Erwartungsbildung und ökonomisches Handeln –
Überlegungen aus wirtschaftshistorischer Sicht
- :: 1. Dezember 2016
Friedrich Lenger (Gießen)
Arrighis langes 20. Jahrhundert oder: Wider die Kurz-
atmigkeit in der Kapitalismus- und Zeitgeschichte
- :: 8. Dezember 2016
Franka Maubach (Jena)
Der deutsche Sonderweg. Biografie einer
intellektuellen Figur

Vorstellung des Sammelbandes »Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl« und gleichzeitig erster Band der neuen ZZF-Reihe »Kommunismus und Gesellschaft« auf der Leipziger Buchmesse 2016: Buch-Herausgeberin Dr. Melanie Arndt (IOS Regensburg), Verleger Dr. Christoph Links (Mitte) und die Herausgeber der ZZF-Reihe, Prof. Dr. Thomas Lindenberg (links) und Dr. Jens Gieseke (rechts) (Foto: Hans-Hermann Hertle).

VORTRÄGE, PODIUMSDISKUSSIONEN, BUCHVORSTELLUNGEN

17.–20. März 2016 :: Buchpräsentation auf der
Leipziger Buchmesse

**Melanie Arndt (Hg.), »Politik und Gesellschaft nach
Tschernobyl« – Band 1 in der neuen ZZF-Schriftenreihe
»Kommunismus und Gesellschaft«**

Ort: Zeitgeschichtliches Forum, Leipzig
Veranstalter: ZZF Potsdam, Ch. Links Verlag,
Zeitgeschichtliches Forum/Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Podium: Herausgeberin Melanie Arndt (IOS Regensburg)
im Gespräch mit Thomas Lindenberg (ZZF Potsdam)
und Jens Gieseke (ZZF Potsdam)
Moderation: Christoph Links

10. Mai 2016 :: Website-Präsentation und Podiumsgespräch

**»Arbeiter. Besetzer. Bürger. Die Mainzer Straße in
Berlin-Friedrichshain von 1894 bis heute«**

Ort: Berlin
Veranstalter: FU Berlin, ZZF Potsdam
Podium: Hartmut Moldenhauer, Dirk Moldt, Freke Over
Moderation: Hanno Hochmuth (ZZF Potsdam)



22. Juni 2016 :: Buchvorstellung und Diskussion

**Andrea Bahr: Parteiherrschaft vor Ort.
Die SED-Kreisleitung Brandenburg 1961–1989**
**Jan Palmowski: Die Erfindung der sozialistischen Nation:
Heimat und Politik im DDR-Alltag**

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Präsentation und Diskussion: Landolf Scherzer,
Andrea Bahr, Jan Palmowski
Moderation: Christoph Links

15. Juli 2016 :: Öffentliche Diskussionsveranstaltung

**Historisches Quartett des ZZF – Zeithistoriker/innen
diskutieren neue Bücher zur Zeitgeschichte**

Ort: Einstein Forum, Potsdam
Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam (ZZF Potsdam) mit Unterstützung des Vereins der
Freunde und Förderer des Zentrums für Zeithistorische
Forschung
Podium: Martin Bauer (Hamburger Institut für Sozial-
forschung), Anke te Heesen (Institut für Geschichtswissen-
schaften der HU Berlin), Jan-Holger Kirsch (ZZF Potsdam),
Annette Schuhmann (ZZF Potsdam)



Diskutierten als »Historisches Quartett« im Einstein Forum in Potsdam vier neue Bücher zur Zeitgeschichte: Prof. Dr. Anke te Heesen (Humboldt-Universität zu Berlin), Dr. Annette Schuhmann, Dr. Jan-Holger Kirsch (beide ZZF Potsdam) und Martin Bauer, M.A. (Hamburger Institut für Sozialforschung)(v. l. n. r.) (Foto: Hans-Hermann Hertle).

25. Oktober 2016 :: Buchvorstellung und Diskussion

**Martin Sabrow: Erich Honecker.
Das Leben davor 1912–1945**
Friedrich Dieckmann im Gespräch mit Martin Sabrow

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Veranstalter: Freunde und Förderer des ZZF Potsdam e. V.
in Kooperation mit dem Verlag C.H. Beck und Schleichers
Buchhandlung Dahlem-Dorf sowie mit Unterstützung des
ZZF Potsdam

3. November 2016 :: Öffentlicher Abendvortrag

**Philipp Ther (Universität Wien): Europäische
Transformationen. Über Schocktherapien, Demokratie
und Populismus nach 1989**

Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen des Theodor-Heuss-
Kolloquiums 2016 »Die neoliberale Herausforderung und
der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert«

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Veranstalter: Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-
Haus in Kooperation mit dem Zentrum für Zeithistorische
Forschung Potsdam (ZZF) und dem Lehrstuhl für die
Geschichte Westeuropas und der Transatlantischen
Beziehungen an der Humboldt-Universität zu Berlin

24. November 2016 :: Öffentliche Diskussionsveranstaltung

**Historisches Quartett des ZZF – Zeithistoriker/innen
diskutieren neue Bücher zur Zeitgeschichte**

Ort: Einstein Forum, Potsdam
Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam (ZZF Potsdam) mit Unterstützung des Vereins
der Freunde und Förderer des Zentrums für Zeithistorische
Forschung
Podium: René Schlott, Annette Schuhmann, Annette
Vowinckel (alle ZZF Potsdam), Gast: Dorothee Wierling
(Hamburg/Berlin)

12. Dezember 2016 :: Filmvorführung und Diskussion

»Oleg's Choice« – Zum Konflikt in der Ostukraine

Ort: Centre Marc Bloch, Berlin

Veranstalter: Centre Marc Bloch; Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Podium: Elena Volochine und James Keogh (Regisseure), Jan C. Behrends (ZZF Potsdam), Anna Colin-Lebedev (CERCEC, Paris), Andrii Portnov (Forum Transregionale Studien, Berlin)

13. Dezember 2016 :: Gesprächsabend

Poetik und Geschichte. Paula Fürstenberg im Gespräch mit Christoph Kapp über ihren Roman »Familie der geflügelten Tiger«

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Veranstalter: Eine Kooperationsveranstaltung des Vereins der Freunde und Förderer des ZZF Potsdam und des Instituts für Germanistik der Universität Potsdam mit Unterstützung des ZZF Potsdam

19. Dezember 2016 :: Buchpräsentation

Michel Christian (Universität Genf): Genossen oder Apparatschiks? Die Kommunisten in der DDR und in der Tschechoslowakei

Ort: Centre Marc Bloch, Berlin

Veranstalter: Centre Marc Bloch (Berlin) in Kooperation mit dem ZZF Potsdam



Gespräch der Webtalk-Reihe History@debate mit Prof. Dr. Ulrich Herbert (links, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg) und Prof. Dr. Michael Wolffsohn (rechts, München/Berlin), moderiert von Prof. Dr. Martin Sabrow (Mitte, ZZF) (Foto: Marion Schlöttke).

THEMATISCHE VORTRAGSREIHEN

**WEBTALK MIT TWITTER-EINBINDUNG/
DISKUSSIONSVERANSTALTUNGEN
HISTORY@DEBATE**

Veranstalter: Körber-Stiftung, Gerda Henkel Stiftung, ZZF Potsdam und weitere Kooperationspartner
Organisation für das ZZF Potsdam:
Frank Bösch, Martin Sabrow

25. April 2016 :: History@debate

Flucht nach Europa. Migration in historischer Perspektive

Podium: Ulrich Herbert (Freiburg) und Michael Wolffsohn (München/Berlin)

Moderation: Martin Sabrow (ZZF Potsdam)

Ort: Potsdam Museum, Potsdam

Veranstalter: Körber-Stiftung, Gerda Henkel Stiftung und ZZF Potsdam



ZZF-Zeithistorikerin Dr. Jutta Braun (links) referierte am 13. Oktober 2016 zum Thema »Theater und friedliche Revolution in der DDR«. Anschließend sprach Dr. Peter Ulrich Weiß (2. v. l.) mit den Künstler-Stars Christian Steyer (links) und Jutta Wachowiak (Foto: Hans-Hermann Hertle).

VERANSTALTUNGSREIHE

»MENSCHEN UNTER DIKTATUREN«

14. Januar – 30. November 2016

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße, Potsdam

Veranstalter: Potsdamer Gedenkstätte Lindenstraße, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD), ZZF Potsdam und Fördergemeinschaft »Lindenstraße 54«

Organisation der Reihe für das ZZF Potsdam:

Hans-Hermann Hertle/Thomas Schaarschmidt

:: 14. Januar 2016

»LINIE 41«

Ein Dokumentarfilm von Tanja Cummings über die Stadt und das Ghetto Łódź 1940 bis 1944/45
Filmvorführung und Podiumsgespräch mit Tanja Cummings (Regisseurin, Berlin), Natan Grossmann und Jens-Jürgen Ventzki (Protagonisten des Films)
Moderation: Thomas Schaarschmidt

:: 18. Februar 2016

»Von einer Freundschaft, die es nicht gab«. Das MfS und der polnische Geheimdienst

Vortrag von Tytus Jaskułowski (Hannah-Arendt-Institut, Dresden)
Moderation: Christian Schmidt (Gesellschaft für deutsch-polnische Nachbarschaft – Sasiedzi e. V., Potsdam)

:: 10. März 2016

Politische Häftlinge im nationalsozialistischen Strafvollzug. Das Zuchthaus Brandenburg-Görden

Buchpräsentation und Vortrag von Leonore Ansorg (Berlin)
Moderation: Thomas Schaarschmidt

:: 21. April 2016

Klopfzeichen – Mein Weg in die Freiheit

Lesung mit Heide Lore Rutz (Potsdam) und Stephan Krawczyk (Berlin) mit anschließendem Konzert

:: 26. Mai 2016

Reiz der Erinnerung – Die DDR-Vergangenheit als Sujet in der Bildenden Kunst und Literatur

Diskussion fotografischer Arbeiten und literarischer Texte mit Anne Heinlein (Künstlerin, Potsdam), Julia Schoch (Schriftstellerin, Potsdam) u. a.
Moderation: Jürgen Danyel

:: 15. September 2016

Das Recht gegen die Partei verteidigt? Die Geschichte eines Potsdamer Staatsanwalts im Dritten Reich

Vortrag von Lorenz Völker (Berlin)

:: 13. Oktober 2016

»Von der Bühne auf die Straße«. Theater und friedliche Revolution in der DDR

Vortrag von Jutta Braun (ZZF Potsdam) und Podiumsgespräch mit Jutta Wachowiak und Christian Steyer
Moderation: Peter Ulrich Weiß

:: 3. November 2016

»Menschenraub«. Entführungen von West-Berlinern und Bundesbürgern durch das MfS

Buchvorstellung und Vortrag von Susanne Muhle (Gedenkstätte Berliner Mauer)
Moderation: Rainer Potratz (LAKD Potsdam)



Mit dem Dokumentarfilm »LINIE 41« eröffnete 2016 die Reihe »Menschen unter Diktaturen« in der Potsdamer Gedenkstätte Lindenstraße. Nach der Filmvorführung sprach Prof. Dr. Thomas Schaarschmidt (links, ZZF) mit den Protagonisten Jens-Jürgen Ventzki (2. v. l.), Natan Grossmann (Mitte) und der Regisseurin Tanja Cummings (rechts) (Foto: Marion Schlöttke).



Über das Thema »Leben mit und an der EU-Außengrenze« sprach Prof. Dr. Thomas Lindenberg (links, ZZF) mit Dr. Paulina Gulińska-Jurgiel (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und Dr. Patrice Poutrus (Berlin) am 3. Mai 2016 im Filmmuseum Potsdam (Foto: Irmgard Zündorf).

:: 30. November 2016

Psychosoziale Folgen von Haft und Verfolgungsmaßnahmen

Vortrag von Jörg Frommer (Facharzt für Psychiatrie, Universität Marburg)

Moderation: Marianne Subklew (LAKD Potsdam)

VERANSTALTUNGSREIHE

»POTSDAMER GESPRÄCHE 2016«

ZUM THEMA »ÜBER VIELFALT UND GRENZEN. VOM ZUSAMMENLEBEN DER KULTUREN«

3. Mai – 15. November 2016

Ort: Filmmuseum Potsdam

Veranstalter: ZZF Potsdam, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD), Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (BLzPB), Deutsches Kulturforum östliches Europa, Filmmuseum Potsdam, Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte GmbH, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HPBG), Moses Mendelssohn Zentrum (MMZ), Pfarramt der Nagelkapelle, Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw)

Organisation der Reihe für das ZZF Potsdam: Irmgard Zündorf

:: 3. Mai 2016

Leben mit und an der EU-Außengrenze

Thomas Lindenberg (ZZF) im Gespräch mit den Historikern Patrice Poutrus (Berlin) und Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle)

Film: »Lichter« (2003, 100 Min.) von Hans-Christian Schmid

:: 7. Juni 2016

Der Genozid an den Jesiden – religiöse Vielfalt in Gefahr

Mathias Richter (Märkische Allgemeine Zeitung) im Gespräch mit der Regisseurin Düsen Tekkal

Film: »HAWAR – Meine Reise in den Genozid« (2014, 110 Min.) von Düsen Tekkal

:: 12. Juli 2016

Ein Blick hinter Kasernenmauern – Krampnitz 1991

Hannes Wittenberg (Potsdam Museum) im Gespräch mit der Fotografin Monika Schulz-Fieguth und dem ehemaligen Konversionsbeauftragten des Land Brandenburg, Helmut Domke

Film: »Leb wohl Deutschland! Der lange Marsch der sowjetischen Armee« (1991, 90 Min.) von Gitta Nickel

:: 13. September 2016

Ungarn 1956 – 1989 – 2015: Vom Kampf für die Freiheit über die Sprengung des Eisernen Vorhangs zu autoritären Herrschaft und Abschottung?

Ulrike Poppe (LAKD) im Gespräch mit dem Historiker Bernd-Rainer Barth

Film: »Mutter und die anderen Spinner in der Familie« (2015, 113 Min.) von Ibolya Fekete

:: 11. Oktober 2016

Zerbrechende Grenzen, wankende Identitäten, zerbrochene Vielfalt 1914–1918: Österreich-Ungarn als Vielvölkerstaat – historische und sozialwissenschaftliche Aspekte

Thomas Wernicke (HPBG) im Gespräch mit Oberstleutnant Harald Potempa und der Diplompädagogin Katrin Hentschel (Sozialwissenschaftlerin) vom ZMSBw

Film: »Oberst Redl« (1985, 142 Min.) von István Szabó

:: 15. November 2016

Heimatverlust und Integration – eine russland-deutsche Familiengeschichte

Klaus Harer (Deutsches Kulturforum) im Gespräch mit der Regisseurin Ulla Lachauer und der russland-deutschen Historikerin und Museumsleiterin Katharina Neufeld

Film: »Die Heinrichs aus Kasachstan« (2011, 45 Min.) von Ulla Lachauer

VORTRAGSREIHE

MUSEUM UND FORSCHUNG:

»NEUE EINBLICKE IN DIE BEZIRKSGESCHICHTE VON BERLIN-SCHÖNEBERG«

25. April – 6. Juni 2016

Ort: Jugend Museum, Berlin

Veranstalter: ZZF Potsdam in Kooperation mit dem Masterstudiengang Public History der Freien Universität Berlin

Organisation der Reihe für das ZZF Potsdam:

Irmgard Zündorf

:: 25. April 2016

»Man will doch mal tanzen gehen«. Der Gesellschaftspass als Eintrittskarte für amerikanische Soldatenclubs in Berlin 1947 – 48

Referentin: Lena Eggers

:: 9. Mai 2016

Auf dem Weg zu einer bundesdeutschen lesbischen Emanzipationsbewegung? Die Frauengruppe der Homosexuellen Aktion Westberlin Anfang 1970er Jahre

Referentin: Julia Wigger

:: 6. Juni 2016

Leben zwischen Ruinen – Gespräche mit Zeitzeugen/Zeitzeuginnen über die Schöneberger Nachkriegszeit

Referentin: Laura Throckmorton

RINGVORLESUNG

»DIE SEHNSUCHT NACH DEM ECHTEN. HISTORISCHE AUTHENTIZITÄT IN MUSEEN, STADTRÄUMEN, WISSENSCHAFT UND ERINNERUNGSKULTUR«

24. Oktober 2016 – 13. Februar 2017

Ort: Deutsches Historisches Museum, Zeughaus, Unter den Linden 2, 10117 Berlin

Veranstalter: Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität, Humboldt-Universität zu Berlin (HU Berlin), Deutsches Historisches Museum (DHM), Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF Potsdam)

Organisation der Reihe für das ZZF Potsdam:

Martin Sabrow, Achim Saupe

:: 24.10.2016

**Martin Sabrow, Humboldt-Universität zu Berlin/ZZF Potsdam
Historische Authentizität**



:: 31.10.2016

**Michael Ohl, Museum für Naturkunde, Berlin
Brachiosaurus, Knut und das Fingertier: Authentizität im Naturkundemuseum**

:: 14.11.2016

**Rosmarie Beier-de Haan, Deutsches Historisches Museum
Authentizität im Geschichtsmuseum**

:: 21.11.2016

**Axel Klausmeier, Stiftung Berliner Mauer
Authentizität und Nicht-Authentizität als Versprechen: Die Gedenkstätte Berliner Mauer**

:: 28.11.2016

**Hartmut Dorgerloh, Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
Echt, historisch, authentisch – oder wozu braucht man heute Schlösser?**

:: 5.12.2016

**Judith Keilbach, Universität Utrecht
Authentisierungsstrategien in TV-Dokumentationen und Doku-Fiction**

:: 12.12.2016

**Peter Haslinger, Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg
Authentische Räume? Karten als »objektive« Medien nationaler Politik**

COLLOQUIUM

BERLIN-BRANDENBURGER COLLOQUIUM FÜR UMWELTGESCHICHTE

20. Oktober 2016 – 16. Februar 2017

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin,
Friedrichstraße 191–193

Veranstalter: Deutsches Museum, Humboldt-Universität
zu Berlin (HU Berlin), Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam (ZZF Potsdam), New York University Berlin
(NYU Berlin)

Organisation der Reihe für das ZZF Potsdam:
Jan-Henrik Meyer

:: 20. Oktober 2016

Alan MacEachern, London, Ontario

**Respecting Borders: Two Nations' Histories of a
Natural Disaster**

:: 8. Dezember 2016

Timothy Scott Brown, Boston

**Notes Toward a History of Environmental Social
Movements in Three Germanies**

:: 15. Dezember 2016

Anselm Tiggemann, Berlin

**Gorleben: 40 Jahre Kernenergiepolitik, Nukleare
Entsorgung und Anti-AKW-Bewegung. Vom »Nuklearen
Entsorgungszentrum« zur Energiewende**

VORTAGSREIHE

REVOLUTIONS AND THEIR IMPACT ON MODERN EASTERN AND CENTRAL EUROPE LECTURE SERIES 2016/2017

Veranstalter: Forum transregionale Studien/Forschungs-
verbund transregionale Osteuropaforschung – Prisma
Ukraine einschließlich Zentrum für Zeithistorische
Forschung Potsdam (ZZF Potsdam),
Organisation der Reihe für das ZZF Potsdam:
Jan Claas Behrends

:: 10. November 2016

**Soviet Federalism after 1945: An External Showcase for
the Republics?**

Vortrag: Sabine Dullin (SciencesPo Paris)

Chair: Volker Weichsel (DGO)

Ort: Forum Transregionale Studien, Wallotstraße 14,
14193 Berlin

:: 24. November 2016

**How We Can Combine Different Perspectives/Narratives
of War Time: Lemberg/Lwów/Lviv, 1939–1944**

Vortrag: Ola Hnatiuk (University of Warsaw,
Kyiv-Mohyla Academy)

Chair: Magdalena Marszałek (Universität Potsdam)

Ort: Universität Potsdam, Institut für Slawistik,
Campus am Neuen Palais, 14469 Potsdam

:: 14. Dezember 2016

**The Visual Language of Patriotism: Right Wing/
Patriotic Fashion in Eastern-Central Europe (Russia,
Ukraine, Poland, Hungary)**

Vortrag: Anna Novikov (The Hebrew University
of Jerusalem/CCCEE Cologne)

Chair: Gertrud Pickhan (FU Berlin)

Ort: Freie Universität Berlin, Osteuropa-Institut,
Garystraße 55, 14195 Berlin

Forum Transregionale Studien

Revolutions and their Impact on Modern Eastern and Central Europe

Lecture Series 2016/2017

Building on the work of the Berlin-Brandenburg Ukraine Initiative (BBU), the **Forschungsverbund transregionale Osteuropaforschung – Prisma Ukraine** links universities and research centres in Berlin and Brandenburg that focus on Eastern Europe and Ukraine. It is directed by Dr. Andrii Portnov and contributes to a better understanding of the situation and developments in Ukraine and its neighbouring countries.

forum-transregionale-studien.de/uei
Abu@trg-berlin.de

Thu 24 Nov 2016, 4 p.m.
How Can we Combine Different Perspectives and Narratives of War Time: Lemberg/Lwów/Lviv, 1939–1944?
Ola Hnatiuk (U. Warsaw, Kyiv-Mohyla Academy)
Chair: Magdalena Marszałek (U. Potsdam)
Venue: Universität Potsdam, Institut für Slawistik, Campus am Neuen Palais, Haus R. R. 0.60/01, Potsdam

Thu 9 Feb 2017, 6 p.m.
»Neuanslands«: Historische Genese und politische Bedeutung einer imperialen Identitätsbehauptung
Wilfried Ruge (DGAP Berlin)
Chair: Andrii Portnov (BBU)
Venue: Forum Transregionale Studien, Wallotstr. 14, Berlin

Thu 9 Mar 2017, 6 p.m.
Leonid Breschnew oder die Kunst einen westlichen Staatsmann zu mimen
Susanne Schattensberg (U. Bremen)
Chair: Martin Sabrow (ZZF Potsdam)
Venue: Zentrum für Zeithistorische Forschung, des Neuen Palais, gld. Potsdam

Thu 13 Apr 2017, 6 p.m.
Rethinking Revolutionary Movement in Nineteenth-Century Russia
Kerstin Amacher (U. Gießen)
Chair: Andrii Portnov (BBU)
Venue: Centre Marc Rich, Friedrichstraße 191, R. Gernane Zille, Berlin

Wed 3 May 2017, 6 p.m.
Art and Revolution: Between Freedom and Crisis
Olivia Halter (U. Lüneburg)
Chair: Susanne Frank (HU Berlin)
Venue: FU Berlin, Institut für Slavistik, Dorotheenstr. 65, R. 557, Berlin

Thu 10 Nov 2016, 6 p.m.
Soviet Federalism after 1945: An External Showcase for the Republics?
Sabine Dullin (Sciences Po Paris)
Chair: Volker Weichsel (DGO)
Venue: Forum Transregionale Studien, Wallotstr. 14, Berlin

Thu 15 Dec 2016, 4 p.m.
The Visual Language of Patriotism: Right-Wing/Patriotic Fashion in Eastern-Central Europe (Russia, Ukraine, Poland, Hungary)
Anna Novikov (U. Jerusalem)
Chair: Gertrud Pickhan (FU Berlin)
Venue: FU Berlin, Osteuropa-Institut, R. 01, Garystr. 55, Berlin

Thu 26 Jan 2017, 6 p.m.
Local Communities on the Polish-Ukrainian Borderland: Contested Memories and Strategies of Coexistence
Yulia Boryshchuk (National Research Institute for Ukrainian Studies, Kyiv)
Chair: Weronika Benschke (Europa-U. Frankfurt/O.)
Venue: Europa-Universität Viadrina, Osteuropa-Kollegium, Lagenhain, R. 101/102, Frankfurt/Oder

DOKUMENTARTHEATER

»DAS ENDE DER SED«

Dokumentar-Theateraufführung anlässlich der Ausstellung
»Waldsiedlung Wandlitz – eine Landschaft der Macht«

Unter dem Druck anhaltender Massenproteste und einer massiven Ausreisewelle entmachteten Politbüro und Zentralkomitee der SED am 17. und 18. Oktober 1989 Generalsekretär Erich Honecker. Doch statt der erhofften Stabilisierung der Macht unter Thronfolger Egon Krenz begann der rapide Zerfall der Partei. Tonmitschnitte der letzten Sitzungen des SED-Zentralkomitees, die zu DDR-Zeiten strengster Geheimhaltung unterlagen und niemals veröffentlicht werden sollten, offenbarten die damaligen Vorgänge im innersten Machtzirkel der SED. Wie ein Flugschreiber dokumentieren sie die letzten verzweifelten Rettungsversuche, erbitterten Wortgefechte und tumultartigen Szenen vor dem Absturz der SED-Herrschaft im Herbst 1989.

Es spielen: Angelika Perdelwitz, Katrin Schell, Katrin Schwingel, Hans-Joachim Frank, Bernhard Geffke, Alexander Höchst, Christian Schaefer, Reinhard Scheunemann, Matthias Zahlbaum
Posaune: Jörg Huke
Klavier: Bernd Spanier
Regie: Hans-Joachim Frank
Bühne und Kostüme: Klaus Noack
Dramaturgie: Jörg Mihan
Idee und wissenschaftliche Beratung:
Hans-Hermann Hertle (ZZF Potsdam)

Die Spielfassung beruht auf den Abschriften der Original-Tonbandmitschnitte der letzten Sitzungen des SED-Zentralkomitees, veröffentlicht in: Hans-Hermann Hertle/Gerd-Rüdiger Stephan (Hg.), Das Ende der SED. Die letzten Tage des Zentralkomitees der SED. Mit einem Vorwort von Peter Steinbach, 6. durchgesehene Auflage, Ch. Links Verlag: Berlin 2014.

29. Oktober 2016, 19 Uhr

Ort: Kulturbühne Goldener Löwe, Wandlitz, Breitscheidstraße 18, 16348 Wandlitz-Dorf
Veranstalter: theater 89 in Kooperation mit der Gemeinde Wandlitz und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam



Plakat der Ausstellung
»Alltag Einheit« im DHM Berlin
(Foto: Hans-Hermann Hertle).



Ausstellung »Waldsiedlung Wandlitz – Eine Landschaft der Macht«: Teil des Museums-Projekts sind derzeit rund 20 Informationsstelen, darunter die Stele vor dem Einfamilienhaus, in dem Margot und Erich Honecker von 1960 bis 1990 wohnten.

AUSSTELLUNGEN

ALLTAG EINHEIT. PORTRAIT EINER ÜBERGANGSGESELLSCHAFT

27. Mai 2015 – 29. Februar 2016

Ort: Deutsches Historisches Museum Berlin (Pei Bau)
Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Deutsches Historisches Museum Berlin
Organisation/Konzeption: Jürgen Danyel (ZZF Potsdam), Doris Müller-Toovey (DHM)

»KOLLEKTIVVERPFLEGUNG«

Eine Fotoausstellung über die Konsumgenossenschaften in der DDR mit Fotografien aus dem Archiv des Verbandes Deutscher Konsumgenossenschaften

2. September 2015 – 31. August 2016
Eröffnung am 1. September 2015

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Veranstalter: Verein der Förderer und Freunde des ZZF e.V.
Organisation/Konzeption: Andreas Ludwig in Kooperation mit Helen Thein (beide ZZF Potsdam)



Durch das schwere Eisentor von »Volvograd«, wegen der Vorliebe etlicher Spitzenfunktionäre für die schwedische Automarke von Einheimischen so betitelt, kann heute jedermann in die Walsiedlung spazieren. – Das Ausstellungsteam vor einem der Dienstwagen, einem Volvo Bj. 1980, den Stasi-Chef Erich Mielke benutzte: (v. l. n. r.) Kuratorin Dr. Elke Kimmel, Dr. Jürgen Danyel (ZZF Potsdam), Dr. Claudia Schmid-Rathjen (Kulturamt Wandlitz) und Dr. Christine Papendieck (Museum Barnim Panorama). – Der Strohhut von Partei-Chef Erich Honecker ist eines von zahlreichen Exponaten der Ausstellung (Fotos: Marion Schlöttke, Hans-Hermann Hertle).

WALDSIEDLUNG WANDLITZ – EINE LANDSCHAFT DER MACHT

13. Mai 2016 – 9. November 2016
Eröffnung am 12. Mai 2016

Ort: BARNIM PANORAMA Naturparkzentrum/
Agrarmuseum Wandlitz

Veranstalter: Gemeinde Wandlitz in Kooperation mit dem
ZZF Potsdam; gefördert durch das Ministerium für Wissen-
schaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
(MWFK) sowie die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der
SED-Diktatur

Organisation/Konzeption: Elke Kimmel (Kuratorin), Claudia
Schmid-Rathjen (Gemeinde Wandlitz), Irmgard Zündorf
(ZZF Potsdam), Christine Papendieck, Jürgen Danyel (ZZF
Potsdam)

»LANDSLEUTE 1977 – 1987«
Fotografien von Rudi Meisel

9. November 2016 – 25. August 2017
Eröffnung am 8. November 2016

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Veranstalter: Verein der Förderer und Freunde des ZZf e. V.

Organisation/Konzeption: Andreas Ludwig, René Schlott
(beide ZZf Potsdam)

Bei der Langen Nacht der Wissenschaften 2016 in
Berlin präsentierte sich das ZZf Potsdam in der
Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft mit Vorträgen
u. a. von Dr. Franziska Kuschel und Dr. Dominik Rigoll
(Foto links) und weiteren vier Projekten
(Fotos: Hans-Hermann Hertle, Marion Schlöttke).

WEITERE VERANSTALTUNGEN

11. Juni 2016 :: Lange Nacht der Wissenschaften in Berlin

Ort: Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Veranstalter: Verein der Langen Nacht der Wissenschaften

Organisation/Konzeption für das ZZf Potsdam:

Hans-Hermann Hertle/Marion Schlöttke

Das ZZf Potsdam präsentierte sich auf der Langen Nacht
der Wissenschaften mit drei Vorträgen und vier Projekt-
präsentationen.

Vorträge:

- :: Jutta Braun: Doppelpass – Fußball im geteilten Berlin
- :: Dominik Rigoll und Franziska Kuschel: NS-Belastung und
politischer Neuanfang. Das Personal der Innenministeri-
en in Bonn und Ost-Berlin
- :: Jürgen Danyel und Elke Kimmel: Wandlitz und das
SED-Politbüro

Projektpräsentationen:

- :: Doppelpass – Fußball im geteilten Berlin
- :: Walsiedlung Wandlitz
- :: Das Online-Portal zur DDR-Presse stellt sich vor
- :: NS-Belastung und politischer Neuanfang der
Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin







John Vachon/FSA, Rural school girl, San Augustine County, Texas (Original-Description), April 1943
(Quelle: Library of Congress, LC-DIG-fsac-1a35423)

Veröffentlichungen (Auswahl)

A

- :: **Ahrens, Ralf**, Außenwirtschaftspolitik zwischen Ostintegration und Westverschuldung, in: Hoffmann, Dierk (Hg.), Die zentrale Wirtschaftsverwaltung in der SBZ/DDR. Akteure, Strukturen, Verwaltungspraxis, Berlin 2016, S. 510–590.
- :: **Ahrens, Ralf**, Eine alte Industrie vor neuen Herausforderungen. Aufbrüche und Niedergänge im ost- und westdeutschen Maschinenbau seit den 1960er Jahren, in: Plumpe, Werner/Steiner, André (Hg.), Der Mythos von der postindustriellen Welt. Wirtschaftlicher Strukturwandel in Deutschland 1960 bis 1990, Göttingen 2016, S. 55–119.
- :: **Ahrens, Ralf**, Kreditwirtschaft im »Wirtschaftswunder« – Strukturen und Verflechtungen, in: Hockerts, Hans Günter/Schulz, Günther (Hg.), Der »Rheinische Kapitalismus« in der Ära Adenauer, Paderborn 2016, S. 121–141.
- :: **Ahrens, Ralf**, West German Business and American Challenges, 1945 to Present, in: Lindenberger, Thomas/Sabrow, Martin (Hg.), German Zeitgeschichte. Konturen eines Forschungsfeldes, Göttingen 2016, S. 172–192.
- :: **Ahrens, Ralf/Sattler, Friederike**, Unternehmensgeschichte, in: Clio Guide. Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, Berlin 2016, URL: <http://guides.clio-on-line.de/guides/themen/unternehmensgeschichte/2016>.

B

- :: **Bahr, Andrea**, Parteiherrschaft vor Ort. Die SED-Kreisleitung Brandenburg 1961–1989, Reihe Kommunismus und Gesellschaft Bd. 4, Berlin 2016.
- :: **Bartlitz, Christine**, »Konspirative Wohnungen« in der Mainzer Straße, in: Arbeiter. Besetzer. Bürger. Die Mainzer Straße in Berlin-Friedrichshain von 1894 bis heute, 05.2016, URL: <http://mainzerstrasse.berlin/konspirative-wohnungen-in-der-mainzer-strasse/>.
- :: **Bartlitz, Christine**, Über das Projekt: Die Mainzer Straße in Berlin-Friedrichshain von 1894 bis heute, 05.2016, URL: <http://mainzerstrasse.berlin/ueber-das-projekt/>.
- :: **Bartlitz, Christine/Brünger, Sebastian**, Kudamm '31 – Ein Audiowalk zwischen Klangkunst und Geschichtswissenschaft, in: Senger, Ulrike/Robel, Yvonne/Logge, Thorsten (Hg.), Projektlehre im Geschichtsstudium, Bielefeld 2016, S. 143–155.
- :: **Bartlitz, Christine/Neuheiser, Jörg/Rudolf, Violetta**, Mehr Geschichte wagen. Plädoyer für einen mutigeren Umgang der Gewerkschaften mit ihrer (Zeit-)Geschichte. Arbeitspapier für das Kooperationsprojekt der Hans-Böckler-Stiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung zur jüngeren und jüngsten Gewerkschaftsgeschichte, 07.2016, URL: <http://boeckler.de/64509.htm?produkt=HBS-006400&chunk=1&jahr>.
- :: **Bebnowski, David**, »Gute« Liberale gegen »böse« Rechte? Zum Wettbewerbspopulismus der AfD als Brücke zwischen Wirtschaftsliberalismus und Rechtspopulismus und dem Umgang mit der Partei, in: Häusler, Alexander (Hg.), Die Alternative für Deutschland, Wiesbaden 2016, S. 25–36.
- :: **Bebnowski, David**, Fundamentalopposition. Die ambivalente Anlehnung der AfD an die »68er«, in: Zeitgeschichte-online 05.09.2016, URL: <http://www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/aus-aktuellem-anlass>.
- :: **Behrends, Jan C.**, Doroga, uvadjašaja ot nasilija, doroga, veduščaja v nasilije. [Wege aus der Gewalt, Wege in die Gewalt]. Gorbačevskoe civilizirovanie sverchu v istoričeskoj perspektive [Gorbatschows Zivilisierung von oben in historischer Perspektive], in: Mayer, Michael/Morré, Jörg/Nagornaja, Oksana/Nikonova, Olga (Hg.), Poslednee desjatiletie socializma. Transformacionnye processy v GDR i Sovetskom Sojuze [Das letzte Jahrzehnt des Sozialismus. Transformationsprozesse in der Sowjetunion und der DDR], Moskau 2016, S. 51–76.
- :: **Behrends, Jan C.**, Historische Voraussetzungen des kommunistischen Einparteiensystems in Osteuropa. Einige vergleichende Betrachtungen, in: Konferenz der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (Hg.), Zwangsvereinigung. Der Zusammenschluss von KPD und SPD am 21./22. April 1946 und seine Folgen, Rostock 2016, S. 123–131.
- :: **Behrends, Jan C.**, Mobilization and Empire Building. Stalin's Slavic Idea (1939–1953), in: Voß, Christian/Glanc, Tomas (Hg.), Konzepte des Slawischen, Leipzig 2016, S. 45–62.
- :: **Behrends, Jan C.**, Osteuropa, allein zu Haus? Europa muss mehr Verantwortung übernehmen und sich auf Überraschungen einstellen., in: IPG Internationale Politik und Gesellschaft, 17.11.2016, URL: <http://www.ipg-journal.de/kommentar/artikel/osteuropa-allein-zu-haus-1702/>.
- :: **Behrends, Jan C.**, Rokossowski Coming Home. The Making and Breaking of an (Inter-)national Hero in Stalinist Poland (1949–1956), in: Hungarian Historical Review 5 (2016), S. 767–789.
- :: **Behrends, Jan C.**, Russlands Radikalisierung. Eine Herausforderung für die deutsche Ostpolitik, in: Mayer, Tilman (Hg.), In der Mitte Europas. Deutschlandforschung aus nationaler und internationaler Perspektive, Berlin 2016, S. 111–120.
- :: **Behrends, Jan C.**, Stage-managed Charisma. The Leader Cult in Nazism and Communism, in: Lindenberger, Thomas/Sabrow, Martin (Hg.), German Zeitgeschichte. Konturen eines Forschungsfeldes, Göttingen 2016, S. 80–108.
- :: **Behrends, Jan C.**, The Experience of Afghanistan and its Relevance for Post-Soviet Russia: Some Remarks from a Historical Perspective, in: Cultural Analysis. An Interdisciplinary Forum of Folklore and Popular Culture 14 (2015), S. 82–86.

- :: **Behrends, Jan C.**, Wege aus der Gewalt, Wege in die Gewalt. Michail Gorbachevs oktroyierte Zivilisierung in historischer Perspektive, in: Mayer, Michael/Morré, Jörg/Nagornaja, Oksana/Nikonova, Olga (Hg.), Das letzte Jahrzehnt des Sozialismus. Transformationsprozesse in der Sowjetunion und in der DDR (1985-1989/91), Moskau 2016, S. 267–290.
- :: **Behrends, Jan C.**, Istoki segodnjasej politiki pamjati Kremlja [Die Ursprünge der Geschichtspolitik des Kreml]. Istoriceskie korni i politiceskaja funkcija kul'ta pobedy v putinskoj Rossii [Historische Wurzeln und politische Funktion des Siegeskults in Putins Russland], in: Forum für Osteuropäische Ideen- und Zeitgeschichte, 08.12.2016.
- :: **Behrends, Jan C./Poppe, Ulrike/Pauer, Jan/Leiserowitz, Ruth/Vetter, Reinhold**, Kommunistische Einparteiensysteme in Osteuropa. Podiumsdiskussion, in: Konferenz der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (Hg.), Zwangsvereinigung. Der Zusammenschluss von KPD und SPD am 21./22. April 1946 und seine Folgen, Rostock 2016, S. 145–170.
- :: **Berg, Katja/Jehle, Anna**, »Through the Air to Anywhere«. Radio Luxembourg – A Transnational Broadcasting Station? In: Spiel. Eine Zeitschrift zur Medienkultur 2 (2016) 1, S. 23–43.
- :: **Bernhard, Patrick**, A lezione da Mussolini: Le aspirazioni coloniali della Germania nazista all'ombra dell'espansionismo italiano, in: Neri Serneri, Simone (Hg.), L'Italia nella guerra europea dei trent'anni, Rom 2016, S. 325–356.
- :: **Bernhard, Patrick**, Hitler's Africa in the East: Italian Colonialism as a Model for German Planning in Eastern Europe, in: Journal of Contemporary History 51 (2016) 1, S. 61–90.
- :: **Bernhard, Patrick**, Kriegsdienstverweigerung und Zivildienst, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.), Dossier »Deutsche Verteidigungspolitik« 2016, URL: <http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verteidigungspolitik/216758/kriegsdienstverweigerung>.
- :: **Bernhard, Patrick**, Wehrgerechtigkeit, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.), Dossier »Deutsche Verteidigungspolitik« 2016, URL: <http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verteidigungspolitik/216756/wehrgerechtigkeit>.
- :: **Bernhard, Patrick**, Pädagogische Pizza: Ernährung, Erziehung und der Boom der italienischen Küche in der Spätmoderne, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), Zeiträume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2016, Göttingen 2016, S. 82–91.
- :: **Böhme, Katja/Ludwig, Andreas**, Lebensweltliche Dingordnung. Zum Quellencharakter musealisierter Alltagsgeschichte, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, Online-Ausgabe, 13 (2016) 3, URL: <http://www.zeithistorische-forschungen.de/3-2016/id=5411>, Druckausgabe: S. 530–542.
- :: **Bösch, Frank**, «Энергетическая Дипломатия»: Западная Германия, Советский Союз И Нефтяные Кризисы 1970-Х Гг. [»Energiediplomatie«: Westdeutschland, die Sowjetunion und die Ölkrise der 1970er Jahre], in: Уральский исторический вестник [Jahrbuch des Urals] 1 (50), S. 79–90.
- :: **Bösch, Frank**, Arbeit, Freizeit, Schlaf. Alltagspraktiken als Perspektive der bundesdeutschen Zeitgeschichte, in: Bajohr, Frank/Doering-Manteuffel, Anselm/Kemper, Claudia/Siegfried, Detlef (Hg.), Mehr als eine Erzählung. Zeitgeschichtliche Perspektiven auf die Bundesrepublik, Göttingen 2016, S. 301–313.
- :: **Bösch, Frank**, Boom zwischen Krise und Globalisierung. Konsum und kultureller Wandel in der Bundesrepublik der 1970er und 1980er Jahre, in: Geschichte und Gesellschaft 42 (2016) 2, S. 354–376.
- :: **Bösch, Frank**, Bruchzonen der Moderne. Globale Umbrüche um 1979, in: Indes. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft (2016) 1, S. 35–44.
- :: **Bösch, Frank**, Der Wandel der Kirchen, Religion und Lebensführung. Anmerkungen aus der Perspektive der Zeitgeschichtsforschung, in: Lepp, Claudia/Oelke, Harry/Pollack, Detlef (Hg.), Lebensführung im Umbruch der langen 1960er Jahre, Göttingen 2016, S. 357–363.
- :: **Bösch, Frank**, Die Renaissance des Lokalen in der globalen Medienwelt des 20. Jahrhunderts, in: Lindenberger, Thomas/Sabrow, Martin (Hg.), German Zeitgeschichte. Konturen eines Forschungsfeldes, Göttingen 2016, S. 42–57.
- :: **Bösch, Frank**, Die Sehnsucht der Vielen. Die Angst vor dem Ende der Gemeinschaft grassiert seit langem in Deutschland, in: Leibniz. Journal der Leibniz-Gemeinschaft (2016) 1, S. 65–67.
- :: **Bösch, Frank**, Geschichte als Erlebnis. Ereignisse als historische Erfahrung in situ, in: Willner, Sarah/Koch, Georg/Samida, Stefanie (Hg.), Doing History. Performative Praktiken in der Geschichtskultur, Münster/New York 2016, S. 83–96.
- :: **Bösch, Frank**, Konsum, Protest und innerdeutsche Konkurrenz. Repräsentation der Demokratie im Haus der Geschichte und im Deutschen Historischen Museum, in: Hertfelder, Thomas/Lappenküper, Ulrich/Lillteicher, Jürgen (Hg.), Erinnern in Deutschland. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik, Göttingen 2016, S. 57–80.
- :: **Bösch, Frank**, L'année 1979: Transformations globales et bouleversements annonciateurs, in: Revue Histoire, économie et société 35 (2016) 2, S. 77–92.
- :: **Bösch, Frank**, Mediengeschichte. Archive und Online-Ressourcen für die Forschung, in: Clio Guide. Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, Berlin 2016, URL: http://guides.clio-online.de/sites/default/files/clio/guides/2016/Boesch_Mediengeschichte2016.pdf.
- :: **Bösch, Frank**, The Political Integration of the Expellees in Postwar West Germany, in: Borutta, Manuel/Jansen, Jan C. (Hg.), Vertriebene und Pied-Noirs in Postwar Germany and France, London/New York 2016, S. 153–172.

- :: **Bösch, Frank**, Zeitungen als historischer Gegenstand. Gesellschaftsgeschichtliche Zugänge, in: Kuchler, Christian/Städter, Benjamin (Hg.), Zeitungen von gestern für das Lernen von morgen? Historische Tagespresse im Geschichtsunterricht, Göttingen 2016, S. 15–30.
- :: **Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.)**, Zeiträume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2016, Göttingen 2016.
- :: **Braun, Jutta/Schäbitz, Michael (Hg.)**, Von der Bühne auf die Straße. Theater und Friedliche Revolution in der DDR, Berlin 2016.
- :: **Braun, Jutta/Schäbitz, Michael**, Theater in der späten DDR, in: Braun, Jutta/Schäbitz, Michael (Hg.), Von der Bühne auf die Straße. Theater und Friedliche Revolution in der DDR, Berlin 2016, S. 11–33.
- :: **Braun, Jutta/Schäbitz, Michael**, 4. November 1989 – Protestdemonstration der Kultur- und Theaterschaffenden, in: Braun, Jutta/Schäbitz, Michael (Hg.), Von der Bühne auf die Straße. Theater und Friedliche Revolution in der DDR, Berlin 2016, S. 73–93.
- :: **Brückweh, Kerstin**, Das Eigenleben der Methoden. Eine Wissensgeschichte britischer Konsumentenklassifikationen im 20. Jahrhundert, in: Geschichte und Gesellschaft 42 (2016) 1, S. 86–112.
- :: **Brückweh, Kerstin**, The »Head of Household«. A Long Normative History of a Statistical Category in the U.K., in: Administory. Zeitschrift für Verwaltungsgeschichte 1 (2016) 1, S. 107–123.

C

- :: **Campen, Edda**, Wohnbebauung Zeppelinstraße 3–6 und Lennéstraße 81–82, in: Klusemann, Christian (Hg.), Das andere Potsdam. DDR-Architekturführer. 26 Bauten und Ensembles aus den Jahren 1949–1990, Berlin 2016, S. 41–48.
- :: **Campen, Edda**, Wiederaufbau Wilhelm-Staab-Straße, in: Klusemann, Christian (Hg.), Das andere Potsdam. DDR-Architekturführer. 26 Bauten und Ensembles aus den Jahren 1949–1990, Berlin 2016, S. 55–66.
- :: **Campen, Edda**, Wohnkomplex Wilhelm-Külz-Straße, in: Klusemann, Christian (Hg.), Das andere Potsdam. DDR-Architekturführer. 26 Bauten und Ensembles aus den Jahren 1949–1990, Berlin 2016, S. 207–225.
- :: **Campen, Edda**, Wohnbebauung Zeppelinstraße 7–10 und Lennéstraße 77–80, in: Klusemann, Christian (Hg.), Das andere Potsdam. DDR-Architekturführer. 26 Bauten und Ensembles aus den Jahren 1949–1990, Berlin 2016, S. 235–241.
- :: **Classen, Christoph (Hg.)**, Themenschwerpunkt: Transnational Broadcasting in Europe 1945–1990, Spiel. Eine Zeitschrift zur Medienkultur 2 (2016) 1.
- :: **Classen, Christoph**, Introduction: Transnational Broadcasting in Europe 1945–1990. Challenges, Concepts, and Preliminary Findings, in: Spiel. Eine Zeitschrift zur Medienkultur 2 (2016) 1, S. 7–22.

D

- :: **Danyel, Jürgen**, Die ungarische Revolution 1956. Der kurze Traum von Demokratie, in: Damals. Das Magazin für Geschichte 48 (2016) 10, S. 10–13.
- :: **Danyel, Jürgen/Kimmel, Elke**, Waldsiedlung Wandlitz. Eine Landschaft der Macht, Berlin 2016.
- :: **Detjen, Marion**, Die »Mauer« als Erfahrung und Sujet. Deutung und Umdeutung zwischen Mauerbau und Mauerfall, in: Maubach, Franka/Morina, Christina (Hg.), Das 20. Jahrhundert erzählen. Zeiterfahrung und Zeiterforschung im geteilten Deutschland, Göttingen 2016, S. 328–385.

E

- :: **Eisenhuth, Stefanie/Hochmuth, Hanno/Jarausch, Konrad H.**, Alles andere als ausgeforscht. Aktuelle Erweiterungen der DDR-Forschung, in: Deutschland Archiv, Online 11.1.2016, URL: www.bpb.de/218370.

F

- :: **Fabian, Sina**, Boom in der Krise. Konsum, Tourismus, Autofahren in Westdeutschland und Großbritannien 1970–1990, Reihe Geschichte der Gegenwart Bd. 14, Göttingen 2016.
- :: **Fabian, Sina**, Massentourismus und Individualität. Pauschalurlaube westdeutscher Reisender in Spanien während der 1970er und 1980er Jahre, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, Online-Ausgabe, 13 (2016) 1, URL: <http://www.zeithistorische-forschungen.de/1-2016/id=5329>, Druckausgabe: S. 61–85.

G

- :: **Gieseke, Jens**, Der Antifaschismus-Mythos in der DDR – Podiumsdiskussion, in: Apelt, Andreas H./Hufenreiter, Maria (Hg.), Antisemitismus in der DDR und die Folgen, Halle 2016, S. 85–98.
- :: **Gieseke, Jens**, Die egalitäre DDR? Staatssozialistische Intersektionalität und der lange Schatten des Intershops, in: Gajek, Eva Maria/Lorke, Christoph (Hg.), Soziale Ungleichheit im Visier. Wahrnehmung und Deutung von Armut und Reichtum seit 1945, Frankfurt a. M./New York 2016, S. 163–180.
- :: **Gieseke, Jens**, Die Sichtbarkeit der geheimen Polizei. Zur öffentlichen Darstellung und Wahrnehmung der Staatssicherheit im DDR-Alltag, in: Heidemeyer, Helge (Hg.), »Akten-Einsichten«. Beiträge zum historischen Ort der Staatssicherheit, Berlin 2016, S. 100–117.
- :: **Gieseke, Jens**, Die Sichtbarkeit der geheimen Polizei. Zur öffentlichen Darstellung und Wahrnehmung der Staatssicherheit im DDR-Alltag, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), Zeiträume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2016, Göttingen 2016, S. 94–110.
- :: **Gieseke, Jens**, East German Popular Opinion. Problems of Reconstruction, in: Gieseke, Jens/Bachmann, Klaus (Hg.), The Silent Majority in Communist and Post-Communist States, Frankfurt a. M. 2016, S. 59–77.

- :: **Gieseke, Jens**, Opinion Polling Behind and Across the Iron Curtain. How West and East German Pollsters Shaped Knowledge Regimes on Communist Societies, in: *History & Theory* 29 (2016) 4-5, S. 77–98.
 - :: **Gieseke, Jens**, Die Stasi-Aufarbeitung – Dauerthema oder Auslaufmodell? In: BpB Dossier Stasi 2016, URL: <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/stasi/218942/auslaufmodell-aufarbeitung>.
 - :: **Gieseke, Jens**, Von der Gründung bis zum Untergang, in: BpB Dossier Stasi 2016, URL: <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/stasi/218940/geschichte>.
 - :: **Gieseke, Jens**, Wer war Täter? In: BpB Dossier Stasi 2016, URL: <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/stasi/219122/auftraggeber-sed>.
 - :: **Gieseke, Jens**, Zum Schutz des Staates und nicht der Bürger, in: BpB Dossier Stasi 2016, URL: <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/stasi/219121/funktionen>.
 - :: **Gieseke, Jens**, What did it Mean to be a Chekist? In: Münkler, Daniela (Hg.), *State Security. A Reader on the GDR Secret Police*, Berlin 2016, S. 29–37.
 - :: **Gieseke, Jens**, Whom Did the East Germans Trust? Popular Opinion on Threats of War, Confrontation and Détente in the German Democratic Republic, 1968–89, in: Klimke, Martin/Kreis, Reinhild/Ostermann, Christian (Hg.), »Trust, but verify«. The Politics of Uncertainty and the Transformation of the Cold War Order, 1969–1991, Stanford 2016, S. 143–166.
 - :: **Gieseke, Jens/Bachmann, Klaus (Hg.)**, The Silent Majority in Communist and Post-Communist States. Opinion Polling in Eastern and South-Eastern Europe, Frankfurt a. M. u. a. 2016.
 - :: **Gieseke, Jens/Bachmann, Klaus**, Introduction, in: Gieseke, Jens/Bachmann, Klaus (Hg.), *The Silent Majority in Communist and Post-Communist States*, Frankfurt a. M. u. a. 2016, S. 7–19.
 - :: **Gieseke, Jens/Bahr, Andrea**, Die Staatssicherheit und die Grünen. Zwischen SED-Westpolitik und Ost-West-Kontakten, Berlin 2016.
 - :: **Graf, Rüdiger**, Die Bundesrepublik in der Welt des Öls. Internationale Zusammenhänge der Energie- und Souveränitätspolitik in den 1970er Jahren, in: Torp, Cornelius/Levsen, Sonja (Hg.), *Die Bundesrepublik im Vergleich*, Göttingen 2016, S. 107–123.
 - :: **Graf, Rüdiger**, Die Entstehung und das Überleben des Fortschritts – zur Langlebigkeit einer Idee im 20. und 21. Jahrhundert, in: *Traverse. Zeitschrift für Geschichte – Revue d'histoire* 23 (2016) 3, S. 91–102.
 - :: **Graf, Rüdiger**, Die Krise als epochenmachender Begriff im 20. Jahrhundert, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *Zeiträume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung* 2016, Göttingen 2016, S. 20–37.
 - :: **Graf, Rüdiger/Leese, Florian (Hg.)**, *Visualisierung der Wissenschaft*, Paderborn 2016.
 - :: **Graf, Rüdiger**, Sichtbarmachen und Verstellen. Visualisierungspraktiken in den Wissenschaften. Vorwort, in: Graf, Rüdiger/Leese, Florian (Hg.), *Visualisierung der Wissenschaft*, Paderborn 2016, S. 9–15.
 - :: **Graf, Rüdiger**, Ölbilder. Visualisierungen der globalen Ölwirtschaft im 20. Jahrhundert, in: Graf, Rüdiger/Leese, Florian (Hg.), *Visualisierung der Wissenschaft*, Paderborn 2016, S. 19–52.
 - :: **Graf, Rüdiger/Böck, Marcus/Schmeer, Marcel**, *Zeitgeschichte nach 1945*, in: *Clio Guide. Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften*, Berlin 2016, URL: <http://www.clio-online.de/guides/epochen/zeitgeschichte-nach-1945/2016>.
 - :: **Graf, Rüdiger/Herzog, Benjamin**, Von der Geschichte der Zukunftsvorstellungen zur Geschichte ihrer Generierung. Probleme und Herausforderungen des Zukunftsbezugs im 20. Jahrhundert, in: *Geschichte und Gesellschaft* 42 (2016) 3, S. 497–515.
-
- H**
- :: **Hachtmann, Rüdiger**, »Bäuche wegmassieren« und »überflüssiges Fett in unserem Volke beseitigen«. Der kommunale Breitensport der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«, in: Becker, Frank/Schäfer, Ralf (Hg.), *Sport und Nationalsozialismus*, Göttingen 2016, S. 27–65.
 - :: **Hachtmann, Rüdiger**, »Ressourcenmobilisierung«. Die Deutschen Wissenschaften auf den Spuren der Wehrmacht 1938 bis 1945, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *Zeiträume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung* 2016, Göttingen 2016, S. 40–54.
 - :: **Hachtmann, Rüdiger**, Ein Prediger wider alle demokratischen Teufel. Ernst Wilhelm Hengstenberg (1802–1869). Preußens einflussreichster Theologe, in: Schmidt, Walter (Hg.), *Akteure eines Umbruchs. Männer und Frauen der Revolution von 1848/49*, Bd. 5, Berlin 2016, S. 129–179.
 - :: **Hachtmann, Rüdiger**, Wirtschaftskriminalität im Dritten Reich. Der DAF-Konzern als (untypisches) Beispiel, in: Berghoff, Hartmut/Rauh, Cornelia/Welskopp, Thomas (Hg.), *Tatort Unternehmen. Zur Geschichte der Wirtschaftskriminalität im 20. und 21. Jahrhundert*, Berlin/Boston 2016, S. 83–100.
 - :: **Halder, Lucia/Mayrhofer, Petra**, Two Become One? Visual Memories of Regime Change 1989/1990 in Germany, in: Vuorinen, Marja/Kuronen, Tuomas/Huhtinen, Aklia-Mauri (ed.), *Regime Changes in 20th Century Europe: Reassessed, Anticipated and in the Making*, Newcastle upon Tyne 2016, S. 263–289.
 - :: **Hertle, Hans-Hermann**, »Totalschaden« – Das Finale Grande der DDR-Volkswirtschaft 1989, in: BpB Dossier Stasi 2016, 29.10.2016, URL: <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/stasi/236265/volkswirtschaft-1989>.
 - :: **Hertle, Hans-Hermann**, Bankrott mit Anlauf. Die DDR-Wirtschaft am Abgrund, in: BpB Dossier Stasi 2016, 29.10.2016, URL: <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/stasi/236554/volkswirtschaft>.
 - :: **Hertle, Hans-Hermann/Nooke, Maria**, Die Todesopfer an der Berliner Mauer 1961–1989. Ergebnisse eines Forschungsprojektes des ZZf Potsdam und der Stiftung Berliner Mauer, Version 3.0, 9.11.2016, URL: <http://www.chronik-der-mauer.de/todesopfer/>.

- :: **Hertle, Hans-Hermann/Nooke, Maria**, The Victims at the Berlin Wall, 1961–1989. Findings of a Research Project by the Centre for Contemporary History Potsdam and the Berlin Wall Foundation, Version 3.0, 09.11.2016, URL: <http://www.chronik-der-mauer.de/en/victims/>.
- :: **Hertle, Hans-Hermann/Ganczak, Filip**, Rückenschuss, 5.11.2016, URL: <http://www.chronik-der-mauer.de/todesopfer/183511/kukuczka-czesaw-jan?letter=K>.
- :: **Hochmuth, Hanno**, Das Allgemeine im Besonderen. Zum Wert von Straßenbiografien, in: Die Mainzer Straße in Berlin-Friedrichshain von 1894 bis heute, 10.5.2016, URL: <http://mainzer-strasse.berlin/das-allgemeine-im-besonderen-zum-wert-von-strassenbiografien/>.
- :: **Hochmuth, Hanno**, Der Anti-Knopp. Martin Gressmanns Dokumentarfilm »Das Gelände«, in: Zeitgeschichte-online, November 2016, URL: <http://www.zeitgeschichte-online.de/film/der-anti-knopp>.
- :: **Hochmuth, Hanno/Eisenhuth, Stefanie/Jarauschk, Konrad H.**, Alles andere als ausgeforscht. Aktuelle Erweiterungen der DDR-Forschung, in: Deutschland Archiv, Online 11.1.2016, URL: www.bpb.de/218370.
- :: **Hochmuth, Hanno/Niedbalski, Johanna**, Kiez und Kneipe. Gastgewerbe und Vergnügungskultur im Berliner Osten um 1900, in: Nolte, Paul (Hg.), Die Vergnügungskultur der Großstadt. Orte, Inszenierungen, Netzwerke (1880–1930), Köln/Weimar/Wien 2016, S. 135–160.

K

- :: **Keßler, Mario**, »ha-mahpekhan ha-romanti« – Ferdinand Lassalle ve-tenuat ha-avodah ha-germanit ha-mukdmet, in: Zuckermann, Moshe/Freudenthal, Rachel (Hg.), yehudim u-mahapekhot, Jerusalem 2016, S. 77–95.
- :: **Keßler, Mario**, Alfred Meusel. Soziologe und Historiker zwischen Bürgertum und Marxismus (1896–1960), Berlin 2016.
- :: **Keßler, Mario**, Berlin 1936: Spiele der Nazis – oder mehr? In: Sozialismus 42 (2016) 7/8, S. 71–74.
- :: **Keßler, Mario**, Die Existenzfrage des Kommunismus. Susanne Leonhard und Ruth Fischer im Jahre 1956, in: Sozialismus 42 (2016) 11, S. 66–69.
- :: **Keßler, Mario**, Ein Jahrhundertleben. Zum 100. Geburtstag von Theodor Bergmann, in: Sozialismus 42 (2016) 3, S. 54–58.
- :: **Keßler, Mario**, Ein Jahrhundertleben – Theodor Bergmann, in: Keßler, Mario (Hg.), Die Tradition kritischer Solidarität von Luxemburg bis Gorbatschow. Mit einem biographischen Abriss Theodor Bergmanns und der Bibliographie seiner Schriften aus Anlass seines 100. Geburtstages, Berlin 2016, S. 15–23.
- :: **Keßler, Mario**, In memoriam Kurt Pätzold, in: Das Blättchen Nr. 18, 29.8.2016, URL: <http://das-blaettchen.de>.
- :: **Keßler, Mario**, Kurt Pätzold (1930–2016), in: Sozialismus 42 (2016) 11, S. 70–71.
- :: **Keßler, Mario**, Revolution und Konterrevolution. Studien über Gewalt und Humanität aus dem Jahrhundert der Katastrophen, Berlin 2016.
- :: **Keßler, Mario**, Unsere Heimat ist heute vor Madrid, in: Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik 1936–1939 e. V., 9.7.2016, URL: <http://www.kfsr.info/2016/07/medienspiegel>.

- :: **Kirsch, Jan-Holger (Red.)**, Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 13 (2016) 1, 13 (2016) 2 und 13 (2016) 3.
- :: **Koch, Georg/Willner, Sarah/Samida, Stefanie (Hg.)**, Doing History. Performative Praktiken in der Geschichtskultur, Münster/New York 2016.
- :: **Koch, Georg/Willner, Sarah/Samida, Stefanie**, Doing History – Geschichte als Praxis. Programmatische Annäherungen, in: Koch, Georg/Willner, Sarah/Samida, Stefanie (Hg.), Doing History. Performative Praktiken in der Geschichtskultur, Münster/New York 2016, S. 1–28.
- :: **Koch, Georg**, Vom Fund zur Figur. Motive zur Inszenierung lebendiger Urgeschichte vom Weimarer Kino bis zum Doku-Drama, in: Koch, Georg/Willner, Sarah/Samida, Stefanie (Hg.), Doing History. Performative Praktiken in der Geschichtskultur, Münster/New York 2016, S. 117–136.
- :: **Kollmeier, Kathrin**, Senza stato in un mondo di stati: le tante facce dell'apolidia, in: Contemporanea. Rivista di storia dell' 800 e del '900, 19 (2016) 2, S. 321–337.
- :: **Kuhn, Fabian/Dietrich, Johanna/Sälter, Gerhard**, Die vergessenen Toten. Die Todesopfer des DDR-Grenzregimes in Berlin von der Teilung bis zum Mauerbau (1948–1961), Berlin 2016.
- :: **Kuschel, Franziska**, Schwarzhörer, Schwarzseher und heimliche Leser. Die DDR und die Westmedien, Göttingen 2016.
- :: **Kuschel, Franziska**, Between Hostility and Concession. The Conflict Over Western Commercial Broadcasting in East Germany, in: SPIEL. Eine Zeitschrift zur Medienkultur 2 (2016) 1, S. 107–121.

L

- :: **Lindenberger, Thomas**, »Havarie«. Reading East-German Society through the Violence of Things, in: Divinatio (2016) 42–43, S. 301–370.
- :: **Lindenberger, Thomas**, Das Land der begrenzten Möglichkeiten. Machträume und Eigen-Sinn der DDR-Gesellschaft, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.), Deutschland Archiv online, 10.8.2016, URL: www.bpb.de/232099.
- :: **Lindenberger, Thomas**, Eigen-Sinn ou comment penser les rapports de domination. Généalogie et évolution d'un concept, in: Droit, Emmanuel/Karila-Cohen, Pierre (Hg.), Qu'est-ce que l'autorité? France-Allemagne(s), XIXe–XXe siècles, Paris 2016, S. 185–200.
- :: **Lindenberger, Thomas**, From Structuralism to Culturalism. The Protracted German Reception of the Making of the English Working Class and its Actuality Reassessed from a Post-Cold War Perspective, in: International Review of Social History 61 (2016) 1, S. 11–34.
- :: **Lindenberger, Thomas**, Geschichtswerkstätten und die Erinnerung an »demokratische Traditionen« in Deutschland, in: Hertfelder, Thomas/Lappenküper, Ulrich/Lillteicher, Jürgen (Hg.), Erinnern an die Demokratie. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik, Göttingen 2016, S. 107–117.
- :: **Lindenberger, Thomas/Sabrow, Martin (Hg.)**, German Zeitgeschichte. Konturen eines Forschungsfeldes, Göttingen 2016.

- :: **Lindenberger, Thomas/Sabrow, Martin**, Zur Einleitung, in: Lindenberger, Thomas/Sabrow, Martin (Hg.), German Zeitgeschichte. Konturen eines Forschungsfeldes, Göttingen 2016, S. 7–11.
- :: **Lindenberger, Thomas**, Havarie. Die sozialistische Betriebsgemeinschaft im Ausnahmezustand, in: Lindenberger, Thomas/Sabrow, Martin (Hg.), German Zeitgeschichte. Konturen eines Forschungsfeldes, Göttingen 2016, S. 242–264.
- :: **Ludwig, Andreas**, Les politiques patrimoniales et le patrimoine politique. Cultures (im)matérielles et historicisation de la RDA, in: Les Cahiers du CFPCI (2015) 3, S. 59–73 [erschienen 2016].
- :: **Ludwig, Andreas**, Material Possessions as Practice and Memory / Sachbesitz als Praxis und Erinnerung, in: Public History Weekly 20.6.2016, URL: <http://public-history-weekly.oldenbourg-ver-lag.de/4-2016-20/many-things-one-need-material-possessions-materiality/#comment-6188>.
- :: **Ludwig, Andreas/Böhme, Katja**, Lebensweltliche Dingordnung. Zum Quellencharakter musealisierter Zeitgeschichte, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, Online-Ausgabe, 13 (2016) 3, URL: <http://www.zeithistorische-forschungen.de/3-2016/id=5411>, Druckausgabe: S. 530–542.
- :: **Ludwig, Andreas/Walz, Markus**, Museen als Forschungsgegenstand anderer Wissenschaften, in: Walz, Markus (Hg.), Handbuch Museen. Geschichte – Aufgaben – Perspektiven, Stuttgart 2016, S. 375–381.

M

- :: **Mentel, Christian/Weise, Nils**, Die zentralen deutschen Behörden und der Nationalsozialismus. Stand und Perspektiven der Forschung, München/Potsdam 2016, URL: http://zzf-potsdam.de/sites/default/files/forschung/Direktion/2016_02_13_zzf_ifz_bkm-studie.pdf
- :: **Mrozek, Bodo**, Die Erfindung des Biodeutschen. Von der Ernährung zur Eugenik: Eine Tagung schöpft aus den trüben Quellen von Feminismus und Veganertum, in: Zeitgeschichte-online, 14.11.2016, URL: <http://www.zeitgeschichte-online.de/thema/die-erfindung-des-biodeutschen>.
- :: **Mrozek, Bodo**, Historicization in Pop Culture. From Noise Reduction to Noise Recording, in: Papenburg, Jens/Schulze, Holger (Hg.), Sound as Popular Culture. A Research Companion, Cambridge/Mass. 2016, S. 121–132.
- :: **Mrozek, Bodo**, Plädoyer für eine Olfaktorik des Pop. Eine Seife namens Elvis, in: Pop-Zeitschrift, 27.6.2016, URL: <http://www.pop-zeitschrift.de/2016/06/27/pop-archiv-junivon-bodo-mrozek27-6-2016/>.

N

- :: **Neumaier, Christopher**, Der Niedergang der christlichen Familien? Das Wechselspiel zwischen zeitgenössischen Wahrnehmungen und Praktiken der Lebensführung, in: Lepp, Claudia/Oelke, Harry/Pollack, Detlef (Hg.), Religion und Lebensführung im Umbruch der langen 1960er Jahre, Göttingen 2016, S. 213–236.

- :: **Neumaier, Christopher**, Hohe Wertschätzung, geringe Verbreitung. Der »neue Vater« in Westdeutschland während der 1970er und 1980er Jahre, in: Ariadne. Forum für Frauen- und Geschlechtergeschichte (2016) 70, S. 44–51.

O

- :: **Oehmig, Richard**, The International. Das DDR-Fernsehen und die Filmgeschäfte von Hans-Joachim Seidowsky, in: SPIEL. Eine Zeitschrift zur Medienkultur 2 (2016) 1, S. 123–139.

P

- :: **Peters, Florian**, Revolution der Erinnerung. Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtskultur des spätsozialistischen Polen, Reihe Kommunismus und Gesellschaft Bd. 3, Berlin 2016.
- :: **Palm, Stefanie**, Website der Forschungsgruppe zur Geschichte der Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin, URL: <http://geschichte-innenministerien.de>.

R

- :: **Ramsbrock, Annelie**, Das verlorene Geschlecht. Zur Kastration von Sexualstraftätern seit 1945, in: Clio. (Hg.), Themenportal Europäische Geschichte 2016, URL: www.europa.clio-online.de/essay/id/artikel-3142.
- :: **Ramsbrock, Annelie**, Gewalt und Gefängnis. Metamorphosen einer Wahlverwandtschaft in Westdeutschland, in: Lindenberger, Thomas/Sabrow, Martin (Hg.), German Zeitgeschichte. Konturen eines Forschungsfeldes, Göttingen 2016, S. 226–241.
- :: **Ramsbrock, Annelie**, Social Cosmetics. Weimar Beauty Politics between Welfare and Empowerment, in: German History (2016) 3, S. 555–578.
- :: **Ramsbrock, Annelie/Schnalke, Thomas/Villa, Paula-Irene**, Menschliche Dinge und dingliche Menschen. Positionen und Perspektiven, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, Online-Ausgabe, 13 (2016) 3, URL: <http://www.zeithistorische-forschungen.de/3-2016/id=5403>, Druckausgabe: S. 488–505.
- :: **Rigoll, Dominik**, Das Gründungspersonal der Bonner Bundesbehörden. Über Karriere- und Rekrutierungsmuster nach 1945, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), Zeiträume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2016, Göttingen 2016, S. 55–72.
- :: **Rigoll, Dominik**, Von wegen »antitotalitärer Konsens«. Warum das Bundesverfassungsgericht lange kein KPD-Verbot wollte, in: Hüttner, Bernd/Kritidis, Gregor (Hg.) Das KPD-Verbot 1956. Vorgeschichte und Folgen der Illegalisierung der KPD in Westdeutschland, Berlin 2016, S. 26–35.

- :: **Sabrow, Martin**, A Myth of Unity? German Unification as a Challenge in Contemporary History, in: German Historical Institute London Bulletin Volume 38 (2016) 2, S. 46–62.
- :: **Sabrow, Martin**, Der Apfel von Wiebelskirchen. Plädoyer für einen entgrenzten Blick auf die deutsche Teilungsgeschichte, in: Bajohr, Frank/Doering-Manteuffel, Anselm/Kemper, Claudia/Siegfried, Detlef (Hg.), Mehr als eine Erzählung. Zeitgeschichtliche Perspektiven auf die Bundesrepublik, Göttingen 2016, S. 69–80.
- :: **Sabrow, Martin**, Die Aura des Authentischen in Historischer Perspektive, in: Sabrow, Martin/Saupe, Achim (Hg.), Historische Authentizität, Göttingen 2016, S. 29–43.
- :: **Sabrow, Martin**, Die DDR 25 Jahre danach. Historisierung als Hoffnung, in: Mählert, Ulrich (Hg.), Die DDR als Chance, Berlin 2016, S. 181–188.
- :: **Sabrow, Martin (Hg.)**, Die schwierige Einheit, Helmstedter Colloquien Bd. 18, Leipzig 2016.
- :: **Sabrow, Martin**, Die historische Herausforderung der deutschen Einheit, in: Sabrow, Martin (Hg.), Die schwierige Einheit, Helmstedter Colloquien Bd. 18, Leipzig 2016, S. 9–23.
- :: **Sabrow, Martin**, Die Last des Guten. Versuch über die Schwierigkeiten des Demokratiegedächtnisses, in: Hertfelder, Thomas/Lappenküper, Ulrich/Lillteicher, Jürgen (Hg.), Erinnern an Demokratie in Deutschland. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsräumen der Bundesrepublik, Göttingen 2016, S. 317–333.
- :: **Sabrow, Martin**, Erich Honecker. Das Leben davor – 1912 bis 1945, München 2016.
- :: **Sabrow, Martin**, Lebenserinnerung und Parteigedächtnis. Vom paradoxen Charakter politischer Autobiografie in der DDR, in: Blume, Patricia F./Keiderling, Thomas/Saur, Klaus G. (Hg.), Buch macht Geschichte. Beiträge zur Verlags- und Medienforschung. Festschrift für Siegfried Lokatis zum 60. Geburtstag, Berlin/Boston 2016, S. 185–202.
- :: **Sabrow, Martin**, Memoiren der Macht. Gedachte Geschichte in der Autobiographie kommunistischer Parteifunktionäre, in: Wildt, Michael (Hg.), Geschichte denken. Perspektiven auf die Geschichtsschreibung heute, Göttingen 2016, S. 185–206.
- :: **Sabrow, Martin**, Transformation der Geschichte in der Erinnerungskultur, in: Sievers, Norbert (Hg.), Jahrbuch für Kulturpolitik 2015/16, Bielefeld 2016, S. 291–296.
- :: **Sabrow, Martin**, Walther Rathenau und die Ordnung der Moderne. Zum Erscheinen von Band I der Walther-Rathenau-Gesamtausgabe, in: Mitteilungen der Walther-Rathenau-Gesellschaft 24 (2016), S. 30–36.
- :: **Sabrow, Martin**, Writing Contemporary German History in the Present, in: Lindenberger, Thomas/Sabrow, Martin (Hg.), German Zeitgeschichte. Konturen eines Forschungsfeldes, Göttingen 2016, S. 13–27.
- :: **Sabrow, Martin/Lindenberger, Thomas (Hg.)**, German Zeitgeschichte. Konturen eines Forschungsfeldes, Göttingen 2016.
- :: **Sabrow, Martin/Saupe, Achim (Hg.)**, Historische Authentizität, Göttingen 2016.
- :: **Sabrow, Martin/Saupe, Achim**, Historische Authentizität. Zur Kartierung eines Forschungsfeldes, in: Sabrow, Martin/Saupe, Achim (Hg.), Historische Authentizität, Göttingen 2016, S. 7–28.
- :: **Sabrow, Martin/Saupe, Achim**, Historische Authentizität. Einem Gegenwartsphänomen auf der Spur, in: Magazin Museum.de, Ausgabe Nr. 24, März 2016, S. 94–107, URL: <https://issuu.com/museum.de/docs/magazin24>.
- :: **Samida, Stefanie/Willner, Sarah/Koch, Georg (Hg.)**, Doing History. Performative Praktiken in der Geschichtskultur, Münster/New York 2016.
- :: **Saupe, Achim**, Authenticity, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 12.4.2016, URL: http://docupedia.de/zg/saupe_authentizitaet_v3_en_2016.
- :: **Saupe, Achim**, Fake History. Spiele mit dem Authentischen, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), Zeiträume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2016, Göttingen 2016, S. 164–184.
- :: **Schaarschmidt, Thomas**, »Dictatorship-by-Consent« and »Mobilization Dictatorship«. Approaches for Explaining the Social Dynamics of National Socialism, in: Lindenberger, Thomas/Sabrow, Martin (Hg.), German Zeitgeschichte. Konturen eines Forschungsfeldes, Göttingen 2016, S. 109–127.
- :: **Schlott, René**, Ein Exilant unter Exilanten. Raul Hilbergs frühe Jahre in den USA 1939–1961, in: Jahrbuch für Exilforschung 34 (2016), S. 91–107.
- :: **Schlott, René**, Ein Schriftdenkmal für zwei Millionen Tote. Ein Interview mit Bert Hoppe zum Erscheinen von Band 8 der Quellenedition »Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden«, in: Zeitgeschichte-online, 18.3.2016, URL: <http://zeitgeschichte-online.de/interview/ein-schriftdenkmal-fuer-zwei-millionen-tote>.
- :: **Schlott, René**, Lost in Alexandria. Zur Genese des Holocaustmodells von Raul Hilberg, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), Zeiträume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2016, Göttingen 2016, S. 153–162.
- :: **Schlott, René/Francke, Maren/Mühle, Jakob**, Wie klingt Auschwitz? Drei Perspektiven auf »Son of Saul«, in: Zeitgeschichte-online, 1.4.2016, URL: <http://www.zeitgeschichte-online.de/film/wie-klingt-auschwitz>.
- :: **Schlott, René/Pehle, Walter H. (Hg.)**, Raul Hilberg. Anatomie des Holocaust. Essays und Erinnerungen, Frankfurt am Main 2016.
- :: **Schlott, René/Pehle, Walter**, Vorwort, in: Schlott, René/Pehle, Walter H. (Hg.), Raul Hilberg. Anatomie des Holocaust. Essays und Erinnerungen, Frankfurt am Main 2016, S. 7–17.
- :: **Schlott, René/Winkelmann, Mirko**, »Das was wir machen, ist alles andere als eine Textthuldigung«. Ein Interview mit dem Dramaturgen Sebastian Brünner, in: Zeitgeschichte-online, 21.1.2016, URL: <http://www.zeitgeschichte-online.de/interview/das-was-wir-machen-ist-alles-andere-als-eine-textthuldigung>.
- :: **Schlott, René/Winkelmann, Mirko**, »Halbheiten«. Auf der Hitlerwelle von Marx zu Isis, in: Zeitgeschichte-online, 21.1.2016, URL: <http://www.zeitgeschichte-online.de/geschichtskultur/halbheiten>.

- :: **Schmitt, Martin**, Internet im Kalten Krieg. Eine Vorgeschichte des globalen Kommunikationsnetzes, Bielefeld 2016.
- :: **Schmitt, Martin/Erdogan, Julia/Kasper, Thomas/Funke, Janine**, Digitalgeschichte Deutschlands. Ein Forschungsbericht, in: Technikgeschichte 83 (2016) 1, S. 33–70.
- :: **Schuhmann, Annette**, »Ich will einfach fotografieren und die Dinge nicht verstellen«. Ein Interview mit dem Fotografen Ulrich Wüst, in: Visual History, 2016, URL: <https://www.visual-history.de/2016/04/25/ich-will-einfach-fotografieren-und-die-dinge-nicht-verstellen/>.
- :: **Schuhmann, Annette**, »Das Buch der Deutschen«. Ein Gespräch mit Thomas Vordermayer über die Arbeit an der Edition von Hitlers »Mein Kampf«, in: Zeitgeschichte-online, 2016, URL: <http://www.zeitgeschichte-online.de/interview/das-buch-der-deutschen>
- :: **Schuhmann, Annette u. a.**, Einführung, Clio-Guide. Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, hg. von Laura Busse, Wilfried Enderle, Rüdiger Hohls, Gregor Horstkemper, Thomas Meyer, Jens Prellwitz, Annette Schuhmann, Berlin 2016 (=Historisches Forum, Bd. 19), URL: <http://www.clio-online.de/guides/einfuehrung/2016>.
- :: **Schuhmann, Annette**, »Ich habe nichts falsch gemacht, ihr macht was falsch dort –«. Ein Beitrag zum zweiten Todestag von Anja Niedringhaus am 4. April 2014, in: Visual History, 2016, URL: <https://www.visual-history.de/2016/04/03/ich-habe-nichts-falsch-gemacht-ihr-macht-was-falsch-dort/>.
- :: **Sonnenberg, Uwe**, Von Marx zum Maulwurf. Linker Buchhandel in Westdeutschland in den 1970er Jahren, Göttingen 2016.
- :: **Sonnenberg, Uwe**, Wie dem Justiziar des Frankfurter Börsenvereins einmal die Haare zu Berge standen. Eine Kriminalgeschichte aus den Akten, in: Blume, Patricia F./Keiderling, Thomas/Saur, Klaus G. (Hg.), Buch macht Geschichte. Beiträge zur Verlags- und Medienforschung. Festschrift für Siegfried Lokatis zum 60. Geburtstag, Berlin/Boston 2016, S. 141–148.
- :: **Stahn, Sebastian**, Von Goetz zu IKON. Ein herausragendes Kapitel deutscher Industriegeschichte 1886 bis 2016, Berlin 2016.
- :: **Steiner, André**, Die Planwirtschaft in der DDR: Aufstieg und Niedergang, Erfurt 2016.
- :: **Steiner, André**, Entscheidungsprozesse in staatssozialistischen Unternehmen. Volkseigene Betriebe zwischen Reformen und Stagnation, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), Zeiträume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2016, Göttingen 2016, S. 74–81.
- :: **Steiner, André/Plumpe, Werner (Hg.)**, Der Mythos von der postindustriellen Welt. Wirtschaftlicher Strukturwandel in Deutschland 1960 bis 1990, Göttingen 2016.
- :: **Steiner, André/Plumpe, Werner**, Der Mythos von der postindustriellen Welt, in: Steiner, André/Plumpe, Werner (Hg.), Der Mythos von der postindustriellen Welt. Wirtschaftlicher Strukturwandel in Deutschland 1960 bis 1990, Göttingen 2016, S. 7–14.
- :: **Steiner, André**, Abschied von der Industrie? Wirtschaftlicher Strukturwandel in West- und Ostdeutschland seit den 1960er Jahren, in: Steiner, André/Plumpe, Werner (Hg.), Der Mythos von der postindustriellen Welt. Wirtschaftlicher Strukturwandel in Deutschland 1960 bis 1990, Göttingen 2016, S. 15–54.
- :: **Süß, Winfried**, Franz L. Neumann: Behemoth, in: Salzborn, Samuel (Hg.), Klassiker der Sozialwissenschaften. 100 Schlüsselwerke im Portrait, Wiesbaden 2016, S. 140–145.
- :: **Süß, Winfried**, The Rediscovery of Poverty in Post-Boom West Germany, in: Raphael, Lutz (Hg.), Poverty and the Welfare State in Modern German History, New York/Oxford 2016, S. 197–224.
- :: **Süß, Winfried**, Was bleibt vom »Modell Deutschland«? Sozialpolitik und soziale Ungleichheit in der vereinigten Bundesrepublik, in: Sabrow, Martin (Hg.), Die schwierige Einheit, Helmstedter Colloquien Bd. 18, Leipzig 2016, S. 63–80.

T

- :: **Thein, Helen/Peitsch, Helmut (Hg.)**, Lieben, was es nicht gibt. Literatur, Pop und Politik bei Ronald M. Schernikau, Berlin 2017 [erschienen 2016].
- :: **Thein, Helen/Peitsch, Helmut**, Vorwort, in: Thein, Helen/Peitsch, Helmut (Hg.), Lieben, was es nicht gibt. Literatur, Pop und Politik bei Ronald M. Schernikau, Berlin 2017 [erschienen 2016], S. 7–15.
- :: **Thein, Helen**, »Ich bin eine Dichterin, ja, das weiß ich.« Zum Selbstverständnis von Nelly Sachs, Gertrud Kolmar und Edith Anderson, in: Kotowski, Elke-Vera (Hg.), Salondamen und Frauenzimmer. Selbstemanzipation deutsch-jüdischer Frauen in zwei Jahrhunderten (=Europäisch-jüdische Studien: Beiträge 5), Berlin 2016, S. 119–137.
- :: **Türk, Henning**, Kooperation in der Krise? Die Ölkrise von 1973/74 und die multilaterale Zusammenarbeit der westlichen Industrieländer in der Energiepolitik, in: Journal of European Integration History 22 (2016) 1, S. 47–65.
- :: **Türk, Henning**, Liberale Handlungsspielräume im Reaktionssystem? Die Gründung und das Scheitern des »Wochenblatts für die Pfalz« 1855/56, in: Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung 28 (2016), S. 183–203.
- :: **Türk, Henning**, Ludwig Andreas Jordan und das Pfälzer Weinbürgertum. Bürgerliche Lebenswelt und liberale Politik im 19. Jahrhundert, Göttingen 2016.
- :: **Türk, Henning**, Versöhnung durch Verträge? In: Defrance, Corine/Pfeil, Ulrich (Hg.), Verständigung und Versöhnung nach dem »Zivilisationsbruch«. Deutschland in Europa nach 1945, Brüssel 2016, S. 639–658.
- :: **Türk, Henning**, Verwissenschaftlichung, Assoziierung, Verrechtlichung – Prozesse und Rahmenbedingungen des Weinbaus im deutschen Südwesten seit dem 19. Jahrhundert am Beispiel Rheinhessens, in: Wagner, Andreas (Hg.), Weinbau in Rheinhessen, Wiesbaden 2016, S. 10–30.

- :: **Türk, Henning**, Weichenstellung für den EWG-Agrarmarkt. Der Beschluss über die Einrichtung des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft vom 14. Januar 1962, in: Themenportal Europäische Geschichte 2016, URL: www.europa.clio-online.de/2016/Article=755.

V

- :: **Vowinckel, Annette**, Agenten der Bilder. Fotografisches Handeln im 20. Jahrhundert, Göttingen 2016.

W

- :: **Weiß, Peter Ulrich**, Außenseiter der Opposition. Alternative Antifa-Szene und ostdeutsche Demokratiebewegung, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), Zeiträume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2016, Potsdam 2016, S. 111–126.
- :: **Weiß, Peter Ulrich**, Geschichte wird gemacht. Über die Rolle der Archivare in deutschen Institutionen, in: Kulturaustausch – Zeitschrift für internationale Perspektiven (2016) 1, S. 37.
- :: **Weiß, Peter Ulrich**, Selbstfindung mit Umwegen. Das Institut für Auslandsbeziehungen nach 1945, in: Institut für Auslandsbeziehungen e. V. (Hg.), Geschichten, Perspektiven, Beziehungen – 100 Jahre ifa, Stuttgart 2016, S. 41–46.
- :: **Werneke, Thomas**, Die Stimme der Vernunft? Menschenrechtssprache als Teil des Politischen während des Ost-West-Konflikts, 1961–1973, Brüssel 2016.
- :: **Wölbern, Jan Philipp**, Haftarbeit in der DDR. Eine Zwischenbilanz, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, Online-Ausgabe, 13 (2016), H. 1, URL: <http://www.zeithistorische-forschungen.de/1-2016/id=5331>, Druckausgabe: S. 86–107.

Z

- :: **Zündorf, Irmgard**, Akteure zwischen Monarchie, Diktatur und Demokratie. Die Ausstellungen der Politikergedenkstätten des Bundes, in: Hertfelder, Thomas/Lappenküper, Ulrich/Lillteicher, Jürgen (Hg.), Erinnern an Demokratie in Deutschland. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik, Göttingen 2016, S. 81–105.
- :: **Zündorf, Irmgard**, Darstellung des NS in der Gegenwart. Kommentar, in: Museumsblätter. Mitteilungen des Museumsverbandes Brandenburg 29 (2016), S. 104–105.
- :: **Zündorf, Irmgard**, Die Vermarktung historischen Wissens. Geschichtsmagazine als Produkte der Public History, in: Popp, Susanne/Schumann, Jutta/Crivellari, Fabio (Hg.), Populäre Geschichtsmagazine in internationaler Perspektive, Frankfurt/Main 2016, S. 53–69.
- :: **Zündorf, Irmgard**, Public History an der Freien Universität Berlin, in: Senger, Ulrike/Robel, Yvonne/Logge, Thorsten (Hg.), Projektlehre im Geschichtsstudium. Verortungen, Praxisberichte und Perspektiven, Bielefeld 2016, S. 94–104.
- :: **Zündorf, Irmgard**, Zeitgeschichte und Public History, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte 2016, URL: http://docupedia.de/zg/Zuendorf_public_history_v2_de_2016.

- :: **Zündorf, Irmgard/Zeppenfeld, Stefan**, Museen und Gedenkstätten, in: Clio-Guide. Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, Berlin 2016, URL: <http://guides.clio-online.de/sites/default/files/clio/guides/2016/histfor-19--clio-guide-ein-handbuch-zu-digitalen-ressourcen-fuer-die-geschichtswissenschaften.pdf>.
- :: **Zündorf, Irmgard/Zeppenfeld, Stefan/Raabe, Carolin/Fritsch, Frederike**, Virtuelle Repressions- und Oppositionsgeschichte. Die DDR im Internet, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), Zeiträume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2016, Göttingen 2016, S. 184–197.

ZZF-WISSENSCHAFTLER/INNEN IN DEN MEDIEN (AUSWAHL)

B

Bartlitz, Christine

- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Vor 26 Jahren wurde die Mainzer Straße geräumt« über die Räumung besetzter Häuser in Berlin im Jahr 1990, die Studierende des Public History Master der Freien Universität Berlin unter Leitung von Christine Bartlitz geschichtswissenschaftlich aufgearbeitet und in einem Web-Projekt zugänglich gemacht haben, gesendet von Radio CORAX am 22. November 2016.

Bebnowski, David

- :: **Interview** für den Beitrag »Die Parteiführung ist sich nicht einig« über das Parteiprogramm der Alternative für Deutschland (AfD), erschienen auf Merkur.de am 2. Mai 2016.
- :: **TV-Interview** für den Beitrag »Islam und Deutschland« über die Rolle des Islam als Feindbild für die AfD, ausgestrahlt vom Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) am 2. Mai 2016.
- :: **TV-Interview** für den Beitrag »Die AfD braucht die Provokation«, gesendet auf dem Nachrichtenportal rbb | 24 des Rundfunks Berlin-Brandenburg am 16. Juni 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Linke Politik in der BRD 1947–1984« anlässlich des gleichnamigen Workshops des ZZF Potsdam, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und des Instituts für Soziale Bewegungen Bochum, gesendet vom Deutschlandfunk am 30. Juni 2016.
- :: **Mehrere Beiträge und Interviews** zum Erstarken der Alternative für Deutschland (AfD) und den Gründen für die Wahlerfolge der Partei bei den Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin, u. a.
- :: **Artikel** »Die Neue Rechte gewinnt auf der Straße«, erschienen im Neuen Deutschland am 15. März 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Gegen AfD brauchen andere Parteien einen langen Atem«, erschienen in der österreichischen Tageszeitung Der Standard am 5. September 2016.



- :: **Interview** für den Beitrag »Wir sollten in Deutschland nicht mit dem Feuer spielen«, erschienen in der Schweizer Tageszeitung Aargauer Zeitung am 6. September 2016.
- :: **TV-Interview** für den Beitrag »Why does the AfD attract voters?«, ausgestrahlt von der Deutschen Welle am 19. September 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Neue Heimat rechts«, erschienen in der Süddeutschen Zeitung am 27. September 2016.

Behrends, Jan Claas

- :: **Autorenbeitrag** »Die SPD und Russland: Der Aufstand der Anständigen ist überfällig«, in dem der Autor die Russlandpolitik der SPD kritisiert, erschienen im Tagesspiegel am 3. März 2016.
- :: **TV-Interview** für den Beitrag »Ukraine Rethinks Complex WWII Past« über die unterschiedliche Betrachtungsweise des Kriegsendes 1945 in der Ukraine und in Russland, ausgestrahlt vom ukrainischen Internet-Fernsehsender hromadske.tv am 8. Mai 2016.
- :: **Artikel** »SPD-Mitglieder gründen Arbeitskreis gegen Gabriels Ostpolitik« über die Ziele des von Jan C. Behrends mitinitiierten Arbeitskreises, erschienen auf Zeit online am 27. Mai 2016.
- :: **Interview** von Tobias Dürr mit Jan Claas Behrends und Karsten D. Voigt, Titel: »Heute haben wir es mit einem anderen Russland zu tun«, erschienen im Debattenmagazin Berliner Republik, Ausgabe 5/2016 (gekürzt unter dem Titel »Deutschland und Russland: Konfrontation oder Kooperation?« abgedruckt in der sozialdemokratischen Parteizeitung Vorwärts am 6. Oktober 2016).
- :: **Autorenbeitrag** »Merkel muss gegenüber Putin Härte zeigen« anlässlich des Gipfeltreffens von Präsident Wladimir Putin, Bundeskanzlerin Angela Merkel und den Staatschefs Frankreichs und der Ukraine, François Hollande und Petro Poroschenko, erschienen auf Zeit online am 19. Oktober 2016.
- :: **Radio-Interview** zur europäischen Ostpolitik in einer Schwerpunktsendung zu Russland, gesendet vom Hessischen Rundfunk (hr2 Kultur) am 20. Oktober 2016.
- :: **TV-Interview** für den Beitrag »The Normandy Four Keep The Fiction Of Minsk Alive«, ausgestrahlt vom ukrainischen Internet-Fernsehsender hromadske.tv am 25. Oktober 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Liberalismus 1989–2016« über den Liberalismus im Westen, Trumps Wahlsieg und den autoritären Umbau des politischen Systems im Osten und im Westen, erschienen auf Zeit online am 11. November 2016.
- :: **Statement** für den Artikel »Hat Syrien die Chance auf eine Stunde Null?«, erschienen in Bild am Sonntag am 18. Dezember 2016.

Bergien, Rüdiger

- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Mythen und Lügen des DDR-Antifaschismus« in der Sendung »Zeitfragen«, ausgestrahlt von Deutschlandradio Kultur am 3. Februar 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »DDR digital – die Stasi und die Computer« über den Einsatz von Computertechnik bei der Stasi, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 7. Dezember 2016.

Bösch, Frank

- :: **Interview** »Ein Kampf um die Regeln« über Geschichte und Gegenwart von Skandalen, ihre Auslöser und Funktion sowie die Rolle von Shitstorms, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 13. Januar 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Das doppelte Deutschland. Die verflochtene Geschichte zweier Staaten« anlässlich der 9. Geschichtsmesse in Suhl (28.–30.1.2016) über die deutsch-deutsche Verflechtungsgeschichte und die Überforschung der DDR, gesendet vom Deutschlandfunk am 4. Februar 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Historikernachwuchs interessiert sich für Randgruppen« anlässlich des vom ZZF ausgerichteten Potsdamer Doktorandenforums zur Zeitgeschichte mit dem Schwerpunktthema »Utopie und Alltag« (23.–24.4.2016), gesendet von Deutschlandradio Kultur am 18. Februar 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Mitarbeiter der deutschen Ministerien und ihre NS-Vergangenheit« über die Weiterbeschäftigung von NS-Beamten in den Ministerien und Behörden in West- und Ostdeutschland nach 1945, gesendet von RBB-Kulturradio am 16. Februar 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Das Kanzleramt muss noch erforscht werden« über den Zwischenbericht zum Umgang deutscher Ministerien mit ihrer NS-Vergangenheit, erschienen im General-Anzeiger am 9. März 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Wie Nazis den Beginn der Bonner Politik prägten«, erschienen im General-Anzeiger vom 10. März 2016.
- :: **Artikel** »Wissenschaft ist der Gegenpol von Abschottung« über den Offenen Brief für ein weltoffenes Potsdam von 27 Potsdamer Wissenschaftseinrichtungen, mitunterzeichnet von Frank Bösch, erschienen in Potsdamer Neueste Nachrichten vom 16. März 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Die Sehnsucht der Vielen« über die Angst vor dem Verlust von Gemeinschaft in Deutschland, erschienen im Magazin Leibniz 1/2016 (April).
- :: **Autorenbeitrag** »Die doppelte Neuerfindung« über die Anfänge und Entwicklung der Brandenburgischen Neueste Nachrichten, erschienen in der Nachfolgezeitung Potsdamer Neueste Nachrichten vom 30. April 2016.
- :: **TV-Interview** für den Beitrag »Das Leiden der CDU an der AfD« mit einer Einschätzung der konservativen Strömungen innerhalb der CDU, ausgestrahlt vom Zweiten Deutschen Fernsehen am 31. Mai 2016.



- :: **Interview** für den Beitrag »Kaum als Uni-Stadt wahrgenommen« über die periphere Lage der Potsdamer Universitäts-Standorte, die Geschichte der Hochschule und das gute Betreuungsverhältnis, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 4. Juni 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Sehnsucht nach Gemeinschaft«, erschienen im Themenheft 3/2016 Von »ZEIT-Geschichte«: »Wir sind das Volk. Die Deutschen und die Demokratie – 1798 bis heute«, Magazin der Wochenzeitung Die Zeit (gekürzt erschienen unter dem Titel »Wer spricht fürs Volk?« in der Zeit am 15. September 2016).
- :: **Interview** für den Beitrag »Politik ist oft männerbündisch« über die Sexismus-Debatte innerhalb der CDU, erschienen auf Zeit online am 5. Oktober 2016.
- :: **Artikel** »Aufarbeitung ohne Alternative« (PNN) und »Aufarbeitung der Uni-Geschichte fängt erst an« (MAZ) über das von Frank Bösch organisierte Symposium zur Gründung der Universität Potsdam vor 25 Jahren, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung vom 2. Dezember 2016 und den Potsdamer Neuesten Nachrichten vom 3. Dezember 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Adolf Marschall von Bieberstein prägt das Schlagwort »Flucht in die Öffentlichkeit« über den Außenminister des deutschen Kaiserreichs, gesendet vom Westdeutschen Rundfunk (WDR 5) am 4. Dezember 2016.

Braun, Jutta

- :: **Interview** für den Beitrag »Mehr Freiheit für den DDR-Fußball« über die politischen Hintergründe, die zur Gründung von DDR-Fußball-Oberliga-Clubs vor 50 Jahren führten, erschienen in der Berliner Zeitung am 13. Januar 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Gründerzeit der DDR-Clubs« über die Gründung ostdeutscher Mannschaften 1966, die den DDR-Fußball auf Weltniveau führen und dem Klassenfeind Angst machen sollte, erschienen auf Spiegel online am 30. Januar 2016.
- :: **Statements** für den Beitrag »En Allemagne, les vestiges du Mur« anlässlich der Fußball-EM über die Bedeutung des Fußballs in der damaligen DDR, erschienen in der französischen Tageszeitung Le Temps am 4. Juli 2016.
- :: **Autorinnenbeitrag** »Olympia und Geschichte. Deutsche Spiele« über die Geschichte der Olympischen Sommerspiele in Berlin 1936 und in München 1972, erschienen in der Wochenzeitung Das Parlament Nr. 30–32, 25.7.2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Olympia unterm Hakenkreuz« über den propagandistischen Erfolg der Olympischen Sommerspiele 1936 für das NS-Regime und den Boykott jüdischer Sportler, gesendet vom Deutschlandfunk am 28. Juli 2016.

- :: **TV-Interview** für die Fernseh-Dokumentation »Olympia 1936 – Der verratene Traum«, ausgestrahlt vom Österreichischem Rundfunk (ORF III) am 6. August 2016.

C

Classen, Christoph

- :: **Radio-Interview** zum Thema »Digitalfotos-Wegwerf-Erinnerungen« über den Wandel der Fotografie, gesendet von Nordwestradio Bremen am 20. September 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Zwischen Pop und Propaganda. Radio in der DDR« von den Anfängen bis zum Ende, verbreitet von der Website Radiorevolten.net am 17. November 2016.

D

Detjen, Marion

- :: **Autorinnenbeitrag** »Vor dem Brain Drain« über die Flüchtlingspolitik in Europa und in den USA, erschienen auf Zeit online in der Serie »10 nach 8« am 19. Februar 2016.
- :: **Autorinnenbeitrag** »Was Flüchtlinge aus uns gemacht haben«, über Integration anlässlich der Flüchtlingsdebatte in Deutschland, erschienen auf Zeit online in der Serie »10 nach 8« am 18. April 2016.
- :: **Radio-Interview** »Warum öffentliches Nachdenken so wichtig ist« über die von ihr organisierte Tagung »Thinking Beyond Crisis« mit einem neuen Blick auf die »Flüchtlingskrise«, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 22. Mai 2016 (siehe zur Tagung auch den Zeitungsartikel in der Süddeutschen Zeitung vom 19. Mai 2016).
- :: **Autorinnenbeitrag** »Der Geschmack des Verbrechens« über sexuelle Gewalt, erschienen auf Zeit online in der Serie »10 nach 8« am 8. Juni 2016.
- :: **Autorinnenbeitrag** »Der größte anzunehmende Unfall« über das Brexit-Referendum, erschienen auf Zeit online in der Serie »10 nach 8« am 27. Juni 2016.

F

Fabian, Sina

- :: **Autorinnenbeitrag** »Braunbrüter an der Costa Brava« über die Geschichte des modernen Pauschalurlaubs, erschienen im Tagesspiegel vom 20. Juli 2016.

G

Gieseke, Jens

- :: **Artikel** »Das Aufarbeitungskombinat« über eine Diskussion u. a. mit Jens Gieseke zur Frage, wie die DDR-Vergangenheit weiter aufgearbeitet werden soll, erschienen im Oranienburger Generalanzeiger vom 6. Juli 2016.
- :: **Interviews und Gespräche** zur Buchveröffentlichung »Die Staatssicherheit und die Grünen. Zwischen SED-Westpolitik und Ost-West-Kontakten« (zusammen mit Andrea Bahr) u. a.:
- :: **TV-Interview** für den Beitrag »Study confirms that Stasi infiltrated Greens«, gesendet in der englischsprachigen Ausgabe der Deutschen Welle am 12. Oktober 2016.
- :: **TV-Interview** für den Fernseh-Nachrichtenbeitrag »Wie die Stasi die Grünen unterwandern wollte«, ausgestrahlt vom Mitteldeutschen Rundfunk (MDR aktuell) am 16. Oktober 2016.



- :: **Artikel** »ZuträgerInnen aus dem Parteiinneren«, erschienen in der Tageszeitung (Taz) vom 30. Oktober 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Studie zeigt: Stasi versuchte, die Grünen zu unterwandern und zu lenken«, erschienen auf Focus Online am 14. Dezember 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Streit um die Stasi-Vergangenheit von Anetta Kahane«, über den Umgang mit der Stasi-Vergangenheit der Vorstandsvorsitzenden der Amadeu Antonio Stiftung, erschienen im Tagesspiegel am 12. Dezember 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Tagesthema: Wann sollen wir Politikern vergeben?« über den Fall des Berliner Staatssekretärs Andrej Holm, der 1989/90 mehrere Monate für das Ministerium für Staatssicherheit arbeitete und dessen Umgang mit seiner Stasi-Vergangenheit, gesendet vom Kulturradio des Rundfunks Berlin-Brandenburg (RBB) am 14. Dezember 2016.

H

Hertle, Hans-Hermann

- :: **Autorenbeitrag** »Tod im Tränenpalast« (gemeinsam mit Filip Ganczak) über die Todesumstände des polnischen Staatsbürgers Czeslaw Jan Kukuczka, der 1974 im Grenzübergang Bahnhof Friedrichstraße von DDR-Organen erschossen wurde, erschienen in der Berliner Zeitung am 5./6. November 2016.
- :: **TV-Interview** im Beitrag »70. Jahrestag der Gründung der DDR-Grenzpolizei« über das Verhalten der Grenzsoldaten beim Mauerfall, ausgestrahlt in der Sendung »Hallo Deutschland« des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) am 1. Dezember 2016.



Hochmuth, Hanno

- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Hausbesetzer – die gleichen Argumente wie früher« über die Geschichte der Hausbesetzungen in West-Berlin, gesendet von Deutschlandradio Wissen am 12. Juli 2016.

J

Judt, Matthias

- :: **Radio-Interview** für einen Beitrag zu Arzneimitteltests in der DDR im Auftrag westlicher Unternehmen, gesendet vom Bayerischen Rundfunk (Bayern 2) am 15. März 2016.

K

Keßler, Mario

- :: **Autorenbeitrag** »Zum Altwerden fehlt ihm die Zeit« über den Stuttgarter Agrarprofessor und kritischen Kommunisten Theodor Bergmann anlässlich seines 100. Geburtstags, erschienen im Neuen Deutschland am 7. März 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Zweihundundsiebzig Tage. Vor 145 Jahren wurde in Paris die Kommune proklamiert« über die Geschichte der Pariser Kommune und das Verhältnis, das Marx und Engels zu dieser hatten, erschienen im Neuen Deutschland am 19. März 2016.

Kimmel, Elke

- :: **Interviews und Zeitungsbeiträge** zu der von Elke Kimmel kuratierten Ausstellung »Waldsiedlung Wandlitz – Eine Landschaft der Macht«, u. a. in: Die Welt, 12. Mai 2016; Die Tageszeitung (Taz), 27. Mai 2016; RBB-Berliner Abendschau, 28. Mai 2016; Deutschlandfunk, 2. Juli 2016; Die Welt, 11. Juli 2016; SuperIllu, 23. Juni 2016; SRF, 17. Juni 2016; Freie Presse, 2. Juli 2016; Deutsche Welle (Russland), 4. Juli 2016; Märkische Allgemeine Zeitung, 5. Juli 2016.





Kollmeier, Kathrin

- :: **Grafische Darstellung** von Fluchtbewegungen in Europa seit dem Ersten Weltkrieg im Beitrag »Europas Jahrhundert der Flucht«, erschienen im Magazin »Leibniz«, Ausgabe 2/2016.
- :: **TV-Interview** für die Fernseh-Dokumentation »Was geht mich das an? Die NS-Zeit« zu Fragen von Handlungsspielräumen Jugendlicher im Nationalsozialismus, gesendet vom Westdeutschen Rundfunk (WDR) am 26. Oktober 2016.

Kuschel, Franziska

- :: **Interviews** zur Buchveröffentlichung »Schwarz Hörer, Schwarzseher und heimliche Leser. Die DDR und die Westmedien« (2016), u. a.:
- :: **Interview** für den Beitrag »Rotsehen/Schwarzsehen #146«, gesendet von Pi Radio am 22. Juni 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Medienkampf mit dem Klassenfeind«, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 11. Juli 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Auch SED-Funktionäre guckten Westen«, erschienen in der Thüringer Allgemeinen am 5. September 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Über Schwarz Hörer in der DDR«, gesendet von Radio Corax am 21. Oktober 2016.

M

Mentel, Christian

- :: **Radio-Interview** zum Thema »Deutsche Behörden und ihre NS-Vergangenheit« über eine vom ZZF gemeinsam mit dem IfZ München-Berlin herausgegebene Studie zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zentraler deutscher Behörden, gesendet von Radio Eins des RBB am 5. März 2016.

Mrozek, Bodo

- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Der Andy Warhol der Popmusik« zum Tod von David Bowie, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 11. Januar 2016.
- :: **Radio-Interview** (zusammen mit Marcus Weimer und Volker Hauptvogel) für den Beitrag »Tresen ohne Alkohol – der Sinn der Milchbar« über die Geschichte der Milchbar in der Nachkriegszeit, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 14. März 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Trauerarbeit in der Popkultur« über »Selbstheilungskräfte« der Popmusik, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 31. März 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Politische Religionen« mit einer Bilanz des 51. Deutschen Historikertages (zum Motto »Glaubensfragen« vom 20.–23.9.2016 in Hamburg), erschienen im Tagesspiegel am 27. September 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »90 Jahre Chuck Berry« über die US-amerikanische Rock'n Roll Legende, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 18. Oktober 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Die Erfindung des Biodeutschen« mit einer Bilanz der Tagung »Avantgarden der Biopolitik. Jugendbewegung, Lebensreform und Strategien ›biologischer Aufrüstung‹« (21.–23.10.2016, Burg Ludwigstein), erschienen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 2. November 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Zuviel Rumba kann auf die Nerven gehen« über die Kulturgeschichte der Party, erschienen in der Zeit am 29. Dezember 2016.

R

Rehlinghaus, Franziska

- :: **Artikel** »Zeithistorikerin forschte zu Bestattungsriten« über die Forschungsergebnisse von Franziska Rehlinghaus zu evangelischen Bestattungsriten seit dem 19. Jahrhundert (für die Forschungsarbeit erhielt sie 2015 den Postdoc-Preis des Landes Brandenburg), erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 15. Januar 2016.

Rigoll, Dominik

- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Staatsfeindlich, verfassungswidrig: Parteiverbote in der deutschen Geschichte« von Bismarcks Sozialistengesetzen bis zum KPD-Verbot 1956 aus Anlass des aktuellen Parteiverbotsverfahrens gegen die NPD, gesendet von Deutschlandradio Kultur in der Sendung »Zeitfragen« am 2. März 2016.
- :: **TV-Interview** für die Dokumentation »Gesinnung im Visier – der Radikalenerlass« über das Feindbild des Kommunisten in der bundesdeutschen Nachkriegsgeschichte, ausgestrahlt von ZDF info am 22. Oktober 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Die braunen Wurzeln des BND«, der anhand von vier gerade publizierten Bänden zur Geschichte des BND zwischen 1945 und 1968 erläutert, was NS-Belastung konkret heißt, erschienen in der Tageszeitung (Taz) am 9. Dezember 2016.



S

Sabrow, Martin

- :: **TV-Interview** für den Beitrag »Gedenken an den Holocaust« über Vergangenheitsbewältigung angesichts der gegenwärtigen Flüchtlingsdebatte aus Anlass des Gedenktages an den Holocaust, ausgestrahlt vom ARD Mittagmagazin am 27. Januar 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Nazis zählen reicht nicht« über die Ergebnisse der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit deutscher Ministerien und Behörden in den vergangenen zehn Jahren, erschienen in der ZEIT am 11. Februar 2016 (zum gleichen Thema: Zeitungsartikel »Nur NS-Mitgliedschaften zählen bringt gar nichts«, erschienen in der Welt am 11. Februar 2016).
- :: **Interview** für den Beitrag »Der Sinnlosigkeit des Leidens einen Sinn geben« zur Frage des Stellenwertes von Holocaust-Überlebenden als Zeitzeugen anlässlich des aktuellen Auschwitz-Prozesses in Detmold, erschienen in der Welt am 18. Februar 2016.
- :: **Gespräch** für den Beitrag »A new book portrays Hitler as a normal guy. That's a problem for some« über Harald Sandners Buch »Hitler. Das Itinerar. Aufenthaltsorte und Reisen 1889 bis 1945«, erschienen in der Washington Post am 27. April 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Mythos – Zankapfel – Erinnerungsort. Die Potsdamer Garnisonkirche in der deutschen Erinnerungskultur«, erschienen in der epd-Dokumentation Heft 18–19 am 29. April 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Es geht nicht um Moral. Historische Selbstkritik hat Deutschland stark gemacht« – eine Antwort auf Heinrich August Winklers Essay über die Asyldebatte mit dem Titel »Es gibt kein deutsches Moralmonopol« (Die Zeit Nr. 18 vom 21.4.2016), erschienen in der Zeit am 12. Mai 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Mit Gauck verbindet man das Pathos der Freiheit« mit einer Bilanz der Amtszeit von Bundespräsident Joachim Gauck, erschienen auf Zeit Online am 6. Juni 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Die Bedeutung des Satzes wächst mit der Zeit« über den historischen Ausspruch von Bundeskanzlerin Angela Merkel »Wir schaffen das« – und darüber, was historische Sätze für ihre jeweilige Zeit bedeuten, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 31. August 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Ostdeutsche Demokraten« über Wahlverhalten, »ostdeutsche Denkmäler« und Ursachen für den AfD-Zuspruch bei der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern, gesendet vom Deutschlandfunk am 7. September 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Verschleppte NS-Aufarbeitung Ost?« über die NS-Aufarbeitung in der DDR und den Fall Hubert Zafke, gesendet vom Südwestdeutschen Rundfunk (SWR 2) am 12. September 2016.
- :: **Interviews und Artikel** zur Veröffentlichung der Biografie Erich Honeckers (Erich Honecker: Das Leben davor. 1912–1945), u. a.:
- :: **Artikel** »Eingefrorener Erfahrungsschatz« von Klaus Wiegrefe zur Biografie über Erich Honecker, erschienen in Der Spiegel Nr. 37 vom 10. September 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Erste wissenschaftliche Honecker-Biografie«, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 17. September 2016.
- :: **Artikel** »Hauptsache Geld für Kino und Kondome« zur Biografie über Erich Honecker, erschienen in Sächsische Zeitung vom 19. September 2016.
- :: **TV-Interview** zu »Erich Honecker: Neue Biografie« beleuchtet sein Leben vor der DDR, ausgestrahlt vom Kulturmagazin des MDR, artour, am 22. September 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Neue Honecker-Biografie«, gesendet vom Mitteldeutschen Rundfunk (MDR Kultur) am 22. September 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Einübung in Halsstarrigkeit. Widerstand, Gefängnis und Flucht – was prägte den jungen Erich Honecker vor 1945?«, erschienen in der Süddeutschen Zeitung am 23. September 2016.
- :: **Interview** »Annäherungen an den Nationalsozialismus« von Jan Kixmüller, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 28. September 2016 und im Tagesspiegel am 30. September 2016.
- :: **Gespräch** für den Beitrag »Honeckers geglättete Wahrheit«, erschienen in der Thüringischen Landeszeitung am 8. Oktober 2016.
- :: **Interview** für den Beitrag »Honecker lernte früh, notfalls mit dem Erzfeind zu paktieren«, erschienen in der Märkischen Online Zeitung am 16. Oktober 2016.

- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Zwischen Höllenreiter und Mitläufer«, gesendet von MDR Sputnik am 21. Oktober 2016.
- :: **Radio-Interview** mit dem Titel »Das Leben davor. Als Honecker jung war«, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 26. Oktober 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Martin Sabrow – Erich Honecker. Das Leben davor«, gesendet vom Saarländischen Rundfunk (SR 3) am 27. Oktober 2016.
- :: **TV-Interview** über Honeckers frühe Jahre, Geschichtskultur und die Aufgabe der geschichtswissenschaftlichen Forschung, ausgestrahlt von ARD alpha am 15. November 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Die Freiheit und ihr Denkmal« mit einer Stellungnahme zur aktuellen Debatte, ob Deutschland ein Einheitsdenkmal benötigt, erschienen im Tagespiegel am 23. Oktober 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Nur noch Leere und Müdigkeit« über das Scheitern von Sozialismus und Kommunismus als Utopien im 20. Jahrhundert, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 21. Dezember 2016.

Saue, Achim

- :: **Interview** für die Zeitungsartikel »Museumsfachleute wünschen sich mehr authentische Exponate« und »Museen nicht in Erlebnisparks verwandeln« über den vom Leibniz-Forschungsverbund »Historische Authentizität« ausgerichteten Experten-Kongress »Museen. Orte des Authentischen« in Mainz vom 3.–4.3.2016, erschienen in den Neuen Coburger Nachrichten, 3. und 4. März 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Das Museum, ein Ort des Authentischen?« über den Experten-Kongress »Museen. Orte des Authentischen«, gesendet vom Westdeutschen Rundfunk (WDR 3) in der Sendereihe »Resonanzen« am 4. März 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Geschichtsglaube und Emotionalisierungsgefahr« anlässlich des Deutschen Historikertages (20.–23.9.2016 in Hamburg) über die Rolle von Religionen und des Glaubens im Lauf der Geschichte, gesendet vom Südwestdeutschen Rundfunk (SWR 2) am 20. September 2016.

Schaarschmidt, Thomas

- :: **Artikel** »Russische Tribunale verhängten zum Kriegsende 3.300 Todesurteile« über eine entsprechende von Mitarbeitern des ZZF Potsdam und des Hannah-Arendt-Instituts herausgegebene Studie, erschienen in der Thüringer Allgemeinen am 21. Mai 2016.

Schlott, René

- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Pionier der Holocaust-Forschung« über die von ihm verfasste Biographie zu Raul Hilberg, gesendet vom Deutschlandfunk am 14. Januar 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Meeresfreund mit Seekrankheit. Zum 100. Todestag von Gorch Fock«, erschienen auf Spiegel online am 31. Mai 2016.

- :: **Autorenbeitrag** »Warum nimmt Deutschland so viele Flüchtlinge auf?«, erschienen in der Broschüre »Nachgefragt! Brandenburger Kinder fragen – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler antworten«, herausgegeben von proWissen Potsdam e. V.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Zur Anatomie des Holocaust« anlässlich des 90. Geburtstages des Historikers und Holocaustforschers Raul Hilberg, gesendet vom Deutschlandfunk am 2. Juni 2016.
- :: **Artikel** »Wie war der Holocaust möglich?« ZZF-Historiker René Schlott berichtet über Antworten, die der US-amerikanische Holocaust-Forscher Raul Hilberg auf diese Frage in seinen Veröffentlichungen gibt, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 13. Juni 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Zurück im Feindesland« über die Eindrücke und Schilderungen von Raul Hilberg bei seiner ersten Deutschlandreise 1976 nach Kriegsende, erschienen auf Spiegel online am 10. September 2016.
- :: **Autorenbeitrag** »Der Tag, an dem die Deportationen begannen« über den ersten Deportationszug jüdischer Einwohner aus Berlin 1941 anhand des Schicksals eines betroffenen Ehepaares, erschienen auf Spiegel online am 18. Oktober 2016.

Schmidtman, Florentine

- :: **TV-Interview** für den Beitrag »Radeln auf dem Mauerweg. Teil 5« über die Etappe vom Potsdamer Ortsteil Neufahrland am Weissen See zur berühmten Glienicker Brücke, ausgestrahlt in der Berliner Abendschau und von Brandenburg aktuell des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb) am 11. August 2016.
- :: **TV-Studio-Gespräch** in der Nachrichtensendung »hallo POTSDAM« über die Ergebnisse des von ihr bearbeiteten Dokumentationsprojekts »Der Todesstreifen im Weltkulturerbe. Das berlin-brandenburgische Grenzgebiet nördlich der Glienicker Brücke«, ausgestrahlt von Potsdam TV am 27. Oktober 2016.



Schmitt, Martin

- :: **Radio-Interview** zu »FinTechs auf dem Vormarsch« über die digitale Finanzwirtschaft, gesendet von der Deutschen Welle am 3. Mai 2016.

Sonnenberg, Uwe

- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Eine Geschichte des linken Buchhandels in der Bundesrepublik Deutschland« in der Radio-Sendung »Kulturjournal« über die Ergebnisse seines Forschungsprojekts zum linken Buchhandel in Westdeutschland der 60er bis 80er Jahre, gesendet vom Bayerischen Rundfunk (BR 2) am 17. April 2016.
- :: **Radio-Interview** für einen Beitrag über sein Buch »Von Marx zum Maulwurf«, gesendet von O-1 (Lokalsender Oldenburg eins) am 15. Juni 2016.
- :: **Interview** für das Thema der Woche und den Beitrag »Die Aufrechten – Zur Situation der linken Buchhandlungen«, erschienen im Börsenblatt des deutschen Buchhandels, Ausgabe 30/2016, 28. Juli 2016.
- :: **Radio-Interview** (zusammen mit dem Buchhändler Reinhold Joppich) auf der Frankfurter Buchmesse für den Beitrag »Büchermarkt live aus Frankfurt – Permanenter Buchwandel« über die Entwicklung des Verlagswesens in Westdeutschland seit den 1970er Jahren, gesendet vom Deutschlandfunk am 19. Oktober 2016.
- :: **Zeitungsartikel** »Wie Treibholz auf dem Strom« über Uwe Sonnenbergs Rekonstruktion der Geschichte des linken Buchhandels, erschienen in der Frankfurter Rundschau am 1. November 2016.

Sudrow, Anne

- :: **TV-Interview** für die Fernseh-Dokumentation »Laufen bis zum Umfallen« über die »Schuhprüfstrecke« im KZ Sachsenhausen, die sie in ihrem Buch »Der Schuh im Nationalsozialismus« behandelt hat, ausgestrahlt vom MDR am 21. Januar 2016 (siehe dazu u. a. auch die Zeitungsartikel in der Rhein-Neckar-Zeitung vom 23. April 2016, in den Stuttgarter Nachrichten vom 26. April 2016, in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 11. Mai 2016 sowie in der Süddeutschen Zeitung vom 12. Mai 2016).

T

Thein, Helen

- :: **Redaktion** der Festivalzeitung für das Internationale Radiokunst-Festival »Radio Revolten« in Halle (Saale) vom 1.–30. Oktober 2016), hg. v. Radio Corax 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Boehlichs Bücher« über den Cheflektor des Suhrkamp-Verlags, zu dessen Schriften sie zusammen mit Helmut Peitsch das Buch »Walter Boehlich: Die Antwort ist das Unglück der Frage. Ausgewählte Schriften« (2011) herausgegeben hat, gesendet vom Kulturradio des RBB am 10. September 2016.
- :: **Radio-Interviews** beim Internationalen Radiokunst-Festivals »Radio Revolten« (1.–30.10.2016 in Halle, Saale) für die Sendereihe »Radiokunst – Wikipedia-schreiben LIVE on Air«, gesendet von Radio Corax am 9., 16., 23. und 30. Oktober 2016.

- :: **Moderation und Musikredaktion** für den Beitrag »Auf den Knien des Herzens: Alpträume« im Rahmen des Internationalen Radiokunst-Festivals »Radio Revolten«, gesendet von Radio Corax am 26. Oktober 2016.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Lieben, was es nicht gibt: Helen Thein über den Schriftsteller Ronald M. Schernikau«, gesendet von Radio Corax am 9. Dezember 2016.

Türk, Henning

- :: **Autorenbeitrag** »Trauben und Dampfmaschinen. Wie Pfälzer Weinbauern im 19. Jahrhundert die Industrialisierung der Region vorantrieben«, erschienen in ENO World Wine am 1. April 2016.

V

Vowinckel, Annette

- :: **Interview** mit Annette Vowinckel und Jürgen Danyel über die Bedeutung der historischen Bildforschung für die Geschichtswissenschaft (»Bilder, die Geschichte erzählen«), erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten vom 9. März 2016.
- :: **Radiobeitrag** über die Abschluss-Tagung des von Annette Vowinckel geleiteten Projekts »Visual History«, ausgestrahlt vom Deutschlandfunk am 10. März 2016.

Z

Zündorf, Irmgard

- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Was erwarten Sie vom Deutschen Historischen Museum?« über Geschichtsvermittlung im Allgemeinen und zu den Erwartungen der Besucher und Besucherinnen an das DHM nach dessen Leitungswechsel, gesendet vom Kulturradio des RBB am 18. Mai 2016.
- :: **TV-Interview** für die Fernseh-Dokumentation »Flughafen Schönefeld: Hitlers Luftwerft – Honeckers Airport« über die wechselvolle Geschichte des sogenannten Generalshotel, das auf dem Gelände des Flughafens Berlin-Schönefeld steht, ausgestrahlt in der Sendereihe »Geheimnisvolle Orte« des Rundfunks Berlin-Brandenburg (RBB) am 20. Oktober 2016.







Marion Post Wolcott/FSA, Relatives and friends of the deceased going home from a memorial meeting in the mountains near Jackson, Kentucky (Original-Description), August 1940 (Quelle: Library of Congress, LC-USF33-031031)

Vorträge und Diskussionsbeiträge (Auswahl)

A

Ahrens, Ralf

- :: **Vortrag** »Escape to the World Market? Internationalization and Competitiveness of West German Mechanical Engineering, 1960s to 1980s« und Moderation des Panels »Technology Transfer«, Tagung »First World Congress on Business History«, University of Bergen/European Business History Association, Bergen (Norwegen), 25.–27.8.2016.
- :: **Vortrag** »Vom Lenkungsinstrument zum ›Opium für die Wirtschaft‹: Subventionen als haushalts- und strukturpolitisches Problem«, Sektion »Demokratischer Staat, Marktwirtschaft und soziale Gerechtigkeit. Die Öffentlichen Finanzen der Bundesrepublik Deutschland (1949–1989) in vergleichender Perspektive, 51. Deutscher Historikertag, Hamburg, 20.–23.9.2016.
- :: **Vortrag** »Der Wirtschaftsliberalismus an der Macht? Industriepolitik im Bundeswirtschaftsministerium von Friderichs bis Bangemann«, Theodor-Heuss-Kolloquium 2016 »Die neoliberale Herausforderung und der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert«, Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus u. a., Potsdam, 3.–4.11.2016.

B

Bahr, Andrea

- :: **Podiumsgespräch** mit Jan Palmowski und Landolf Scherzer, Doppel-Buchvorstellung »Heimat DDR?«/»Parteiherrschaft und Eigen-Sinn in der DDR-Provinz«, ZZF Potsdam/Ch. Links Verlag/Verein der Freunde und Förderer des ZZF e. V., Potsdam, 22.6.2016.
- :: **Podiumsgespräch** mit Jens Gieseke, Wolfgang Templin und Wolfgang Wieland, Buchpremiere »Die Staatssicherheit und die Grünen«, Heinrich-Böll-Stiftung/Ch. Links Verlag, Berlin, 13.10.2016.

Bartlitz, Christine

- :: **Vortrag** »Docupedia-Zeitgeschichte und die digitalen Projekte des ZZF«, 15. Berliner DH-Rundgang: H-Soz-Kult/Clio-online, Docupedia, Visual History – HU Berlin und ZZF Potsdam, Berlin, 21.1.2016.
- :: **Podiumsgespräch** »Print on demand im Dienst von Wissenschaft und Forschung«, Podiumsdiskussion auf der Leipziger Buchmesse »Ein Gespräch über die Vor- und Nachteile neuer Publikationsmodelle«, Verlag book-on-demand, Leipzig, 17.3.2016.
- :: **Vortrag** »Arbeiter. Besetzer. Bürger. Die Mainzer Straße in Berlin-Friedrichshain von 1894 bis heute«, Podiumsdiskussion zum Launch der Website <http://mainzerstrasse.berlin>, Masterstudiengang Public History des ZZF Potsdam und der Freien Universität Berlin, Berlin, 10.5.2016.

Bebnowski, David

- :: **Vortrag** »Theoretische Sackgasse oder generationeller Bruch? Die ›Krise des Marxismus‹ am Ende der 1970er-Jahre in Argument und Prokla«, Workshop »Generationen linker Politik in der Bundesrepublik 1947–1984«, Rosa-Luxemburg-Stiftung/Institut für Soziale Bewegungen Bochum /ZZF Potsdam, 23.6.2016.

Behrends, Jan C.

- :: **Moderation** des Vortrags »Migration und Flucht in der Russischen Revolution« (Catherine Gousseff), Vortragsreihe »Talking about a Revolution! Die Oktoberrevolution: Geschichte – Instrumentalisierung – Rezeption«, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur u. a., Berlin, 6.4.2016.
- :: **Vortrag** »Die Sowjetisierung Osteuropas: Historische Voraussetzungen«, 20. Bundeskongress der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Rostock, 24.4.2016.
- :: **Kommentar** zur Konferenz »Historians Without Borders: The Use and Abuse of History in Conflicts«, Historians Without Borders, University of Helsinki, Helsinki (Finnland), 19.–20.5.2016.
- :: **Kommentar** »Russlands Gesellschaft unter Vladimir Putin«, 23. nicht-öffentliches Berliner Colloquium zur Zeitgeschichte »Gesellschaftliche Transformation in Russland seit 1980«, Hamburger Institut für Sozialforschung/Einstein Forum (Potsdam), Berlin, 20.–21.5.2016.
- :: **Vortrag** »The Russian Revolution from an European and Global Perspective«, Konferenz »World-Counter-Revolutions. 1917–1920 from a Global Perspective«, VolkswagenStiftung/Humboldt-Universität zu Berlin/Freie Universität Berlin, Hannover, 9.–11.6.2016.
- :: **Vortrag** »Gewaltkulturen im (post-)sowjetischen Raum. Der Ukrainekrieg und die Krise des russischen Staates (1979–2015)«, BBUI Lecture »Constructing Eastern Europe. Geographies of Power in the 20th and 21st Century«, Forum Transregionale Studien u. a., Slubice (Polen), 16.6.2016.
- :: **Kommentar** »News Reporting in Times of Conflict: Russia and Ukraine 2014–2016«, ASEES-MAG Summer Convention, Association for Slavic, East European and Eurasian Studies (ASEES), Katholische Universität Lviv (Ukraine), 26.–28.6.2016.
- :: **Vortrag** »Witnessing History. Some Reflections on the End of the Cold War«, 8th German-Israeli Frontiers of Humanities Symposium »Witnessing and Knowing: Challenging Re/Sources of Knowledge«, Alexander-von-Humboldt-Stiftung/Israeli Academy of Sciences, Potsdam, 5.–7.9.2016.

- :: **Vortrag** »EU-Russia Relations in Times of Multiple Crisis«, Veranstaltungsreihe »Leibniz Crisis Talks«, Leibniz Forschungsverbund »Krisen einer globalisierten Welt« u. a., Brüssel (Belgien), 27.9.2016.
- :: **Vortrag** »Ten Days that Shook the Century. The Russian Revolution after a Hundred Years«, Seminar »Ten Days that Shook the Century? Modernity and the Meaning of the Russian October Revolution«, 40. Jahrestagung der German Studies Association (GSA), San Diego (USA), 29.9. – 2.10.2016.
- :: **Podiumsgespräch** mit Dmytro Kuleba, Olena Pravyylo, Armin Fuhrer, Podiumsdiskussion »Euromaidan – der Wandel der ukrainischen Gesellschaft und die Folgen für Europa« im Anschluss an den Dokumentarfilm »MAIDAN«, Kunst- und Filmbiennale Worpswede, Worpswede, 27. – 30.10.2016.
- :: **Vortrag** »Germany and Eastern Europe after the US Election«, Workshop »Europe after the Trump Election«, Brookings Institution, Washington D.C. (USA), 17.11.2016.
- :: **Vortrag** »Eastern Europe's Place in Global History«, Vortrag »Experiences of Violence During the Soviet Occupation of Afghanistan« sowie Kommentar »Framing History: Polish Narratives of World War II and the Dynamics of Polish-Jewish Relations«, 48th ASEES Annual Convention, Washington, DC (USA), 17. – 20.11.2016.
- :: **Vortrag** »Osteuropa nach der Wahl Donald Trumps«, Deutsch-Ungarische Gesellschaft e. V./Ungarische Botschaft, Berlin, 1.12.2016.
- :: **Kommentar** »Warlords and Marodeurs: Der Krieg im Donbas in zeithistorischer Sicht«, Filmvorführung mit Podiumsdiskussion »Oleg's Choice«, Centre Marc Bloch/ ZZf Potsdam, Berlin, 12.12.2016.
- :: **Podiumsteilnehmer** der Veranstaltung »Die Aids-Verschörung. Vortrag und Podiumsgespräch über die Desinformationskampagne des KGB«, Deutsches Spionagemuseum, Berlin, 20.12.2016.
- :: **Vortrag** »Michail Gorbatschow: Reformen aus Leidenschaft, Revolutionär wider Willen«, Kolloquium der Professur für Geschichte Mittel- und Osteuropas am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Bamberg/Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Bamberg, 21.12.2016.
- :: **Vortrag** »Die Computerisierung der Bundesrepublik und der DDR. Gesellschaftsgeschichtliche Perspektiven«, Doktorandenkolloquium des Promotionsprogramms der Neueren und Neuesten Geschichte (ProMoHist), Ludwig-Maximilians-Universität München, 30.6.2016.
- :: **Vortrag** »Computerisierung und Organisationswandel in Polizei und Nachrichtendiensten der DDR und BRD, 1960 – 1980«, Sektion »Wege in die Computergesellschaft«, 51. Deutscher Historikertag, Hamburg, 20. – 23.9.2016.
- :: **Vortrag** »Datenkraken in der Informationsflut. EDV-Einführung und Organisationswandel in Polizei und Nachrichtendiensten der DDR und BRD, 1960 – 1990«, Kolloquium für Zeitgeschichte, Ruhr-Universität Bochum, 2.11.2016.
- :: **Vortrag** »Das MfS geht uns nur bis zur Brust?« – Der zentrale Parteiapparat der SED und die Staatssicherheit«, Kolloquium des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, Berlin, 14.12.2016.

Bernhard, Patrick

- :: **Vortrag** »The Missing Link: Italian Colonialism as an Inspirational Force for the Nazis' Dream of Empire«, Workshop »German and Italian Colonialism – Comparative and Transnational Perspectives«, Deutsch-Italienisches Zentrum für Europäische Exzellenz, Lovenjo/Comersee (Italien), 6. – 8.6.2016.
- :: **Vortrag** »Hitler's Unwilling Executioners? Fascist Italy and the Persecution of Jews in North Africa«, Konferenz »Italy and Italian Jews in Colonial Territories During WWII: Libya, Dodecanese and East Africa«, Ben Zvi Institute Jerusalem/Università degli studi Roma Tre, Rom, 14. – 15.6.2016.
- :: **Vortrag** »In the Shadow of El Alamein: War Violence During the North African Campaign«, Konferenz »Italy's Decade of War: 1935–45 in International Perspective«, University of Strathclyde, Glasgow/Universität Neapel Federico II, Glasgow (Schottland), 6. – 7.9.2016.
- :: **Vortrag** »Der Krieg der Achsenmächte in Nordafrika – ein Überblick«, Einführung in den Film »Villa Jasmin« von Regisseur Férid Boughedir, Stiftung Jüdisches Museum Berlin, 28.9.2016.

Böhme, Katja

- :: **Einführung und Vortrag** »Persönlich, nicht privat. Biografische Dinge als zeitgeschichtliche Quelle«, Tagung »Dinge in der Zeitgeschichte«, ZZf Potsdam, 14. – 15.10.2016.

Borgmann, Karsten

- :: **Podiumsgespräch** »Nachleben der Dinge im Digitalen«, Podiumsdiskussion »Historizität der Dingkulturen und die Gegenwartsdimensionen historischer Dinge« im Rahmen der Konferenz »Dinge in der Zeitgeschichte«, ZZf Potsdam, 14. – 15.10.2016.

Berg, Katja

- :: **Vortrag** »Radio Luxemburg – Privat und doch kein Pirat! Die duale Rundfunkkonkurrenz in Deutschland und Frankreich vor 1980« (zusammen mit Anna Jehle), Achte Netzwerkkonferenz »Entangled History medial gedacht: Internationale und transkulturelle Kommunikationsgeschichte«, Institut für Zeitungsforschung Dortmund u. a., Dortmund, 14. – 16.1.2016.

Bergien, Rüdiger

- :: **Vortrag** »Im »Generalstab der Partei«. Organisationskultur und Herrschaftspraxis in der SED-Zentrale 1946–89«, Kolloquium zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Universität Bielefeld, 17.6.2016.

Bösch, Frank

- :: **Vortrag** »Transnationale Medien- und Kommunikationsgeschichte: Zugänge, Befunde und Grenzen eines boomenden Ansatzes«, Achte Netzwerkkonferenz »Entangled History medial gedacht: Internationale und transkulturelle Kommunikationsgeschichte«, Institut für Zeitungsforschung Dortmund u. a., Dortmund, 14.–16.1.2016.
- :: **Einleitung und Kommentar** auf dem Workshop zur Geschichte des Computers »The Digital Strand«, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH Zürich) u. a., Zürich (Schweiz), 21.1.2016.
- :: **Podiumsgespräch** mit Dorothee Wierling, Hermann Wentker, Ulrich Mähler, Podiumsveranstaltung »Geteilte Geschichte. Eine deutsch-deutsche Perspektive auf die jüngste Zeitgeschichte?« 9. Geschichtsmesse, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Suhl, 28.–30.1.2016.
- :: **Vortrag** »Zeitgeschichtsschreibung im Zeitalter der Massenmedien«, Tagung »Entgrenzung, Pluralisierung und Identitätsbestimmung. Herausforderungen der Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften«, ZZF Potsdam, 25.–27.2.2016.
- :: **Podiumsgespräch** mit Katja Wildermuth, Thomas Großbölting, Dierk Hoffmann, Andrew I. Port und Richard Schröder, Buchvorstellung »Die DDR als Chance. Neue Perspektiven auf ein altes Thema«, Institut für Zeitgeschichte München–Berlin u. a., Berlin, 1.3.2016.
- :: **Vortrag** »One-Way Road? Scholarly Knowledge and Audiovisual Representations of the Third Reich«, Symposium »Hitler and Holocaust on the Screen: Perspectives and Challenges«, Sidney Sussex College, Cambridge (Großbritannien), 4.3.2016.
- :: **Vortrag** »Erfahrene Männer: Das Personal der Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin«, 28. Rhöndorfer Gespräch, Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus/Universität Bonn/Universität Rostock, Bad Honnef, 10.–11.3.2016.
- :: **Vortrag** »Medien und Gesellschaftswandel. Zeithistorische Perspektiven«, Kolloquium »Ton und Film als Quellen zur neuesten Geschichte Bayerns. Die Überlieferung des Bayerischen Rundfunks bis in die 1980er Jahre«, Bayerische Akademie der Wissenschaften, München, 14.4.2016.
- :: **Vortrag** »Ziviles Engagement und bürokratische Hilfe: Die ›Boat People‹ aus Südostasien und die bundesdeutsche Solidarität mit Flüchtlingen«, Tagung »Globales Engagement im Kalten Krieg. Internationale Solidarität in Ost- und Westdeutschland«, ZZF Potsdam/Centre d'histoire der Universität Versailles, Potsdam, 21.–22.4.2016.
- :: **Vortrag** »Motor von Reformen? Digitale Daten und sozio-ökonomischer Wandel« und Moderation, Sektion »Wege in die Computergesellschaft. Folgen digitaler Datenerfassung seit den 1950er Jahren«, Podiumsgespräch mit Jane Caplan, Constantin Goschler, Norbert Frei, Axel Schildt, Norbert Lammert, Podiumsdiskussion »Die deutschen Behörden und die NS-Zeit: Stand und Perspektiven der Forschung«, 51. Deutscher Historikertag, Hamburg, 20.–23.9.2016.

- :: **Vortrag** »Thatcher und der Wandel des Politischen in der Bundesrepublik der 1970/80er Jahre«, Theodor-Heuss-Kolloquium 2016 »Die neoliberale Herausforderung und der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert«, Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus u. a., Potsdam, 3.–4.11.2016.
- :: **Kommentar** »Politische Parteien und Tschernobyl: Wandel oder Kontinuität umweltpolitischer Positionen«, Tagung »Chernobyl – Turning Point or Catalyst? Changing Practices, Structures and Perceptions in Environmental Policy and Politics (1970s–1990s)«, Heinrich Böll Stiftung u. a., Berlin, 2.–3.12.2016.

Braun, Jutta

- :: **Vortrag** »Theater und Friedliche Revolution«, Geschichtsmesse der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Suhl, 29.1.2016.
- :: **Gutachterliche Expertise und Vortrag** zum »Fall Lutz Eigendorf« vor der Stasi-Enquetekommission des Landes Niedersachsen, Niedersächsischer Landtag, Hannover, 8.4.2016.
- :: **Vortrag** »Olympia unterm Hakenkreuz«, Point Alpha Stiftung, Geisa, 3.6.2016.
- :: **Vortrag** »Sport und Systemwettstreit«, Point Alpha Stiftung, Geisa, 4.6.2016.
- :: **Vortrag** »Sportler zwischen Ost und West«, Reihe »Sport in Politik, Geschichte und Gesellschaft« der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, Hamburg, 7.6.2016.
- :: **Vortrag** »Repression und Professionalisierung im Fußballsport der DDR«, Menschenrechtszentrum Cottbus in Kooperation mit der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Cottbus, 29.6.2016.
- :: **Vortrag** »East and West German Sports in the Cold War«, Konferenz »Sport and the Cold War« Pembroke College, Cambridge, 19.9.2016.
- :: **Vortrag** »Sportboykotte im 20. Jahrhundert«, Reihe »Sport in Politik, Geschichte und Gesellschaft« der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, 6.10.2016.
- :: **Vortrag** »Von der Bühne auf die Straße – Theater in der späten DDR«, Reihe »Menschen unter Diktaturen«, Gedenkstätte Lindenstraße u. a., Potsdam, 13.10.2016.

Brückweh, Kerstin

- :: **Vortrag** »Britain Counts. Knowledge Production in Censuses and Survey Research from the Nineteenth Century to the Digital Age«, Vortragsreihe »Berlin Lecture«, Centre for British Studies, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 6.1.2016.
- :: **Vortrag** »Junge Erwachsene und die ›Krise‹ des Arbeitsmarktes seit den 1970ern. Zur produktiven Verbindung von Geschichts- und Sozialwissenschaften«, Tagung »Entgrenzung, Pluralisierung und Identitätsbestimmung. Herausforderungen der Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften«, ZZF Potsdam, 25.–27.2.2016.

- :: **Vortrag** »Zum Mehrwert der Zusammenarbeit von Geschichts- und Sozialwissenschaften. Arbeitssoziologische Quellen in zeitgeschichtlicher Forschung und Lehre«, Abschlusstagung »Gute Arbeit« nach dem Boom. Pilotprojekt zur Längsschnittanalyse arbeitssoziologischer Betriebsfallstudien mit neuen eHumanities Werkzeugen«, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen, 17.–18.3.2016.
- :: **Vortrag** »Besitzen und besetzen. Das Grundbuch als Wissensressource im 19. Jahrhundert«, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 27.10.2016.
- :: **Vortrag** »Der Westen im Osten – der Osten im Westen. Transformationsgeschichten vor, während und nach 1989/90«, Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg, 8.12.2016.
- :: **Vortrag** »Laboratorium Ost – revisited. Sozialwissenschaftliche und lebensweltliche Wissensbestände vor, während und nach 1989«, Universität Konstanz, 19.12.2016.

C

Classen, Christoph

- :: **Vortrag** »Filmriss? Anmerkungen zum Verhältnis von Verwendungsgeschichte, Zeitgeschichte und Erinnerungskultur«, Workshop »Verwendungsgeschichte«, Filmuniversität Babelsberg »Konrad Wolf«, Potsdam, 11.2.2016.
- :: **Kommentar** zum Panel »Television and Material Culture: Attuning the Senses, Locating Politics in Socialist, and Post-Socialist Contexts«, Konferenz »Material Cultures of Television«, University of Hull, Kingston upon Hull (Großbritannien), 21.–22.3.2016.
- :: **Vortrag** »Medien und Überlieferung im digitalen Zeitalter«, Tagung »QuellCodes. Räume, Quellen und Formatierung aktueller Rundfunkgeschichtsschreibung«, Deutsches Rundfunkarchiv, Potsdam, 9.–10.6.2016.
- :: **Podiumsdiskussion** mit Rita Casale, Gisela Müller-Kipp, Axel Schildt, Workshop »Schülerzeitungen der 1950er und 1960er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland«, Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin, 8.–9.9.2016.
- :: **Vortrag** »Gleiche Gegner? Karl-Eduard von Schnitzler und Gerhard Löwenthal«, 22. Helmstedter Universitätstage »Das Jahrhundert der Parallelbiographien«, Universität Helmstedt, 16.–17.9.2016.
- :: **Vortrag** »James Bond und der Kalte Krieg. Die bipolare Weltordnung im zeitgenössischen Film und Fernsehen«, Seminar »Die Welt am Abgrund – Globale Perspektiven auf den Kalten Krieg«, Point Alpha Akademie/Hessische Landeszentrale für politische Bildung/Hessisches Kultusministerium/Bundeswehr, Geisa, 4.–5.11.2016.
- :: **Vortrag** »Zwischen Pop und Paranoia – Zum Bild östlicher Geheimdienste in westlichen Spielfilmen vor 1990«, Tagung »Bilder der Allmacht. Die mediale Inszenierung der Staatssicherheit in Film und Fernsehen«, Universität Leipzig/Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Leipzig, 14.–15.11.2016.

D

Danyel, Jürgen

- :: **Kommentar** zum Workshop »Räume, Märkte, Szenen. Neue Arbeiten zur Popgeschichte«, ZZF Potsdam/Exzellenzcluster »Bild Wissen Gestaltung« der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 15.4.2016.
- :: **Moderation** der Podiumsdiskussion »Der Reiz der Erinnerung. Die DDR-Vergangenheit als Sujet in der Bildenden Kunst und Literatur«, Veranstaltungsreihe »Menschen unter Diktaturen«, Gedenkstätte Lindenstraße u. a., Potsdam, 26.5.2016.
- :: **Vortrag** »German Unification and the Transformation of East German Scholarship. History as a Biographical Challenge«, Konferenz »Social Science Education Consortium Conference«, Social Science Education Consortium/Fulbright Kommission, Berlin, 21.–25.6.2016.
- :: **Kommentar** zur Sektion »Darstellungen des NS in der Ära Honecker«, Tagung »Entnazifizierte Zone? NS im Museum - jenseits und diesseits der Wende«, Museumsverband Brandenburg u. a., Potsdam, 19.–20.9.2016.
- :: **Moderation** des Panel »Das Soziale in den Dingen«, Tagung »Dinge in der Zeitgeschichte«, ZZF Potsdam, 14.–15.10.2016.

Detjen, Marion

- :: **Podiumsdiskussion** »Anmerkungen zu den Risiken und Chancen des historischen Vergleichs: »Schleuserbanden« heute und Fluchthilfe gestern«, Thüringer Archiv für Zeitgeschichte »Matthias Domaschk«, Jenaer Rathausdiele, 17.11.2016.
- :: **Vortrag** »Deutsche Geschichte für Syrer? Ein Produkt unserer Vorannahmen«, Workshop »Demokratie in Deutschland«, Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin, 27.5.2016.

E

Erdogan, Julia

- :: **Moderation** des Panels »Kurzpräsentationen popgeschichtlicher Projektskizzen«, Workshop »Räume, Märkte, Szenen. Neue Arbeiten zur Popgeschichte«, ZZF Potsdam/Exzellenzcluster »Bild Wissen Gestaltung« der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 15.4.2016.
- :: **Vortrag** »Computerkids, Freaks, Hacker: Die Aneignung des neuen Mediums Computer in BRD und DDR«, Workshop »Let's Historize it! Jugendmedien im 19. und 20. Jahrhundert«, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 8.–9.9.2016.

F

Funke, Janine

- :: **Vortrag** »Die Anfänge der Computerisierung in Bundeswehr und NVA«, Stipendiatenkolloquium der Gerda Henkel Stiftung, Berlin, 29.1.2016.

Gieseke, Jens

- :: **Vortrag** »Gab es Reichtum in der DDR? Zu Strukturen, Selbstdarstellungen und kollektiven Wahrnehmungen im egalitären Staatssozialismus«, Tagung »Reichtum in Deutschland. Akteure, Netzwerke und Lebenswelten im 20. Jahrhundert«, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, 19.2.2016.
- :: **Vortrag** »MfS-Personal und postfaschistische Gesellschaft«, 28. Rhöndorfer Gespräch »Alte Köpfe – neue Ordnung? Personen, Institutionen und politische Kulturen im Nachkriegsdeutschland«, Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus/Universität Bonn/Universität Rostock, Bad Honnef, 10.–11.3.2016.
- :: **Podiumsgespräch** mit Melanie Arndt und Thomas Lindenberger, Buchvorstellung »Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl« auf der Leipziger Buchmesse, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland – Zeitgeschichtliches Forum Leipzig u. a., Leipzig, 19.3.2016.
- :: **Podiumsgespräch** mit Wolfgang Benz, Jens Hüttmann, Roland Jahn, Stephan Hilsberg, Thomas Krüger, Roland J. Lange, Ulrich Mähler und Peter Wurschi, Podiumsdiskussion »Vergangenheit mit Zukunft? Die Aufarbeitung der SED-Diktatur – Bilanz und Perspektiven«, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur, Berlin, 4.7.2016.
- :: **Podiumsgespräch** mit Anke Domscheit-Berg, Rupert Scholz, Maja Smolczyk und Jacqueline Boysen, »Stasi Reloaded. Leben wir in einem neuen Überwachungsstaat?« in der Reihe »Deutschland 2.0.«, Berliner Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen/Deutsche Gesellschaft e. V./ Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 6.9.2016.
- :: **Vortrag** »Die Stasi und die Grünen. Methodologische Erfahrungen aus einem Forschungsprojekt zur DDR-Westpolitik«, Workshop »Welches ›Wissen‹ und wessen ›Wahrheit‹? Das Geheimdienstarchiv als Quelle und Medium der Wissensproduktion«, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 18.11.2016.
- :: **Podiumsgespräch** mit Andrea Bahr, Wolfgang Templin, Wolfgang Wieland, Buchpremiere »Die Staatssicherheit und die Grünen«, Heinrich-Böll-Stiftung/Ch. Links Verlag, Berlin, 13.10.2016.

Graf, Rüdiger

- :: **Vortrag** »Der Aufstieg der Verhaltensökonomie in einer Geschichte des Verhaltens im 20. Jahrhundert«, Kolloquium zur Europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts, Humboldt-Universität zu Berlin, 13.1.2016.
- :: **Vortrag** »Der Verlust der Zukunft und der Zukunftsbezug der Zeitgeschichte«, Tagung »Entgrenzung, Pluralisierung und Identitätsbestimmung. Herausforderungen der Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften«, ZZF Potsdam, 25.–27.2.2016.
- :: **Vortrag** »Human Behavior as a Limit to and a Means of State Intervention. Günter Schmolders and Behavioral Economics«, Konferenz »More Roads from Mont Pèlerin – Neoliberalism Studies«, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin, 20.–22.3.2016.

- :: **Vortrag** »Progressive Thought after the End of Progress. The Longevity of an Idea in the 20th Century«, Vortragsreihe »EHS Lecture«, Eisenberg Institute for Historical Studies, University of Michigan (USA), 7.4.2016.
- :: **Vortrag** »The Energy Crises of the 1970s and the Origins of our Time: Sovereignty and Energy Policy in Western Europe and the US«, Podiumsdiskussion »The St. Louis Eric M. Warburg Chapter of the American Council on Germany«, American Council on Germany, Webster University, St. Louis (USA), 12.4.2016.
- :: **Vortrag** »Nudging Before the Nudge? Behavioral Regulation and the Rise of Behavioral Economics«, Workshop »Behavioral Change and Public Policy«, European Consortium for Political Research, Pisa (Italien), 24.–28.4.2016.
- :: **Kommentar** zum Panel »The Relationship between Global and Local Expertise«, Konferenz »Futures Past: Experts, Development and Sustainability«, Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS), Potsdam, 27.–29.4.2016.
- :: **Vortrag** »Öl und Souveränität. Energiepolitik und Globalitätserfahrung in Westeuropa und den USA in der ersten Ölkrise 1973/74«, Vortragsreihe »Perspektiven der Moderne«, Forum Internationale Wissenschaft, Universität Bonn, Bonn, 11.5.2016.
- :: **Vortrag** »A Turning Point in the History of Energy and International Relations? The First Oil Crisis 1973/74«, Konferenz »Ruptures, Consolidations, Continuities: Reconsidering Global Economic Processes After 1945«, Universität Bern (Schweiz), 28.–30.6.2016.
- :: **Vortrag** »Fortschrittsbehauptungen nach dem Ende des Fortschritts. Die gesellschaftliche Dimension technischer Fortschrittsvorstellungen in den 1920er und seit den 1970er Jahren«, Vortrag »Felder verhaltensökonomischer Forschung und die Praxis ihrer Regulierung im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts«, 51. Deutscher Historikertag, Hamburg, 20.–23.9.2016.
- :: **Vortrag** »From Visions of the Future to Ways of Generating It. Challenges of a History of Past Futures in the 20th Century«, Tagung »Time: The Contemporary History of a Political and Scientific Issue«, Centre d'histoire de Sciences Po, Paris (Frankreich), 22.–23.11.2016.
- :: **Vortrag** »Verhaltensökonomische Forschung und verhaltensregulierende Praxis im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts«, Tagung »Verhaltensdesign | Bildungs-, Erziehungs- und Regierungsprogramme«, Technische Universität Berlin/Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 8.–9.12.2016.
- :: **Vortrag** »Beyond Success or Failure: Symbolic Communication in the Oil Embargo of 1973/74«, Konferenz »Boycotts. An Academic Look«, Van Leer Jerusalem Institute/Goethe Institut Israel, Jerusalem (Israel), 12.–13.12.2016.

Hachtmann, Rüdiger

- :: **Vortrag** »Zwangsarbeit – ›zivile‹ Fremdarbeiter, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge und ihr ›Arbeitseinsatz‹ im ›Altreich‹ 1938 bis 1945«, Bürgerinitiative »Hufeisern gegen Rechts«, Berlin, 20.4.2016.

- :: **Vortrag** »Europa, ›das Meer‹ und der Tourismus«, Konferenz »Europa und das Meer«, Deutsches Historisches Museum, Berlin, 1.–4.6.2016.
- :: **Podiumsgespräch** »Die Neue Staatlichkeit des Nationalsozialismus«, Projektworkshop der Unabhängigen Historikerkommission zur Aufarbeitung der Geschichte des Reichsarbeitsministeriums in der Zeit des Nationalsozialismus, Berlin, 13.10.2016.
- :: **Vortrag** »Institutionengeschichte«, Konferenz »Perspektiven moderner Diktaturforschung«, Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, München, 14.–15.11.2016.

Halder, Lucia

- :: **Moderation** der Podiumsdiskussion »Überlieferung, Digitalisierung, Situation der Bildarchive«, Konferenz »Visual History. Konzepte, Forschungsfelder und Perspektiven«, ZZf Potsdam u. a., Berlin, 2.–4.3.2016.
- :: **Podiumsdiskussion** mit Wolfgang Hardtwig, Jörg Trempler und Michael Wildt, »Visual History – Was kommt nach dem Turn?« Konferenz »Visual History. Konzepte, Forschungsfelder und Perspektiven«, ZZf Potsdam u. a., Berlin, 2.–4.3.2016.

Hertle, Hans-Hermann

- :: **Vortrag** »Ausgelacht. DDR-Witze aus den Geheimakten des BND« (zusammen mit Hans-Wilhelm Saure), Buchvorstellung auf der Leipziger Buchmesse, Gedenkstätte Museum in der »Runden Ecke«, Leipzig, 18.3.2016.

Hochmuth, Hanno

- :: **Vortrag** »›Aufarbeitung‹ and ›Ostalgie‹. Coming to Terms with the GDR Past since 1990«, Kolloquium des Instituts für Sozialwissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin, 14.1.2016.
- :: **Vortrag** »Die letzte Schlacht. Die Besetzung und Räumung der Mainzer Straße 1990«, Workshop »Musik, Protest und Hausbesetzer. West-Berlin in den 1980er Jahren«, Duitsland Instituut Amsterdam, Universiteit van Amsterdam (Niederlande), 26.4.2016.
- :: **Moderation** der Podiumsdiskussion zum Launch der Website <http://mainzerstrasse.berlin>, Masterstudiengang Public History des ZZf Potsdam und der Freien Universität Berlin, Berlin, 10.5.2016.
- :: **Vortrag** »Geschichte und Gegenwart zeithistorischer Forschung in Potsdam«, Seminar »Potsdam. Stadt der Wissenschaft«, Konrad-Adenauer-Stiftung, Potsdam, 25.6.2016.
- :: **Vortrag** »Memory and Public History in Berlin« (zusammen mit Irmgard Zündorf), Seminar »Ruin & Revival: History, Modern Memory & Identity in Poland and Germany«, CIEE Global Institute Berlin, 3.7.2016.
- :: **Vortrag** »The Origins of Oral History in Germany«, Seminar »Biographical Approaches to Germany's Divided Past«, 40. Jahrestagung der German Studies Association (GSA), San Diego (USA), 29.9.–2.10.2016.

J

Jehle, Anna

- :: **Vortrag** »Radio Luxemburg – Privat und doch kein Pirat! Die duale Rundfunkkonkurrenz in Deutschland und Frankreich vor 1980« (zusammen mit Katja Berg), Achte Netzwerkkonferenz »Entangled History medial gedacht: Internationale und transkulturelle Kommunikationsgeschichte«, Institut für Zeitungsforschung Dortmund u. a., Dortmund, 14.–16.1.2016.

K

Keßler, Mario

- :: **Vortrag** »Die Linke und der Zionismus«, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt, Halle, 1.3.2016; Magdeburg, 3.5.2016.
- :: **Vortrag** zur Buchvorstellung »Ronald Friedmann, Arthur Ewert – Revolutionär auf drei Kontinenten«, Helle Panke, Berlin, 9.3.2016.
- :: **Buchlesung** »Grenzgänger des Kommunismus«, Buchvorstellung auf der Leipziger Buchmesse, 17.3.2016.
- :: **Vortrag** »Demokratischer Kommunismus im 20. Jahrhundert – Möglichkeit oder Illusion? Ehrenkolloquium »Der Impuls von 1917 und sein Fortwirken« für Prof. Dr. Theodor Bergmann aus Anlass seines 100. Geburtstages«, Clara-Zetkin-Heim, Stuttgart, 19.3.2016.
- :: **Vortrag** »SAP, KPO, Neu Beginnen, Leninbund. Gedanken zu Einheitsbestrebungen neben der KPD und SPD in der Arbeiterbewegung am Ende der Weimarer Republik«, Willy-Brandt-School, Universität Erfurt, 8.4.2016.
- :: **Diskussionsleitung und Kommentar**, Tagung »Franz Marek. Ein kommunistisches Leben im 20. Jahrhundert«, Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands, Wien (Österreich), 25.4.2016.
- :: **Vortrag** »Ruth Fischer – internationale Geschichte und biographische Forschung«, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien (Österreich), 25.4.2016.
- :: **Buchvorstellung** »Revolution und Konterrevolution«, Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen, Jena, 2.5.2016.
- :: **Vortrag** »Die ›Gegenspieler‹ der Poale Zion: Die Komintern und die Kommunistische Partei Palästinas in den 1920er Jahren«, Forschungskolloquium: Exil – Diaspora – Migration, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Europa Universität Viadrina, Frankfurt (Oder), 10.5.2016.
- :: **Vortrag** »Leo Trotzki über Antisemitismus, Zionismus und Faschismus«, Freundeskreis Judentum, Jüdisches Gemeindezentrum, Jena, 18.5.2016.
- :: **Moderation** der Veranstaltung »Prof. Dr. Theodor Bergmann, 1916–2016: Ein Leben als kritischer Kommunist«, Helle Panke, Berlin, 24.6.2016.
- :: **Vortrag** »Zionistischer Sozialismus im Ersten Weltkrieg. Die Poale Zion 1914–1918«, Wissenschaftliche Fachkonferenz »Krieg und Frieden im Spiegel des Sozialismus«, Rosa-Luxemburg-Stiftung/Kurt-Eisner-Verein, Würzburg, 16.7.2016.

- :: **Vortrag** »What the United States Gained and Germany Lost: German Refugees after 1933«, Stern College, Yeshiva University, New York (USA), 12.12.2016.

Kirsch, Jan-Holger

- :: **Podiumsdiskussion** mit Annette Schuhmann, Martin Bauer und Anke te Heesen, »Historisches Quartett. Vier Zeithistoriker/innen diskutieren neue Bücher zur Zeitgeschichte«, ZZf Potsdam/Verein der Freunde und Förderer des ZZf Potsdam e. V., Potsdam, 15.7.2016.

Kiss, Eszter

- :: **Vortrag** »Schulministerium, Erziehungsanstalt, Lektorat – (Überraschende) Akteure der sozialistischen Bildproduktion und -distribution«, Konferenz »Visual History. Konzepte, Forschungsfelder und Perspektiven«, ZZf Potsdam u. a., Berlin, 2.–4.3.2016.

Kollmeier, Kathrin

- :: **Moderation** des offenen Panels »Neue Tools für neue Fragen«, Tagung der CLARIN-D Facharbeitsgruppen »Neuere Geschichte« und »Zeitgeschichte« »Digitale Geschichtswissenschaft – neue Tools für neue Fragen?« Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften/Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung Braunschweig/ZZf Potsdam, Berlin, 8.–9.2.2016.
- :: **Moderation** des Panels »Integration als Herausforderung«, Wissenschaftliche Tagung »Zwischen Abschied und Ankommen. Integration in der Erfahrung von Migrantinnen und Migranten«, Stiftung Berliner Mauer/Justus-Liebig-Universität Gießen, Berlin, 7.–9.4.2016.
- :: **Vortrag** »Dauerhafte Provisorien. Umgang mit Flüchtlingen im Nachkrieg«, Workshop »Nicht Krieg, nicht Frieden. Zur Konzeptualisierung von Normalität«, Hamburger Institut für Sozialforschung, Hamburg, 30.6.–1.7.2016.
- :: **Vortrag** »Nansen-Zertifikat und Flüchtlingsausweise in rechts- und sozialgeschichtlicher Perspektive«, 8. Kolloquium mit dem Thema »Gegenstände im Recht«, Arbeitskreis Geschichte, Recht, Rechtsgeschichte, Institut für Geschichtswissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin, 30.6.2016.
- :: **Podiumsgespräch** mit Cilly Kugelman und Gila Lustiger, Podiumsdiskussion »Jüdische Perspektiven auf die Flüchtlingskrise in Europa«, Jüdisches Museum Frankfurt a. M./Fritz Bauer Institut zur Geschichte und Wirkung des Holocaust, Frankfurt a. M., 28.9.2016.
- :: **Vortrag** »Pour savoir notre droit de réfugié. Recht, Sprache und Wissen in der französischen Flüchtlingsbürokratie von der Zwischenkriegszeit bis in die 1950er Jahre«, Konferenz »1. Tagung des Netzwerks Flüchtlingsforschung ›65 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention‹«, Netzwerk Flüchtlingsforschung/Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien, Osnabrück, 6.–8.10.2016.

Kuschel, Franziska

- :: **Vortrag** »Das Personal des Ministeriums des Innern (DDR)« (zusammen mit Dominik Rigoll), »Die Personalpolitik der Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin – gesamtdeutsche Perspektiven«, Workshop »Tradition – Abgrenzung – Beziehung«, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin/ZZf Potsdam, Berlin, 28.9.2016.
- :: **Vortrag** »Der Anfang vom Ende. Die DDR 1976 bis 1989«, Buchvorstellung »Schwarz Hörer, Schwarz seher und heimliche Leser. Die DDR und die Westmedien«, Deutsche Gesellschaft e. V., Berlin, 5.10.2016.
- :: **Vortrag** »Nazis im Innendienst? Das Gründungspersonal der Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin« (zusammen mit Dominik Rigoll), Lange Nacht der Wissenschaften, Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 11.6.2016.
- :: **Vortrag** »Kontinuitäten und Konsequenzen« (zusammen mit Dominik Rigoll), Workshop »Die Geschichte der Ministerialverwaltungen im Nationalsozialismus und in der frühen Nachkriegszeit«, Unabhängige Historikerkommission zur Aufarbeitung der Geschichte des Reichsarbeitsministeriums in der Zeit des Nationalsozialismus, Berlin, 14.10.2016.

L

Laschke, Anna

- :: **Einführung und Moderation** des Panels »Materialität, Ästhetik, Gebrauch«, Tagung »Dinge in der Zeitgeschichte«, ZZf Potsdam, 14.–15.10.2016.

Lindenberger, Thomas

- :: **Vortrag** »Technology of Disaster: A ›Material‹ Narrative of the End of Socialism in East Germany«, Seminar »Material Culture and its Discontents«, 40. Jahrestagung der German Studies Association (GSA), San Diego (USA), 29.9.–2.10.2016.
- :: **Podiumsgespräch** mit Melanie Arndt und Jens Gieseke, Buchvorstellung »Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl« auf der Leipziger Buchmesse, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland – Zeitgeschichtliches Forum Leipzig u. a., Leipzig, 19.3.2016.
- :: **Vortrag** »Industrial Disasters and Communist Rule: The Case of East Germany«, Institute of Slavic, East European, and Eurasian Studies, University of California, Berkeley (USA), 6.10.2016.
- :: **Vortrag** »On History of Industrial Accidents in the GDR«, Internationales Geisteswissenschaftliches Kolleg »Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive«, Humboldt-Universität zu Berlin, 6.12.2016.

Ludwig, Andreas

- :: **Vortrag** »Dimensionen der Arbeit in der DDR«, 12. Potsdamer Geschichtsbörse »Alltagsgeschichte der Arbeit«, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte/Geschichts-Manufaktur Potsdam, Potsdam, 21.2.2016.

- :: **Moderation** des Panels »Les musées comme nouveaux espaces institutionnalisés de représentation des consommations et des cultures matérielles immigrées«, Workshop »Espaces urbains immigrés et fabrication des villes mondes: Paris et Berlin«, Interdisziplinäres Zentrum für Deutschlandstudien und -forschung (CIERA), Université Paris 13, Paris (Frankreich), 11.–12.3.2016.
- :: **Vortrag** »Museen in der DDR – Die DDR im Museum«, Netzwerk der Ausstellungskuratoren mit Unterstützung des Stadtmuseums Halle, Halle/S., 3.–5.6.2016.
- :: **Vortrag** »Materielle Kultur als soziales Gedächtnis«, Symposium »Forschung in Museen«, VolkswagenStiftung, Hannover, 29.6.–1.7.2016.
- :: **Vortrag** »Kollektivverpflegung«, Eröffnung der Ausstellung »Kollektivverpflegung. Konsumgenossenschaften in der DDR«, Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen, Außenstelle Dresden, 17.9.2016.
- :: **Vortrag** »Politische Objekte – politisierte Objekte. Kontext und Bedeutungszuweisungen in der materiellen Kultur der DDR«, Tagung »Dinge in der Zeitgeschichte«, ZZf Potsdam, 14.–15.10.2016.
- :: **Vortrag** »Future History and Conflicting Pasts. Museums as Representations of History in Post-War Germany«, Workshop »Reluctant Heritage. Revisiting Museums and Memorial Sites in Central and Eastern Europe in a Transitional Perspective«, Regional Center for Advanced Francophone Research in Social Sciences, Universität Bukarest (Rumänien), 4.–5.11.2016.

M

Mrozek, Bodo

- :: **Vortrag** »Urbane Devianz: Stadt, Migration und Pop im New York der 1950er«, Workshop »Räume, Märkte, Szenen. Neue Arbeiten zur Popgeschichte«, ZZf Potsdam/Exzellenzcluster »Bild Wissen Gestaltung« der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 15.4.2016.
- :: **Vortrag** »Iron Curtain without Curfew: The Pop Scape West Berlin«, Workshop »Musik, Protest und Hausbesetzer. West-Berlin in den 1980er Jahren«, Duitsland Instituut Amsterdam, Universiteit van Amsterdam (Niederlande), 26.4.2016.
- :: **Vortrag** »Normalisierung und Nicht-Arbeit: Hippies, Gammler, Langhaarige in den sechziger Jahren«, Vortragsreihe »Asozialität« als Konstrukt, Verfolgungsgrund und Hype«, AK Kritische Asozialität, Hamburg, 10.5.2016.
- :: **Moderation** des Panel »Sound Histories«, Konferenz »Popular Music and Power. Sonic Materiality between Cultural Studies and Music Analysis«, Institute of Musicology and Media Studies, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 24.–25.6.2016.
- :: **Kommentar** zum Workshop »How to Write and Conceptualize the History of Youth Cultures«, Center for Metropolitan Studies, Technische Universität Berlin, Berlin, 30.6.–1.7.2016.

- :: **Vortrag** »Wellenzeit. Vom Jugendfunk zum Rockradio: transnationale Einflüsse in den 1950er und 1960er Jahren«, Konferenz »Let's Historize it! Jugendmedien im 19. und 20. Jahrhundert«, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 8.–9.9.2016.
- :: **Vortrag** »Salut les magazines. Jugendzeitschriften aus transnationaler Perspektive«, Workshop »Schülerzeitungen der 1950er und 1960er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland. Artefakte gymnasialer Schulkulturen und ihr Bedeutungswandel«, Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin, 8.–9.9.2016.
- :: **Vortrag** »German Post-War Youth Culture – a Case of »Americanization«?« Panel »Reframing Post-War German Identity through Consumerism, Youth Culture and Urban«, 40. Jahrestagung der German Studies Association (GSA), San Diego (USA), 29.9.–2.10.2016.
- :: **Kommentar** zum Workshop »Sound as Popular Culture«, International Research Network Sound in Media Culture/ Research Group Sound and Senses at the University of Copenhagen, Kopenhagen (Dänemark), 6.10.2016.
- :: **Vortrag** »Olfaction and Ostalgia: A Sensory Approach to Nostalgia«, Workshop »Pop Nostalgia: The Uses of the Past in Popular Culture«, German Historical Institute London (Großbritannien), 10.–11.11.2016.
- :: **Vortrag** »Swinging London«, Symposium »The Location of Europe. Shared and Divided Memories in a Global Age«, Europa Universität Viadrina, Schloß Herrenhausen, Hannover, 28.–30.11.2016.

P

Palm, Stefanie

- :: **Vortrag** »Das Personal des Bundesministeriums des Innern«, Workshop »Tradition – Abgrenzung – Beziehung«, Institut für Zeitgeschichte/ZZf Potsdam, Berlin, 28.9.2016.
- :: **Vortrag** »Kommunikation und Hierarchie. Verwaltungskultur im BMI und MdI«, Workshop »Tradition – Abgrenzung – Beziehung«, Institut für Zeitgeschichte/ZZf Potsdam, Berlin, 28.9.2016.

R

Ramsbrock, Annelie

- :: **Vortrag** »Vom Panoptikum zum Pavillon. Gefängnisarchitektur und die Psychologie des Raums«, Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften, Universität Leipzig, 11.1.2016.
- :: **Vortrag** »Vom Werden der Person. Resozialisierung als Sozialversuch«, Forschungskolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte, Georg-August-Universität Göttingen, 4.2.2016.
- :: **Vortrag** »Labor und Lebenswelt. Das Gefängnis als soziales Experiment«, Kolloquium zur Zeitgeschichte, Freie Universität Berlin, 11.2.2016.

- :: **Moderation** des Panels »Zeitgeschichte und sozialwissenschaftliche Ungleichheitsforschung«, Tagung »Entgrenzung, Pluralisierung und Identitätsbestimmung. Herausforderungen der Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften«, ZZf Potsdam, 25.–27.2.2016.
- :: **Vortrag** »Strafvollzug in der Bundesrepublik. Zum Verhältnis von Freiheit und Sicherheit«, Kolloquium zur Neuesten und Zeitgeschichte, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 7.4.2016.
- :: **Vortrag** »Dienstort Gefängnis: Der Aufsichtsbeamte als homo sociologicus oder das Problem der doppelten Identität«, Kolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte, Technische Universität Dresden, 24.5.2016.
- :: **Kommentar** zum Panel »Subjektverhältnisse«, Konferenz »Exit. Ausstieg und Verweigerung in ›offenen Gesellschaften‹ nach 1945«, Leibniz-Universität Hannover/Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen, 16.–18.6.2016.
- :: **Vortrag** »Das Gefängnis in der bundesdeutschen Geschichte. Probleme einer Historiographie«, Kolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 6.7.2016.

Rehlinghaus, Franziska

- :: **Vortrag** »Wie man willige Mitarbeiter bekommt«. Zum Konzept der ›Führung‹ in der deutschen Wirtschaft nach 1945«, Kolloquium des DFG-Projektes »Semantische Transformationen im 20. Jahrhundert« an der Universität Koblenz-Landau, Mainz, 28.1.2016.
- :: **Vortrag** »Führen lernen. Zur Geschichte der Weiterbildung in der frühen Bundesrepublik«, Forschungskolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte, Universität Göttingen, 9.5.2016.
- :: **Vortrag** »Führen und führen lassen. Zur Geschichte der Weiterbildung in der frühen Bundesrepublik«, Kolloquium zur Zeitgeschichte der Europa Universität Viadrina, Frankfurt (Oder), 15.6.2016.
- :: **Vortrag** »Soft Skills in the Age of Crisis. Vocational Training as a Coping Strategy for Economic and Social Change«, Tagung »Industrial Decline and the Rise of the Service Sector«, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, München, 16.–17.9.2016.
- :: **Vortrag** »Sich selbst rationalisieren« – Sich selbst optimieren? Planung, Praxis und Spiritualität in der Großmann-Methode und im HelfRecht-System«, Workshop »Optimierung – begriffsgeschichtliche und konzeptionelle Analysen«, Humboldt-Universität zu Berlin/Bauhaus-Universität Weimar, Berlin, 11.–12.11.2016.
- :: **Vortrag** »Weiterbildung als Zukunftsplanung«, Konferenz »Vergangene Zukünfte der Arbeit. Historische Imaginationen, Prognosen und Planungen von Arbeit in der Moderne«, Hans-Böckler-Stiftung u. a., Düsseldorf, 17.–18.11.2016.

Rigoll, Dominik

- :: **Vortrag** »Nazis im Innendienst? Das Gründungspersonal der Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin« (zusammen mit Franziska Kuschel), Lange Nacht der Wissenschaften, Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 11.6.2016.
- :: **Vortrag** »Generationelle Brüche und Kontinuitäten in der ›Verteidigungsbewegung‹ der 1950er und 1960er Jahre«, Workshop »Generationen linker Politik in der Bundesrepublik 1947–1984«, Rosa-Luxemburg-Stiftung/Institut für soziale Bewegungen Bochum/ZZf Potsdam, 23.6.2016.
- :: **Vortrag** »The Original 45ers. Recruiting Trustworthy Staff in West Germany, 1945–1950«, Konferenz »The Allied Occupation of Germany Revisited. New Research on the Western Zones of Occupation, 1945–1949«, German Historical Institute London, 29.–30.9.2016.
- :: **Vortrag** »Kontinuitäten und Konsequenzen« (zusammen mit Franziska Kuschel), Workshop »Die Geschichte der Ministerialverwaltungen im Nationalsozialismus und in der frühen Nachkriegszeit«, Unabhängige Historikerkommission zur Aufarbeitung der Geschichte des Reichsarbeitsministeriums in der Zeit des Nationalsozialismus, Berlin, 14.10.2016.
- :: **Moderation** des Panels »Herausforderung des liberalen Rechtsstaats«, Theodor-Heuss-Kolloquium 2016 »Die neo-liberale Herausforderung und der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert«, Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus u. a., Potsdam, 3.–4.11.2016.
- :: **Vortrag** »Innere Sicherheit in den 1970er und 1980er Jahren – von der ›Tendenzwende‹ zur ›Fundamental-liberalisierung?‹«, Konferenz »Die Bundesrepublik in der Ära Genscher-Lambsdorff: Die Liberale Signatur der Jahre 1969–1992«, Friedrich Naumann Stiftung, Bonn, 8.–9.11.2016.
- :: **Vortrag** »Restricting Information on Nazi Pasts: West Germany's Ministry of the Interior and the Myth of a Cleansed Civil Service«, Workshop »Restricting Knowledge: Channeling Security Information in Recent History«, German Historical Institute, Washington DC (USA), 8.–9.12.2016.

S

Sabrow, Martin

- :: **Podiumsgespräch** mit Simone Lässig, Rüdiger Hohls und Ernesto William De Luca, Offene Abendveranstaltung »Chancen und Grenzen digitaler Geisteswissenschaften«, Tagung der CLARIN-D Facharbeitsgruppen »Neuere Geschichte« und »Zeitgeschichte«, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften/Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung Braunschweig/ZZf Potsdam, Berlin, 8.–9.2.2016.
- :: **Vortrag** »Erich Honecker's First Life. Reconstructing the Youth of a Communist Leader«, Kolloquium des Imre-Kertész-Kolleg, Jena, 15.2.2016.

- :: **Moderation** der Sektion »Entgrenzung von Gegenwart und Zukunft«, Tagung »Entgrenzung, Pluralisierung und Identitätsbestimmung. Herausforderungen der Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften«, ZZf Potsdam, 25.–27.2.2016.
 - :: **Vortrag** »Der Palast der Republik als zeithistorischer Lernort« und Diskussion mit Anke Kuhrmann und Heinrich Wefing, Expertengespräch »Der Palast der Republik – Erinnerungsort und materielle Kultur«, Deutsches Historisches Museum/Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, Berlin, 26.2.2016.
 - :: **Podiumsdiskussion** mit Volker Mosbrugger, Helmuth Trischler und Johannes Vogel, Internationale und interdisziplinäre Fachtagung »Museen – Orte des Authentischen?« Leibniz-Forschungsverbund »Historische Authentizität«, Mainz, 3.–4.3.2016.
 - :: **Vortrag** »Wieviel Zukunft hat die DDR-Forschung? Demokratie und Diktatur im geteilten Deutschland«, »Hermann-Weber-Kolloquium«, Universität Mannheim, 4.–5.3.2016.
 - :: **Podiumsdiskussion** mit Klaus Schroeder zum Thema »Die DDR als zeitgeschichtliche Herausforderung«, Tagung »Wozu noch Deutschlandforschung. Eine Inventur«, Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, Dresden, 1.–2.4.2016.
 - :: **Moderation** des Debattengesprächs zum Thema »Flucht nach Europa? Migration in historischer Perspektive« mit Michael Wolffsohn und Ulrich Herbert, Web-Talk-Reihe »history@debate«, Körber-Stiftung/Gerda Henkel Stiftung/ZZf Potsdam, 25.4.2016.
 - :: **Moderation** des Vortrags von Dietrich Beyrau: »Auftakt zur Weltrevolution oder Wegbereiter des »Sozialismus in einem Land«? Vortragsreihe »Talking about a Revolution! Die Oktoberrevolution: Geschichte – Instrumentalisierung – Rezeption«, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur u. a., Berlin, 28.4.2016.
 - :: **Vortrag** »Lebensgeschichtliche Zeitlosigkeit. Die Autobiographie Erich Honeckers«, Tagung »Autobiographie und Zeitgeschichte«, Technische Universität München, 29.4.2016.
 - :: **Vortrag** »1989: als Zäsur«, »Summerschool Berlin: Wendepunkte der Weltgeschichte. Über die Momente der Entscheidung«, Universität Zürich, Berlin, 6.6.2016.
 - :: **Vortrag** »Bilder als Biografien. Das Beispiel Erich Honecker«, Workshop »Lebensbilder – Bilderleben. Fotografien als autobiografische Quellen«, Universität Oldenburg, Bremen, 8.–9.9.2016.
 - :: **Einführungsvortrag** »Gefährten, Gegner, Counterparts – Das 20. Jahrhundert der Parallelbiographien«; Vortrag »Herbert Wehner und Erich Honecker«; Gespräch mit Hans-Otto Bräutigam: Abschlussdiskussion »Gegner – Kollege – Gefährte? Der Blick auf den Gegenüber im geteilten Deutschland«, 22. Helmstedter Universitätstage, Helmstedt, 16.–17.9.2016.
 - :: **Einführungsvortrag** »Das Relikt als Reliquie. Zur Frage nach dem transzendentalen Moment der gegenwärtigen Geschichtskultur«, Sektion »Geschichte als Gegenwartsreligion?«, 51. Deutscher Historikertag, Hamburg, 20.–23.9.2016.
 - :: **Vortrag** »1990 – An Epochal Break in German History?« »Annual Lecture«, German Historical Institute Washington DC (USA), 27.9.2016.
 - :: **Vortrag** »No History of Great Men? Writing Biographies in the 21st Century«, Seminar »Biographical Approaches to Germany's Divided Past«, und Moderation des Seminars »Historicizing and Problematising, Historical Authenticity«, 40. Jahrestagung der German Studies Association (GSA), San Diego (USA), 29.9.–2.10.2016.
 - :: **Vortrag** »Erich Honecker's Early Life: Reconstructing the Youth of a Communist Leader«, Buchvorstellung »Erich Honecker. Das Leben davor. 1912–1945«, The Wende Museum, Los Angeles (USA), 3.10.2016.
 - :: **Buchvorstellungen** »Erich Honecker. Das Leben davor. 1912–1945«, C.H. Beck Verlag, München, 6.4.2016; Centre Marc Bloch, Berlin, 13.7.2016; Frankfurter Buchmesse, Frankfurt a. M., 20.–23.10.2016; »Göttinger Literaturherbst«, Literarisches Zentrum Göttingen, Teistungen, 23.10.2016; Verein der Freunde und Förderer des ZZf und ZZf Potsdam, Potsdam, 25.10.2016; »Literaturforum im Brecht-Haus«, Berlin, 10.11.2016.
 - :: **Vortrag** »Historische Authentizität«, Ringvorlesung »Die Sehnsucht nach dem Echten«, Leibniz-Forschungsverbund »Historische Authentizität/Humboldt-Universität zu Berlin/ZZf Potsdam/Deutsches Historisches Museum, Berlin, 24.10.2016.
 - :: **Vortrag** »Der junge Erich Honecker. Geschichte einer biographischen Bemächtigung«, Jahrestagung der Kommission für Saarländische Landesgeschichte, Saarbrücken, 26.10.2016.
- Saube, Achim**
- :: **Vortrag** »Historische Authentizität. Problemstellungen in Archiven«, Halbjahrestagung des Arbeitskreises Archive in der Leibniz-Gemeinschaft, Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg, 6.3.2016.
 - :: **Vortrag** »The Leibniz Research Alliance Historical Authenticity«, International and Interdisciplinary Symposium on Authenticity, Recording and Digitization of Collections »The Authenticity of Collections«, Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg, 7.–11.3.2016.
 - :: **Vortrag** »Dealing with Authenticity: Personal, Object-oriented, Empirical and Historical Aspects of a Key Concept in Cultural History and Public Memory«, ESSHC-Conference »Historical Authenticity as an Interdisciplinary Approach«, Valencia (Spanien), 30.3.–2.4.2016.

- :: **Vortrag** »Die geschichtsreligiöse Aufladung des Authentischen im historischen Museum«, Sektion »Geschichte als Gegenwartsreligion?« 51. Deutscher Historikertag, Hamburg, 20.–23.9.2016.
- :: **Vortrag** »Aspects of a Key Concept in Cultural History and Public Memory«, Seminar »Historicizing and Problematising ›Historical Authenticity‹«, 40. Jahrestagung der German Studies Association (GSA), San Diego (USA), 29.9.–2.10.2016.
- :: **Vortrag** »Konzepte des Authentischen«, Symposium »Authentizität zwischen Wahrhaftigkeit und Inszenierung? Antworten aus gesellschaftlichen Handlungsfeldern«, Forschungsnetzwerk Sprache und Wissen, Heidelberg, 12.–13.10.2016.

Schaarschmidt, Thomas

- :: **Buchvorstellung** »Die Todesurteile der Sowjetischen Militärtribunale 1945–1947«, Leipziger Buchmesse/Gedenkstätte Museum in der »Runden Ecke«, Leipzig, 17.3.2017.
- :: **Vortrag** »Zum Tode verurteilte Juristen und Mediziner«, Buchvorstellung »Die Todesurteile der Sowjetischen Militärtribunale 1945–1947«, Universität Jena, 18.5.2016.
- :: **Moderation** von Forschungsbörse und Abschlusspanel der 11. Europäischen Sommeruniversität Ravensbrück/11th European Summer School Ravensbrück »Lager im 20. Jahrhundert. Arbeit, Repression und Zwangsmigration in geschlechterhistorischer Perspektive«, Gedenkstätte Ravensbrück u. a., Fürstenberg/Havel, 28.8.–2.9.2016.
- :: **Moderation** des Panels »Zwangsarbeit. Vergleich NS und Bundesrepublik«, Symposium »(Haft-)Zwangsarbeit im DDR-Strafvollzug«, Menschenrechtszentrum Cottbus, 20.10.2016.

Schlott, René

- :: **Vortrag** »Lost in Alexandria. Zur Genese des Holocaustmodells von Raul Hilberg«, Workshop »Den Nationalsozialismus deuten: Wissen, Öffentlichkeit und Politik«, Universität Augsburg/University of Southampton, Ingolstadt, 17.–18.3.2016.
- :: **Vortrag** »Raul Hilberg (1926–2007). Eine Biographie«, Kolloquium Neuere Geschichte und Zeitgeschichte, Universität Konstanz, 31.5.2016.
- :: **Podiumsgespräch** zum Thema »Berufsperspektiven für GeschichtsstudentInnen«, Podiumsdiskussion »Karrieretag für Geschichtswissenschaftler«, Fachschaftsrat Geschichte der Universität Potsdam, 4.6.2016.
- :: **Vortrag** »Rwanda convinced me« – Raul Hilberg and his View on Genocides in the 20th Century«, 5th Global Conference on Genocide, International Network of Genocide Scholars, Jerusalem (Israel), 26.–28.6.2016.
- :: **Vortrag** »Wettlauf um den Exitus. Die Inszenierung des Papsttodes am Beginn des massenmedialen Zeitalters – Pius IX. (1878) und Leo XIII.« (1903), Tagung »Die Inszenierung des modernen Papsttums. Von Pius IX. bis Franziskus«, Katholische Akademie Weingarten, 15.–17.9.2016.

- :: **Vortrag** »Raul Hilberg – Survivor and Zionist«, Lessons and Legacies Conference on the Holocaust XIV, Holocaust Educational Foundation of Northwestern University/Claremont McKenna College, Claremont (USA), 6.11.2016.
- :: **Podiumsdiskussion** mit Dorothee Wierling, Annette Vowinkel und Annette Schuhmann, »Historisches Quartett. Vier Zeithistoriker/innen diskutieren neue Bücher zur Zeitgeschichte«, ZZF Potsdam/Verein der Freunde und Förderer des ZZF e. V., Einstein Forum Potsdam, 24.11.2016.
- :: **Podiumsgespräch** mit David Schmiedel und Thomas Kycia, »Der Papst – ein Medium?« Geschichtsfestival »Weimarer Rendezvous mit der Geschichte: Glauben – Wissen – Werte«, Förderverein Weimarer Rendezvous mit der Geschichte e. V., 25.–27.11.2016.

Schmitt, Martin

- :: **Vortrag** »Internet im Kalten Krieg«, Achte Netzwerkonferenz »Entangled History medial gedacht: Internationale und transkulturelle Kommunikationsgeschichte«, Institut für Zeitungsforschung Dortmund u. a., Dortmund, 14.–16.1.2016.
- :: **Vortrag** »The Informational Man«, Workshop zur Geschichte des Computers »The Digital Strand«, Technikgeschichte der ETH Zürich u. a., Zürich (Schweiz), 21.1.2016.
- :: **Moderation** des Panel »Wandel gesellschaftlicher Werte«, 13. Potsdamer Doktorandenforum zur Zeitgeschichte, ZZF Potsdam, 11.–12.2.2016.
- :: **Vortrag** »The Code of Banking«, Konferenz der International Federation for Information Processing (IFIP), New York (USA), 25.–29.5.2016.
- :: **Vortrag** »The Code of Banking«, Konferenz »Computers in Postwar Society«, Symposium »ICOHTEC 43rd Annual Meeting«, International Committee for the History of Technology (ICOHTEC), Porto (Portugal), 26.–30.7.2016.
- :: **Vortrag** »Die Digitalisierung der Kreditwirtschaft«, Doktorandenforum, 51. Deutscher Historikertag, Hamburg, 20.–23.9.2016.
- :: **Vortrag** »Die Digitalisierung der Kreditwirtschaft«, Workshop »FG Computergeschichte«, GI – FG Computergeschichte, Paderborn, 23.10.2016.
- :: **Vortrag** »Vernetzte Bankenwelt«, Tagung »Vernetzte Welten«, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Paderborn, 24.–25.10.2016.

Schröter, Anja

- :: **Vortrag** »Ehegattenunterhalt in der ostdeutschen Scheidungspraxis 1980–2000«, Kolloquium »Sozialismus und Recht«, Arbeitskreis Geschichte, Recht und Rechtsgeschichte, Juristische Fakultät, Humboldt-Universität zu Berlin, 29.4.2016.

Schuhmann, Annette

- :: **Moderation** des Podiumsgesprächs »Chancen und Grenzen digitaler Geisteswissenschaften«, Tagung der CLARIN-D Facharbeitsgruppen »Neuere Geschichte« und »Zeitgeschichte«, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften u. a., Berlin, 8.–9.2.2016.
- :: **Moderation** des Roundtable »Digitale Quellenkritik« mit Rüdiger Hohls, Mareike König, Eva Pfanzer, Charlotte Schubert, Workshop »Digitale Quellenkritik«, AG Digitale Geschichtswissenschaften beim Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands/Herder-Institut Marburg/Clio-online e. V., Berlin, 23.6.2016.
- :: **Podiumsdiskussion** mit Martin Bauer, Anke te Heesen und Jan-Holger Kirsch, Diskussionsveranstaltung »Historisches Quartett. Vier Zeithistoriker/innen diskutieren neue Bücher zur Zeitgeschichte«, ZZf Potsdam/Verein der Freunde und Förderer des ZZf e. V., Potsdam, 15.7.2016.
- :: **Moderation** der Podiumsabschlussdiskussion »Historizität der Dingkulturen und die Gegenwartsdimensionen historischer Dinge«, Tagung »Dinge in der Zeitgeschichte«, ZZf Potsdam, 14.–15.10.2016.
- :: **Podiumsdiskussion** mit Dorothee Wierling, Annette Vowinkel und René Schlott, »Historisches Quartett. Vier Zeithistoriker/innen diskutieren neue Bücher zur Zeitgeschichte«, ZZf Potsdam/Verein der Freunde und Förderer des ZZf e. V., Einstein Forum Potsdam, 24.11.2016.

Senger, Stefanie

- :: **Podiumsdiskussion** zur »Solidaritätsbewegung mit Nicaragua«, taz.lab 2016: »Freunde oder Fremde? Die Lust an der Differenz«, Berlin, 2.4.2016.
- :: **Vortrag** »Durchlässigkeit der Mauer in der Ferne. Wie ost- und westdeutsche Solidaritätsgruppen in Nicaragua einander begegneten«, Tagung »Globales Engagement im Kalten Krieg. Internationale Solidarität in Ost- und Westdeutschland«, ZZf Potsdam, 21./22.4.2016.

Sonnenberg, Uwe

- :: **Moderation** des Vortrags »Antifranquistischer Kampf und das Erbe des Bürgerkrieges in Spanien« (Alexandre Froidevaux), Buchvorstellung, Rosa-Luxemburg-Stiftung/Willi Münzenberg Forum, Berlin, 21.1.2016.
- :: **Vortrag** »Willi Münzenberg (1889–1940) – seine Bedeutung und Aktualität«, Veranstaltungsreihe zu Willi Münzenberg, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Dresden, 6.4.2016.
- :: **Vortrag** zur Buchvorstellung »Von Marx zum Maulwurf. Linker Buchhandel in Westdeutschland in den 1970er Jahren«, Leipziger Buchmesse, Institut für Buchwissenschaft, Leipzig, 19.3.2016.
- :: **Vortrag** zur Buchvorstellung »Von Marx zum Maulwurf. Linker Buchhandel in Westdeutschland in den 1970er Jahren«, Archiv für soziale Bewegungen, Bremen, 2.5.2016; Buchladen Osterstraße, Hamburg, 3.5.2016; AK Geschichte sozialer Bewegungen Ost-West, Berlin, 27.6.2016; Buchladen »Rote Straße«, Göttingen, 8.10.2016; Stiftung Leben & Umwelt/Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen, Oldenburg, 16.11.2016; Initiative Drucken – Heften – Laden, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin, 11.12.2016.

Steiner, André

- :: **Vortrag** »Le prix du pain – un instrument de régulation du niveau de vie pendant le conflit et dans l'après-guerre en Allemagne?/Der Brotpreis – ein Instrument zur Regulierung des Lebensstandards in der Kriegs- und Nachkriegszeit in Deutschland?« Konferenz »L'économie Allemande de la Première Guerre Mondiale dans le contexte Européen/Die deutsche Wirtschaft des Ersten Weltkriegs im europäischen Kontext«, Université Lumière Lyon 2, Lyon (Frankreich), 8.–9.9.2016.
- :: **Podiumsgespräch** mit Jens Knobloch »Mythos und Wirklichkeit: Wirtschaftsmacht DDR?« Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, 12.10.2016.
- :: **Vortrag** »25 Jahre »Aufbau Ost«: Bilanz und Probleme« anlässlich des Besuchs einer Delegation der Hochschule des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei China im ZZf, Hanns-Seidel-Stiftung, Potsdam, 7.11.2016.

Sudrow, Anne

- :: **Moderation** der Sektion »Material und Technologie«, Tagung »Künstliche Materialien«, Gesellschaft für Designgeschichte/Gesellschaft für Technikgeschichte, NRW-Forum, Düsseldorf, 29.4.–1.5.2016.

Süß, Winfried

- :: **Vortrag** »Entdeckungserzählungen und Verschattungsnarrative. Soziale Ungleichheit zwischen Soziologie und (Zeit-)Geschichte«, Tagung »Entgrenzung, Pluralisierung und Identitätsbestimmung. Herausforderungen der Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften«, ZZf Potsdam, 25.–27.2.2016.
- :: **Vortrag** »Geschichte der Arbeit revisited – kultur- und sozialgeschichtliche Impulse«, Gesprächskreis »Sozial- und Wirtschaftsgeschichte« beim DGB-Bundesvorsitzenden, Berlin, 7.3.2016.
- :: **Vortrag** »Faschismusanalyse in transatlantischer Perspektive. Deutungen, konzeptionelle Leerstellen und Anregungspotentiale der Frankfurter Schule im Exil«, Tagung »Den Nationalsozialismus deuten: Wissen, Öffentlichkeit und Politik«, Universität Augsburg/University of Southampton, Ingolstadt, 17.–18.3.2016.
- :: **Vortrag** »Der generöse Leviathan. Staatsausgaben zwischen Boom und Krise«, Sektion »Demokratischer Staat, Marktwirtschaft und soziale Gerechtigkeit. Die öffentlichen Finanzen der Bundesrepublik Deutschland (1949–1989) in vergleichender Perspektive, 51. Deutscher Historikertag, Hamburg, 20.–23.9.2016.
- :: **Vortrag** »Arm und Reich. Überlegungen zu einer Geschichte sozialer Ungleichheit im 20. Jahrhundert«, Colloquium zur Zeitgeschichte des Arbeitsbereichs Neuere Geschichte/Zeitgeschichte, Freie Universität Berlin, 1.12.2016.

Thein-Peitsch, Helen

- :: **Einführungen** zu den Lesungen in der Reihe »Boehlichs Bücher – Weltliteratur wiederentdeckt«, Stadt- und Landesbibliothek Potsdam: »Requiem für einen spanischen Landmann« von Ramón José Sender (24.2.2016), »Moderne Ehe« von Tanja Blixen (27.4.2016), »Absalom, Absalom« von William Faulkner (31.8.2016).
- :: **Einführungsvortrag** »Zum Briefwechsel Gottfried Benn und Walter Boehlich«, Jahrestagung der Gottfried Benn-Gesellschaft, Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, 6.5.2016.

Türk, Henning

- :: **Vortrag** »Zwischen Franzosenzeit und Reblauskrise – Pfälzer Weinbau im 19. Jahrhundert«, Vortragsreihe des Stadtarchivs Speyer, 16.3.2016.
- :: **Vortrag** »Bismarck ist bei uns ungemein verhasst« – Ludwig Andreas Jordan und die Pfälzer Liberalen auf dem Weg zur kleindeutschen Reichsgründung zwischen 1849 und 1871«, Vortragsreihe der Hambach-Gesellschaft, Deidesheim, 18.5.2016.
- :: **Vortrag** »The Limits of Solidarity – The EC Countries, the Washington Energy Conference and the Foundation of the International Energy Agency 1974«, Konferenz »The Bonds That Unite? Historical Perspectives on European Solidarity«, Universität Augsburg, 23.–25.6.2016.
- :: **Vortrag** »Wirtschaftsliberalismus und Wirtschaftsnationalismus – Die Pfälzische Handels- und Gewerbekammer im Vorfeld der Reichsgründung« (1856–1870), Konferenz »Zukunft und Krisen waren immer. Wirtschaftsregion Pfalz vom 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts«, Historischer Verein der Pfalz, Ludwigshafen, 28.10.2016.
- :: **Antrittsvorlesung** als Privatdozent an der Universität Duisburg-Essen »Ich gehe täglich in die Sitzungen und kann die Politik nicht lassen« – Die Damengalerie in der Paulskirche und ihre Wahrnehmung in der politischen Öffentlichkeit 1848/49«, Essen, 2.11.2016.

Vowinckel, Annette

- :: **Moderation** des Abschlusspodiums »Visual History – Was kommt nach dem Turn?« mit Lucia Halder, Wolfgang Hardtwig, Jörg Trempler und Michael Wildt, Konferenz »Visual History. Konzepte, Forschungsfelder und Perspektiven«, ZZf Potsdam u. a., Berlin, 2.–4.3.2016.
- :: **Kommentar** zum Panel »Campaigning for the Good«, Tagung »Communicating International Organizations in the 19th and 20th Centuries«, European University Institute Florenz (Italien), 10.–12.3.2016.
- :: **Vortrag** »The Ethics and Aesthetics of the Foul«, 9th Annual Toronto German Studies Symposium »Sports: Allure and Ethics«, University of Toronto (Kanada), 17.–18.3.2016.

- :: **Vortrag** »Arendt on Refugees/Arendt as Refugee«, Symposium »Thinking Beyond ›Crisis: Europe, Refugees, History«, Bard College Berlin/ZZf Potsdam, Berlin, 17.5.2016.
- :: **Abendvortrag** »Visual Competition. Documentary Photography in the two Germanys«, Hebrew University of Jerusalem (Israel), 23.5.2016.
- :: **Vortrag** »Bildübertragung per Telefonleitung. Das AP-Wirephotonetz als Vervielfältigungsapparat«, Vortragsreihe des Historischen Seminars der Universität Erfurt, 15.6.2016.
- :: **Vortrag** »Fotografie und politische Öffentlichkeit im 20. Jahrhundert«, Forschungskolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte, Georg-August-Universität Göttingen, 30.6.2016.
- :: **Vortrag** »Den Napalm-Angriff hören«, Symposium und Podcast-Workshop der Stipendiatinnen der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, 2.7.2016.
- :: **Vortrag** »Das Bild als Ding zwischen der zweiten und der dritten Dimension«, Tagung »Zeitgeschichte der Dinge«, ZZf Potsdam, 14.–15.10.2016.
- :: **Vortrag** »Image Agents. Photography as a New Field of Action in the 20th Century«, Tagung »Photographing under Dictatorships of the Twentieth Century: Public Spheres and Photographic Practices«, Humboldt-Universität zu Berlin, 26.–28.10.2016.
- :: **Podiumsdiskussion** mit Dorothee Wierling, Annette Schuhmann und René Schlott, »Historisches Quartett. Vier Zeithistoriker/innen diskutieren neue Bücher zur Zeitgeschichte«, ZZf Potsdam/Verein der Freunde und Förderer des ZZf e. V., Einstein Forum Potsdam, 24.11.2016.

Weiß, Peter Ulrich

- :: **Moderation** des Vortrags »Von der Bühne auf die Straße. Theater und Friedliche Revolution in der DDR« (Jutta Braun) und Moderation des Podiumsgesprächs mit Jutta Wachowiak und Christian Steyer, Reihe »Menschen unter Diktaturen«, Gedenkstätte Lindenstraße u. a., Potsdam, 13.10.2016.
- :: **Vortrag** »Die deutschen Minderheiten bis 1989«, Symposium »Zwischen Kulturen und politischen Systemen. Deutsche Minderheiten im östlichen Europa unter den Bedingungen von Diktatur und Demokratie«, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Berlin, 12.12.2016.

Werneke, Thomas

- :: **Vortrag** »DiaCollo – computergestützte Analyse von Kollokationen im diachronen Verlauf« (zusammen mit Bryan Jurish), Tagung der CLARIN-D Facharbeitsgruppen »Neuere Geschichte« und »Zeitgeschichte«, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften/Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig/ZZF Potsdam, Berlin, 8. – 9.2.2016.
- :: **Vortrag** »Stalinism and Nazism compared«, Council on International Education Exchange (CIEE), Berlin, 10.3.2016.
- :: **Vortrag** »DiaCollo: diachronen Kollokationen auf der Spur« (mit Bryan Jurish), Sektion »Digitale Sektionen« der DHd2016, Leipzig, 11.3.2016.

Wölbern, Jan Philipp

- :: **Vortrag** »Der Häftlingsfreikauf aus der DDR«, Stadtbibliothek Stolberg, 26.5.2016.

Z

Zündorf, Irmgard

- :: **Vortrag** »Didaktisierung historischer Orte. Vorstellung der Ausstellung: Waldsiedlung Wandlitz – eine Landschaft der Macht«, 9. Geschichtsmesse, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Suhl, 28. – 30.1.2016.
- :: **Vortrag** »Public History studieren in Deutschland – eine Bilanz«, Vortragsreihe »Wissenschaft und Öffentlichkeit: Neue Wege zur Geschichte«, Georg-August-Universität Göttingen, 27.4.2016.

- :: **Abschlusskommentar** zur Tagung »Theorie trifft Praxis? Museen, Kurator/innen und Universitäten im Feld der Geschichtsausstellung«, AG Angewandte Geschichte/Public History im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e. V./ Historisches Museum Frankfurt in Kooperation mit dem ZZF Potsdam, Frankfurt a. M., 30.6. – 1.7.2016.
- :: **Vortrag** »Memory and Public History in Berlin« (zusammen mit Hanno Hochmuth), Seminar »Ruin & Revival: History, Modern Memory & Identity in Poland and Germany«, CIEE Global Institute Berlin, 3.7.2016.
- :: **Podiumsbeitrag** »Projektentwicklung – von der Idee zur Ausstellung«, Veranstaltungsreihe »Konzept Zukunft – Museum Lichtenberg«, Museum Lichtenberg, Berlin, 17.7.2016.
- :: **Kommentar** zur Sektion »Darstellung des NS in der Gegenwart. Ausstellungsanalysen: Stadtmuseen Frankfurt (Oder), Fürstenberg (Oder), Fürstenwalde, Luckenwalde, Potsdam«, Tagung »»Entnazifizierte Zone?« NS im Museum – jenseits und diesseits der Wende«, Museumsverband Brandenburg u. a., 19. – 20.9.2016.
- :: **Moderation** des Panels »Dinge in der Perspektive auf die Gesellschaft«, Tagung »Dinge in der Zeitgeschichte«, ZZF Potsdam, 14. – 15.10.2016.





Russell Lee/FSA, Driving calves into the corral for roping at the rodeo of the Pie Town, New Mexico (Original-Description), October 1940
(Quelle: Library of Congress, LC-DIG-fsac-1a34156)

Personalia

MITARBEITER/INNEN

DIREKTOREN

- :: Prof. Dr. Frank Bösch
- :: Prof. Dr. Martin Sabrow

STELLV. DIREKTOR

- :: Dr. Jürgen Danyel

ASSISTENT DER DIREKTION

- :: Hanno Hochmuth, M.A.

DIREKTIONS-SEKRETARIAT

- :: Judith Koettnitz, M.A.
- :: Beate Schiller, M.A.
- :: Christa Schneider, Dipl.-Hist.

ABTEILUNGSLEITER/INNEN

- :: Dr. Jürgen Danyel
- :: Dr. Jens Gieseke
- :: Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Graf
- :: Prof. Dr. Thomas Lindenberger
- :: Prof. Dr. Thomas Schaarschmidt
- :: Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinkel

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- :: Dr. Hans-Hermann Hertle
- :: Marion Schlöttke, M.A.

WISSENSTRANSFER UND HOCHSCHULKOOPERATION

- :: Dr. Irmgard Zündorf

KOORDINATION DER NACHWUCHSFÖRDERUNG

- :: Dr. René Schlott

PUBLIKATIONSPLANUNG

- :: Dr. Annelie Ramsbrock

LEKTORAT

- :: Jens Brinkmann, M.A.

VERWALTUNG/IT

- :: Kerstin Borg, Dipl.-Finanzwirtin (FH)
- :: Karsten Borgmann, M.A.
- :: Angela Dittrich, Dipl.-Ing. (FH)
- :: Lieven Ebeling, M.A.
- :: Heike Föger, Dipl.-Ing. (FH)
- :: Frederike Heinitz, M.A.
- :: Antje Schmidt, M.A.
- :: Ursula Schulz, Dipl.-Vwl. u. Dipl.-Kffr. (Leiterin)

AUSZUBILDENDE

- :: Riccarda Massel

BIBLIOTHEK

- :: Judith Berthold, M.Ed.
- :: Dr. Jürgen Danyel (Leitung)
- :: Marco Schein, M.A.
- :: Dr. Katja Stopka (beurlaubt seit 1.5.13)
- :: Helen Thein-Peitsch, M.A., Master (LIS)

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/INNEN

- :: Priv.-Doz. Dr. Hannah Ahlheim (ab 1.10.16)
- :: Dr. Ralf Ahrens (bis 30.9.16)
- :: Dr. Andrea Bahr (assoziiert)
- :: Michael Barsuhn, M.A. (assoziiert)
- :: Christine Bartlitz, M.A.
- :: Dr. Jan C. Behrends
- :: Dr. Rüdiger Bergien (bis 6.3.16 Elternzeit)
- :: Dr. Patrick Bernhard
- :: Dr. Jutta Braun (assoziiert)
- :: Priv.-Doz. Dr. Kerstin Brückweh (ab 1.4.16)
- :: Dr. Christoph Classen
- :: Dr. Marion Detjen
- :: Martin Diebel, M.A. (ab 1.7.16)
- :: Prof. Dr. Thomas Etzemüller (assoziiert)

- :: Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann
- :: Dr. Matthias Judt (assoziiert)
- :: Prof. Dr. Mario Keßler (beurlaubt ab 1.11.16)
- :: Dr. Elke Kimmel (assoziiert)
- :: Dr. Jan-Holger Kirsch
- :: Dr. Kathrin Kollmeier
- :: Ole Christian Kröning, M.A. (ab 9.5.16)
- :: Dr. Franziska Kuschel
- :: Dr. Jochen Laufer (verst. 16.3.16)
- :: Dr. Andreas Ludwig
- :: Dr. Christopher Neumaier
- :: Christian Mentel, M.A. (assoziiert)
- :: Bodo Mrozek, M.A. (assoziiert)
- :: Dr. Franziska Rehlinghaus
- :: Dr. Dominik Rigoll
- :: Dr. Achim Saupe
- :: Anja Schröter, M.A. (ab 1.10.16)
- :: Dr. Annette Schuhmann
- :: Dr. Tilmann Siebeneichner (1.11.–31.12.16)
- :: Dr. Uwe Sonnenberg (assoziiert)
- :: Anja Stanciu, M.A. (assoziiert)
- :: Prof. Dr. André Steiner
- :: Dr. Anne Sudrow (beurlaubt ab 1.10.16)
- :: Priv.-Doz. Dr. Winfried Süß
- :: Priv.-Doz. Dr. Henning Türk (ab 1.10.16)
- :: Dr. Peter Ulrich Weiß (assoziiert)
- :: Dr. Thomas Werneke
- :: Dr. Jan Philipp Wölbern (bis 30.6.16)

DOKTORAND/INN/EN

- :: Christopher Banditt, M.A.
- :: David Bebnowski, Dipl.-Soz. (seit 1.1.16)
- :: Jens Beckmann, M.A.
- :: Katja Berg, M.A.
- :: Katja Böhme, M.A.
- :: Sebastian Brünge, M.A.
- :: Edda Campen, M.A.
- :: Kerstin Dembsky, Master (seit 1.10.16)
- :: Stefanie Eisenhuth, M.A.
- :: Jessica Elsner, Master (seit 1.12.16)
- :: Julia Erdogan, M.A.
- :: Silvio Fischer, Dipl.-Hist.
- :: Janine Funke, Master

- :: Ronald Funke, M.A.
- :: Caroline Garrido, Master
- :: Sarah Graber Majchrzak, M.A.
- :: Ronny Grundig, Master (seit 1.12.16)
- :: Lucia Halder, M.A.
- :: Marlene Heihsel, Master
- :: Anna Jehle, M.A.
- :: Katrin Jordan, M.A.
- :: Christoph Kapp, M.A.
- :: Thomas Kasper, Master
- :: Eszter Kiss, M.A.
- :: Georg Koch, M.A.
- :: Alexander Konrad, Master (seit 12.5.16)
- :: Mgr. Matěj Kotalík
- :: Lena Kuhl, Master
- :: Fabian Kuhn, Master
- :: Rainette Lange, M.A.
- :: Anna Katharina Laschke, M.A.
(bis 1.8.16 Elternzeit)
- :: Fanny Le Bonhomme, Master
- :: Arne Lindemann, M.A.
- :: Robert Lučić, M.A.
- :: Alena Maklak, M.A.
- :: Christiane Mende, M.A.
- :: Rebecca Menzel, M.A.
- :: Aline Munkewitz, M.A.
- :: Richard Oehmig, M.A.
- :: Nikolai Okunew, M.A. (seit 1.7.16)
- :: Stefanie Palm, M.A.
- :: Sabine Pannen, M.A.
- :: Caroline Peters, Master
- :: Jennifer Rasell, Master
- :: Violetta Rudolf, Master (seit 1.7.16)
- :: Florentine Schmidtmann, Master (seit 1.4.16)
- :: Martin Schmitt, M.A.
- :: Stefanie Senger, M.A.
- :: Anja Tack, M.A.
- :: Clemens Villinger, Master (seit 1.7.16)
- :: Henrike Voigtländer, Master (seit 1.6.16)
- :: Anna Warda, M.A.
- :: Stefan Zeppenfeld, Master (seit 1.12.16)
- :: Kathrin Zöllner, Master (seit 1.7.16)

NEUEINSTELLUNGEN

Im Jahr 2016 haben folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Tätigkeit am ZZF neu begonnen oder wieder aufgenommen:

- :: Hannah Ahlheim
- :: Kerstin Brückweh
- :: Martin Diebel
- :: Frederike Heinitz
- :: Ole Christian Kröning
- :: Anja Schröter
- :: Tilmann Siebeneichner
- :: Henning Türk
- :: Clemens Villinger
- :: Kathrin Zöller

VERTRETUNGEN/BEURLAUBUNGEN/ VERABSCHIEDUNGEN 2016

Bereits seit der zweiten Jahreshälfte 2015 ist **Aline Munkewitz** am ZZF in Abteilung IV assoziiert. Ihr Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit Wandlungsprozessen im Gau »Mecklenburg(-Lübeck)« innerhalb der volksgemeinschaftlichen Ideologie und verbindet diese zugleich mit der Analyse der regionalen Herrschaftsstrukturen, die wesentliche Rahmenbedingungen gesellschaftspolitischer Entwicklungen vorgaben, kontrollierten und gegebenenfalls korrigierten.

Florentine Schmidtmann forschte Anfang 2016 in Abteilung I mit einer Anschubfinanzierung zu dem Promotionsprojekt »Pforzheim – eine Stadt des Ankommens: Zur Integration geflüchteter, freigekaufter und ausgereister DDR-Bürger im Südwesten der Bundesrepublik«. Für dieses Projekt erhielt sie im Herbst 2016 ein Vollzeitstipendium der Potsdam Graduate School

(PoGS), das vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2019 gewährt wird. – Über mehrere Monate hinweg hatte Florentine Schmidtmann zuvor das vom MWFK geförderte und in Abteilung IV angesiedelte Recherche- und Dokumentationsprojekt »Der Todesstreifen im Weltkulturerbe. Das Berlin-Brandenburgische Grenzgebiet nördlich der Glienicker Brücke« bearbeitet, das der Verein »Erinnerungsorte Potsdamer Grenze« in Kooperation mit dem ZZF durchführt.

Caroline Peters ist seit Januar 2016 assoziierte Doktorandin in Abteilung IV und arbeitet an einer Dissertation zum Thema »Freiheit auf der Probe: Bewährungshilfe zwischen Resozialisierung und Risiko in der Bundesrepublik Deutschland, 1950–2010«.

Seit dem 1. Januar 2016 ist **David Bebnowski** assoziierter Doktorand der Abteilung I am ZZF. Er bearbeitet das Dissertationsthema »Die Neue Linke und die Theorie. Anziehungskraft und Bedeutungsverlust sozialtheoretischer Ideen im Spiegel der Zeitschriften PROKLA und Das Argument«.

Kerstin Brückweh leitet seit dem 1. April 2016 in der Abteilung I das Forschungsprojekt »Die lange Geschichte der ›Wende‹. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989«. In ihrem Teilprojekt untersucht sie das Thema »Unter ostdeutschen Dächern – Wohneigentum zwischen Enteignung, Aneignung und Neukonstituierung der Lebenswelt«.

Seit Mai 2016 arbeitet **Alexander Konrad** in Abteilung IV als assoziierter Doktorand zum Thema »Vom Kalten Krieg zur Islamophobie: Muslime in der bundesdeutschen Politik und Perzeption der 1970er/80er Jahre«.

Seit dem 1. Juli 2016 ist **Kathrin Zöller** in der Abteilung I als Doktorandin im Projekt »Die lange Geschichte der ›Wende‹« tätig. Ihr Dissertationsthema lautet: »Bildung, Leistung, Disziplin. Die ostdeutsche Schule als Lebenswelt im Umbruch«.

Clemens Villinger arbeitet seit dem 1. Juli 2016 als Doktorand in Abteilung I zu seinem Dissertationsprojekt »Systemkritik und Distinktion. Ostdeutsche Konsumgesellschaft in der langen Geschichte der ›Wende‹«.

Jan Philipp Wölbern beendete seine langjährige Tätigkeit am ZZF zum 30. Juni 2016 und ist nun als wissenschaftlicher Referent bei der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin beschäftigt.

Martin Diebel trat zum 1. Juli 2016 die Nachfolge von Jan Philipp Wölbern als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt »Die Nachkriegsgeschichte des Bundesministeriums des Innern (BMI) und des Ministeriums des Innern der DDR (Mdi)« des ZZF und des IfZ an.

Seit dem 1. Juli 2016 ist **Nikolai Okunew** in Abteilung III mit seinem Dissertationsprojekt »Red Metal – Heavy Metal als DDR-Subkultur zwischen Konflikt und Integration« befasst. Seit dem 1. November 2016 erhält er für dieses Projekt ein Promotionsstipendium der Hans-Böckler-Stiftung.

Henrike Voigtländer ist seit dem 1. Juli 2016 assoziierte Doktorandin in der Abteilung »Kommunismus und Gesellschaft«. Sie forscht zum Thema »Sexistische Praktiken von 1971 bis in die frühen 1990er Jahre in der DDR/Ostdeutschland«.

Violetta Rudolf arbeitet seit dem 1. Juli 2016 als Doktorandin in der Abteilung III zum Thema: »Die bildliche Darstellung von Migrant_innen in den bundesdeutschen Printmedien »Spiegel« und »Stern« von 1955 bis 1998«.

Frank Bösch war vom 1. Oktober 2016 bis zum 28. Februar 2017 Fellow im Internationalen Forschungskolleg »Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive« an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Hannah Ahlheim vertrat im WS 2016/17 die Professur von Frank Bösch an der Universität Potsdam und forschte in dieser Zeit am ZZF zum Thema »Zeit als Gut. Wissenschaftliche Konzeption und alltäglicher ›Gebrauch‹ von Zeit im ausgehenden 20. Jahrhundert«. – Am 14. Dezember 2016 habilitierte sich Hannah Ahlheim an der Georg-August-Universität Göttingen. In ihrer Habilitationsschrift »Der Traum vom Schlaf. Optimierungsphantasien, Widerständigkeit und das Wissen über den Schlaf im 20. Jahrhundert« geht sie der Geschichte des Schlafs und des »Schlafwissens« in Deutschland und in den USA vom ausgehenden 19. bis ins späte 20. Jahrhundert nach.

In einem von der DFG geförderten und in Abteilung II angesiedelten Projekt ist **Henning Türk** seit dem 1. Oktober 2016 als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit einem Forschungsvorhaben zur Internationalisierung der Energiepolitik zwischen 1974 und 1993 befasst.

Anja Schröter ist seit dem 1. Oktober 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Leibniz-Projekt »Die lange Geschichte der ›Wende‹. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989« der Abteilung I und forscht zum Thema »Politische Kultur Ost? Lokale Demokratisierung und Partizipation vor, in und nach der friedlichen Revolution«.

Anne Sudrow vertrat im Wintersemester 2016/17 die Professur für Technikgeschichte an der Technischen Universität Berlin.

Mario Keßler nahm im Wintersemester 2016/17 eine Gastprofessur an der Yeshiva University in New York wahr.

Im November und Dezember 2016 war **Tilmann Siebeneichner** wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung II »Geschichte des Wirtschaftens«. Das von ihm bearbeitete Thema lautet: »Krieg und Frieden in der dritten Dimension. (West-)Europa und die »Eroberung« des Weltraums, 1972–1987«.

ZZF-Bibliothekarin **Helen Thein-Peitsch**, M.A. in Gender Studies und Jüdischen Studien, schloss im Dezember 2016 ihr Fernstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin in Bibliotheks- und Informationswissenschaft mit ihrem zweiten Master-Titel erfolgreich ab.

PROMOTIONEN

Fanny Le Bonhomme schloss am 29. Januar 2016 ihre Dissertation »Psychiatrie et société en République Démocratique Allemande. Histoires de patients de la clinique psychiatrique et neurologique de la Charité (Berlin-Est, 1960–1968)/Psychiatrie und Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik. Geschichten von Patienten der Psychiatrischen und Nervenlinik der Charité (Ost-Berlin, 1960–1968)« mit den Prädikaten »summa cum laude« bzw. »mention très honorable« ab. Anhand von 160 Patientenakten der Nervenlinik der Berliner Charité untersucht sie, wie politische Spannungen und Konfliktlagen, die im DDR-Alltag der 1960er Jahre unausgesprochen bleiben mussten, im geschützten Raum psychotherapeutischer und psychiatrischer Therapien von Patientinnen und Patienten zur Sprache gebracht wurden und wie Ärzte und Psychologen damit umgingen.

Tabuthemen wie die »Mauerkrankheit« oder die nachhaltige Traumatisierung von während des Kriegsendes von Rotarmisten vergewaltigten Frauen, aber auch die Überforderung von SED-»Genossinnen« und »Genossen« durch die rigorose Parteidisziplin fanden Eingang in eine therapeutische Praxis, deren konzeptionelle Grundlagen und Methoden weithin den zu dieser Zeit in Ost und West vorherrschenden medizinischen Standards entsprachen (im Gegensatz zur politisch instrumentalisierten Psychiatrie in der Sowjet-

union). Die Arbeit leistet damit einen Beitrag sowohl zur Zeitgeschichte der Psychiatrie wie zur Alltags- und Mentalitätsgeschichte der DDR.

Die Dissertation wurde im Rahmen einer Co-tutelle-Vereinbarung zwischen den Universitäten Potsdam und Rennes von Prof. Dr. Thomas Lindenberger (Potsdam) und Prof. Dr. Jacqueline Sainclivier (Rennes) betreut; ferner gehörten der jury de soutenance Prof. Dr. Sandrine Kott (Genf), Prof. Dr. Isabelle von Buelzingsloewen (Lyon) sowie Prof. Dr. Volker Hess (Humboldt-Universität zu Berlin) an. Fanny Le Bonhomme ist assoziierte Doktorandin der Abteilung »Kommunismus und Gesellschaft« des ZZF Potsdam und am Centre Marc Bloch (Berlin). Ihre Forschungen wurden durch die Universität Rennes 2, das Centre Marc Bloch, den DAAD und das ZZF Potsdam gefördert.

Sebastian Brünge verteidigte am 20. April 2016 seine Dissertation zum Thema »Geschichte und Gewinn. Der Umgang deutscher Konzerne mit ihrer NS-Vergangenheit« und schloss das Promotionsverfahren mit der Gesamtnote »magna cum laude« ab. Am Beispiel von vier deutschen Konzernen (Bayer, Deutsche Bank, Daimler und Degussa) untersucht er die Kontinuitäten und Brüche der Vergangenheitsbearbeitung deutscher Konzerne seit 1945 und erweitert damit die zeitgeschichtliche Perspektive auf die deutsche Geschichtskultur um die Dimension der Unternehmensgeschichte.

Im Mittelpunkt seiner Untersuchung stehen Fragen nach Narrativen, Strategien und Formen der unternehmerischen Vergangenheitsbearbeitung, die diskursiv in ihre jeweilige Zeit eingebettet und im Kontext von Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft analysiert werden. Im Ergebnis zeigt die Geschichte des Umgangs deutscher Konzerne mit ihrer NS-Vergangenheit, dass Unternehmen sowohl Subjekte als auch Objekte der Vergangenheitsdiskurse in Deutschland seit 1945 gewesen sind. Der unternehmerische Modus der Vergangenheitsbearbeitung hat die Veränderungen der deutschen Geschichtskultur – zum Teil mit Verzögerung – nachvollzogen bzw. mitbestimmt: Von der apo-

logetischen Entlastung über die umstrittene Bewältigung bis hin zur demonstrativen Aufarbeitung. Dieser Paradigmenwandel schlägt sich auch in den historischen Selbstdarstellungen der Konzerne nieder, wobei Erzählmuster wie etwa das vom »anständigen Kaufmann« oder vom »Werkzeug« der NS-Politik noch immer in Versatzstücken die Selbstbilder der Konzerne unterlegen. Grundsätzlich war die Unternehmensgeschichtsschreibung in Deutschland von einem markanten Spannungsverhältnis zwischen Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaft geprägt. Ungeachtet ihrer Forschungsleistungen waren Historiker dabei stets ein wichtiger Legitimations- und Imagefaktor für die Unternehmen. Hinsichtlich des Verhältnisses von Geschichte und Gewinn lässt sich für Unternehmen als Akteure der deutschen Geschichtskultur zusammenfassen: Die Vergangenheitsbearbeitung sozialer Gruppen ist auch in Großunternehmen weniger von den strategischen Intentionen ihrer Mitglieder geprägt als von der Kraft der vergangenheitsbezogenen Sinnwelten, in der sie leben.

Brünger's Dissertation wurde von Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF Potsdam/Humboldt-Universität zu Berlin) und Prof. Dr. Michael Wildt (Humboldt-Universität zu Berlin) betreut. Sebastian Brünger ist assoziierter Doktorand der Abteilung II »Geschichte des Wirtschaftens« des ZZF Potsdam. Seine Forschungen wurden durch die Friedrich-Naumann-Stiftung gefördert. Seit Februar 2016 hat er die Leitung eines Förderprogramms (»Kooperationen im Theater«) bei der Kulturstiftung des Bundes übernommen.

Richard Oehmig erhielt am 11. Mai 2016 an der Humboldt-Universität zu Berlin für seine Dissertation mit dem Thema »Besorgt mal Filme! Der internationale Programmhandel des DDR-Fernsehens« die Gesamtnote »magna cum laude«. In seiner Studie zeigt Oehmig auf, dass beim internationalen Programmentransfer sich die Verflechtungen zwischen den verfeindeten Lagern während des Kalten Krieges seit den 1950er Jahren kontinuierlich erweiterten und auch in Hochphasen der Ost-West-Konfrontation es nie zu einem Zusammenbruch der Handelsbeziehungen gekom-

men ist. Den Massenmedien kam während des Kalten Krieges eine zentrale Rolle als Botschafter und Propagandainstrument zu. Mediale Einflüsse von außen oder gar gewollter Austausch waren in der DDR unter diesen Bedingungen scheinbar nicht erwünscht. Auf Dauer konnte sich das sozialistische Fernsehen der DDR Oehmig zufolge nicht vom weltweiten Handel mit Programmen und Formaten abkoppeln. Zugleich sei das eigene Angebot an Filmen und Dienstleistungen nicht ausreichend gewesen, um dem chronischen Devisenmangel im Land wirksam abzuhelpfen. Der Programmenthandel des DDR-Fernsehens führte zur Durchsetzung ökonomischer Prinzipien auf Kosten sozialistischer Ideale, lautet das Fazit der Promotionsarbeit.

Oehmig's Dissertation wurde von Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF Potsdam/Humboldt-Universität zu Berlin) und Priv.-Dozentin und ZZF-Abteilungsleiterin Dr. Annette Vowinckel betreut. Richard Oehmig war von 2011 bis 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZZF Potsdam in Abteilung III »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft«. Sein Projekt wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Die Buchfassung der Dissertation wird 2017 im Wallstein Verlag als Band 7 in der ZZF-Publikationsreihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert« (hrsg. von Frank Bösch und Christoph Classen) erscheinen. Seit 2014 ist Richard Oehmig assoziierter Wissenschaftler am ZZF.

Bodo Mrozek wurde am 12. Juli 2016 an der Freien Universität Berlin für seine Dissertation zur Entstehung einer transnationalen Jugend- und Popkultur in der Mitte des 20. Jahrhunderts mit der Gesamtnote »summa cum laude« ausgezeichnet. In seiner Schrift mit dem Titel »Delinquenz und Normalisierung. Von der Jugend- zur Popkultur 1953–1966. Eine transnationale Geschichte« analysiert Mrozek die Etablierung und Skandalisierung neuer kultureller Formate. Schwerpunkte seiner Untersuchung sind England, Frankreich, die USA und beide deutsche Staaten.

Am Beispiel der Jugend- und Popkultur behandelt Mrozek ein zentrales Gebiet internationaler Verflechtung von Gesellschaften. Hierzu zählt er sowohl die grenzüberschreitenden Ätherräume exterritorialer Seesender (»Piratensender«) als auch die Verbreitungsweisen von Körperpraktiken wie Tanzschritten, einer altersspezifischen Mode oder als delinquent skandalisierten Jugendstilen wie »Teddy Boys«, »Halbstarke« oder »Blouson Noirs«. Als »Schwellenzeit« der Etablierung einer eigenständigen Popkultur gegen national-konservative Kulturpessimismen von rechts und links identifiziert Mrozek das »ungerade Jahrzehnt« zwischen den »Halbstarkenkrawallen« von 1956 und dem Jahr 1966, in dem sich ein positiver Popbegriff etablierte. Zwischen diesen Zäsuren hätten sich zunehmend breitere Schichten mit Pop identifiziert und auch die Erwachsenengesellschaft habe sich zunehmend am Ideal einer kulturellen Juvenilisierung orientiert.

Diesen ästhetischen Wandel kontextualisiert Mrozek in seiner Arbeit mit gesellschaftlichen Faktoren wie der Demographie, dem Kalten Krieg oder der Dekolonialisierung sowie mit konkreten Politiken und legislativen Maßnahmen wie etwa der Zensur oder des Jugendschutzes. »Pop ist ein relevantes Feld einer Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts«, resümiert Mrozek das Ergebnis seiner Arbeit.

Die Dissertation wurde von Prof. Dr. Paul Nolte (Freie Universität Berlin) betreut; Zweitgutachter war Prof. Dr. Detlef Siegfried (Kopenhagen). Mrozek war seit 2010 assoziierter Doktorand der Abteilung III »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft«. Er war u. a. Stipendiat an den Deutschen Historischen Instituten in London, Paris und Washington sowie visiting scholar an der Columbia University, der University of London (Queen Mary) und der Université de Versailles. Er war Mitglied einer Forschergruppe am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung und hatte Lehraufträge an der Freien Universität und der Humboldt-Universität. Gegenwärtig ist Bodo Mrozek wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZZF Potsdam.

Hanno Hochmuth schloss am 19. Juli 2016 an der Freien Universität Berlin seine Promotion zum Thema »Öffentlichkeit und Privatheit in Friedrichshain und Kreuzberg« mit der Note »magna cum laude« ab. Gegenstand der Dissertationsschrift sind die beiden Berliner Bezirke Friedrichshain und Kreuzberg, die durch den Bau der Berliner Mauer voneinander getrennt wurden, seit dem Fall der Mauer aber wieder zusammenwuchsen und im Jahr 2001 zu einem gemeinsamen Stadtbezirk fusionierten.

Friedrichshain und Kreuzberg bilden für Hochmuth eine »historische Versuchsanordnung«, die auf lokaler Ebene einen einzigartigen Blick auf die Zeit der deutschen Teilung erlaubt. Er erzählt eine im doppelten Sinne geteilte Geschichte, die sowohl Aspekte der politisch-gesellschaftlichen Teilung als auch geteilte Herausforderungen betrachtet. Im Zentrum der Untersuchung steht das genuin städtische Wechselverhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit, das Hochmuth exemplarisch anhand von drei lebensweltlichen Feldern untersucht: am Beispiel des Wohnens, der Evangelischen Kirche und der urbanen Vergnügungskultur. Hochmuth zeigt, dass sich die Sphären von Öffentlichkeit und Privatheit in Friedrichshain und Kreuzberg in den Jahren der Teilung dynamisch veränderten: Ein verstärkter Rückzug ins Private ging einher mit der Entstehung neuer Stadtteil- und Gegenöffentlichkeiten. Private und öffentliche Räume wurden neu gestaltet, besetzt und gegen politische Zugriffe verteidigt. Und ein massenmedialer, transnationaler Raum verband den Osten mit dem Westen und prägte die Ausgestaltung privater Lebensstile auf beiden Seiten der Mauer.

Die Dissertation entstand an der Freien Universität Berlin und am ZZF Potsdam. Sie wurde von Prof. Dr. Paul Nolte (Freie Universität Berlin) betreut; Zweitgutachter war Prof. Dr. Konrad H. Jarausch (University of North Carolina at Chapel Hill/Senior Fellow am ZZF). Hanno Hochmuth ist seit 2011 Assistent der Direktion und wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZZF Potsdam.



ZZF-Wissenschaftler Martin Schmitt (3.v.l.) erhielt für seine Masterarbeit über die Frühgeschichte des Internet in den USA von 1967 bis 1975 den Nachwuchsförderpreis Kommunikationsgeschichte 2016 der DGPK (Foto: DGPK).

AUSZEICHNUNGEN

ZZF-Wissenschaftler **Martin Schmitt** wurde am 15. Januar 2016 mit dem Nachwuchsförderpreis Kommunikationsgeschichte 2016 ausgezeichnet. In seiner preisgekrönten Masterarbeit, die bereits als Buch vorliegt, historisiert er die Frühgeschichte des Internet in den USA von 1967 bis 1975. Dabei zeigt er auf, wie das Internet als kybernetisches System im Kalten Krieg konzipiert wurde und damit von Anfang sowohl emanzipatorische als auch überwachend-zentralistische Interessen bediente. Die Kuratoren hoben vor allem die methodische und quellengestützte Analysekraft der Arbeit hervor, die eine Forschungslücke schließt. Der Preis wird von der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK) verliehen und ist mit 500 Euro dotiert. Martin Schmitt arbeitet derzeit in Abteilung II an einem Dissertationsprojekt zum Thema »Die Digitalisierung der Kreditwirtschaft«.

Für seinen Artikel »Dead Heroes and Living Deserters: the Yugoslav People's Army and the Public of Valjevo, Serbia, on the Verge of War 1991« erhielt **Robert Lučić** auf der Konferenz der Association for Study of Nationalities (ASN) im April 2016 den Huttenbach Preis (»Best article published 2015«). Der Preis wird zur Erinnerung an Henry R. Huttenbach, einen früheren Herausgeber der Nationalities Papers verliehen, in dessen 43. Jahrgang (Issue 5: Special Section: War, violence, and the military during late socialism and transition) der Beitrag erschien.

Robert Lučić war von 2011 bis 2014 am ZZF Forschungsstipendiat der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Internationalen Forschungs- und Vernetzungsprojektes »Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus« und ist seit 2015 assoziierter Doktorand der Abteilung I.

Mit dem »Preis zur Förderung der Übersetzung geisteswissenschaftlicher Werke«, den der Börsenverein des Deutschen Buchhandels gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt, der Fritz Thyssen Stiftung und der Verwertungsgesellschaft Wort vergibt, wurden im April 2016 zwei Bücher von ZZF-Forschern ausgezeichnet. ZZF-Abteilungsleiter **Rüdiger Graf** erhielt die Förderung für seine Habilitationsschrift »Öl und Souveränität« (De Gruyter Oldenbourg), ebenso der von ZZF-Direktor **Frank Bösch** herausgegebene Band »Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland, 1970–2000« (Vandenhoeck & Ruprecht). Beide Bücher werden dank der Förderung demnächst in englischer Sprache erscheinen.



ZZF-Mitarbeiter Sebastian Stahn (rechts) erhielt für seine Masterarbeit den Nachwuchspreis 2016 der Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur von Prof. Dr. Helmuth Albrecht (l., GAG-Vorsitzender) (Foto: Axel Rührich).

Der von ZZF-Nachwuchskoordinator **René Schlott** und Walter H. Pehle im S. Fischer Verlag herausgegebene Band »Raul Hilberg, Anatomie des Holocaust. Essays und Erinnerungen« erreichte im Monat August 2016 Platz 7 der NDR/SZ-Sachbuchbestenliste. Die Anthologie enthält bislang nicht ins Deutsche übersetzte Texte von Hilberg, u. a. etwa zu den Motiven der Deutschen

für die Verfolgung und Ermordung der Juden und die Frage der moralischen Verantwortung. Die Liste der besten Sachbücher des Monats wird von NDR Kultur zusammen mit der »Süddeutschen Zeitung« herausgegeben.

Sebastian Stahn, seit 2012 studentischer Mitarbeiter am ZZF in der Abteilung »Geschichte des Wirtschaftens«, ist für seine inzwischen bereits als Buch erschienene Masterarbeit mit dem Titel »Von der Kamera zum Schließzylinder. Die Produktgeschichte der Zeiss Ikon AG und die Etablierung des Profilzylinders als Standard in der Sicherheitstechnik, 1919–1999« mit dem Nachwuchspreis 2016 der Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur ausgezeichnet worden. Der Preis wird für die beste deutsche Abschlussarbeit im Feld der Technikgeschichte verliehen. Sebastian Stahn hatte seine Masterarbeit im vergangenen Jahr an der Freien Universität Berlin eingereicht. Die Preisverleihung fand am 27. August 2016 auf der Jahrestagung der Georg-Agricola-Gesellschaft im Museum der Arbeit in Hamburg-Barmbeck statt. Der Preis ist mit 300 Euro dotiert.

Die App »The Berlin Wall/Die Berliner Mauer«, ein Teilprojekt der Kooperation von ZZF, BpB und Deutschlandradio zur multimedialen Dokumentation der Berliner Mauer, für die am ZZF **Hans-Hermann Hertle** verantwortlich ist, wurde im September 2016 als Gewinner des »World Summit Award Germany



2016« für den »World Summit Award Mobile 2016« in der Kategorie »Kultur/Tourismus« nominiert. Die zweisprachige App (dtsch./engl.) stellt den exakten Mauerverlauf auf einer interaktiven Karte dar und hält an historisch bedeutsamen Orten wie etwa zwischen dem Brandenburger Tor und dem Checkpoint Charlie Fotos, Video- und Audioclips sowie Texte zum Thema bereit. Sie dient sowohl als interaktiver Reiseführer vor Ort oder auch stationär als allgemeines Informationsangebot. Sie wurde bereits in den vergangenen Jahren – teilweise zusammen mit der Website www.chronik-der-mauer.de – mehrfach ausgezeichnet: mit dem Politikaward (2011), dem Digita – Deutscher Bildungsmedien-Preis (2012) und dem Comenius EduMedia-Siegel (2012).

Beim Wettbewerb des Doktorandenforums auf der Festveranstaltung des Historikertages hat der Verband der Historiker und Historikerinnen gemeinsam mit der Gerda Henkel Stiftung am 22. September 2016 drei herausragende Promotionsprojekte ausgezeichnet; etwa 50 DoktorandInnen hatten ihre Poster ausgestellt. Die fünfköpfige Jury prämierte das Poster von ZZF-Nachwuchswissenschaftler Martin Schmitt mit dem zweiten Platz. Schmitt promoviert am ZZF zum Thema »Die Digitalisierung der Kreditwirtschaft. Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in den Sparkassen der BRD und der DDR«.

Der von Annette Vowinckel verfasste und im Wallstein Verlag erschienene Band »Agenten der Bilder. Fotografisches Handeln im 20. Jahrhundert« (Band 2 der Reihe »Visual History: Bilder und Bildpraxen in der Geschichte«) belegte im Dezember 2016 den dritten Platz in der monatlichen Sachbuch-Bestenliste der Süddeutschen Zeitung (SZ) und des Norddeutschen Rundfunks (NDR). In ihrer Studie beschreibt Annette Vowinckel die an der Bildproduktion beteiligten Berufsgruppen der Fotojournalisten und Bildredakteure. Sie zeigt u. a., wie im 20. Jahrhundert Fotografien im öffentlichen Raum als Argumente eingesetzt wurden und welche unterschiedlichen Verwendungen Fotografie in der freien Presse, in staatlichen Organisationen, in Armeen und im politischen Diskurs fanden.

Für SZ und NDR Kultur wählen mehr als 20 Journalisten und Wissenschaftler monatlich elf besonders lesenswerte Sachbücher aus.



Quelle: <http://www.ndr.de/kultur/buch/Sachbuecher-des-Monats-Dezember-2016,sachdezember100.html>, vom 29.11.2016

Gremien

Seit dem 1. Januar 1996 ist das Institut in seiner gegenwärtigen Rechtsform als eingetragener Verein institutionalisiert. In der Satzung des ZZF ist die Gremienstruktur festgelegt: Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Wissenschaftliche Beirat sowie der Vorstand.

VORSTAND

- :: **Prof. Dr. Frank Bösch**
Professor für deutsche und europäische Geschichte
des 20. Jahrhunderts an der Universität Potsdam
- :: **Prof. Dr. Martin Sabrow**
Professor für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte
an der Humboldt-Universität zu Berlin

TRÄGERVEREIN

Der Trägerverein hatte 2016 wie im Jahr zuvor sieben Mitglieder:

- :: **Prof. Dr. Wilhelm Heinz Schröder**, GESIS –
Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln
(Sprecher der Mitgliederversammlung);
- :: **Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
Kultur des Landes Brandenburg**,
vertreten durch Frau Staatssekretärin Dr. Ulrike
Gutheil (seit Oktober 2016; bis September 2016
durch Herrn Staatssekretär Martin Gorholt);
- :: **Bundesministerium für Bildung und Forschung**,
vertreten durch Herrn Dr. Martin Schulte;
- :: **Universität Potsdam**, vertreten durch den
Präsidenten, Herrn Prof. Oliver Günther, PhD;
- :: **Humboldt-Universität zu Berlin**, vertreten durch
die Präsidentin, Frau Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst
(seit Mai 2016; bis April 2016 durch den Präsidenten,
Herrn Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz);
- :: **Berlin-Brandenburgische Akademie der
Wissenschaften, Berlin**, vertreten durch
Herrn Dr. Wolf-Hagen Krauth;
- :: **Bundesarchiv**, vertreten durch
Frau Petra Rauschenbach.

KURATORIUM

Das Kuratorium entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten des Instituts. Das Gremium besteht aus neun stimmberechtigten Mitgliedern. Ihm gehörten 2016 an:

- :: **Dr. Ulrike Gutheil**, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Vorsitz (seit September 2016; bis August 2016: Staatssekretär Martin Gorholt);
- :: **Dr. Martin Schulte**, Bundesministerium für Bildung und Forschung (stellv. Vorsitz);
- :: **Ministerialrat Dr. Georg Brun**, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst;
- :: **Prof. Oliver Günther**, PhD, Präsident der Universität Potsdam;
- :: **Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Kocka**, Humboldt-Universität zu Berlin, als vom Vorstand im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat benannter Wissenschaftler;
- :: **Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst**, Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin (seit Mai 2016; bis April 2016: Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz);
- :: **Prof. Dr. Wilhelm Heinz Schröder**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln, als Sprecher der Mitgliederversammlung;
- :: **Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum**, Direktorin des Zentrums für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin, als vom Vorstand im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat benannte Wissenschaftlerin;
- :: **Prof. Dr. med. Dr. h.c. Günter Stock**, Vorstandsvorsitzender der Einstein Stiftung Berlin, als vom Vorstand im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat benannter Wissenschaftler.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der Wissenschaftliche Beirat des ZZF berät das Institut bei der mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung und führt regelmäßig Audits durch, die der Qualitätssicherung des Instituts dienen.

Dem Beirat gehörten 2016 an:

- :: **Prof. Dr. Simone Lässig**, Deutsches Historisches Institut Washington, DC (Vorsitz);
- :: **Prof. Dr. Ralph Jessen**, Universität zu Köln (stellv. Vorsitz);
- :: **Prof. Dr. Dolores Augustine**, St. John's University, New York;
- :: **Prof. Dr. Thomas Großbölting**, Westfälische Wilhelms-Universität Münster;
- :: **Prof. Dr. Saskia Handro**, Westfälische Wilhelms-Universität Münster;
- :: **Prof. Dr. Christina von Hodenberg**, Queen Mary College, University of London;
- :: **Prof. Dr. Sandrine Kott**, Université de Genève;
- :: **Prof. Dr. Alexander Nützenadel**, Humboldt-Universität zu Berlin;
- :: **Prof. Dr. Lutz Raphael**, Universität Trier;
- :: **Prof. Dr. Martin Schulze Wessel**, Ludwig-Maximilians-Universität München.





John Vachon/FSA, Playground scene. Irwinville school, Georgia (Original-Description), May 1938
(Quelle: Library of Congress, LC-DIG-fsa-8a03407)

Schriftenreihen des ZZF

»GESCHICHTE DER GEGENWART«

Schriftenreihe des ZZF im Wallstein Verlag, Göttingen
herausgegeben von Frank Bösch und Martin Sabrow

- :: Bd. 1: **Stefan-Ludwig Hoffmann (Hg.)**, Moralpolitik. Geschichte der Menschenrechte im 20. Jahrhundert, Göttingen 2010.
- :: Bd. 2: **Annette Vowinckel**, Flugzeugentführungen. Eine Kulturgeschichte, Göttingen 2011.
- :: Bd. 3: **Rüdiger Hachtmann**, Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront 1933–1945, Göttingen 2012.
- :: Bd. 4: **Martin Sabrow/Norbert Frei (Hg.)**, Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012.
- :: Bd. 5: **Frank Bösch/Ariane Brill/Florian Greiner (Hg.)**, Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie, Göttingen 2012.
- :: Bd. 6: **Annelie Ramsbrock/Annette Vowinckel/Malte Zierenberg (Hg.)**, Fotografien im 20. Jahrhundert. Verbreitung und Vermittlung, Göttingen 2013.
- :: Bd. 7: **Eva Maria Gajek**, Imagepolitik im olympischen Wettstreit. Die Spiele von Rom 1960 und München 1972, Göttingen 2013.
- :: Bd. 8: **Frank Bösch/Peter Hoeres (Hg.)**, Außenpolitik im Medienzeitalter. Vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Göttingen 2013.
- :: Bd. 9: **Nikolai Wehrs**, Protest der Professoren. Der »Bund Freiheit der Wissenschaft« in den 1970er Jahren, Göttingen 2014.
- :: Bd. 10: **Rüdiger Graf/Janosch Steuwer (Hg.)**, Selbstreflexionen und Weltdeutungen. Tagebücher in der Geschichte und der Geschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts, Göttingen 2015.
- :: Bd. 11: **Uwe Sonnenberg**, Von Marx zum Maulwurf. Linker Buchhandel in Westdeutschland in den 1970er Jahren, 1. und 2. Aufl., Göttingen 2016.
- :: Bd. 14: **Sina Fabian**, Boom in der Krise. Konsum, Tourismus, Autofahren in Westdeutschland und Großbritannien 1970–1990, Göttingen 2016.

»MEDIEN UND GESELLSCHAFTSWANDEL IM 20. JAHRHUNDERT«

Schriftenreihe des ZZF im Wallstein Verlag, Göttingen
herausgegeben von Frank Bösch und Christoph Classen

- :: Bd. 1: **Florian Greiner**, Wege nach Europa. Deutungen eines imaginierten Kontinents in deutschen, britischen und amerikanischen Printmedien, 1914–1945, Göttingen 2014.
- :: Bd. 2: **Ariane Brill**, Abgrenzung und Hoffnung. »Europa« in der deutschen, britischen und amerikanischen Presse 1945–1980, Göttingen 2014.
- :: Bd. 3: **Thomas Großmann**, Fernsehen, Revolution und das Ende der DDR, Göttingen 2015.
- :: Bd. 4: **Christoph Hilgert**, Die unerhörte Generation. Jugend im westdeutschen und britischen Hörfunk 1945–1963, Göttingen 2015.
- :: Bd. 5: **Kai Nowak**, Projektionen der Moral. Filmskandale in der Weimarer Republik, Göttingen 2015.
- :: Bd. 6: **Franziska Kuschel**, Schwarzhörer, Schwarzseher und heimliche Leser. Die DDR und die Westmedien, Reihe Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert Bd. 6, Göttingen 2016.

»KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT«

Schriftenreihe des ZZF im Ch. Links Verlag, Berlin
herausgegeben von Jens Gieseke, Thomas Lindenberger und Martin Sabrow

- :: Bd. 1: **Melanie Arndt (Hg.)**, Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl. (Ost-)Europäische Perspektiven, Berlin 2016.
- :: Bd. 2: **Florian Peters**, Revolution der Erinnerung. Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtskultur des Spätsozialistischen Polen, Berlin 2016.
- :: Bd. 3: **Jan Palmowski**, Die Erfindung der sozialistischen Nation. Heimat und Politik im DDR-Alltag, Berlin 2016.
- :: Bd. 4: **Andrea Bahr**, Parteiherrschaft vor Ort. Die SED-Kreisleitung Brandenburg 1961–1989, Berlin 2016.

»ZEITHISTORISCHE STUDIEN«

Schriftenreihe des ZZf im Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien, herausgegeben vom Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

- :: Bd. 1: **Jürgen Kocka (Hg.)**, Historische DDR-Forschung. Aufsätze und Studien, Berlin 1993.
- :: Bd. 2: **Jürgen Kocka/Martin Sabrow (Hg.)**, Die DDR als Geschichte. Fragen – Hypothesen – Perspektiven, Berlin 1994.
- :: Bd. 3: **Peter Hübner**, Konsens, Konflikt und Kompromiß. Soziale Arbeiterinteressen, Berlin 1995.
- :: Bd. 4: **Jürgen Danyel (Hg.)**, Die geteilte Vergangenheit. Zum Umgang mit Nationalsozialismus und Widerstand in beiden deutschen Staaten, Berlin 1995.
- :: Bd. 5: **Michael Lemke**, Die Berlinkrise 1958 bis 1963. Interessen und Handlungsspielräume der SED im Ost-West-Konflikt, Berlin 1995.
- :: Bd. 6: **Mario Keßler**, Die SED und die Juden – zwischen Repression und Toleranz. Politische Entwicklungen bis 1967, Berlin 1995.
- :: Bd. 7: **Peter Hübner (Hg.)**, Niederlausitzer Industriearbeiter 1935 bis 1970. Studien zur Sozialgeschichte, Berlin 1995.
- :: Bd. 8: **Leonore Ansorg**, Kinder im Klassenkampf. Die Geschichte der Pionierorganisation von 1948 bis Ende der fünfziger Jahre, Berlin 1997.
- :: Bd. 9: **Simone Barck/Martina Langermann/Siegfried Lokatis**, »Jedes Buch ein Abenteuer«. Zensur-System und literarische Öffentlichkeiten in der DDR bis Ende der sechziger Jahre, Berlin 1997.
- :: Bd. 10: **Monika Kaiser**, Machtwechsel von Ulbricht zu Honecker. Funktionsmechanismen der SED-Diktatur in Konfliktsituationen 1962 bis 1972, Berlin 1998.
- :: Bd. 11: **Sonja Häder**, Schülerkindheit in Ost-Berlin. Sozialisation unter den Bedingungen der Diktatur (1945–1958), Köln/Weimar/Wien 1998.
- :: Bd. 12: **Thomas Lindenberger (Hg.)**, Herrschaft und Eigensinn in der Diktatur. Studien zur Gesellschaftsgeschichte der DDR, Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 13: **Michael Lemke (Hg.)**, Sowjetisierung und Eigenständigkeit in der SBZ/DDR (1945–1953), Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 14: **Martin Sabrow (Hg.)**, Geschichte als Herrschaftsdiskurs. Der Umgang mit der Vergangenheit in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2000.
- :: Bd. 15: **Peter Hübner (Hg.)**, Eliten im Sozialismus. Beiträge zur Sozialgeschichte der DDR, Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 16: **Christoph Kleßmann/Bernd Stöver (Hg.)**, 1953 – Krisenjahr des Kalten Krieges in Europa, Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 17: **Michael Lemke**, Einheit oder Sozialismus? Die Deutschlandpolitik der SED 1949–1961, Köln/Weimar/Wien 2001.
- :: Bd. 18: **Mario Keßler**, Exilerfahrungen in Wissenschaft und Politik. Remigrierte Historiker in der frühen DDR, Köln/Weimar/Wien 2001.
- :: Bd. 19: **Patrice G. Poutrus**, Die Erfindung des Goldbroilers. Über den Zusammenhang zwischen Herrschaftssicherung und Konsumententwicklung in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 20: **Thomas Klein**, »Für die Einheit und Reinheit der Partei«. Die innerparteilichen Kontrollorgane der SED in der Ära Ulbricht, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 21: **Arnd Bauerkämper**, Ländliche Gesellschaft in der kommunistischen Diktatur. Zwangsmodernisierung und Tradition in Brandenburg von 1945 bis zu den frühen sechziger Jahren, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 22: **Bernd Stöver**, Die Befreiung vom Kommunismus. Amerikanische Liberation Policy im Kalten Krieg 1947–1991, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 23: **Thomas Lindenberger**, Volkspolizei. Herrschaftspraxis und öffentliche Ordnung im SED-Staat, 1952–1968, Köln/Weimar/Wien 2003.
- :: Bd. 24: **Mario Keßler**, Arthur Rosenberg. Ein Historiker im Zeitalter der Katastrophen (1889–1943), Köln/Weimar/Wien 2003.
- :: Bd. 25: **Siegfried Lokatis**, Der rote Faden. Kommunistische Parteigeschichte und Zensur unter Walter Ulbricht, Köln/Weimar/Wien 2003.
- :: Bd. 26: **Ulrich Pfeil**, Die »anderen« deutsch-französischen Beziehungen. Die DDR und Frankreich 1949–1990, Köln/Weimar/Wien 2004.
- :: Bd. 27: **Christoph Classen**, Faschismus und Antifaschismus. Die nationalsozialistische Vergangenheit im ostdeutschen Hörfunk 1945–1953, Köln/Weimar/Wien 2004.

- :: Bd. 28: **Thomas Heimann**, Bilder von Buchenwald. Die Visualisierung des Antifaschismus in der DDR (1945–1990), Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 29: **Christian Th. Müller/Patrice G. Poutrus (Hg.)**, Ankunft – Alltag – Ausreise. Migration und interkulturelle Begegnung in der DDR-Gesellschaft, Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 30: **Sylvia Klötzer**, Satire und Macht. Film, Zeitung, Kabarett in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 31: **Peter Hübner/Christoph Kleßmann/Klaus Tenfelde (Hg.)**, Arbeiter im Staatssozialismus. Ideologischer Anspruch und soziale Wirklichkeit, Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 32: **Jan C. Behrends**, Die erfundene Freundschaft. Propaganda für die Sowjetunion in Polen und in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 33: **Thomas Lindenberger (Hg.)**, Massenmedien im Kalten Krieg. Akteure, Bilder, Resonanzen, Köln/Weimar/Wien 2006.
- Bd. 34: **Burghard Ciesla**, Als der Osten durch den Westen fuhr. Die Geschichte der Deutschen Reichsbahn in Westberlin, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 35: **André Steiner (Hg.)**, Preispolitik und Lebensstandard. Nationalsozialismus, DDR und Bundesrepublik im Vergleich, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 36: **Annette Schuhmann**, Kulturarbeit im sozialistischen Betrieb. Gewerkschaftliche Erziehungspraxis in der SBZ/DDR 1946 bis 1970, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 37: **Michael Lemke (Hg.)**, Schaufenster der Systemkonkurrenz. Die Region Berlin-Brandenburg im Kalten Krieg, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 38: **Thomas Klein**, »Frieden und Gerechtigkeit«. Die Politisierung der Unabhängigen Friedensbewegung in Ost-Berlin während der 80er Jahre, Köln/Weimar/Wien 2007.
- :: Bd. 39: **Krijn Thijs**, Drei Geschichten, eine Stadt. Die Berliner Stadtjubiläen von 1937 und 1987, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 40: **Leonore Ansorg/Bernd Gehrke/Thomas Klein/Danuta Kneipp (Hg.)**, »Das Land ist still – noch!« Herrschaftswandel und politische Gegnerschaft in der DDR (1971–1989), Köln/Weimar/Wien 2009.
- :: Bd. 41: **Mario Keßler**, Ossip K. Flechtheim. Politischer Wissenschaftler und Zukunftsdenker (1909–1998), Köln/Weimar/Wien 2007.
- :: Bd. 42: **Annette Schuhmann (Hg.)**, Vernetzte Improvisationen. Gesellschaftliche Subsysteme in Ostmitteleuropa und in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 43: **Melanie Arndt**, Gesundheitspolitik im geteilten Berlin 1948 bis 1961, Köln/Weimar/Wien 2009.
- :: Bd. 44: **José M. Faraldo/Paulina Gulińska-Jurgiel/Christian Domnitz (Hg.)**, Europa im Ostblock: Vorstellungen und Diskurse, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 45: **Peter Hübner/Christa Hübner**, Sozialismus als soziale Frage. Sozialpolitik in der DDR und Polen 1968–1976, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 46: **Jochen Laufer**, Pax Sovietica. Stalin, die Westmächte und die deutsche Frage 1941–1945, Köln/Weimar/Wien 2009.
- :: Bd. 47: **Tobias Schulz**, »Sozialistische Wissenschaft«. Die Berliner Humboldt-Universität (1960–1975), Köln/Weimar/Wien 2010.
- :: Bd. 48: **Michael Lemke**, Vor der Mauer. Berlin in der Ost-West-Konkurrenz 1948 bis 1961, Köln/Weimar/Wien 2011.
- :: Bd. 49: **Dominik Trutkowski**, Der geteilte Ostblock. Die Grenzen der SBZ/DDR zu Polen und der Tschechoslowakei, Köln/Weimar/Wien 2011.
- :: Bd. 50: **Christopher Görlich**, Urlaub vom Staat. Tourismus in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2012.
- :: Bd. 51: **Mario Keßler**, Ruth Fischer. Ein Leben mit und gegen Kommunisten (1895–1961), Köln/Weimar/Wien 2013.
- :: Bd. 52: **Anke Fiedler**, Medienlenkung in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2014.
- :: Bd. 53: **Enrico Heitzer**, Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU), Widerstand und Spionage im Kalten Krieg 1948–1959, Köln/Weimar/Wien 2015 [erschieden 2014].
- :: Bd. 54: **Emmanuel Droit**, Vorwärts zum neuen Menschen? Die sozialistische Erziehung in der DDR (1949–1989), Köln/Weimar/Wien 2014.
- :: Bd. 55: **Tilman Siebeneichner**, Proletarischer Mythos und realer Sozialismus: Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2014.
- :: Bd. 56: **Monika Mattes**, Das Projekt Ganztagschule. Aufbrüche, Reformen und Krisen in der Bundesrepublik Deutschland (1955–1982), Köln/Weimar/Wien 2015.
- :: Bd. 57: **Pavel Kolář**, Der Poststalinismus. Ideologie und Utopie einer Epoche, Köln/Weimar/Wien 2016.

Verein der Freunde und Förderer des ZZF e. V.

Im Jahr 2016 hat der Verein der Freunde und Förderer seine Anstrengungen zur Werbung neuer Mitglieder intensiviert, um die Voraussetzungen für eine Ausweitung seiner Aktivitäten zu schaffen. Es konnten mehr als zehn neue Förderinnen und Förderer gewonnen werden, so dass nun gut 60 Personen den Verein unterstützen. Die Mitgliederversammlung beschloss zudem eine personelle Erweiterung des Vorstandes um drei Beisitzer (Dr. Hans Ehlert, Prof. Dr. Christoph Kleßmann und Dr. René Schlott), so dass die Vereinsarbeit auf mehrere Schultern verteilt werden konnte.

Das Berliner Designbüro Beyrow/Vogt hat in enger Abstimmung mit dem Vorstand ein neues Logo und einen ansprechenden Flyer für den Verein entworfen und dessen gesamte Außenkommunikation mit einem modernen, ansprechenden Designkonzept ausgestattet, das über einen hohen Wiedererkennungswert verfügt.

Der Verein förderte auch im vergangenen Jahr in vielfältiger Weise die wissenschaftliche Arbeit des Zentrums für Zeithistorische Forschung und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben der Unterstützung der halbjährlichen öffentlichen Veranstaltungsreihe »Historisches Quartett« zur Diskussion aktueller zeitgeschichtlicher Buchneuerscheinungen finanzierte der Verein die Semesterabschlussveranstaltung der Doktorandinnen und Doktoranden des ZZF, die im Juli gemeinsam das Theaterstück »Eisler on the Beach« am Deutschen Theater Berlin besuchten. Zudem konnte Jutta Braun und Peter Ulrich Weiß ein Druckkostenzuschuss für die Publikation »Im Riss zweier Epochen. Politik und Gesellschaft in Potsdam von den 1980er bis zu den frühen 1990er Jahren« gewährt werden. Der Band erscheint Anfang 2017 im Bebra Verlag.



Großes Publikumsinteresse: Die vom Verein organisierte Vorstellung der von ZZF-Direktor Prof. Dr. Martin Sabrow (rechts) verfassten Honecker-Biographie am 25. Oktober 2016 in der ZZF-Bibliothek mit dem Publizisten und Schriftsteller Friedrich Dieckmann (links) (Fotos: Marion Schlöttke).



Die Schriftstellerin Paula Fürstenberg (Berlin) stellte im Dezember 2016 auf Einladung des Vereins der Freunde und Förderer des ZZF Potsdam e. V. ihren Roman »Familie der geflügelten Tiger« im ZZF vor (Foto: Hans-Hermann Hertle).

Zu den vom Verein organisierten Veranstaltungen gehörten unter anderen die Vorstellung von zwei Bänden der ZZF-Reihe »Kommunismus und Gesellschaft« (Ch. Links Verlag) im Juni, ein Gesprächsabend im Dezember mit der Schriftstellerin Paula Fürstenberg zum Thema »Poetik und Geschichte« sowie eine Lesung und Diskussion der von Institutsdirektor Prof. Dr. Martin Sabrow verfassten Biographie »Erich Honecker. Das Leben davor. 1912–1945« im Oktober, die – moderiert vom Publizisten und Schriftsteller Friedrich Dieckmann – auf ein besonders großes Publikumsinteresse stieß und ein starkes Medienecho hinterließ. Im November konnte im ZZF zudem die Fotoausstellung »Landsleute 1977–1987« von Rudi Meisel in Anwesenheit des Fotografen feierlich eröffnet werden. Die Ausstellung vereint Bilder, die von 1977 bis 1987 für das Zeit-Magazin in der DDR entstanden, mit eigenen Geschichten aus der Bundesrepublik und ist noch bis August 2017 im ZZF zu sehen.

Für seine Veranstaltungen konnte der Förderverein als Kooperationspartner die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, das Institut für Germanistik der Universität Potsdam, das Einstein Forum sowie den Beck Verlag gewinnen.

Der Vorstand hat das Konzept eines »Zeitschichte digital«-Preises diskutiert und verabschiedet, der im Jahr 2017 erstmals vergeben werden soll. Ausgezeichnet wird derjenige auf den vier ZZF-Online-Portalen erschienene Beitrag, der die Chancen digitaler Werkzeuge und die technischen Möglichkeiten einer Online-Präsentation am besten mit einer überzeugenden Fragestellung und überraschenden Ergebnissen verbindet.

KONTAKT:

Prof. Dr. Helmut Knüppel, Vorsitzender
(helmutknueppel@t-online.de)

Helen Thein-Peitsch, Schriftführerin
(thein@zzf-pdm.de)

SPENDENKONTO: Deutsche Bank Potsdam
IBAN: DE38 1207 0000 0300 2995 00
BIC: DEUTDEBB160



FREUNDE MIT GESCHICHTE

Werden Sie
Mitglied!

Als Freund und Förderer des
Zentrums für Zeithistorische Forschung
unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag
die hervorragenden wissenschaftlichen
Arbeiten des ZZF.

Wir danken für Ihr Engagement mit

exklusiven Einladungen zu
Ausstellungen, zeitgeschichtlichen
Diskussionen und Konferenzen,
Lesungen, Theateraufführungen,
Präsentationen der Ergebnisse
aus der Forschung und der Zustellung
der jährlichen Forschungsberichte.

Melden Sie sich gerne.

0331. 745 10 - 132

freunde@zzf-potsdam.de



Anmeldeformular

➔ www.zzf-potsdam.de/institut/freunde

**FREUNDE &
FÖRDERER**

des Zentrums für
Zeithistorische Forschung
Potsdam

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.:

Frank Bösch/Martin Sabrow

Redaktion:

Hans-Hermann Hertle/Marion Schlöttke

Lektorat:

Jens Brinkmann

Potsdam, im Mai 2017

ISSN 2190-3697

Gestaltung:

ultramarinrot

Büro für Kommunikationsdesign, Berlin

Druck:

DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH

Titelabbildung:

Marion Post Wolcott/FSA, Highway from

New York City to the shore. Sunday traffic

(Original-Description), June 1941

(Quelle: Library of Congress, LC-USF33-031244)

Portrait-Aufnahmen:

Angela Ankner: 80; Sibylle Baier: 38;

Jürgen Baumann: 46 l, 54, 98 l, 108; Lara Danyel: 88;

Frank Dietrich: 46 r; Joachim Liebe: 5, 30 r, 98 r;

Privat: 102; Marion Schlöttke: 30 l.

Zeithistorische Forschungen/ Studies in Contemporary History

Herausgegeben von

Frank Bösch, Konrad H. Jarausch und Martin Sabrow

für das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Heft 1/2017



AUFSÄTZE:

Frank Bösch

Engagement für Flüchtlinge. Die Aufnahme vietnamesischer »Boat People« in der Bundesrepublik

Reinhild Kreis

Heimwerken als Protest. Instandbesetzer und Wohnungsbaupolitik in West-Berlin während der 1980er-Jahre

Wiebke Kolbe

Trauer und Tourismus. Reisen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge 1950–2010

ESSAYS:

Habbo Knoch/Benjamin Möckel

Moral History. Überlegungen zu einer Geschichte des Moralischen im »langen« 20. Jahrhundert

Kiran Klaus Patel

(Br)Exit. Algerien, Grönland und die vergessene Vorgeschichte der gegenwärtigen Debatte

Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich in einer Online- und einer parallelen Druck-Ausgabe:

Online-Ausgabe: www.zeithistorische-forschungen.de | ISSN 1612-6041

Druck-Ausgabe: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (www.v-r.de) | ISSN 1612-6033

Je Heft etwa 160–180 S. mit Abb., kartoniert

Jahresbezugspreis zzgl. Versandkosten: € 72,– D | Einzelheft: € 28,– D

Bestellungen

Telefon: (07071) 9353-16, E-Mail: v-r-journals@hgv-online.de

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Institut der Leibniz-Gemeinschaft



Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
www.zzf-potsdam.de
www.facebook.com/ZZF.Potsdam

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft